Rb VIII 9

Th. cat. d.   R. B.
d
1ª

Unverfälſchter Sitten- und Tugend-Spiegel Der Unſchuld JEſus Chriſtus

Vorgeſtellt

Zum Vorbild der Jugend,

Wie

Ein Kind leben, lernen, betten,

und was die Catholiſche Jugend wiſſen, meyden und thun ſoll.

Wie die

Eltern, Hauß-Vätter und Lehr-Meiſter leben, lehren, wachen und betten ſollen,

Zum Nutzen der Jugend,

Troſt der Eltern und Beyhülff der Lehrmeiſtern herausgegeben

Von AMMONIO BACHNER Franciſcaner Straßburger Provinz.

Cum Permiſſu Superiorum, & Privilegio Sac. Cæſareæ Majeſtatis.

Bamberg, Verlegts Martin Göbhard Univerſitäts-Buchhändler. 1752.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

IMPRIMATUR

Bambergæ die 29. *Decembris* 1751.

Henricus Joſephus Epiſc. Antip. Suffrag. & Provic. Generalis Bamb. m. p.

FACULTAS
A. R. P. MINISTRI PROVINCIALIS & PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

EGo F. Abundius Greſſel, Ordinis FF. Min. S. P. FRANCISCI Strictioris Obſervantiæ Recollectorum, Guardianus Emeritus, Provinciæ Argentinæ, ſeu Superioris Germaniæ Miniſter Provincialis, hiſce Facultatem concedo, ut libellus, cui titulus: Unverfälſchter Sitten und Tugend-Spiegel ꝛc. à V. P. Amonio Bachner, ejusdem Ordinis ac Provinciæ Confeſſario & Prædicatore compoſitus prælo dari poſſit. Cúmque S. Cæſareæ Majeſtatis Privilegio cautum ſit omnibus & ſingulis Typographis & Bibliopolis, nè libros à noſtri Ordinis Patribus editos imprimant, vel recudant &c. absque aſſenſu, & Facultate dictorum Patrum ſub graviſſima mulcta &c. Hinc Domino Martino Göbhardt, Bibliopolæ Academico Bambergenſi Facultatem pariter impertior dictô Privilegió utendi in impreſſione præfati Libelli. In quorum fidem has manu mea ſubſcriptas, & officii mei Sigillô munitas dedi in Conventu noſtro Coronacenſi Die 11. Junii. 1751.

(L.S.)

F. ABUNDIUS GRESSEL,
MINISTER PROVINCIALIS m.p.

APPROBATIO THEOLOGICA.

NOs infra ſcripti Libellum hunc, cui titulus: Unverfälſchter Sitten- und Tugend-Spiegel ꝛc. Mandato Admodum Reverendi Patris P. Edilberti Knöring Ord. Fr. Min. Provinciæ Argentinæ Guardiani Emeriti, ac Miniſtri Provincialis digniſſimi perluſtrantes, tam veritati orthodoxæ fidei, bonísque moribus conſentaneum, quàm chriſtianæ juventuti ad conſervandam innocentiam, átque parentibus ad proles ſuas ſcitu ad ſalutem neceſſariis & virtutibus erudiendas maximè idoneum invenimus: quem itáque, ut parentes cum prolibus tanquam ſpeculum non fallax ſæpius præ oculis habere, benéque inſpicere valeant, luce publicâ judicamus digniſſimum.

Dabamus in Conventu Coronacenſi 29. Aprilis. 1751.

Fr. Pius Motſchmann
p. t. Guardianus
ibidem.

Fr. Eucharius Schubert
p. t. Vicarius ibid.
m. p.

Erſter Vorbericht

Was die erſte Unſchuld ſeye, und wie koſtbar.

DIe erſte Unſchuld, in welcher Adam und Eva erſchaffen waͤre auch uns erblich als aber Adam geſündiget, hat er, und durch ihn wir alle dieſe Unſchuld und Erb-Recht verlohren, und haben die Sünd geerbt, in welcher Sünd wir empfangen und gebohren werden als Kinder des Zorns von GOtt verworffen.

Im H. Tauff werden wir von aller Sünd gereiniget, und empfangen das Kleyd der Unſchuld mit Eingieſſung der heiligmachenden Gnad und Göttlichen Tugenden Glaub, Hoffnung und Lieb: dieſe Gnad des H. Tauffs wird genennet die erſte Unſchuld; weil ein ſolches Kind durch JEſU Blut von aller Sünd gereiniget, ohne Sünd, ohne Schuld.

Es ſeynd drey Gattungen deren, ſo noch in der erſten Unſchuld ſeynd: in der erſten Gattung ſeynd die getauffte Kinder, ſo aus Abgang genugſamer Vernunfft noch nicht ſündigen können: in der andren ſeynd jene, ſo bey Vernunfft nicht nur allein das Kleyd der Unſchuld mit keiner Sünd bemacklen, ſondern auch durch frommes Leben ſelbes auszieren mit ſchönſten Tugenden, wie der Heil. Johannes der Tauffer: ſolche ſeynd die Königliche Tochter, die ſchönſte Braut JESU Chriſti angethan mit goldenem Kleyd der Lieb, mit vielen Tugenden unterſchieden. Pſal. 44. Zur dritten Gattung gehören jene, ſo Zeit Lebens niemahl GOtt mit einer Todſünd beleydiget, und alſo das Kleyd der erſten Unſchuld noch nicht verlohren, doch aber mit läſſlichen Sünden ſelbiges bemacklet:

macklet: dieſe Sünden und Ma-
ckel werden wider ausgelöſcht durch
ein reumüthige Beicht und andere
Mittel, daß das Kleyd der erſten
Unſchuld gereiniget, und ſchön wird,
wie im Heil. Tauff. Dergleichen
unſchuldige Seelen gibts noch in
allen Ständen, die das Kleyd der
erſten Unſchuld bis in Tod erhal-
ten: dieſe Seelen können auch er-
langen das goldene Braut-Kleyd.
So iſt dann allein die Tod-Sünd
jenes entſetzliche Ubel, durch wel-
ches die erſte Unſchuld, das un-
ſchätzbare Perlein auf ewig verloh-
ren wird, und kan durch kein Mit-
tel mehr wieder erlangt werden.
NB. Durch jede Todſünd wird die
Unſchuld verlohren, alſo kan eine
reine Jungfrau die Unſchuld ver-
liehren durch den Hoffart, Aerger-
nuß, Haß, Neid, Trägheit 2c.
nicht alle reine Jungfrauen ſeynd

unſchuldig. Siehe unten auf dem Creutz-Weeg, wie die Unſchuld beſchaffen ſey.

Wie koſtbar die Unſchuld.

1mò. Die Unſchuld iſt ein Schatz ſo alle Schätz der Welt unendlich übertrifft; dann ſie iſt der theuere Werth des koſtbaren Blut JEſu: alle Schätz der Welt helffen mir nichts zum Himmel, und ſo ſolche verlohren, können ſie wieder erſetzet werden; aber die Unſchuld hat das Erb-Recht zum Himmel, die Unſchuld kan nicht verdamt werden: ſo iſt ja beſſer alles verliehren, als die Unſchuld verliehren.

2dò. Die Unſchuld hat den Schlüſſel, den freyen Zutritt zum Hertz JEſu, was ſie nur verlangt, kan ſie erhalten, ſie ruhet in der Schooß JEſu bey Johanne, empfanget das Liecht, genieſſet die ſüſſe Lieb. JESUS hat ſein ein-

tzige Freud zu wohnen in den unſchuldigen Hertzen, da thut er ſich beluſtigen, und ſeine Gnaden ausgieſſen. O Gnad! JEſum alſo lieben! von JEſu alſo geliebt werden! die Sünd ſtoſt JEſum aus dem Hertzen, und macht dich ſo verhaſt.

3tiò. Maria die unbefleckte Jungfrau, die allzeit ohne Mackel, allzeit unſchuldig hat ihr eintzige Freud an unſchuldigen Hertzen, dieſe liebet Maria weit mehr, als ein Mutter ihr Kind lieben kan: dieſen erlangt ſie von ihrem liebſten Sohn auſſerordentliche Gnaden, wie ſolches der H. unſchuldige Johannes, der H. Hermannus, Bernardus, Bernardinus und andere mehr erfahren.

4tò. Die Unſchuld machet den Menſchen den Englen gleich an Schönheit und Sitten, die im

ſchwachen Fleiſch wie die Engel leben: ſolche unſchuldige Seelen verſorgen, beſchützen, und lieben die HH. Engel mit gröſter Sorgfalt: alſo haben die Engel den unſchuldigen Daniel in der Löwen-Gruben geſpeiſſet, die keuſche Judith vor Sünd und Schand beſchützt, die HH. Jungfrauen Cäcilia, Catharina, Agnes ꝛc. auch ſichtbarlich bedient. Wilſt du den Englen ein Freud machen, von ihnen beſchützet werden, liebe die Unſchuld, haſſe die Sünd.

5tò. Die Unſchuld iſt auch bey den Menſchen beliebt; dann wir von Natur geneigt zu lieben, was ſchön und angenehm: was kunt aber ſchöners und angenehmers ſeyn, als die Unſchuld der Seelen, ſo ohne Sünd, ohne Zorn, ohne Begierden des Fleiſchs, voller Lieb und Gnad, ſo ſich auch in dem

äuſſerlichen Menſchen erzeigt: die Schamhafftigkeit, ſittſame Eingezogenheit, Freund- Höfflich- und Holdſeeligkeit als Zeugen der innerlichen Unſchuld ſeynd lauter Liebs-Pfeil die Hertzen der Menſchen zu verwunden: aber die Sünd macht verhaſt.

6tò. Die Unſchuld iſt ein immerwehrendes Freud- und Gaſtmahl; was Freud iſt das; JEſum in ſeinem Hertzen haben? GOtt das ſchönſte Gut niemahl beleydiget haben? der Lieb, der Gnad GOttes verſichert ſeyn? von der Höll befreyet ſeyn? des Himmels vergewiſt ſeyn? ein Liebes Kind Mariä ſeyn? ein Mit-Geſell der Englen? ſolche Freuden genieſſet die Unſchuld allzeit! aber die Sünd verliehrt alles, iſt ein immerwährende Seelen-Tortur, und niemahl ſicher vor der Höll.

7mò.

7mò. Die Unſchuld iſt auch dem Leib nutzlich, unterdrucket die viehiſche Begierden, halt die Kräfften des Leibs, und alle Glieder in Zucht, und angenehmer Sittſamkeit, die ſchöne Leibs-Geſtalt wird durch die Unſchuld nicht nur erhalten, ſondern auch vermehrt: alſo ware die unſchuldig unbefleckte Jungfrau Maria die allerſchönſte; dann die Schönheit der Seel giebt auch dem Leib ein Zierd: die Unſchuld erhalt die Geſundheit und das Leben; das viehiſche Leben verderbt die Geſundheit, kürtzet ab das Leben: Der Heil. Paulus Einſidler hat in der Unſchuld in ſtrengſter Buß und Faſten 113. Jahr gelebt, der Heil. Romuald 120. Jahr, der Heil. unſchuldige Antonius 105. Jahr. ꝛc. die Unſchuld erhaltet die Kräfften und Stärcke des Leibs.

8vò Die Unſchuld iſt hertzhafft, und unerſchrocken wider alle Feind, förchtet nichts, als die Sünd: weil die Unſchuld ſich keiner Sünd ſchuldig weiß, iſt ſie unerſchrocken.

Zweyter Vorbericht.

Von den Urſachen, warum die Kinder die Jugend ſo bald verführt, ſo bald die Unſchuld verliehren.

DIe erſte Urſach iſt die Nachläßigkeit, und das böſe Exempel der Elteren: wann die Elteren ſelbſt kein Lieb, kein Forcht GOttes haben, werden die Kinder nicht lang in der Unſchuld verbleiben: wann die Eltern ſelbſt lau, ausgelaſſen, unzüchtig, zornig, ungerecht; ſo werden die Kinder auch nichts anderſt ſeyn: wann die Eltern ſelbſt von GOtt nicht viel wiſſen, können ſie auch ihre Kinder nichts lehren.

Die zweyte Urſach iſt die Unwiſſenheit, das die Kinder von GOtt kein Wiſſenſchafft haben, zur Predig und Chriſtlichen Lehr nicht angehalten werden; wo kein Erkantnuß GOttes, iſt auch kein Lieb, kein Forcht GOtttes. Wer iſt Urſach? die Elteren, daß ſie die Kinder nicht darzu anhalten, nicht nachfragen, was ſie gelernt; die Welt-Modi, die Irr-Lehren der Welt müſſen die Kinder lernen, ehe ſie von GOtt was wiſſen.

Die dritte Urſach iſt die Lauigkeit der Kinder im GOttes-Dienſt, die freche, ausgelaſſene Sitten in der Kirchen, wodurch die Kinder der Göttlichen Gnaden ſich unwürdig machen, und bey GOtt verhaſt, die edle Gnaden-Zeit muthwillig verſchertzen, und zur Eytelkeit ſich wenden.

Die vierte Urſach iſt die Verab-

ſaumung der Schul; wann die Eltern ihre Kinder nicht in die Schul ſchicken, die Chriſtliche Lehr, gute Sitten, leſen und ſchreiben zu lernen, ſo iſt es kaum möglich, daß die Kinder fromm und Chriſtlich leben: noch ſchlimmer iſt es, wann auch in der Schul nicht viel guts geſehen, und gelehrt wird.

Die fünffte Urſach iſt, wann die Kinder zu öffentlichen Schau-Spielen, Gaſtereyen, Tantz- und Wirths-Häuſeren zugelaſſen werden, wo der Muthwillen und der Teuffel ſpielt der Unſchuld zum Untergang, wo unzüchtige Zotten, Poſſen-Lieder, Küſſen, Antaſten als vergiffte Pfeil die unſchuldige Hertzen offt tödlich verwunden und zwar unvermerckt.

Die ſechſte Urſach iſt, daß die gute und fromme Kinder mit den böſen Kindern Gemeinſchafft machen; wodurch

wodurch die Fromme ſchlimm und böß, die Böſe aber noch ſchlimmer werden. Durchſuche alle Welt-Geſchichten von verführter Jugend, so wirſt du kein andere Urſach ihres erbärmlichen Untergangs finden, als die böſe Geſellſchafft. Gen. 6.

Die ſiebende Urſach zum Verderben der Unſchuld iſt, wann die Kinder beyderley Geſchlechts auſſer den Augen der Menſchen in geheimen Orthen miteinander ſpiehlen, ſchertzen, Poſſen treiben, wo offt unehrbares Antaſten, entblöſen, anſchauen, wo der Teuffel, der Vorwitz, der Muthwillen um die Unſchuld ſpielen! welches in der Still mehr zu beweinen, als zu beſchreiben. Dieſe heimliche Peſt regiert in Städten, und auf dem Land, beſonders beym Vieh-Hirten, wie die klägliche Erfahrnuß lehrt! Die

Die achte Urſach iſt, daß den Kindern ſo unbehutſam zugelaſſen wird das Karten-Spiel, und zwar ums Geld, dadurch lernen die Kinder das Fluchen, Zancken, Sauffen, Zotten-Reiſſen, den GOttes-Dienſt verſaumen, lügen; damit ſie ſich entſchuldigen und ausreden, das ſtehlen, damit ſie ſpielen können.

Liebſte Eltern!

Führet wohl zu Hertzen, was GOTT euch vor ein Schatz übergeben eure unſchuldige Kinder nicht als ein Eigenthum, ſondern nur als ein hinterlegtes Gut auf ein Zeit lang zu verſorgen, dann eure Kinder ſeynd Kinder GOttes, ſeynd mit dem theuren Blut JEſu erlößt, erkaufft, gereiniget, die mit dem Kleyd der Unſchuld angethan gleich den Englen prangen! ſie gehören GOTT zu nicht der

Welt,

Welt, ſeynd zum Himmel erſchaffen, nicht zur Höll. Forſchet wohl nach ihr Elteren, ob ihr nicht durch ſchlechte Kinder-Zucht, durch euer böſes Exempel ſelbſt die mehrſte Urſach ſeyd, daß eure Kinder ſo bald den unſchätzbaren Schatz die Unſchuld verliehren: Wolt ihr dann euer eignes Fleiſch und Blut dem Teuffel übergeben? ſollen dann die Kinder GOttes, dieſe irrdiſche Engel nach dem Fleiſch, nach der Welt leben, und der Höll zugehen? wann die Peſt regiert, bleibt ihr zu Hauß, wann ein Vieh-Seucht, behaltet ihr ſo gar euer Vieh zu Hauß: verdienen dann euere edle Kinder nicht ſo viel lieb, daß ihr ſolche zu Hauß behalt? was ſeynd dann böſe Kinder, böſe Geſellſchafften anders, als ein Peſt der Unſchuld? ein Seucht der Laſter, womit die fromme Kinder angeſteckt verführt werden?

So ſoll dann euch Elteren die höchſte einzige Sorg ſeyn, euer Kinder in der Unſchuld zu erhalten; dann

1. Verliehren euere Kinder die Unſchuld, und den Himmel wegen eurer Nachläßigkeit, ſo müſt ihr auch den Himmel verliehren.

2. Die Kinder ſeynd euer Obſorg von GOtt übergeben, und nicht anderen: wann dann ihr ſolche vernachläßiget, wer wird ihrer ſorgen?

3. Durch gute Kinder-Zucht löſcht ihr aus euere Sünden, und macht euch theilhafftig all ihrer Verdienſten.

4. Gute Kinder ſeynd eure gröſte Ehr und Glory: böſe Kinder ſeynd denen Elteren zur gröſten Schand.

5. Was ſüſſe Früchten, was groſſe Freuden genieſſet ihr, wann euere Kinder in der Unſchuld aufwachſen,

wachſen, in der Tugend zu nehmen, euch lieben und ehren, bey GOtt und der Welt beliebt ſeynd? aber was Schmertzen, erwachſene böſe Kinder haben!

6. Wann eure Kinder fromm, ziehen dieſe wieder fromme Kinder und ſo fort bleibt die gantze Nachkommenſchafft fromm, woran ihr Theil habt: aber böſe Kinder bringen wieder böſe Früchten.

7. Was groſſe Freud werdet ihr im Himmel haben, wo eure Kinder mit ewiger Lieb und Dancksagung euch loben, lieben und ehren werden? Aber was entſetzliche Peyn in der Höll, wann ihr mit euren Kindern verdammt werdet! wo euch eure Kinder mit ewigem Haß verfluchen und vermaledeyen!

Liebſte Elteren! Ich gieb euch dis Hand-Büchlein zur Nachricht, ſorgt doch, daß die Unſchuld nicht ſo bald, und zwar ewig verlohren gehe!

Dritter Vorbericht.

Wie dieſes Büchlein beſonders der Catechiſmus nutzlich zu gebrauchen.

1mò. Die kleine Kinder vom Zweyten biß in das fünffte Jahr müſſen die Eltern ſelbſt unterrichten im Betten am 5. Blatt. in guten Sitten, und in erſten Fragen vom 35. biß zum 46. Blatt.

2dò. Die Kinder beantworten die Fragen im Catechiſmo biß zum * Das übrige iſt zur Prob, und Erklärung der Frag-Lehr, ſo die Elteren, Lehr-oder Schulmeiſter denen Kindern vorſtellen.

3tiò. Die fünff Haupt-Stuck des kleinen Catechiſmi am 47. Blatt müſſen die Kinder auswendig lernen, und offentlich miteinander Chor-weiß auffſagen.

4tò. Die lange Fragen müſſen denen Kindern erklärt, oder durch mehr Fragen abgetheilt, und leicht gemacht werden.

5tò Wer die Kinder nutzlich unterrichten will, muß nothwendig beobachten. 1. Ob ein Kind von Natur tauglich zum Lernen: denen, die eines harten und ſchwachen Verſtands, iſt genug zu wiſſen,

die

die erſte Kinder-Fragen, den kleinen Catechiſmus und die von der Beicht und Communion. 2. Ob ein Kind mit Lieb oder mit Forcht zu tractiren. 3. Kein Kind verachten, eines halten, wie das andere. 4. Auf einmahl nicht zu viel lehren, und die erſte nothwendige Fragen allzeit wiederhohlen. 5. Die Lieb und Gedult fruchten mehr, dann Zorn. Siehe am 284. Blatt. 6. Lieben, loben, ſchencken macht Muth zum Lernen.

6tò. Die ſtrittige Glaubens-Lehren seynd aus Heil. Schrifft klar erwieſen; traue aber der uncatholiſchen Bibel nicht, dann ſie iſt an vielen Orthen verfålſcht. Daß bey uns das Wort GOttes verbotten, und verhaſt ſey, iſt ein Låſterung der Uncatholiſchen, indem die Evangelia und Epiſtlen, wie auch JEſus Syrach, worinnen alle Glaubens- und Sitten-Lehren gnugſam begriffen, offentlich verkaufft und geleſen werden, ja die Kinder lernen ſolche in der Schul.

7mò. Die Gebetter und Bett-Stunden, ſo auf das gantze Jahr eingericht, ſeynd meiſtentheils Kirchen-Gebetter, ſo da beſtehen im Glauben, Vatter unſer,

Engl

Engliſchen Gruß, und nothwendigen Tugends-Ubungen, wie Chriſtus ſelbſt, und der H. Geiſt durch die wahre Kirch uns lehrt. Daß wir das Vatter unſer und Ave Maria ſo offt widerhohlen, lernen wir von Chriſto, der am Oelberg ſein Gebett dreymahl widerhohlet, und die im Himmel widerhohlen ohne Unterlaß Heilig, Heilig ꝛc. Apoc. 5.

8vò. Wann die Eltern ihre Kinder alle Sonn- und Feyertäg etwas vorleſen laſſen aus dieſem Büchlein, werden ſie gewiß Frucht ſchaffen.

So haben dann aus dieſem Hand-Büchlein Kinder und Erwachſene, Eltern und Hauß-Vätter gnug zu leſen, zu lernen, zu lehren, zu betten und zu ſingen durchs gantze Jahr.

NB. Die Erwachſene und alte Leuth ſollen ſich wohl bedencken, ob ſie auch wiſſen, was ein Kind wiſſen muß, ob ſie ſolche Sitten und Tugenden haben: wo nicht; müſſen ſie zuruck gehen, die verlohrne Zeit einbringen, und wieder zu Kinder werden. Matth. 18.

Erſtes Capitel.

Wie ein Kind leben ſoll.

JESUS unſer Erlöſer iſt auf die Welt kommen als das Licht der Welt alle Menſchen zu erleuchten, und zum Himmel, den wir durch die Erb-Sünd verlohren, den Weeg zu zeigen. Er hat gelebt als ein Kind, denen Kinderen zum Vorbild, wie ſie leben ſolten; als ein Jüngling der Jugend zur Lehr: als ein Mann, denen Erwachſenen ein Lebens-Regul zu ſeyn.

Ein Kind wird durch den H. Tauff im Blut JEſu gereiniget von aller Sünd und Mackel, mit dem Kleyd der Unſchuld geziert, wird ein Freund, ja ein Kind GOttes, und Mit-Erb des Himmels, empfangt Glaub, Hoffnung und Lieb, GOtt zu erkennen, zu förchten, zu

verlangen, zu lieben: ſagt ab dem Teuffel und allen ſeinen Wercken, ſchwöret unter den Fahnen JEſu Chriſti GOtt treu zu bleiben: ſo muß der Satan weichen, und das Kind wird ein lebendiger Tempel GOttes; ſo lang das Kind ohne Todſünd, in der Gnad und Unſchuld verharret, ſo lang wohnet JESUS in ſeinem Hertzen.

§. I.

JESUS das Göttliche Kind ein Sitten- und Tugend-Spiegel vor die Kinder.

1mò. DAs Kind JEſus hat gleich im erſten Augenblick ſeines Lebens ein vollkommene Wiſſenſchafft und Erkanntnuß GOttes gehabt. Ein Kind ſoll vor allem lernen GOtt zu erkennen, wer ihn erſchaffen, erlöſet, geheiliget, wie GOtt unſer Vatter uns ernähre, das Böſe ſtraffe, das Gute belohne; damit das Kind nicht ehender lerne die falſche Lehren und Irrthum der Welt-Menſchen, als die Göttliche Wahrheiten.

2dò, Das Kind JEſus hat den Himmel

mel verlaſſen, gantz arm auf der Welt gelebt, und hat uns den Himmel als ein Erb-Theil vermacht: ein Kind ſoll ein hitziges Verlangen tragen nach dem him̃liſchen Vatterland, GOtt unſrem liebſten Vatter zu ſehen, JEſum zu lieben, bey Maria unſer liebſten Mutter, bey den Englen und Heiligen zu wohnen, Himmliſche Freuden zu genieſſen: hingegen die falſche Welt, und dero Güter verachten; damit das Kind nicht durch eytle Welt-Freuden verführt, von GOtt abweiche, die ewige Güter verachte.

3tiò. Das Kind JEſus war vom König Herodes biß zum Tod verfolgt, nahme auch die Flucht. Ein Kind hat viel Feind, ſo ihm nachſtellen, ſo muß es nothwendig die Forcht GOttes haben, alle Gefahr der Sünd, eytle und böſe Geſellſchafften meyden, daß der ſo liebe GOtt nicht beleydiget werde, daß der koſtbare Schatz die Unſchuld nicht verlohren gehe, daß JEſus aus dem Hertzen nicht verſtoſſen werde.

4tò. Das Kind JEſus hat uns ſo ſehr geliebt, war ein heiliges, liebendes, holdſeeliges Kind, gegen jederman lieb-

reich: ein Kind, ſo bald es lallen kan, muß anfangen GOtt zu loben, GOtt zu lieben, gegen alle Menſchen ſich höfflich, freundlich und liebreich erzeigen.

5to. Das Kind JEſus hatte ein zarte Lieb gegen Maria ſeiner liebſten Mutter: ein Kind ſoll zu Maria ein zarte Andacht tragen, ſelbe als ſeine liebſte Mutter ehren und lieben, mit Kindlicher Lieb ſich Mariä ſchencken.

6to. Das Kind JEſus wird von denen Englen bedient, gelobt, im Tempel aufgeopffert: ein Kind ſoll ein zarte Lieb tragen gegen ſeinem H. Schutz-Engel, offt anruffen, ſich allzeit züchtig und ehrbar vor ihm zeigen.

7mo. Das Kind JEſus war ſeinen Eltern unterthan: ein Kind ſoll allzeit unter dem Gehorſam in Gegenwart der Elteren verbleiben, damit es nicht komme unter die Händ ſeiner Feind.

§. 2.

Vom Auffſtehen der Kinder.

1mo. DA das Kind JEſus geſchlaffen, hat ſein Hertz in der Lieb GOttes gewacht: ſo bald ein Kind zu

früh

früh erwacht, ſoll es zu GOtt ruffen, Ihm ſein Hertz als ein Früh-Opffer ſchencken und ſeufftzen:

Sey gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu im Allerheiligſten Sacrament!

O JESU liebſter JESU mein!
Laß mein und deines ein Hertz ſeyn!
So bin ich dein, und du biſt mein.
Gegrüſſet ſeyſt du Maria voller Gnaden!

So bald der H. Stanislaus Koßka als ein Kind zufrühe erwacht, hat er ſich zu einem Mariä Bild gewendt und von Maria ſeiner liebſten Mutter den Seegen begehrt:

Maria mit ihrem milden Kind
Seegne und bewahre mich heut vor aller Sünd.

2dò. Ein frommes Kind muß gleich aufſtehen, ſo es geruffen wird, und ſich nicht im Beth verweylen: das iſt der erſte Sieg dem Hertz JESU geſchenckt.

3tiò. Das Kind JEſus war ſtill und ſittſam: ein Kind ſoll nicht reden, auch nicht eſſen, biß es angekleydet, und das Morgen-Gebett verrichtet.

4tò. Das Kind JEſus ein Wunder der Zucht und Ehrbarkeit hat alle zur reinen Lieb angereitzt: ein Kind ſoll im Aufſtehen züchtig ſeyn, noch ſich ſelbſt, noch andere bloß anſchauen, ſoll ſich auch von anderen nicht bloß ſehen laſſen; ſolche ſchändliche Entblößung ſeynd Urſach, daß die Unſchuld ſo bald verlohren wird: was das Kind gewohnt, treibt es allzeit. Das Engliſche Kind Aloyſius war im Aufſtehen und Ankleyden ſo ſchamhafft, ſo züchtig und ehrbar, daß Er niemahl einen Theil ſeines Leibs bloß angeſehen, oder ſehen laſſen, hat auch nicht gedultet ſeine Händ bloß anzurühren. Dieſes Lehr-Stuck laß dir mein Kind geſagt ſeyn.

5tò. Unter dem Ankleyden ſoll ein Kind folgende Wahrheiten mit Hertz und Mund ſprechen:

1. GOtt ſiehet alles, GOtt höret alles, GOtt weiß alles: ſo will ich meyden alle böſe Gedancken, Wort und Werck, und GOtt allzeit vor Augen haben.
2. GOtt dienen und ſeelig werden, iſt mein Ziel und End auf Erden: ſo

ſo will ich dann alles meinem GOtt zu Ehren thuen, im Dienſt GOttes eyffrig ſeyn, und nicht der Welt, nicht dem Fleiſch, oder dem Teufel dienen.

3. GOtt ſtrafft alles Böſe, und belohnt alles Gute die fromme Kinder kommen in Himmel, die böſe in die Höll, ſo will ich dann fromm leben. GOtt förchten, und lieben, kein Sünd begehen.

4. JESUS iſt ein liebreiches, gehorſames, ſchönes und holdſeeliges Kind: ſo will ich auch ein gehorſam, eingezogen, liebreich und frommes Kind ſeyn.

5. JESUS hat mich in H. Tauff mit ſeinem Blut gewaſchen, das Kleyd der Unſchuld angelegt, ſo mehr werth iſt, als die gantze Welt,

JEſus wohnt in meinem Hertzen: ſo will ich dann lieber ſterben, als mein Unſchuld mit einer Sünd bemacklen, und JEſum betrüben.

Lieber will ich gleich ausſtehen
Alle Marter, alle Peyn

Als einmahl ein Sünd begehen
Wider dich, O JEſu mein!

6. Maria iſt meine liebſte Mutter: ſo will ich ſie lieben und ehren, alle Stund begrüſſen.

7. Mein H. Schutz-Engel iſt allzeit bey mir, liebt, und verſorgt mich: ſo will ich ihn heut lieben, und ehren, Ihme gehorſamen, die böſe Geſellen, böſe Kinder meyden, ein Engliſch Leben führen.

8. Meine Elteren und Lehrmeiſter müſſen vor mich arbeiten und ſorgen: ſo will ich ihnen in allem gehorſam und danckbar ſeyn, ſie lieben und ehren, und in keiner Sach betrüben.

Wann dieſe Wahrheiten denen Kindern lebhafft vorgeſtellt, und ins Hertz eingedruckt werden, wird die Erfahrnuß dero Frucht an Tag legen.

§. 3.

Morgen-Gebett.

IM Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſts, Amen.

Zu dir wach ich O lieber GOtt!
Lehr mich ſtets halten dein Gebott:
Daß ich nichts denck, thu oder ſag,
Was dir O HErr! mißfallen mag.

JM Nahmen meines Gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti ſteh' ich auf derſelbe wolle mich vor allem Ubel behüten und bewahren an Leib und Seel, wolle mir auch geben, was mich fördern und beſtättigen mag in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

O JEſu Hertz ich grüſſe dich!
Mit deiner Lieb entzünde mich.
Laß mein und deines ein Hertz ſeyn,
So biſt du mein, und ich bin dein.

JEtzt ſteh ich auf von meiner Ruh',
Und eyle meinem JESU zu
Gelobt ſey JESUS ohne End
Im Heiligiſten Sacrament.

So man die Kleyder anlegt.

JCh Leg mir jetzt die Kleyder an,
Und denck O JEſu! gleich daran,
Wie du mein König, und mein GOtt
In einem Purpur wirſt verſpott.

Beym Waſchen.

DUrchs Waſſer, ſo gefloſſen iſt
Aus deiner Seyt HErr JEſu Chriſt,
Waſch ab mein Sünd, verwirff mich nicht,
O GOtt! von deinem Angeſicht.

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

DIeſes alles glaube ich, weil es GOtt ſelbſt geſagt hat, der nicht lügen, noch fehlen kan.

Vatter unſer ꝛc.

DIeſes alles hoffe ich, weil es GOTT ſelbſt verſprochen hat, der unendlich getreu, gütig und allmächtig iſt.

Die Zehen Gebott GOttes ꝛc.

O Mein GOtt! dir zu Lieb will ich heut halten dein Gebott, und deiner H. Kirchen: gieb mir Gnad darzu.

Gute Meynung.

ALles meinem GOTT zu Ehren,
GOttes Lob und Ehr zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh',
Meinem GOtt allein will geben
Leib und Seel, mein gantzes Leben
Gieb O JEſu! Gnad darzu!

O lieb-

O Liebſter JEſu! dir zu Lieb
Mein Leib und Seel dir übergieb,
Dein liebſtes Hertz ſoll nur allein
In allem mein Abſehen ſeyn.

O Maria voll der Liebe!
Mein Hertz ich dir übergiebe
Dein will ich gantz eigen ſeyn,
Was ich hab, iſt alles dein.
Deinen Seegen uns mittheile,
Uns zu helffen nicht verweyle:
O Maria! steh' uns bey:
Daß uns GOtt barmhertzig ſey.

HEiliger Schutz-Engel mein
Laß mich dir befohlen ſeyn,
Daß mein Hertz von Sünden frey,
Allzeit GOTT gefällig ſey.

IHr Heilige Patronen all,
Helfft mir in dieſem Jammerthal,
Daß ich JEſum von Hertzen lieb.
Und Ihn in keiner Sach betrüb.

NB. Die Kinder, ſo ſchon gebeicht haben, ſollen zu dem Morgen-Gebett auch folgende nothwendige Tugend-Ubungen beyſetzen mit gebogenen Knyen:

O Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geiſt, Eintziger GOtt! dich bette ich demüthigſt an! du biſt mein GOtt, und mein HErr, von dir allein kombt alles Gute, dir allein gebührt alles Lob, Ehr und Danck, ich bin dein elende Creatur, hab nichts, und kan nichts.

O mein GOtt! Ich glaub veſtiglich alles, was du geoffenbahrt, und durch deine Kirch zu glauben fürgeſtellt haſt: Ich glaub, daß du O GOtt Einig in der Weeſenheit, dreyfach in denen Perſonen, das Böſe straffeſt, das Gute belohneſt, daß mein Seel unſterblich, und deine Gnad mir nothwendig ſey zur Seeligkeit: dis alles glaube ich, weil du die ewige Wahrheit ſolches geſagt haſt, der du nicht lügen, noch fehlen kanſt.

O mein GOtt! ich hoffe mit gewiſſem Vertrauen durch die Verdienſten JEſu Chriſti, und mit meiner Mitwürckung von dir zu erlangen alles Guts Leibs und der Seel, ich hoffe die ewige Seeligkeit, auch alles, was mir darzu nothwendig oder nutzlich iſt; weilen du allmächtiger, barmhertziger und getreuer GOtt ſolches verſprochen

ſprochen haſt, der du nicht betrügen kanſt.

O mein GOtt! ich liebe dich von gantzem Hertzen über alles, weil du biſt das höchſte Gut, wegen deiner unendlichen Schönheit und Vollkommenheit aller Lieb würdig. Deinetwegen O gütigſter GOtt! liebe ich alle Menſchen, auch meine ärgſte Feind; weil ich in denenſelben dein Göttliches Ebenbild, und dein theures Blut durch den Glauben erkenne: bin auch bereit, die ſchuldige Lieb einem jeden im Werck zu erzeigen, weilen es deiner Göttlichen Güte alſo gefällig iſt.

O himmliſcher Vatter! ich ſage dir Lob und Danck, daß du mich in dieſer Nacht ſo gnädiglich bewahrt haſt, verleyhe mir und allen Chriſten Mehrung des wahren Glaubens, Beſſerung des Lebens, und Freud deiner Göttlichen Heimſuchung durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

O mein JEſu! in die H. Wunden deiner rechten Hand verberge ich all meine Gedancken, Wort, und Werck, dich allein zu lieben, wie du gelebt, und geliebt, will ich auch leben und lieben.

In die HH. Wunden deiner lincken Hand verberge ich alle meine Sünden, die ich hertzlich bereue, und mit deinem unſchuldigen Blut auslöſche, lieber ſterben will ich, als ſündigen, will auch alle Gelegenheit und Gefahr der Sünd ernſthafft meyden. O JEſu! erhalte mich in deiner Lieb!

In die H. Wunden deines rechten Fuß verberge ich all meine Kräfften Leibs und der Seel, dich aus allen Kräfften zu lieben, nichts gedencken, nichts reden, nichts ſehen, noch hören, noch empfinden, ſo deiner Lieb zuwider.

In die H. Wunden deines lincken Fuß verberge ich alles Creutz und Leyden, ſo du mir heut zuſchicken wirſt: dir zu Lieb will ich leyden und ſchweigen.

In dein Lieb-voll verwundtes Hertz verberge ich mein ſchwaches Hertz, dich O JEſu! recht aufrichtig zu lieben; mit dir mache ich dieſen Liebs-Bund: ſo offt mein Hertz ſich regen, und mein Pultz ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt und geprieſen die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das Allerheiligſte Sacrament des Altars: gelobt, geliebt, geehrt

ſey

ſey JEſus der Gecreutzigte, die unbefleckte Jungfrau Maria, der H. Bräutigam Joſeph, die neun Chör der Englen, alle Auserwählte GOttes von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Alle HH. Meß-Opffer, alle Abläß, ſo ich gewinnen kan, alle gute Werck der Frommen, alle Würckungen der Creaturen, alles Würcken und Leyden der Menſchen ſambt allem, was ich heut würcke und leyde, opffere ich in das verliebte Hertz JEſu, mit ſolcher Liebs-Neigung, die JEſus ſelbſt gehabt: zu erſetzen alle Schmach und Unbild, ſo JESUS mein GOtt von denen Sündern leyden muß: zur Bekehrung der Sünder, zum Troſt der Betrübten, vor meine Eltern und Vorgeſetzte, vor die Fromme und noch Unſchuldige, zur Hülff der armen Seelen.

§. 4.

Von der Kleydung der Kinder.

1mò. DAs Kind-JEſus war in armund ſchlechten Windelein eingewicklet, in ſeiner Kindheit und Jugend mit einem ſchlechten Röcklein bekleydet, ſo

Maria

Maria mit eignen Handen verfertiget, ſo die Juden bey der Creutzigung ausgeſpiehlt: auch die Kleyder Mariä waren ſchlecht, ohne Pracht, ohngefärbt, auſſer was die Natur mit ſich bringet: das H. Kind Johannes der Tauffer war mit Cameel-Haar beklendet, ſo Chriſtus gelobt, und uns zum Exempel vorgeſtellt: alſo ſoll ein Kind allzeit züchtig und ehrbar bekleydt ſeyn, und durch die äuſſerliche Kleydung zu erkennen geben das wohl geordnete innerliche Gemüth: ehrbare Kleyder zieren den Leib, die Tugenden aber zieren die Seel vor den Augen GOttes.

2dò. Die ſchlechte Windelein, und armes Röcklein des Kinds JESU geben gnugſam an Tag, wie JESUS die freche und prächtige Kleyder haſſe, und verdamme: unter dem Kleyder-Pracht, und eytlen Aufbutz ſteckt Hoffart und Geilheit, der Unſchuld zum Verderben: die Kinder lernet man ihren Leib zu zieren, die Unſchuld zu verliehren, aber ihr unſchuldige Seel mit guten Sitten, und Chriſtlichen Tugenden zu zieren iſt noch kein Zeit, so wird die edle Zeit der Jugend verdorben!

3tiò.

3tiò. Das gröſte Gifft der Unſchuld iſt das bloß tragen: Kinder, noch nicht erwachſene Mägdlein tragen Kleyder nach der verkehrten Welt-Modi mit bloſem Halß, und Achſel muß alſo die Unſchuld im Welt-Kleyd aufziehen, und als ein Kind gewohnen, was es mit der Zeit nicht mehr laſſen kan: es ſcheinet mancher Mutter die Zeit der Unſchuld zu lang, daß ihr Kind zur Lieb, zur Boßheit nicht tauglich. Die Unſchuld ſoll den Englen gleichen.

§. 5.

Wie ein Kind den Tag hindurch leben ſoll.

JESUS wohnete zu Nazareth bey Maria und Joſeph, und war ihnen unterthan biß in das 29. Jahr, lebte verborgen, übte ſich in Gehorſam, Demuth, Betten, Betrachten, Hand-Arbeit 2c. Alſo ſoll ein frommes Kind zu Hauß bey ſeinen Elteren bleiben, eytle und unnütze Geſellſchafften meyden und

ſeine Elteren lieben,

Ihnen wohl wöllen, ein Freud ein Vergnügen

gnügen machen, in der Noth, in Kranckheit beyſtehen, tröſten, helffen, auffwarthen: ſelbe nicht betrüben, nicht erzürnen, nicht übel nachreden, nicht murren, oder ſich widerſetzen, nicht mit ihnen zancken, zörnen, trutzen, oder übels wünſchen: ſie von aller Gefahr und Noth beſchützen.

denen Elteren gehorſamen.

In allen Sachen, ſo nicht wider GOtt ſeynd; und das aufrichtig, GOtt und denen Elteren zu Lieb; hurtig ohne Verweilung; gutwillig ohne Murren und widerſprechen. Das iſt der Will und Befehl GOttes, daß die Kinder denen Elteren in allem ſollen gehorſamen ad Col. 3. Im alten Teſtament hat GOtt befohlen die ungehorſame Kinder zu verſteinigen. Deut. 21.

denen Elteren Ehr erweiſen.

Ehrerbiethig und höfflich mit ihnen reden, und nicht dutzen, ſich danckbar erzeigen, die Hand küſſen, ſie freundlich begrüſſen, Glück wünſchen ꝛc. die Elteren verachten, mit harten und rauen Worten anfahren, ausſchänden, verſpotten, auslachen, die Feigen weiſen,

den

den Trutz bieten, ihnen Schläg trohen, oder gar ſchlagen ꝛc. ſeynd grobe Sünden, ſo den Fluch GOttes, und der Elteren nach ſich ziehen, dann GOtt ſagt: **Verflucht ſey, der ſeinen Vatter und Mutter nicht ehret, und alles Volck ſoll ſagen, Amen.** Deut. 27.

Gleichwie JEſus ſeine liebſte Mutter Mariam inniglich geliebt, geehrt, ihr gehorſamet, alſo ſoll ein frommes Kind ſeine Elteren lieben, ehren, gehorſamen, ihnen alle Freud, niemahl aber ein Verdruß machen.

Ein frommes Kind ſoll denen geiſtlichen Seel-Sorgern Prieſtern, auch denen Lehr und Schuhlmeiſtern Lieb, Ehr, und Gehorſam leiſten; weil dieſe an ſtatt GOttes die Seel der Kinder verſorgen müſſen, mit groſſer Müh und Sorgfalt unterrichten, zum frommen und guten Leben anhalten, von der Sünd, und Höll erretten.

Gegen alle Menſchen.

Ware das Kind JEſus und ſeine liebſte Mutter ſo liebreich, ſo holdſeelig, ſo freundlich höfflich und gutwillig, daß auch die Juden offt zu JEſu und Maria kommen

men ſich an dero Lieb und Freundlichkeit zu vergnügen: alſo ſoll ein Kind gegen jederman liebreich, freundlich und höff-lich ſeyn, niemand verachten, verſpotten, betrüben, erzörnen; dann Zancken, Zorn tragen, Rauffen, Schlagen ſeynd Merck-mahl eines böſen Kinds. Die Unſchuld und die Lieb müſſen beyſammen ſeyn, wo kein Lieb, iſt auch kein Unſchuld:

Die Lieb aber iſt gedultig, klaget nicht, murret nicht. 1. ad Cor. 13.

Die Lieb iſt freundlich, gutwillig ge-gen alle:

Die Lieb eyffert nicht, iſt nicht nei-dig:

Die Lieb thut nichts unbillig, mey-net es allzeit gut:

Die Lieb blähet ſich nicht auf, iſt nit hoffärtig:

Die Lieb iſt nicht Ehrgeizig, giebet jeden ſein Ehr:

Die Lieb erbittert, erzürnet ſich nicht:

Die Lieb dencket nichts böſes, glau-bet alles, überträgt alles.

Solche Lieb ſoll ein Kind haben.

§. 6.

§. 6.

Vom Eſſen, Trincken, und Spihlen der Kinder.

DJe Speiß JEſu ware die Lieb, den Willen ſeines Vatters thuen: ſein Freud, ſein Beluſtigung iſt bey denen Menſchen zu ſeyn, in den unſchuldigen Hertzen zu wohnen.

1. Ein frommes Kind ſoll beym Tiſch allzeit an JEſum gedencken, als wann JEſus mit ihm eſſete, und ihm zu Lieb alle Biſſen und Tropffen auffopfferen, mit groſſer Ehrbar- und Eingezogenheit eſſen, ohne Schreyen, ohne Zancken, ohne Ausgelaſſenheit; weil JEſus gegenwårtig.

2. Beym Tiſch kan ein frommes Kind in allem ſich JEſum lebhafft vorſtellen, durch das Tiſch-Tuch die Windelein des Gőttlichen Kinds, oder das Schweiß-Tuch im Leyden: durch die Suppen die Thrånen des Kinds JEſU, oder ſein håuffig vergoſſenes Blut: durch den Lőffel die Krippen durch Meſſer und Gabel die Spieß und Stangen, da man JEſum gefangen: durch das Fleiſch die Beſchnei-

ſchneidung oder die grauſame Geißlung: durch die Schůſſel und Deller die Armuth JEſu, oder die dörnere Cron: durch den Krug oder Glaß das eröffnete Hertz JEſu: durch den Trunck die Jungfråuliche Milch Mariå, oder die Gall JEſu ꝛc. mit ſolchen heiligen Gedancken wird das Hertz JEſu beluſtiget, und die Seel mit Lieb erquickt.

3. JEſus will auch miteſſen, laſt ſich mit wenigen vergnůgen, wie er ſelbſt der H. Birgittå geſagt: **Ein eintziger Biſſen kan mich erquicken**: haſt du einen guten Biſſen, iſſ ihn nicht, ſchencke es dem Hertz JEſu: oder lege etwas von deiner Speiß zuruck, und giebs den Armen, wie es der H. kleine Bernardinuß, Aloyſius und andere fromme Kinder mehr gethan: ſo thuſt du JEſum ſpeiſſen und erquicken. Gar zu begieriges, unordentliches, unmåſſiges Eſſen iſt der Unſchuld und dem Hertz JEſu zuwider, abſonderlich das viele Trincken ſtreittet wider die Engliſche Reinigkeit, und bahnet den Weeg zu aller Leichtfertigkeit.

Spihlen und Ergötzung der Kinder.

Das Kind JEſus hatte ſein eintzige Ergö-

gözung und Freud bey ſeiner unbefleck-ten Mutter Maria und reineſten Nähr-Vatter Joſeph; gleichwie Er heut noch ſich beluſtiget in den reinen unſchuldigen Hertzen; alſo hat er gleichſam ſpihlend ſich beluſtiget mit der Heil. und unſchul-dig-liebenden Catharina, Roſa und an-deren, denen er ſich vermählt, und mit himmliſcher Freud erfüllet.

Ein frommes Kind, ſo es ſpihlen und ſich ergötzen will, ſoll 1. Ein gute Mey-nung machen, O liebſter JEſu! dir zu Lieb ꝛc. Ave Maria, Heil. Schutz-Engel mein ꝛc. 2. Soll zuvor Erlaub-nuß bitten. 3. So es möglich, nie-mahl auſſer dem Angeſicht der Elteren oder Lehrmeiſter ſpihlen. 4. Niemahl beyderley Geſchlecht beyſammen, viel weniger 5. an verborgenen Orthen, wo-es niemand ſiehet; dann da ſpihlet der Teuffel, da geht die Unſchuld zu grund. 6. Sollen die Kinder niemahl ſich in et-was entblöſſen, oder einander bloß an-ſchauen: die Schamhafftigkeit ſoll regie-ren. 7. Sollen die Kinder niemahl mit Karten Spiehlen wegen groſſer Gefahr böſer Gewohnheit. 8. Die Kinder ſol-

le

len nicht in die Wirths-Häuſſer gehen, dem Tantzen zu ſehen, oder der Muthwilligen Zotten-Reiſſer ꝛc. das iſt ein Gifft der Unſchuld, wo die Engel trauren, die Teuffel aber ihr Freuden-Feſt halten. Wie viel Kinder haben unbehutſam geſpihlt, und dardurch ihr Unſchuld, ja ihr unſterbliche Seel verſpihlet! Liebes Kind, ſpiehle behutſam, JEſus wohnt in deinem Hertzen, betrübe ihn nicht! da der Engliſche Aloyſius in einem Spihl nur den Schatten eines Weibs-Bild küſſen ſolte, iſt Er auf und darvon, aus Forcht ſein Unſchuld und Engliſche Reinigkeit zu bemacklen.

§. 7.

Was ein Kind meyden ſoll.

1. EJn Kind ſoll niemahl ſeine Elteren ſchwer betrüben, mit ihnen trutzen, ſich grob und undanckbar erzeigen, ſie verlaſſen, und darvon lauffen: das bringt dem Kind den Fluch GOttes, zeitlich und ewiges Verderben; die gottloſe Kinder Cham und Abſolon geben deſſen gnugſame Zeugnuß: wäre der verlohrne Sohn bey ſeinem Vatter verblieben, wäre er niemahl

niemahl in ſolche Schand, Armuth und Elend gerathen.

2. JEſus lebte verborgen: ein Kind, ein Jüngling ſoll nichts mehr förchten und meyden, als die böſe Geſellſchafft; die frömmſte Kinder, ſo ſie ſich denen Gottloſen beygeſellen, werden die Schlimſte. So bald die Kinder GOttes mit denen Menſchen-Kindern, das Volck GOttes mit den Heyden Gemeinſchafft gemacht, iſt die Tugend, die Forcht, die Gnad, der Seegen GOttes von ihnen gewichen, und die Boßheit hat überhand genommen.

3. JEſus hat uns den Himmel und ewige Güter erworben: ein Kind hat das Erb-Recht zum Himmel, ſoll alſo GOtt und dem Menſchen getreu ſeyn, und niemand was ſtehlen, weder denen Elteren, noch anderen; dann kleine Dieb werden gern groſſe Dieb, und verliehren durch Stehlen den Schatz der Unſchuld, die Gnad GOttes, endlich gar den Himmel: Judas iſt deſſen Zeug.

4. JEſus iſt die Wahrheit, kan nicht lügen, nicht betrügen; die Unſchnld iſt aufrichtig und Wahrhafft. Der Teuffel

iſt ein Vatter der Lügen, ſo ſeynd dann die Lügner Teuffels-Kinder. Joan. 8. Lügen iſt der Anfang zu allen Laſtern, und der Deck-Mantel aller Boßheit.

5. JESUS ein lautere Lieb und Sanfftmuth: ein Kind ſoll ernſthafft meyden die garſtiche Nachnahmen, fluchen, ſchwören, läſteren; dann das iſt ein Sprach der Teuffeln und Verdammten, nicht aber der Kinder GOttes, die Unſchuld hat ein Engliſch, kein hölliſche Sprach.

6. JEſus hat niemand betrübet, ein Kind ſoll kein Zorn tragen, nicht zancken, nicht rauffen, ſchlagen, mit Koth oder Stein werffen; dann das haben die Juden JEſu unſrem Erlöſer gethan, die Kinder GOttes ſeynd friedſam.

7. Kinder ſollen nicht karten, noch um das Gelt ſpiehlen: dann ſolches Spielen verurſacht ſtehlen, daß ſie ſpielen können, Lügen ſagen, daß ſie nicht geſtrafft werden: fluchen ſchwören, rauffen und ſchlagen. Den Kindern gehört ein Kinder-Spiel, ſo mit der Kindheit aufhört, und zu keiner Gewohnheit werden kan.

8. Loſe Lieder, unzüchtige Reden, fürwi-

fürwitziges Anſchauen ſeynd vergiffte Pfeil der Unſchuld zum Untergang; JEſu zum Spott. Der H. kleine Bernardinuß war im Reden in äuſſerlichen Gebärden ſo ernſthafft, ſo ſittſam, ſo eingezogen, daß auch andere ſich geſchämt haben in ſeiner Gegenwart etwas übels zu reden, und einander abgemahnet mit dieſen Worten: Still! Bernardinus iſt hier.

9. Das Kind JEſus war niemals müſſig, nichts mehr ſoll ein Kind haſſen, als den Müßiggang, der iſt ein Polſter des Teuffels, und lehrt alle Boßheit, gleichwie ein Acker, ſo nicht angebauet wird, Diſtel und Dörner hervorbringt. Iſt der Menſch nicht im Guten beſchäfftiget, ſo iſt der Teuffel beſchäfftiget ihn zu ſtürtzen. Die PP. Miſſionarii ſchreiben aus dem Heydniſchen Land China, daß ſelbige Jugend ſo wohl geſittet, daß man nicht im geringſten was ſehe, oder höre vom Muthwillen, ſo der Ehrbarkeit zuwider, und geben die Urſach; weil ſelbe Jugend mit Arbeit und Erlernung freyer Künſten ſo überhäufft, daß ſie kein Zeit haben etwas Böſes zu gedencken,

oder dem Muthwillen, böſen Geſellſchafften abzuwarten: wie viel mehr ſoll ein Chriſtliche Jugend ſich im Guten beſchåfftigen, entweders betten, oder lernen, oder leſen, oder ſpielen, oder arbeiten, damit der Teuffel kein Zugang findt, und die Unſchuld nicht verlohren geht.

10. Das Kind JEſus war die Lieb und Höfflichkeit ſelbſten, ein Kind ſoll nicht grob, ſondern höfflich ſeyn, und ſoll 1. die Eltern, die Herren, und die Erwachſene alte Leuth nicht dutzen. 2. Frůhe, nach dem Eſſen, vorm Schlaff denen Eltern danckbar die Hand kůſſen. 3. Sollen vor Geiſt- und Weltlichen Obrigkeit den Huth abziehen, ein Reverentz machen, und nicht reden, biß ſie gefragt werden. 4. Ehrbar gekleydt, gewaſchen, gebutzt ſeyn. 5. So jemand ins Hauß kombt, freundlich grůſſen. 6. Auf der Gaſſen Niemand beleydigen, noch Arme noch Frembde.

§. 8

Abend-Gebett knyend vor einem Crucifix-Bild.

O groſſer

O Groſſer GOtt! ich bette dich demüthigſt an meinen HErren und GOTT!

Ich glaube alles, was du geſagt; dann du biſt unendlich wahrhafft, du kanſt nicht lügen!

Ich hoffe alles, was mir nutzlich iſt an Seel und Leib; weil du mir ſolches verſprochen, der du unendlich getreu nicht betrügen kanſt!

Ich liebe dich von Hertzen über alles; weil du unendlich ſchön aller Lieb würdig biſt!

Ich dancke dir O JEſu! vor alle Gutthaten Leibs und der Seelen, ſo du mir und allen Creaturen jemahls, abſonderlich heut erwieſen haſt, daß du mich vor Sünd behütet, in deiner Gnad erhalten haſt! zur Danckſagung opffere ich dir das koſtbare Blut, ſo aus der Wunden deiner rechten Hand gefloſſen. Vatter unſer, Ave Maria.

O JEſu! gebe mir Gnad, meine Sünden zu erkennen, zu bereuen, und zu beſſeren!

Erforſche dein Gewiſſen.

WIe hab ich mein Morgen-Gebett verricht? Die Heil. Meß angehört?

Hab ich auch die Stund, den Engel des HErren, vor, und nach dem Tiſch gebett?

Hab ich in der Kirchen nicht geſchwätzt? gelacht? umgaffet? unter der H. Meß geſeſſen?

Was hab ich aus der Predig oder Chriſtlichen Lehr gelernt? hab ich den GOttes-Dienſt nicht verabſaumet?

Hab ich meine Eltern nicht betrübt, nicht erzürnt?

Hab ich aus der Schuhl was gemerckt? den Schuhlmeiſter nicht betrübt?

Bin ich nicht bey böſen Kindern, böſer Geſellſchafft geweſen?

Hab ich heut nicht gelogen? gezanckt? geflucht? geraufft? andere verſpott?

Hab ich nichts unehrbares geredet, angeſehen, oder gehört?

Hab ich nichts geſtohlen? betrogen? geſpielet?

Hab ich kein freywillige Sünd gethan?

Reu und Leyd.

DIch liebt O GOTT! mein gantzes Hertz, und iſt mir diß der gröſte Schmertz: daß dich erzürnt O höchſtes Gut! Waſch ab mein Sünd in deinem Blut! daß koſtbare Blut, ſo aus der Wunden deiner lincken Hand gefloſſen, opffere ich dir O JEſu! zu vertilgen meine Sünden, und böſe Gewohnheiten. Vatter unſer, Ave Maria.

Alle HH. Meß-Opffer, und gute Werck

Werck aller Menſchen ſambt meinen geringen Wercken opffere ich in die Wunden deines rechten Fuß, deſſen koſtbares Blut erſetze meine Lauigkeit, und ſtärcke mich in der Gnad, in der Unſchuld. Vatter unſer, Ave Maria.

Den koſtbaren Schatz meiner Unſchuld verberge ich in die Wunden deines lincken Fuß, deſſen H. Blut mich bewahre vor aller Gefahr der Sünd, und böſer Geſellſchafft. Vatter unſer ꝛc.

Mein Hertz O JEſu! ſchencke ich deinem verwundt-verliebten Hertzen! ſo offt ich dieſe Nacht athmen, und mein Pulß ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das Allerheil. Sacrament des Altars: gelobt, geliebt, geehrt ſey JEſus mein liebſter Erlöſer, ſeine unbefleckte Mutter Maria, der H. Bräutigam Joſeph, alle 9. Chör der Englen, meine HH. Patronen, und alle Auserwählte GOttes von nun an biß in Ewigkeit, Amen. Vatter unſer ꝛc.

O JEſu Hertz! ich liebe dich,
Mit deiner Lieb entzünde mich!
Laß' mein und deines ein Hertz ſeyn,
So biſt du mein, und ich bin dein.

O Maria voll der Liebe!
Mein Hertz ich dir übergiebe 2c.

Nimmt das Weyh-Waſſer, und ſchreibe dieſe 4. Buchſtaaben J. N. R. J. an die Stirn:

JEſus Nazarenus ein König der Juden, wolle mich behüten vorm böſen Feind, vor Sünd, und gähen Todt, im Nahmen † des Vatters, und des Sohns †, und des H. † Geiſts, Amen.

Bey dem Auskleyden.

JCh leg mir, HErr, die Kleyder ab
Gedenck darbey, daß ich im Grab
Gar bald werd liegen todt und kalt,
Der Würmer Speiß gantz ungeſtalt.

Bey dem Niederlegen.

ZUr Ruhſtatt ich mich niederſenck,
JEſu dein Creutz-Beth ich bedenck.
In deine Wunden ſchließ mich ein
So ſchlaff ich ſicher, keuſch und rein.

Nach dem Gebett ſollen die Kinder nimmermehr miteinander ſchertzen oder Poſſen treiben. 2. Niemahlen zwey in einem Betth, abſonderlich Knäblein und Mägdlein von 5. oder 6. Jahren. 3. Niemahl bloß niederlegen, oder bloß aufſtehen, daß iſt wider die Ehrbar- und Schamhafftigkeit.

Das

Das andere Capitel.

Was ein Chriſt lernen ſoll, Was die Catholiſche Jugend wiſſen ſoll.

So nothwendig dem Kind, und einem jeden Menſchen das Eſſen, und Schlaffen dem Leib nach, ſo nothwendig iſt ihm das Lernen, die Chriſtliche Lehr ſein unſterbliche Seel zu erhalten; ein Kind ohne Speiß ohne Nahrung muß ſterben, ein Kind ein Chriſt, ſo nicht lernet die Chriſtliche Lehr, ſo bey auffgehender Vernunfft GOtt nicht erkennt, muß nothwendiger Weiß aus Antrib der verkehrten Natur gottloß leben, elend ſterben, und ewig verderben: dann ohne Glauben, ohne Erkanntnuß GOttes iſt nicht möglich, daß man GOtt gefalle, Chriſtlich lebe, und ſeelig ſterbe.

Soll alſo ein Kind, ſo bald es ein wenig reden kan, unterrichtet werden Erſtlich im Glauben, Zweytens in Chriſtlichen Tugenden, Drittens in guten Sitten, wie auch im Leſen, Schreiben, im Betten und Singen ꝛc. damit ein Kind GOtt dienen, lieben, loben, auch ſein letztes Ziel und End .erreichen kan.

NB. Folgende Chriſtliche Lehr wird dreyfach abgetheilt, die erſte Abtheilung iſt vor dir kleine Kinder vor der Beicht: die andere Abtheilung vor die, ſo gebeicht: die dritte vor die gröſſere Jugend.

Nothwendige Fragen und Lehr-Stuck der Chriſt-Catholiſchen Lehr.

Erſte Abtheilung.

Von denen Frag- und Lehr-Stucken der kleinen Kindern biß in das 8. oder 9. Jahr vom 2. 3. und 4ten Jahr an.

§. 1.

§. 1.

1. Wie viel ſeynd Götter?

Es iſt nur ein Eintziger wahrer GOtt. Deut. 6.

2. Wie viel ſeynd Perſohnen?

Drey: GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heil. Geiſt.

3. Wer hat dich erſchaffen?

GOtt der Vatter * So muſt du ein gehorſames Kind ſeyn.

4. Aus was hat Er dich erſchaffen?

Die Seel aus nichts, den Leib aus Staub und Erden. * So muſt du dann demüthig ſeyn, nicht ſtoltz und hoffärtig; weil du aus dir ſelbſt nichts biſt.

5. Warum hat dich GOtt erſchaffen?

Daß ich Jhm ſoll dienen, und ſeelig werden.

GOtt dienen und ſeelig werden,
Jſt unſer Ziel und End auf Erden.

* So muſt du dann nicht der Welt, nicht dem Fleiſch, nicht dem Teuffel dienen durch ſündhafftes Leben, ſondern GOtt allein lieben und förchten.

6. Was heiſt GOtt dienen?

Die Gebott GOttes halten, in allem den Willen GOttes thun.

7. Wer hat dich erlöſt?
GOtt Sohn.
8 Wie heiſt GOtt Sohn der Erlöſer.
JESUS Chriſtus.
9. Wer iſt JESUS Chriſtus?
Wahrer GOtt, und wahrer Menſch.
10. Wo hat dich GOtt erlöſt?
Am Stammen des Heil. Creutzes.
11. Wodurch hat dich GOtt erlöſt?
Durch ſein bitteres Leyden und Sterben.
12. Was hat er dann gelitten?
Er iſt uns zu Lieb Menſch worden, hat Blut geſchwitzt, iſt gegeißlet worden, iſt mit Dörner gecrönet worden, hat das Creutz getragen, iſt für uns gecreutziget worden.
13. Von was hat er dich erlöſt?
Von der Sünd und ewigen Verdammnuß.
14. Wären wir dann alle verdammt worden, wann uns Chriſtus nicht erlöſt?
Ja, alle Menſchen wären auf ewig von GOtt verſtoſſen worden. * So können wir dann unſrem Erlöſer nicht genug dancken vor ſo groſſe Lieb.
15. Wie hat Chriſtus leyden können, er wär ja GOtt?
Er hat gelitten als Menſch, nicht als GOtt.

16. Wer hat dich geheiliget?

GOtt der Heil. Geiſt.

17. Wo hat er dich geheiliget?

Im Heil. Tauff.

18. Wie hat er dich geheiliget?

Durch ſein heiligmachende Gnad. * So muſt du dann heilig, und nicht gottloß leben; du biſt der lebendige Tempel GOttes. 1. Cor. 6.

§. 2.

1. Was iſt GOTT?

GOtt iſt ein unendliches Weeſen, das höchſte, beſte Gut unendlich ſchön und vollkommen, der alles Gutes in ſich hat, von dem allein alles Gutes herkombt. * So iſt dann nichts zu ſuchen, nichts zu ſchätzen, nichts zu lieben, als GOtt allein.

2. Von wem iſt GOtt?

Von Ihm ſelbſt, von Ewigkeit her.

3. Wo iſt GOtt?

Im Himmel, auf Erden, und an allen Orthen. Jerem. 23. v. 23. * So iſt dann an keinem Orth erlaubt zu ſündigen.

4. Wie iſt GOtt im Himmel?

Mit ſeiner Glory und Herrlichkeit.

5. Wie iſt GOtt auf Erden?

Mit ſeiner Allmacht, Vorſichtigkeit und Allweſenheit.

6. Wie iſt GOtt in der Höll?

Mit ſeiner Göttlichen Gerechtigkeit als ein ſtrenger Richter.

7. Weiß GOtt alles.

GOtt ſiehet alles, GOtt höret alles, GOtt weiß alles. Heb. 4. v. 13. * So muſt du dich hüten vor allen böſen Gedancken, Worten, und Wercken.

8. Richtet GOtt alles.

Ja, GOtt ſtraffet das Böſe, und belohnt das Gute.

9. Wie alt iſt GOtt?

GOtt iſt von Ewigkeit her, wird auch ewig ſeyn und leben. Pſalm. 89. v. 2.

10. Hat GOtt einen Leib?

Nein, Er iſt ein purer Geiſt. Joan. 4. v. 24. welcher nicht durch die Augen oder andere Sinn ſondern durch den Glauben erkennt wird. Joan. 1. v. 18.

§. 3.

1. Was iſt die Heil. Dreyfaltigkeit?

Es ſeynd die 3. Perſohnen in der Gottheit, GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heil. Geiſt.

2. Seynd dann drey Götter?

Nein, es iſt nur ein GOtt dreyfach in Perſohnen.

3. Warum ſeynd drey Perſonen nur ein GOtt.

Weil alle drey nur ein Göttliche Natur haben.

4. Welche Perſon iſt älter oder mächtiger?

Es iſt eine ſo alt, ſo mächtig, ſo vollkommen, als die andere.

5. Warum dieſes?

Weil alle drey nur ein Göttliche Natur haben.

6. Von Wem iſt GOtt Vatter?

Von keinem, ſondern von Jhm ſelbſt.

7. Von Wem iſt der Sohn?

Von dem Vatter von Ewigkeit her.

8. Von Wem iſt GOtt Heil. Geiſt.

Von dem Vatter und Sohn, wahrer GOtt vom wahren GOtt, und dieſe Drey ſeynd ein GOtt. 1. Joan. 5. v. 7.

9. Warum mahlt man GOtt Vatter als einen alten Mann, den Heil. Geiſt als ein Tauben.

Weil ſie alſo erſchienen ſeynd. Dan. 7. Matth. 3.

§. 4.

1. Welche ſeynd die nothwendige vornehmſte Tugenden.

Dieſe drey: Glaub, Hoffnung, und Lieb.

2. Warum die nothwendigſte.

Weil ohne Glaub, ohne Hoffnung, ohne Lieb kein Menſch GOtt gefallen, und ſeelig werden kan. 1. Cor. 13. Heb. 11.

3. Warum die vornehmſte?

Weil Glaub, Hoffnung und Lieb den Menſchen mit GOtt vereinigen, und ſeines Heyls verſicheren. Joan. 14. v. 23.

4. Warum iſt der Glaub nothwendig!

Weil man GOtt nicht erkennen kan, als durch den Glauben. Joan. 1.

5. Warum iſt die Hoffnung nothwendig?

Weil uns GOtt nichts giebt, als was wir hoffen, verlangen und begehren.

6. Warum iſt die Lieb nothwendig?

Weil GOtt das höchſte Gut aller Lieb würdig, und ohne dieſe Lieb bey GOtt alle Werck todt ſeynd. 1. Joan. 3. v. 14.

7. Wie erweckt man den Glauben?

O mein GOtt! ich glaube alles, was du geſagt, und durch deine wahre Catholiſche Kirch uns offenbahreſt; weil du unendlich weiß uns wahrhafft nicht kanſt lůgen, noch belogen werden.

8. Wie erweckt man die Hoffnung?

O mein GOtt! ich hoffe durch die Verdienſten

dienſten Chriſti mit meiner Mitwür-
ckung alles Gutes Leibs und der Seelen: weil du allmächtig, unendlich gütig und getreu mir es verſprochen, der du nicht betrügen kanſt.

9. Wie die Lieb?

O mein GOtt! ich liebe dich aus gantzem Hertzen; weil du das höchſte Gut unendlich ſchön und vollkommen aller Lieb würdig. Aus Lieb zu dir lieb ich auch meinen Nächſten, Freund, und Feind; weil es dir alſo gefällig.

§. 5.

1. Wie viel ſeynd Sacrament?

Sieben. 1. Der Tauff. 2. die Firmung. 3. Der Fronleichnam unſers HErrn JEſu Chriſti. 4. Die Buß. 5. die letzte Ohlung. 6. Die Prieſterweyh. 7. Die Ehe.

2. Welches iſt das nothwendigſte Sacrament?

Die Tauff.

3. Warum die Tauff?

Weil die Tauff auslöſcht die Erbſünd, mit welcher niemand kan ſeelig werden. Joan. 3.

4. Was iſt die Erbſünd?

Jene Sünd, ſo Adam und Eva im Paradeyß begangen, und wir alle von ihnen

nen erben. Rom. 5. Offt müſſen die Kinder die Sünd und Boßheit der Eltern abbüſſen,

5. Was haben ſie dann gethan?

Sie haben von dem verbottenen Apffel geſſen.

6. Wer hats ihnen verbotten?

GOtt der HErr.

7. Wie hat GOtt geſagt?

An welchem Tag du von der Frucht eſſen wirſt, ſolſt du des Tods ſterben. Gen. 2.

Wo kombt die Seel des Menſchen hin nach dem Tod?

Entweder in Himmel, oder in die Höll, oder in das Feegfeuer?

9. Welche kommen in Himmel?

Die in der Gnad GOttes ſterben, und nichts mehr abzubüſſen haben.

10. Welche kommen in die Höll?

Die unbußfertig in einer Tod-Sünd ſterben.

11. Welche in das Feegfeuer?

Die zwar in der Gnad GOttes ſterben, haben aber noch etwas abzubüſſen.

12. Wie lang bleibt man in der Höll?

Ewig: niemand kombt mehr heraus.

13. Wie lang im Himmel?

Ewig: die Freud nimbt kein End.

14. Wie lang im Feegfeuer?
Biß man ſeine Sünden abgebüſſt hat.

15. Hat man auch Freud im Himmel?
Unendlich mehr Freud, als alle Freuden der Welt.

16. Iſt auch Peyn in der Höll?
Mehr als alle Peyn der Welt.

§. 6

Vom Heil. Creutz und Chriſtlichen Nahmen.

1. Wer biſt du?
Der Natur nach bin ich ein vernünfftige Creatur GOttes, durch die Gnad GOttes aber bin ich ein Catholiſcher Chriſt.

2. Woher haſt du den Nahmen Chriſt?
Von Chriſto dem HErrn: Wann du dann mit Chriſto gleichen Nahmen haſt, ſolſt du auch mit Ihm gleiche Sitten und Tugenden haben,

3. Warum nenneſt du dich einen Catholiſchen Chriſten?
Weil auch andere wegen empfangener Tauff ſich Chriſten nennen, aber Chriſti Lehr verlaſſen, und Irr-Lehren annehmen.

4. Be

4. Bey was Zeichen erkennt man einen Catholiſchen Chriſten?

Bey dem Zeichen des Heil. Creutzes.

5. Wie macht man das Heil. Creutz.

Im Nahmen GOtt † des Vatters, und † des Sohns, und † des Heil. Geiſts Amen.

6. Was bedeutet dis Creutz?

Das Creutz auf der Stirn bedeutet GOtt Vatter die erſte Perſohn in der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit: das auf den Mund bedeutet GOtt Sohn, das eingefleiſchte Wort GOttes: das auf das Hertz bedeutet den H. Geiſt, der die weeſentliche Lieb iſt.

7. Warum drey kleine Creutz?

Offentlich mit Hertz und Mund zu bekennen die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit.

8. Warum machen wir das Creutz?

Offentlich zu bekennen 1. Daß wir Catholiſche Chriſten ſeynd, und uns des Creutz nicht ſchämen, ſondern rühmen. 2. Zur danckbaren Erinnerung des Leydens Chriſti. 3. Den Teuffel, Geſpenſter und Zauberey zu vertreiben. 4. Die böſe Gedancken, und Anfechtungen zu verjagen. * Das H. Creutz ver-

vertreibt den Teuffel, jedoch wann JEſus in deinem Hertzen wohnt. *S. Aug*,

9. Wie offt ſoll man das Creutz machen?

Je öffter, je beſſer, ſo man zufruh aufſteht, ehe man ſchlaffen geht, vor, und nach dem Eſſen, oder Gebett, oder Arbeit; das Creutz hat ein groſſe Krafft vom Leyden Chriſti, welches am Creutz vollbracht worden.

10. Wer hat das Creutz machen gelehrt?

Chriſtus ſelbſt, da Er gen Himmel gefahren, und mit aufgehebten Händen den Seegen geben. Luc. 24. Der H. Geiſt hat die Apoſtel, und Catholiſche Kirch es alſo gelehrt, Joan. 14. v. 26.

§. 7.

1. Wie viel Stuck muß ein Chriſt ausdrücklich wiſſen, und glauben?

Dieſe Fünff. 1. Daß nur ein GOTT ſey, der das Gute belohnt, und das Böſe ſtrafft. 2. Daß drey Perſonen in der GOttheit, als GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heil. Geiſt. 3. Daß die zweyte Perſon für uns Menſch worden. 4. Daß die menſchliche Seel un-

unſterblich. 5. Daß die Gnad GOttes zur Seeligkeit nothwendig ſey.

2. Was muß ein Catholiſcher Chriſt unter einer Todſünd wiſſen?

Den Glauben, daß Vatter unſer, die 10. Gebott GOttes, die 5. Gebott der Kirchen, die HH. Sacrament.

3. Wie viel ſeynd Haupt-Stuck Chriſt-Catholiſcher Lehr?

Fünff. 1. Der Glaub. 2. Die Hoffnung. 3. Die Lieb. 4. Die HH. Sacrament. 5. Die Chriſtliche Gerechtigkeit.

4. Warum werden dieſe 5. Stuck Haupt-Stuck genennt?

Weil ſie die fürnehmſte Stuck ſeyn der Chriſtlichen Lehr, ohne welche kein Menſch kan ſeelig werden. Gal. 5. v. 5. 6.

Der

Der kleine Catechiſmus PETRI CANISII. S. J.

Den die Kinder auswendig lernen, und miteinander aufſagen ſollen.

Wes Glaubens biſt du?

Ich bin ein Catholiſcher Chriſt.

Wer iſt ein Catholiſcher Chriſt?

Der iſt: Welcher nachdem er getaufft iſt, durchaus glaubt und bekennet, was die alte Catholiſche Römiſche Kirch glaubt und bekennet, es ſey eben in der Bibel geſchrieben oder nicht.

Bey was Zeichen erkennet man einen Catholiſchen Chriſten?

Bey dem, daß er ſich bezeichne mit dem Zeichen des heiligen Creutzes, und daß er meyde alle Ketzerey und Irrthum, ſo die Prälaten und Lehrer der Catholiſchen Kirchen einträchtiglich verwerffen und verdammen.

Wie bezeichnet ſich dann ein Catholiſcher Chriſt?

Er bezeichnet ſich mit dem H. Creutz, und ſpricht mit Andacht alſo, Im Nahmen GOTT des Vat†ters, und des Soh†ns,

Soh✝ns, und des heiligen Gei✝ſts, Amen.

Wie viel ſeynd Hauptſtück des Catholiſchen Chriſtenthums ſo einem jeglichen zu wiſſen?

Dieſe fünff.

Das erſte iſt der wahrhafftige Chriſtliche Glaub.

Das Zweyte die Hoffnung, das Vatter Unſer, mit dem angehängten Engliſchen Gruß.

Das Dritte die Lieb und zehen Gebott.

Das Vierdte, die heilige Sacramenta.

Das Fünffte, die Chriſtliche Gerechtigkeit.

Das erſte Hauptſtück Chriſtlich-Catholiſcher Lehr.

Von dem Chriſtlichen Glauben.

Welches iſt das erſte Hauptſtück Chriſtlich-Catholiſcher Lehr?

Der Glaub, dann ohne den Glauben iſt nicht möglich daß man GOtt gefalle, Chriſtlich lebe, und ſeelig werde. Hebr. 11.

Was iſt der Glaub?

Er iſt ein Gaab GOttes, und Liecht dardurch der Menſch erleuchtet wird, und veſtiglich alles glaubet, was von GOtt geoffenbahret, und durch ſeine Kirchen uns zu glauben vorgetragen wird, es ſey gleich ſolches geſchrieben oder nicht.

Was ſoll dann ein jeder Chriſt glauben?

Was die liebe Apoſtlen in den zwölff Artickeln des Chriſtlichen Glaubens verfaſſet haben.

Welches ſeynd die zwölff Artickel des Chriſtlichen Glaubens?

Dieſes ſeynd ſie:

1. Ich glaub in GOtt Vatter, Allmächtigen Schöpffer, Himmels und der Erden.

2. Und in JEſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn unſern HErrn.

3. Der empfangen iſt von dem Heiligen Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

4. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben.

5. Abgeſtiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferſtanden von den Todten.

6. Aufgefahren zu den Himmeln, ſitzet zu der rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vatters.

7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

8. Ich glaub auch in den Heiligen Geiſt.

9. Eine heilige allgemeine Chriſtliche Kirchen, die Gemeinſchafft der Heiligen.

10. Ablaß der Sünden.

11. Auferſtehung des Fleiſches.

12. Und ein ewiges Leben, Amen.

Worinn beſtehet die Summa und Innhalt dieſer zwölff Artickel?

In dem: daß ein Chriſten-Menſch mit dem Hertzen glaubt, und mit dem Mund bekennet, daß nur ein GOTT ſey in ſeiner Subſtantz und Weeſenheit, und zugleich auch dreyfaltig in den Perſohnen, als nehmlich GOTT der Vatter, ein Schöpffer aller Ding. GOTT der Sohn, ein Erlöſer der ſündigen Welt. Und GOTT der heilige Geiſt, ein Tröſter aller frommen Chriſtglaubigen, welche er in der wahren Catholiſchen Kirchen geheiliget, und durch geordnete Mittel ſeelig macht. 1. Joh. 5.

Das

Das zweyte Hauptſtuck.

Von der Hoffnung.

Was iſt die Hoffnung?

Sie iſt eine Chriſtliche von GOTT dem Menſchen eingegoſſene Tugend, durch welche ein Chriſt mit ſtarckem Vertrauen wartet auf die Güter ſeines Heyls und des ewigen Lebens. Rom. 5.

Woraus lernet man, was man hoffen ſoll?

Aus dem heiligen Vatter Unſer, welches Chriſtus unſer HErr und Heyland ſelbſten gelehrt, und uns zu betten befohlen.

Wie viel Bitt und Theil hat das heilige Vatter unſer?

Sieben, die lauten alſo:

Vatter unſer der du biſt in den Himmeln.

1. Geheiliget werde dein Nahm.
2. Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Will geſchehe wie im Himmel alſo auch auf Erden.
4. Unſer täglichs Brod gieb uns heut.
5. Und vergieb uns unſere Schulden, als auch wir vergeben unſeren Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Verſuchung.

7. Sondern erlöſe uns von dem Ubel, Amen.

Was iſt die Summa und der Innhalt des gantzen heiligen Vatter unſer.

Wir bitten hie um ewige, geiſtliche und leibliche Güter, Seel und Leib damit zu erhalten. Begehren auch daß GOtt von Sünden, Anfechtungen, und allem Ubel, dieſes und des zukünfftigen Lebens uns erledigen und behüten wolle.

Wie ſprichſt du den Engliſchen Gruß?

GEgrüſſet ſeyſt du Maria voller Gnaden, der HErr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter denen Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs JESUS. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unſers Abſterbens, Amen.

Warum wird neben dem Vatter Unſer der Engliſche Gruß geſprochen

Darum, damit unſer Gebett im Vatter unſer deſto kräfftiger ſey, wann wir Chriſtum unſern HERRN und ſeinen heylwärtigen Nahmen dabey melden, auch GOTT in ſeiner lieben werthen Mut-

Mutter loben, und durch Sie die Göttliche Gnad begehren.

Das dritte Hauptſtuck
Von der Lieb.

Was iſt die Lieb?

Eine Gnadenreiche von GOtt eingegoſſene Tugend, durch welche wir GOtt den HErrn, als das höchſte Gut um ſeiner ſelbſt willen; unſern Nächſten aber umb GOttes willen recht und Chriſtlich lieb haben.

Woraus erkennet man, daß man die Lieb GOttes und des Nächſten habe?

Aus der Haltung der Gebott GOttes; dann Chriſtus ſagt: Wer meine Gebott hat, und haltet ſie, der iſt, der mich liebet. Joann. 14.

Wie viel ſeynd der Gebotten GOttes?

Zehen:

1. Ich bin der HErr dein GOtt, du ſollt keine frembde Götter neben mir haben, du ſollt dir kein geſchnitzt Bild machen daſſelbig anzubetten.
2. Du ſollſt den Nahmen GOttes deines HErrn nicht vergeblich führen.

3. Gedencke, daß du den Sabbath hei-
ligeſt.
4. Du ſollſt dein Vatter und Mutter
ehren, auf daß du lang lebeſt auf Er-
den.
5. Du ſollſt nicht tödten.
6. Du ſollſt nicht Ehebrechen.
7. Du ſollſt nicht ſtehlen.
8. Du ſollſt keine falſche Zeugnuß geben
wider deinen Nächſten.
9. Du ſollſt nicht begehren deines Näch-
ſten Weib.
10. Du ſollſt nicht begehren deines
Nächſten Hauß, Acker, Knecht,
Magd, Ochſen, Eſel, noch alles was
ſein iſt.

Worinn beſtehet die Summ und Innhalt dieſer zehen Gebott GOttes.

In dem: du ſolt GOtt deinen HErrn lieben, aus gantzem deinem Hertzen, aus gantzer deiner Seel, aus gantzem deinem Gemüth, und aus allen deinen Kräfften: das iſt das erſte und gröſte Gebott. Das ander aber iſt dem gleich; du ſolt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. In dieſen zweyen Gebotten ſtehet und hanget das gantze Geſatz, und die Propheten. Marc. 12.

Wie viel ſeynd Gebott der H. Chriſtlichen Kirchen?

Fürnemlich fünff.

Das 1. du ſollt die aufgeſetzte Feyertäg halten.

2. Du ſollt alle Sonn- und Feyertäg die Heil. Meß mit Andacht hören.

3. Du ſollt die gebottene Faſttäg, auch den Unterſchied der Speiß halten.

4. Du ſollt zum wenigſten einmahl im Jahr deinem verordneten Prieſter, oder einem andern mit Erlaubnuß deine Sünd beichten, und um die Oeſterliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfahen.

5. Du ſollt zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Warum ſoll man die Gebott der Kirchen halten?

Darum, daß ein Chriſt in Krafft des vierten Göttlichen Gebotts ſchuldig iſt, ſowohl der geiſtlich- als der Weltlichen Obrigkeit Gehorſam zu leiſten. Welcher aber die Kirch nicht höret, oder ihre gute Ordnung und Satzung verachtet, der ſoll für einen Heyden und Publican, wie Chriſtus ſagt: gehalten werden. Matth. 18.

Das vierte Hauptſtück
Von den HH. Sacramenten.

Was iſt ein Sacrament?

Es iſt ein ſichtbarliches kräfftiges Zeichen, von GOtt ſelber eingeſetzt, dardurch wir unſichtbarlicher Weiß Gnad und inwendige Heiligung empfahen.

Wie viel ſeynd Sacrament?

Es ſeynd ſieben.

Welche?

Das erſte, der Tauff.
Das ander, die Firmung.
Das dritte, der Fronleichnam unſers HErrn JEſu Chriſti.
Das vierdte, die Buß.
Das fünffte, die letzte Oehlung.
Das ſechſte, die Prieſter-Weyh.
Das ſiebende, die Ehe.

Was iſt der Tauff?

Der Tauff iſt das erſte nothwendigſte Sacrament, darinnen der Menſch durch das Waſſer und Wort GOttes von allen Sünden gereiniget: und in Chriſto, als eine neue Creatur zum ewigen Leben wiederum gebohren, und geheiliget wird. Matth. 28. Joann. 3.

Was iſt die Firmung?

Die Firmung iſt ein Sacrament, in welcher der getauffte Menſch durch den Heiligen Chryſam und das Göttliche Wort vom H. Geiſt in Gnaden geſtärcket wird, damit er ſeinen Glauben ſtandhafftig bekenne, und demſelben deſto fleißiger nachkomme. Actor. 7. und 19.

Was iſt unſers HErrn Fronleichnam?

Es iſt ein Sacrament des Altars, der wahre Leib und Blut unſers HErrn JEſU Chriſti, der unter den Geſtalten Brods und Weins mit ſambt ſeiner Seel und GOttheit, weeſentlich und vollkommentlich gegenwärtig da iſt, ſo bald ein ordentlich gewenhter Prieſter Brod und Wein auf dem Altar wandlet und conſecriret, Matth. 26. Luc. 22. 1. Cor. 11.

Was iſt die Buß.

Die Buß iſt ein Sacrament, dadurch ein ordentlicher Prieſter an GOttes ſtatt die Sünd nachläſt und verzeyhet, wann der Sünder im Hertzen Reu und Leyd hat, ſeine Sünd mit dem Mund beichtet, und rechte Buß würcken will. Joann. 20.

Was iſt die letzte Oehlung?

Die letzte Oehlung iſt ein Sacrament, darinn durch das Heilige Oehl und Chriſti Wort die Gnad GOttes dem Krancken zur Wohlfarth der Seelen, und etwann auch des Leibs gegeben wird. Jacob. am 5. Mat. 6.

Was iſt die Prieſter-Weyh?

Die Prieſterliche oder Geiſtliche Weyh iſt ein Sacrament, dadurch ein geiſtlicher Gewalt und ſonderbahre Gnad dem Prieſter, und anderen Dienern in der Kirchen gegeben wird, daß ſie ihren Dienſt und geiſtliche Aembter recht und wohl verrichten mögen. 1. Tim. 5. Tit. 1.

Was iſt die Ehe?

Die Ehe iſt ein Sacrament, durch welche zwo ledige Perſohnen, Mann und Weib ſich ordentlicher Weiß zuſammen verheyrathen. Darzu ihnen GOTT durch dieſes Sacrament Gnad giebt, daß ſie in ihren Ehelichen Stand biß in Tod gottſeelig verharren, und ihre Kinder Chriſtlich auferziehen, Matth. am 19. Cap.

Iſts

Iſts auch genug, daß ein Catholiſcher Chriſt dieſe vier gemeldte Stuck wiſſe und bekenne?

Es iſt nicht genug, ſondern er muß auch die Chriſtliche Gerechtigkeit mit dem Werck erzeigen. Dann ein Knecht, der ſeines HERRN Willen weiß, und den nicht thut, der wird mit vielen Streichen geſchlagen. Luc. 12.

Das fünffte Hauptſtück

Von der Chriſtlichen Gerechtigkeit.

Welches iſt das fünffte Hauptſtück Chriſtlicher Catholiſcher Lehr?

Es iſt die Chriſtliche Gerechtigkeit.

Was gehört dann zur Chriſtlichen Gerechtigkeit.

Dieſe zwey Stuck: Das ein Chriſtglaubiger Menſch durch die Gnad GOttes das Böſe laſſe, und das Gute würcke. Dann wer ſchon durch den Glauben gerecht worden iſt, der muß auch durch gute Werck noch gerechter werden. Jac. 2.

Was Böſes ſoll man zum meiſten haſſen und fliehen?

Die Sünd und Laſter, die den Menſchen um Ehr, Gut, Leib und Seel bringen

gen, ihn von GOTT und allem Guten ſcheiden und ewiglich verdammen.

Welches ſeynd die ſchädlichſte und verdammlichſte Sünden?

Die Todt- oder Haupt-Sünden: die Sünden in den heiligen Geiſt: die Sünden, welche in dem Himmel ſchreyen: die frembden Sünden: und andere dergleichen, die der Liebe GOttes und des Nächſten widerſtreben.

Wie viel ſeynd Todt- oder Haupt-Sünden?

Sieben:

1. Hoffart. 2. Geitz. 3. Unkeuſchheit. 4. Neyd. 5. Fraß und Füllerey. 6. Zorn. 7. Trägheit.

Von den Todt-Sünden ſtehet geſchrieben: Die ſolches thun, werden das Reich GOttes nicht erlangen, ſondern des ewigen Tods ſterben. Gal. 5. Ezechiel 18.

Wie viel ſeynd Sünden in den Heiligen Geiſt.

Sechs?

1. Vermeſſentlich auf GOttes Barmhertzigkeit ſündigen.
2. An GOttes Gnad verzweifflen.
3. Der erkannten Chriſtlichen Wahrheit wiederſtreben.

4. Seinem

4. Seinem Bruder um der Göttlichen Gnad willen mißgünſtig und neydig ſeyn.
5. Wider heylſame Ermahnung ein verſtockt Hertz haben.
6. In der Unbußfertigkeit fürſätzlich verharren.

Dieſe Sünd werden in dieſer und jener Welt gar nicht, oder ſchwerlich verziehen werden.

Wie viel ſeynd Sünd, die in dem Himmel ſchreyen?

Vier:

1. Fürſätzlicher Todtſchlag.
2. Die ſtummen oder Sodomitiſchen Sünden.
3. Unterdruckung der Armen Wittwen und Waiſen.
4. Und wann man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Taglöhnern aufhält und entzeucht.

Und ſolche Laſter werden von GOTT allzeit erſchröcklich geſtrafft.

Wie viel ſeynd der frembden Sünden?

Neun:

1. Zu der Sünd rathen.
2. Einen andern heiſſen ſündigen.

3. In anderer Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreitzen.
5. Anderer Sünd loben.
6. Darzu ſtillſchweigen.
7. Dieſelbe überſehen.
8. Derſelben ſich theilhafftig machen.
9. Dieſelben verthätigen.

Dann alſo werden wir an Frembden Sünden vor GOTT ſchuldig und theilhafftig, als ob wir ſie ſelbſt Perſöhnlich begangen hätten. Rom. 1.

Iſt es genug das Böſe haſſen, und die Sünd meyden?

Nein: dann ein jeglicher Baum, der nicht gute Frücht bringt, der wird ausgehauen, und in das Feuer geworffen. Wer aber den Willen meines Vatters thut, der wird eingehen in das Reich der Himmeln. Matth. am 3. und 7. Cap.

Was Gutes ſoll dann ein Chriſt thun und würcken?

Er ſoll nüchtern, gerecht und gottſeelig vor GOtt und den Menſchen leben, und mit guten Wercken ſeinen Chriſtlichen Beruff zieren und gewiß machen. 2. Tim. 2. 2. Petr. 1.

Wie

Wie vielerley ſeynd der guten Werck?

Fürnehmlich dreyerley:

1. Betten.
2. Faſten.
3. Allmoſen geben.

Worzu nutzen und dienen uns die gute Werck?

Aus den guten Wercken und nicht aus dem Glauben allein, wird der Menſch gerechtfertiget, und erlanget die Cron der Gerechtigkeit, und wer da thut die Gerechtigkeit, der iſt gerecht. Die Guts thun, werden eingehen in das ewige Leben: die aber Böſes thun, in die ewige Peyn. Matth. 25. Joann. 5. 1. Joann. 3. Cap.

Wie viel ſeynd leibliche Werck der Barmhertzigkeit.

Sieben:

1. Die Hungerigen ſpeiſen.
2. Die Durſtigen träncken.
3. Die Nackenden bekleyden.
4. Die Frembde beherbergen.
5. Die Gefangene erledigen.
6. Die Krancken beſuchen.
7. Die Todten begraben.

Von dieſen ſagt Christus: Seelig ſeynd

ſeynd die Barmhertzigen, dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen, Matth. 5.

Wie viel ſeynd geiſtliche Werck der Barmhertzigkeit.

Sieben:

1. Die Sünder ſtraffen.
2. Die Unwiſſende lehren.
3. Den Zweiffelhafftigen recht rathen.
4. Die Betrübten tröſten.
5. Das Unrecht gedultig leyden.
6. Denen, die uns beleydigen, gern verzeyhen.
7. Und für die Lebendigen und Todten GOtt bitten.

Mit was Maaß wir ausmeſſen, mit derſelben wird uns wieder eingemeſſen. Luc. 6.

Welches ſeynd die acht Seeligkeiten?

Es ſeynd die, ſo Christus in dem Anfang ſeines Evangeliſchen Geſatzes gelehrt, da er ſagt:

1. Seelig ſeynd die Armen im Geiſt, dann ihr iſt das Reich der Himmeln.

2. Seelig ſeynd die Sanfftmüthigen, dann ſie werden das Erdreich beſitzen.

3. Seelig ſeynd die da weinen und Leyd tragen, dann ſie werden getröſt werden.

4. See-

4. Seelig ſeynd die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit, dann ſie werden erſättiget werden.

5. Seelig ſeynd die Barmhertzigen, dann ſie werden Barmhertzigkeit erlangen.

6. Seelig ſeynd die eines reinen Hertzens ſeyn, dann ſie werden GOTT anſchauen.

7. Seelig ſeynd die Friedſamen, dann ſie ſollen Kinder GOttes genennet werden.

8. Seelig ſeynd, die da Verfolgung leyden um der Gerechtigkeit willen, dann ihr iſt das Reich der Himmeln. Matth. 5.

Wie viel ſeynd Evangeliſche Räth?

Deren ſind fürnemlich drey:

1. Freywillige Armuth.
2. Stette Keuſchheit.
3. Vollkommener Gehorſam unter einem geiſtlichen Obriſten.

Welches ſeynd die vier letzte Ding des Menſchen.

Dieſe vier:

1. Der Tod.
2. Das letzte Gericht.
3. Die Höll.
4. Das Himmelreich.

Gedencke

Gedencke dann, O Menſch, in allen deinen Wercken deiner letzten Ding, ſo wirſt du ewiglich nicht ſündigen. Eccli. 7.

Zweyte Abtheilung.

Vor die Kinder, ſo zum Beichten tauglich.

Das erſte Haupt-Stuck, Von dem Glauben.

§. I.

1. **Was iſt der Glaub?**

Der Glauben iſt ein Gaab GOttes und Liecht, dardurch der Menſch erleuchtet wird, und veſtiglich alles glaubet, was von GOtt geoffenbahret, und durch ſeine Kirchen uns zu glauben vorgetragen wird, es ſey ſolches ausdrücklich geſchrieben oder nicht.

2. **Warum wird der Glaub ein Gaab GOttes genennet?**

Weil er uns von GOtt, ohne unſere Verdienſt gegeben wird. Eph. 2. v. 8.

3. **Warum ein Liecht?**

Weilen der Glaub den Menſchen erleuchtet,

leuchtet, daß er die ſonſt verborgene Geheimnuß des Glaubens erkennen kan 2. Pet. 1. v. 19. Das Glaubens Licht wird durch die Sünd verduncklet, Fruchtloß, und offt gar verlohren.

4. Wann empfangen wir den Glauben?

Im Heil. Tauff wird uns Glaub, Hoffnung und Lieb eingegoſſen. Act. 3. v. 38.

5. Iſt es genug den Glauben allein im Hertzen haben?

Nein: ſondern man muß auch zu ſeiner Zeit den Glauben üben, mit Wort und Werck bekennen. Jac. 2. v. 18. Glaub ich, daß GOtt das Böſe ſtraffe, und das Gute belohne, ſo muß ich auch das Böſe meyden und das Gute würcken.

6. Was muß man dann thun, wann man in dieſem Glauben will ſeelig werden;

Man muß 1. An GOtt glauben. 2. Auf GOtt hoffen. 3. GOtt und den Nächſten lieben. 4. Die Heil. Sacramenten würdig empfangen. 5. Die Chriſtliche Gerechtigkeit üben.

7. Was

7. Was heiſt dann glauben?

Gantz feſt und ungezweifflet darfür halten, daß alles wahr ſey, was GOtt geſagt.

8. Was ſoll ein Chriſt glauben?

Alles was GOtt geoffenbahret, und durch ſeine Kirch zu glauben fürſtellet. Matth 18. v. 17

9. Woher kan man verſichert ſeyn, was GOtt geoffenbahret habe?

Dieſe Verſicherung können wir haben, theils aus dem geſchrieben, theils aus dem ungeſchriebenen Wort GOTTES.

10. Was iſt das geſchriebene Wort GOTTES?

Alles was in der Bibel geſchrieben ſtehet.

11. Was iſt das ungeſchribene Wort GOTTES?

Alles das, ſo Chriſtus ſelbſt, oder die Apoſtel, oder die wahre Kirch aus Eingebung des Heil. Geiſts, mündlich gelehrt, und allzeit in der Kirch iſt erhalten worden.

12. Muß man dann auch glauben was die Kirch ſagt?

Ja, dann Chriſtus ſagt: Wer die Kirch nicht höret, der ſoll für einen Heyden und Publicanen gehalten werden. Matth. 18. v. 17.

13. Welches iſt dann die wahre Bibel, oder unverfälſchte Wort GOttes.

Jene allein, welche die wahre Kirch Chriſti als ein unverfälſchtes Wort GOttes annimbt.

14. Was iſt die wahre Kirch Chriſti?

Die Verſammlung der rechtglaubigen Menſchen unter einem rechtmäſſigen Oberhaupt.

15. Wer iſt das Oberhaupt dieſer Kirchen.

Das unſichtbare iſt Chriſtus ſelbſt, das ſichtbare iſt der Römiſche Pabſt.

16. Welches iſt die wahre Kirch Chriſti?

Allein die Römiſch-Catholiſche.

17. Warum dieſe allein?

Weil dieſe allein die ſchrifftmäſſige Kenn-Zeichen hat, woraus wir unfehlbar können erkennen, daß die Catholiſche Kirch allein, und ſonſt kein andere die wahre Kirch Chriſti ſey.

18. Welches ſeynd die Kenn-Zeichen der wahren Kirchen?

1. Einig, 2. Heilig, 3. Apoſtoliſch, 4. Allgemein, muß die wahre Kirch Chriſti ſeyn.

19. Wo ſteht dies geſchrieben?

Joan. 17. v. 20. Sagt Chriſtus: Ich bitte auch nicht für ſie allein, ſondern auch für die, ſo durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß ſie alle eins ſeynd. Warum eins? auf daß die Welt glaube, daß du mich geſand haſt. Nun aber iſt allein die Catholiſche Kirch alſo einig: ſo muß ſie dann allein die wahre Kirchen Chriſti ſeyn.

20. Warum iſt ſie einig?

Weil ſie an einem Orth lehret, wie am andren, zu einer Zeit, wie zur andern.

21. Warum iſt ſie heilig?

Weil ihre Lehr und Satzungen zur Heiligkeit, zur Haltung der Gebotten GOttes, und Ubung der Tugend anführet, GOtt von gantzem Hertzen zu lieben, das heiſt heilig ſeyn. In der Catho-

tholiſchen Kirchen haben ſo viel Heilige gelebt, deren GOtt mit Wunderwerck beſtättiget; ein falſchen Glauben aber kan GOtt mit Wunderwerck nicht beſtättigen, ſonſt thät er die Falſchheit gutheiſſen.

22. Wo ſtehet die Heiligkeit geſchrieben?

Das erſte und gröſte Gebott heiſt: du ſolſt GOtt von ganzem Herzen lieben. Matth. 22.

Ihr ſolt heilig ſeyn, dann ich bin heilig, ſagt GOtt. 1. Pet. v. 16. Item Marci. 16. Die Zeichen aber, die denen folgen werden, die da glauben, ſeynd dieſe: In meinem Nahmen werden ſie Teuffel austreiben, mit neuen Zungen reden. Siehe, die mit Wunderwerck beſtättigte Heiligkeit als ein Kenn-Zeichen der Rechtglaubigen: Nun aber iſt die Catholiſche Kirch allein alſo heilig: ſo iſt ſelbe dann allein die wahre Kirch Chriſti.

23. Warum iſt die Catholiſche Kirch Apoſtoliſch?

Weilen ſie über tauſend, ſieben hundert Jahr alt iſt, und kan ihr Herkommen von Chriſto und denen Apoſteln beweiſen

weiſen, auch weil ſie nichts lehret als was Chriſtus und die Apoſtel theils ausdrücklich, theils einſchlüſſig gelehret haben.

24. Wo ſtehet dieſes geſchrieben?

In der Epiſtel zum Epheſern 2. v. 20. **Ihr ſeyd erbauet auf die Grund-Veſte der Apoſtlen und Propheten, da Chriſtus JEſus ſelbſt der oberſte Eckſtein iſt:** Nun aber iſt die Catholiſche Kirch allein auf dieſen Eckſtein und Grund-Veſte erbauet, in dem ſie keinen andern Propheten erkennt: ſo iſt dann ſie allein die wahre Kirch Chriſti.

25. Warum iſt die Römiſche Kirch allgemein oder Catholiſch?

Weilen die Catholiſch Lehr in der gantzen Welt bey allen Völckern theils ſchon geprediget worden, theils noch geprediwird.

26. Wo ſtehet geſchrieben daß die wahre Kirch Chriſti muß allgemein oder Catholiſch ſeyn?

Bey Matthæo am 24. v. 14. **Es wird das Evangelium von dem Reich GOttes in der gantzen Welt gepre-**

diget

diget werden: Was folgt daraus? allen Vôlckern zum Zeugnuß: Nun aber iſt die Rômiſche Kirch allein allgemein; ſo muß ſie dann die wahre Kirch Chriſti ſeyn.

So iſt dann

Der Catholiſche Glaub **Einig** in der Lehr an allen Orthen, zu allen Zeiten: **Heilig** in der Lehr, heilig in den Mit-Gliedern, ſo GOtt ſelbſt mit Wunderwerck bezeuget: **Apoſtoliſch**, weil 1. die Catholiſche Kirch durch die Apoſtlen gegründet worden. 2. Weil ſie von den Nachfolgern der Apoſtlen regieret wird: 3. Weil die Catholiſche das jenige glauben, und lehren, was die Apoſtel gelehret haben: **Allgemein**; weil der Catholiſche Glaub in der gantzen Welt geprediget wird. GOtt will alle Menſchen erleuchten und ſeelig machen, ſo muß auch GOtt den wahren Glauben, ohne welchen niemand kan ſeelig werden, allen Menſchen verkündigen laſſen.

27. Was folgt aus dieſer Lehr?

Erſtlich. Die wahre Kirch Chriſti muß ſeyn einig, heilig, Apoſtoliſch, allgemein:

mein: Nun aber iſt die Catholiſch Kirch allein; und ſonſt keine andere, Einig, Heilig, Apoſtoliſch, Allgemein: ſo muß dann die Catholiſche Kirch allein, und ſonſt keine andere, die wahre Kirch Chriſti ſeyn.

Zweytens, daß in der Catholiſchen Kirchen allein die unverfälſchte Bibel, und dero wahre Auslegung ſey. Joann. 14. v. 26.

Drittens folgt, daß jener kein Catholiſcher Chriſt ſeye, welcher dafür haltet, daß neben dem Catholiſchen Glauben ein anderer wahrer Glaub ſeyn könne.

Viertens folgt, daß die Uncatholiſche aus der Bibel nichts können probieren wieder uns, oder vor ſich; weil ſie die Bibel nicht können auslegen, und recht verſtehen nach der Wahrheit: Warum nicht? Weil der Geiſt der Wahrheit nur allein der allgemeinen wahren Kirchen verſprochen iſt; nicht aber einem jeden Menſchen: darum befiehlt Chriſtus die Kirch und dero rechtmäßige Obrigkeit zu hören, nicht aber einen jeden Menſchen.

28. Kan dann die Catholiſche Kirch in Annehmung, und Auslegung der Bibel nicht fehlen?

Nein, ſie kan nicht fehlen; weilen ſie iſt ein Säul und Grund, Veſte der Wahrheit. 1. ad Tim. 3.

29. Warumb kan die Catholiſche Kirch in Glaubens-Sachen nicht fehlen?

Weil der Heilige Geiſt ſelbſt ſie regiert und lehrt. Joan. 16. v. 13. So wenig Chriſtus in ſeinen Verſprechen fehlen, und uns betriegen kan. So wenig kan die Kirch Chriſti fehlen und uns betriegen. Bey Matthæo am 18. C. befiehlt uns Chriſtus die Kirch zu hören: So muß dann die Kirch unfehlbar ſeyn, ſonſt hät uns Chriſtus betrogen.

30. Kan dann die wahre Kirch Chriſti nicht abnehmen, und von der erſten Wahrheit abweichen?

Nein; dann Chriſtus ſagt: Die Porten der Höllen werden die Kirch nicht überwältigen. Matth. 16. v. 18. Item bey Lucas am 22. Cap. v. 32. ſagt Chriſtus zu Petro: Ich hab vor dich gebetten, daß dein Glaub, den wir Catholiſche heut noch bekennen, nicht abnehme.

31. **Kan dann nicht ein Jeder in ſeinen Glauben ſeelig werden?**

Nein: es kan nicht mehr als nur ein GOtt ſeyn, ſo kan auch nicht mehr als nur ein wahrer Glaub ſeyn; dann die Schrifft ſagt: ad Ephes. 4. **Ein HErr, ein Glaub, ein Tauff, ein GOTT.**

32. **Iſt der Glaub allein genug zur Seeligkeit**

Nein: die Seeligkeit zu erlangen iſt auch vonnöthen, die Gebott GOttes und der Kirchen zu halten, Chriſtliche Tugend und gute Werck zu üben.

33. Woher weiſt du das?

Aus dem Wort GOttes; dann Chriſtus ſagt: **Wilſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebott.** Matth. 19. Cap. das erſte und gröſte Gebott iſt, **Du ſollſt GOtt deinen HErrn lieben** 2c. Item. Matth. 10. **Wer ſein Creutz nicht auf ſich nimbt, und mir nachfolgt, ſagt Chriſtus, der iſt meiner nicht werth**: ſo iſt dann nicht genug zur Seeligkeit nur allein glauben, ſondern man muß GOtt lieben, ſeine Gebott halten, Chriſto nachfolgen.

34. **Kan die Lutheriſche oder Calviniſche Kirch nicht auch die Schrifftmäßige Kennzeichen haben?**

Durchaus nicht, dann ſie ſeynd nicht einig, nicht heilig, nicht Apoſtoliſch, nicht allgemein;

35. Warum ſeynd die Uncatholiſche nicht Einig?

Weilen ſie nicht an einen Orth lehren wie an dem anderen, nicht zu einer Zeit wie zur anderen.

36 Warum nicht Heilig?

Weilen ihre Lehr und Satzungen nicht zur Heiligkeit, nicht zur Lieb GOttes, und Haltung deren Gebott, nicht zur Ubung der Tugenden anführen, ſondern allein im Glauben und Vertrauen ſich ſteiffen.

37. Warum nicht Apoſtoliſch?

Weilen ſie ihr Herkommen nicht von Chriſto, nicht von denen Apoſtlen kön⸗beweiſen; Indem ſie erſt in dieſem Sæculo ihr zweytes Jubel⸗Feſt gehalten.

38. Warum nicht allgemein?

Weilen ihr Lehr nur in wenigen Län⸗dern iſt geprediget worden. Wer hat vor 300. Jahren etwas gehört von dem Lutheriſch⸗oder Calviniſchen Glauben in Europa, in Aſia, in Africa, in Ame⸗rica?

39. Was ſoll man die Uncatholiſche fragen, worauf ſie nicht können antworten?

Folgende Stuck: Ihr Uncatholiſche glaubt nichts, was nicht ausdrücklich in der Bibel ſteht, ſo zeigt mir ausdrücklich in der Bibel.

1mò. Daß euer Bibel die wahre und gantze Bibel ſeye, und die Catholiſche nicht. Schrifft her.

2dò. Daß euer Bibel recht verteutſcht ſeye, und die Catholiſche nicht. Schrifft her.

3tiò. Daß euer Auslegung der Schrifft die wahre Auslegung ſeye, und die Catholiſche nicht. Schrifft her.

4tò. Daß man den Sontag und nicht den Sambſtag feyeren ſoll. Schrifft her.

5tò. Daß man die 12. Artickel des Apoſtoliſchen Glaubens glauben ſoll. Schrifft her.

6tò. Daß man die kleine Kinder nothwendig tauffen ſoll. Schrifft her.

40. Kan ein Uncatholiſcher bey GOtt nicht entſchuldiget ſeyn, weil er von uncatholiſchen Eltern gebohren iſt?

Nein, ſonſt wären auch die Juden entſchuldiget geweſen, welche die Lehr Chriſti nicht angenommen.

Man muß GOtt glauben, und nicht einen Menſchen; dann Wer Vatter und Mutter mehr liebt, als mich, ſagt Chriſtus, der iſt meiner nicht werth. Matth. 10.

NB.

Täglich dancke deinem GOtt, daß Er dich von Catholiſchen Elteren in ſolchem Chriſtlichen Land hat laſſen gebohren werden; dann in der Catholiſchen Kirchen allein ſeynd die Schlüſſel zum Himmel, zu genieſſen die unendliche Verdienſten Chriſti durch die HH. Sacramenten, H. Meß-Opffer, Ablåß, und andere Tugend-Werck, wo die Uncatholiſche weder Prieſter, noch Opffer, noch Schlůſſel haben, noch einiges Mittel nach begangener Todt-Sünd ſich mit GOtt zu verſöhnen. Wann aber ein Catholiſcher Chriſt nicht lebt nach ſeinem Glauben, wird ſein Peyn in der Höll grööſſer ſeyn, als der Ketzer, Juden, und Heyden.

41. Wann ſoll man den Glauben erwecken?

Je öffter, je beſſer. Abſonderlich 1. So bald ein Kind genugſame Vernunfft hat,

hat, GOtt zu erkennen. 2. In ſchweren Anfechtungen. 3. Beym Gebrauch der HH. Sacramenten. 4. Beym Gebett, ja in allen Wercken muß der Glaub vorleuchten, den Willen zur Lieb und Forcht aufmuntern.

§. 2.

Summa oder Kurtzer Begriff vom Glauben vor die Kinder von der 9. Frag biß zur 41. weil die vorige Fragen den Kindern zu ſchwer.

1. Wie viel ſeynd Glauben, ſo ſeelig machen?

Nur ein Glaub macht ſeelig.

2. Warum das?

Weil nur ein GOtt iſt, ſo iſt auch nur ein Wahrheit, ein Glauben. Ein HErr, ein Glaub, ein Tauff, ein GOtt. Eph. 4.

3. Welches iſt der allein ſeeligmachende Glauben?

Allein der Römiſch Catholiſche.

4. Warum dieſer allein?

Weil dieſer allein die ſchrifftmäſſige Kennzeichen hat des wahren Glaubens.

5. Was

5. Was ſeynd dis vor Kenn-Zeichen

Einig, Heilig, Apoſtoliſch, Allgemein muß der wahre Glaub, die wahre Kirch Chriſti ſeyn: Nun aber iſt der Catholiſche Glauben, die Catholiſche Kirch allein Einig, Heilig, Apoſtoliſch, allgemein: ſo muß dann der Catholiſche Glaub, die Catholiſche Kirch allein der wahre Glaub, die wahre Kirch Chriſti ſeyn.

6. Kan der Uncatholiſche Glaub nicht auch ſeelig machen?

Nein.

7. Warum nicht?

Einig, Heilig, Apoſtoliſch, allgemein muß der wahre Glauben ſeyn:
Nun aber iſt der Uncatholiſche Glaub nicht Einig, nicht Heilig, nicht Apoſtoliſch, nicht allgemein:
So kan dann der Uncatholiſche Glaub der wahre Glaub nicht ſeyn.

8. Warum iſt der Uncatholiſche Glaub nicht Einig?

Weil ſie in der Glaubens-Lehr nicht übereinſtimmen, einer lobt die Verehrung der Heiligen, und der Bilder, ein andrer verdamts: einer glaubt die Ge-

genwarth Chriſti vor der Nieſſung, ein anderer nach oder in der Nieſſung ꝛc.

8. Warum ſeynd ſie nicht einig?

Weil ſie kein Richter und kein Ober-haupt haben in Glaubens-Sachen, und ein jeder die H. Schrifft lieſet, verſtehet, und ausleget nach ſeinem Belieben: nun aber viel Köpff, viel Sinn.

10. Warum iſt der Uncatholiſche Glaub nicht Heilig?

Weil ſie das erſte, und gröſte Gebott der Heiligkeit: Du ſolſt GOtt von gan-tzem Hertzen lieben: als unmöglich er-klåren, und den Glauben allein anneh-men.

11. Warum nicht Apoſtoliſch?

Weil ihr Glaub erſt bey 200. Jahr alt, und ihr Lehr von den Apoſtel ſelbſt verdammt iſt z. E. Daß der Glaub al-lein ſeelig mache, verdammt der Heil. Apoſtel Paulus, 1. Cor. 13. Das die gute Werck nicht nothwendig zur Seeligkeit, verdammt der H. Apoſtel Jacobus c. 2. Daß man die Gebott GOttes nicht halten könne, verdam̃t der Heil. Apoſtel Johannes 1. Joan. 5. v. 3.

v. 3. Das ein jeder die Schrifft leſen, verſtehen, und auslegen könne, verdammt der H. Apoſtel Petrus, 2. Pet. 1. v. 20. Item 2. Pet. 3. v. 16.

12. Warum nicht Allgemein?

Weil der Lutheriſch oder Calviniſche Glaub nicht in der gantzen Welt, ſondern nur in etlichen Ländern aufkommen, und zwar nicht durch das Predigen, ſondern durch Gewalt der Waffen, nicht aus Eyffer GOttes, ſondern aus Eyffer-Sucht.

13. Die Uncatholiſche halten ſich allein an die Bibel, an das reine Wort GOttes.

Ja, ſie halten ſich an die Bibel allein, wie die alte von der Catholiſchen Kirchen verdammte Ketzer, als Arianer, Socinianer 2c. NB. der Geiſt der Wahrheit iſt nur allein verſprochen der allgemeinen Kirchen unter einem rechtmäſſigen Ober-haupt, und nit einem jeden Menſchen, ſonſt kunt ein jeder lehren, was er wolt, und vorgeben: der Heil. Geiſt hat mich gelehrt: wie es alle Ketzer gemacht, die auch von denen Lutheraner ſelbſt als Ketzer verworffen ſeynd.

§. 3.

Von denen 12. Artickeln.

1. Was lehret der erſte Artickel?

Erſtlich, das GOtt alles erſchaffen, und zwar alles dem Menſchen zum Nutzen, zur Freud.

2. Daß GOtt alle erſchaffene Ding erhalt, ernährt, regiert: So muß ich dann in allen Creaturen GOtt dancken, loben und lieben.

3. Daß GOtt als ein liebreicher Vatter uns an Leib und Seel verſorge: So ſoll ich mit kindlichem Vertrauen in allem mich GOtt überlaſſen, der mich verſorgt.

4. Daß GOtt uns zu Kinder aufnehme. Joan. 1.

2. Warum hat GOtt ſo viel Geſchöpff erſchaffen?

Erſtlich zu ſeiner Ehr, daß GOTT durch die Geſchöpff ſoll erkennt, gelobt, geliebt werden. Zweytens, dem Menſchen zum Nutzen.

3. Seynd dann alle Menſchen zur Seeligkeit erſchaffen?

Alle, auch Juden und Heyden?

4. Wa

4. Warum kommen nicht alle in Himmel?

Weil nicht alle GOtt dienen, erkennen, und lieben.

5. Was lehrt uns der Glaub von GOtt Sohn?

1. Daß er vor uns Menſch worden. 2. Daß er vor uns gelitten. 3. Daß er uns erlöſt von der Sünd, und ewigen Verdammnuß. 4. Daß er nach ſeinem Todt in die Vorhöll abgeſtiegen, und alsdann glorreich erſtanden. 5. Daß er ſeine wahre Catholiſche Kirch auf Erden geſtifft, und den Apoſtel Petrus als das ſichtbare Oberhaupt geſetzt. 6. Daß er ſeiner Kirch den ſicheren Beyſtand des H. Geiſts verſprochen. 7. Daß er die 7. H. Sacramenten eingeſetzt. 8. Daß er glorreich gen Himmel gefahren. 9. Daß er am jüngſten Tag kommen wird zu richten die Fromme, und die Sünder.

6. Von wem iſt Chriſtus gebohren?

Nach der GOttheit von GOtt Vatter von Ewigkeit her, nach der Menſchheit aus Maria der Jungfrauen.

7. War nicht Joſeph ein Vatter Chriſti?

Nein, Er war nur der Nähr-Vat-

ter: dann Maria hat empfangen vom H. Geiſt.

8. Wer war Maria?

Ein Tochter Joachim und Anna aus dem Königlichen Stammen Davids ohne Mackel empfangen, voll der Gnaden, ein unbefleckte Jungfrau vor- in und nach der Geburt, nach der Gnaden-Wahl ein Tochter GOtt des Vatters, ein Mutter GOtt des Sohns, ein Braut GOtt des H. Geiſts, ein Königin Himmels und der Erden, ein Ziert und Freud aller Creaturen.

9. Was heiſt JEſus Chriſtus?

JEſus heiſt ein Seeligmacher, Chriſtus heiſt ein Geſalbter.

10. Wo iſt JEſus Chriſtus?

Nach der GOttheit an allen Orthen, als Menſch aber iſt er im Himmel, und im H. Sacrament des Altars.

11. Wie alt iſt Chriſtus?

Als GOtt iſt er von Ewigkeit her, als Menſch iſt er gebohren vor 1750. Jahr.

12. Wie lang hat Chriſtus auf der Welt gelebt?

33. Jahr, wornach er am Creutz geſtorben.

13. Was hat Chriſtus auf der Welt gethan?

Lieben, Leyden, Betten, Lehren, uns Menſchen zu erlöſen, den Weeg zum Himmel zu zeigen war ſein eintziges Geſchäfft.

14. Was lehrt uns der Glaub vom heiligen Geiſt.

Daß Er 1. die dritte Perſohn in der GOttheit, vom Vatter und Sohn ausgangen, und alle drey in einer Weeſenheit ein eintziger wahrer GOtt ſey. 2. Daß er beym Tauff Chriſti in einer Tauben erſchienen, und in der Geſtalt feuriger Zungen über die Apoſtel kommen. 3. Daß er als ein Geiſt der Wahrheit die Catholiſche Kirch lehre, regiere, und vor allem Irrthum bewahre. 4. Daß wir ohne ſeine Gnad nichts vermögen, und Er als ein Tröſter der Armen uns ſtärcke, erleuchte, tröſte, und zum Guten antreibe.

15. Was heiſt heiligen?

Den Menſchen von Sünden reinigen, und

und mit Eingieſſung der heiligmachenden Gnad zum angenehmen Kind GOttes machen.

16. Was heiſt Gemeinſchafft der Heiligen?

Daß unter den Glaubigen einer den andren mit Gebett, und guten Wercken helffen könne; indem alle, ſo mit Chriſto und unter einander durch die Lieb vereiniget einen ſittlichen Leib ausmachen, und als Mitglieder einander helffen, und die Schätz der Kirchen, die Verdienſt Chriſti genieſſen.

17. Genieſſen alle Chriſten ſolche Güter?

Nein nicht alle, ſondern jene, die mit Chriſto und der Kirch vereiniget ſeyn im Glauben, und in der Lieb.

18. Was heiſt Ablaß der Sünden?

Daß in der Catholiſchen Kirchen Gewalt ſey, die Sünden zu vergeben, auch die Straff der Sünd durch den Ablaß, durch die Verdienſt Chriſti nachzulaſſen; weil Chriſtus Petro und ſeinen Nachfolgern die Schlüſſel des Himmels geben. Matth. 16.

19. Was heiſt: Aufferſtehung des Fleiſches?

Daß am Tag des Gerichts alle Verſtorbene

ſtorbene Menſchen wider zum Leben werden erweckt werden. Job. 19.

2. Was heiſt, ein ewiges Leben.

Daß die Seel des Menſchen unſterblich, und die Fromme ewig im Himmel leben, die Gottloſe aber ewig in der Höll leyden werden. Matth. 25.

29. Iſt dann alles, was ein Chriſt glauben muß, in denen 12. Articklen begriffen?

Ja alles, theils ausdrücklich, theils einſchlüſſig in dem neunten Artickel: Ich glaub eine heilige allgemeine Kirch: Woraus alſo zu ſchlieſſen: Alles, was die wahre ohnfehlbare Catholiſche Kirch ſagt, das iſt wahr:

Nun ſagt die Catholiſche Kirch, daß ein H. Meß-Opffer, daß ein Feegfeuer ꝛc.

So iſt dann wahr, daß ein Heil. Meß, ein Feegfeuer ſey.

§. 4.

Von der Hoffnung.

1. Was heiſt hoffen?

Mit gewiſſem Vertrauen erwarten: was uns GOtt verſprochen hat.

2. Was

2. Was ſoll ein Chriſt von GOtt hoffen?

Alles Gutes Leibs und der Seel. Marci 11. v. 24.

3. Was iſt gut für unſeren Leib?

Geſundheit, Kleyder, Nahrung, und was zu unſerem leiblichen Unterhalt gehöret.

4. Wie werden die leibliche Güter auch Güter unſers Heyls?

Durch rechten Gebrauch, mit einer guten Meynung. 1. Cor. 10. v. 31. * Wir ſollen die zeitliche Güter nit anderſt begehren, noch gebrauchen, als zur Ehr GOttes, und unſrer Seelen Heyl.

5. Was iſt uns gut an unſerer Seel?

Erſtlich die Gnad GOttes, ohne welche wir nichts können. Joann. 15. Zweytens die Nachlaſſung der Sünden. Drittens die ewige Seeligkeit.

6. Warum hoffen wir diß alles von Gott?

Weil es GOtt ſelbſten verſprochen hat der unendlich getreu, gütig, und allmächtig iſt. ad Heb. 10. v. 23 * als allmächtig kan GOtt helffen; als gütig will er helffen; als getreu muß er helffen; weil ers verſprochen.

7. Wor

7. Worauf gründet ſich unſer Hoffnung?

Auf die unendliche Verdienſt Chriſti; * JEſus durch ſein Leyden und Tod hat uns alle Gnaden verdient. ad Rom. 5. v. 1.

8. Muß man auch GOtt förchten?

Ja* Warum? weil GOtt zu lieben iſt, und weil Er das Böſe ſtrafft. Weil GOtt unendlich gütig, und uns ſo ſehr liebt, wir aber ſo ſchwach, ſo boßhafft ſeynd, müſſen wir allzeit GOtt förchten, und ſorgen, ſo lieben GOtt nit zu betrüben, nit zu beleydigen: das iſt ein kindliche Forcht, ſo von der Lieb kombt. Item GOtt hat nit nur den Frommen alles Gutes verſprochen, ſondern auch denen Böſen die Straff angetrohet: ſo müſſen wir allzeit in der Forcht ſtehen, ſo ſtrengen und gerechten GOtt nit zu erzürnen mit einer Sünd: dieſe Forcht macht uns behutſam die Gefahr und Gelegenheit zu meyden, und im Guten allzeit embſig zu ſeyn, daß wir durch ſündhafftes leben uns der Verſprechungen GOttes nit unwürdig machen. 2. Petri 1. v. 10.

9. Wann ſoll man die Hoffnung erwecken.

Je öffter, je beſſer: * abſonderlich 1.

In Kleinmüthigkeit, Traurigkeit und Verzweifflung. 2. In ſchweren Anfechtungen. 3. In Armuth und Noth. 4. Bey der Beicht und Communion. 5. Im Todtbeth.

10. Wie ſoll man die Hoffnung erwecken?

Alſo: O mein GOtt! ich hoffe mit gewiſſem Vertrauen durch die Verdienſt Chriſti, und mit meiner Mitwürckung von dir alles Gutes Leibs und der Seel; weil du es verſprochen haſt, der du unendlich getreu, gütig und allmächtig biſt.

11. Was nutzet es ſolche Hoffnung zu erwecken?

Sehr viel: * 1. verdienen wir dardurch ewigen Lohn. ad Heb. 10. v. 35. 2. Werden wir durch die Hoffnung in Armſeeligkeiten aufgemundert. 3. Reitzet uns an zum Eiffer im Dienſt GOttes. 4. ſtärckt uns wider die Anfäll des Teuffels. ad Hebr. 6. v. 18.

12. Was ſollen wir thun in der Noth?

Wir ſollen als arme Bettler mit Demuth und Vertrauen GOtt um Barmhertzigkeit und Hülff bitten.

13. Höret dann GOtt unſer Gebett?

GOtt erhört allzeit unſer Gebett, ſo es unſer Seelen Heyl nutzlich, was wir begehren:* **Bittet, ſo wird euch gegeben werden**, ſagt GOtt Matth. 7.

14. Welches iſt das kräfftigſte Gebett?

Das heilige Vatter unſer, welches uns Chriſtus ſelbſt gelehrt,* und iſt ein allgemeine Bittſchrifft in allerhand Anliegen Matth. 6.

15. Welches iſt der Innhalt des Heiligen Vatter unſer?

Wir begehren in der erſten Bitt, daß GOtt von allen Menſchen möge erkennt, im rechten Glauben geehrt, geliebt, und angebetten werden.

In der anderen, daß uns GOtt in dem Reich ſeiner Kirchen, und ſeiner Gnad ſolang erhalten wolle, biß wir das Reich ſeiner ewigen Glory erwerben.

In der dritten, daß der Will GOttes nit nur in Sachen, die er gebietet oder verbietet, ſondern auch die er ſonſt über uns verhänget, von allen Menſchen mit gleich gewogenen Gemüth angenommen, und erfüllet werde.

In der vierten begehren wir die noth-

wendi-

wendige Nahrung, und Unterhalt Leibs, und der Seel; die Nahrung der Seel iſt das Wort GOttes, und das allerheiligſte Sacrament des Altars.

In der fünfften Bitt begehren wir nit nur allein Verzeyhung unſerer Sünden, ſondern auch die gnädige Nachlaſſung der verdienten Straff, mit dem Zuſatz, daß wir ein gleiches gegen unſren Nächſten, der uns beleydiget, thun wollen.

In der ſechſten begehren wir, daß uns GOtt entweder in keine gefährliche Verſuchung fallen laſſe, oder doch mit ſeiner Gnad ſtärcke, dieſelbige zu überwinden.

In der ſiebenden Bitt begehren wir von allen leiblichen Ubelen, abſonderlich aber von geiſtlichen Ublen, von der Sünd nemlich, und ewigen Verdammnuß erlöſet zu werden. Amen, es geſchehe.

16. Iſt es recht, daß man den Engliſchen Gruß bette?

Ja: weil der H. Ertz-Engel Gabriel, und die H. Eliſabeth uns ſolchen vorgeſprochen, und der Heil. Geiſt durch die Kirch uns alſo zu betten gelehret hat, ja Maria ſelbſt hat prophezeyet: **Von nun**

an werden mich ſeelig ſprechen alle Völcker. Luc. 1.

§. 5.

Von der Lieb.

1. Welches iſt das gröſte Gebott?

Das Gebott der Lieb * Du ſolt GOtt deinen HErrn lieben aus gantzem deinem Hertzen, und dein Nächſten wie dich ſelbſt. Matth. 22.

2. Warum ſoll man GOtt lieben?

Weil er das höchſte beſte Gut iſt, daß nichts beſſers kan erdacht werden. Luc. 18. v. 19.

3. Wie ſoll man GOtt lieben?

Von gantzem Hertzen über alles: * mehr als ſich ſelbſten, mehr als alle Reichthum, Wollüſt ꝛc. ſoll alſo ein Menſch lieber alle Güter, ja ſein Leben verliehren, als GOtt beleydigen.

Ubung der Lieb GOttes.

O mein GOtt! ich liebe dich von gantzem Hertzen über alles, weil du das höchſte Gut biſt, und wegen deiner unendli-

chen Schönheit und Vollkommenheit aller Lieb würdig biſt. Deinetwegen lieb ich auch von Hertzen alle Menſchen, auch meine ärgſte Feind; weil ich in denſelben dein Göttliches Ebenbild, und den theuren Werth deines Bluts durch den Glauben erkenne; bin auch bereit die ſchuldige Lieb einem jeden im Werck zu erzeigen, weil es deiner Göttlichen Güte alſo gefällig iſt.

4. Wann ſoll man ſolche Lieb erwecken?

So bald beym Kind die Vernunfft aufgeht, und ſonſt öffters.* früh, abends, beym GOttes-Dienſt, vor der Arbeit, in der Anfechtung, vg. **O GOtt ich lieb dich mehr als dieſe und alle Creaturen, darum will ich wegen keiner Creatur dich beleydigen: dir zu lieb will ich leyden und ſchweigen.** Die Lieb machet alle Gedancken, Wort, Werck, alles Leyden und Arbeit bey GOtt angenehm und verdienſtlich. Rom. 8. v. 28.

5. Warum ſoll man den Nächſten lieben.

Um GOttes Willen;* 1. Weil es GOtt alſo befohlen, und was man dem Nächſten Guts oder Böſes thut, nimbt

GOtt

GOtt auf, als wann es ihm ſelbſt geſche-
he. Matth. 25. 2. Weil mein Nåch-
ſter ein Ebenbild GOttes. 3. Weil mein
Nåchſter durch das Blut Chriſti erlößt,
gleichwie ich, und wir alle an einem Tiſch
mit dem Engel-Brod ernåhret werden.
4 Weil wir alle in Chriſto Mitglieder
einen Leib ausmachen. 5. Weilen wir
alle zum Himmel erſchaffen, und Kinder
ſeynd eines eintzigen Vatters, und Erben
eines eintzigen himmliſchen Reichs.

6. Iſt dann nicht recht, daß ich meinen Nåchſten liebe, weilen er reich, ſchön, befreundt?

Das iſt ein natůrliche, aber kein Chriſt-
liche Lieb, * Dann dieſe muß aus einem
ůbernatůrlichen Antrieb wegen GOTT
geſchehen.

7. Wie ſoll man den Nåchſten lieben?

Wie ſich ſelbſt. * Was du gern haſt,
daß man dir wůnſche oder thue, daß
wůnſche und thue auch deinem Nåchſten.
Matth. 7. Halte dieſe Regul in allen, ſo
wirſt du niemahl wider die Lieb ſůndigen.

8. Woraus kan man abnehmen, daß einer GOTT und den Nåchſten liebe?

Aus dem, das man die Gebott GOt-
tes halte. * Wer meine Gebott hat,

und ſelbe haltet, der iſts, der mich lieb hat. Joann. 14. Wer aber nicht thut, was GOtt haben will, der erkennt, und liebt GOtt nicht. 1. Joann. 2.

9. Kan man die Gebott GOttes halten?

Ja, mit der Gnad GOttes können wir ſie alle halten: * Dann ſeine Gebott ſeynd nicht ſchwer. 1. Joann. 5. Ich vermag alles durch den, der mich ſtärcket. ad Phil. 4. Mein Joch iſt ſüß, mein Bürd iſt leicht. Sagt Chriſtus ſelbſt. Matth. 11. Zacharias und Eliſabeth habens gehalten. Luc. 1. So können wir es auch.

10. Wir können aber unſer Schwachheit nicht allzeit überwinden?

In groſſer Anfechtung und Schwachheit ruffe mit Paulo zu GOtt um Hülff, ſo wird ſein Gnad dir genug ſeyn zu überwinden. 2. ad Cor. 12.

Kurtze Auslegung
Der Gebott GOttes
In Reimen verfaßt,

Die H. zehen Gebott GOttes;

Das

Das erſte Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt, du ſollſt keine frembde Götter neben mir haben: Du ſollſt dir kein geſchnitzt Bild machen, daſſelbige anzubetten.

EhrGOtt durch Glauben, Hoffnung, Lieb:
Ihn als dein HErrn niemahl betrüb;
Meyd Aberglauben, Zauberey,
Wahrſagen, und all Ketzerey. *

Das zweyte Gebott.

Du ſollſt den Nahmen GOttes deines HErrn nicht vergeblich führen.

Vergeblich niemahl nenne GOtt:
Schwör niemahl falſch, und ohne Noth:
Zu GOttes Lob gebrauch dein Zung,
Meyd Fluchen und Gottsläſterung. *

Das dritte Gebott.

Gedenck, daß du den Sabbath heiligeſt.

Mit Andacht GOtt am Sonntag ehr,
Hör Predig, Meß, und Chriſtlich Lehr;
Nicht arbeit: GOTT, dein Seel allein
Am Sonntag dein Geſchäfft ſoll ſeyn. *

Das vierdte Gebott.

Du ſollſt Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebeſt auf Erden.

STAATSBIBLIOTHEK
B G

Dein Vatter ehr, dein Mutter lieb,
In keiner Sach ihr Hertz betrůb,
Ihnen geſchwind gehorſam ſey,
Im Fall der Noth auch ſpringe bey. *

Das fünffte Gebott.

Du ſollſt nicht tödten.

Nicht tödte, noch an Leib verletz, *
Aus Haß, und Rach kein Streich verſetz:
Zorn, Scheltwort, Feindſchafft, Zanck, und Streit,
All Aergernuß zugleich vermeyd. *

Das ſechſte Gebott.

Du ſollſt nicht Ehebrechen.

Hůt dich für Ehebruch, Hurerey,
Bloß tragen, Kůſſen, Buberey;
Kein wůſts Wort aus dem Mund dir fahr,
Dein Hertz und Sinn in Zucht bewahr. *

Das ſiebende Gebott.

Du ſolſt nicht ſtehlen.

Meyd Wucher, Diebſtahl, Raub, Betrug
Frembds Gut geb wieder ohn Verzug,
Nichts böſes red, ſo an der Ehr
Dem Neben-Menſchen ſchådlich wår. *

Das achte Gebott.

Du ſollſt kein falſche Zeugnuß geben wider deinen Nächſten.

Du ſollſt nicht ſeyn ein falſcher Zeug,
Zu Lieb, oder Schad gilt eben gleich;
Urtheile keines Wort noch That,
Der Argwohn bringt offt groſſen Schad.*

Das neunte Gebott.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Weib.

Begehr nicht deines Nächſten Frau,
Noch ſie mit gailen Aug anſchau;
Halt rein dein Hertz mit allem Fleiß,
Dann GOtt auch die Gedancken weiß.*

Das zehende Gebott.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Hauß, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Eſel, noch alles, was ſein iſt.

Des Nächſten Gut dich nicht betrüb,
Mißgunſt, und Neyd vom Hertzen ſchieb:
Vom frembden Gut dein Hertz halt rein,
Vom Geitz dich nicht laß nehmen ein.*

Dis iſt die Lieb GOttes, daß wir ſeine Gebott bewahren, und ſeine Gebott ſeynd nic-

nicht ſchwer. 1. Joann. 5. Wilſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebott, Matth. 19. Wer da ſagt, er kenne Ihn, und haltet ſeine Gebott nicht, der iſt ein Lügner. 1. Joann. 2. v. 4.

§. 6.

Die fünff Gebott

Der Heiligen Chriſtlichen Kirch

In Reimen.

Was Chriſti Kirch gebiet und lehrt,
Iſt, als hätt ichs von GOtt gehört. Luc. 10.
Verflucht, der ſie nicht höret an
Gleichwie ein Heyd und Publican.
Matth. 18.

Das erſte Gebott.

Du ſollſt die aufgeſetzte Feyertäg halten.

Die Feyertäg, ſo die Kirch geſetzt,
Halt eyffrig, nutzbar, unverletzt.
Die Heilige lieb, lob, und ehr,
Daß GOtt in dir ſein Gnad vermehr'.

Das andere Gebott.

Du ſollt alle Sonn- und Feyertäg die H. Meß mit Andacht hören.

Die

Die Meß das höchſte Opffer iſt,
Die hören muß ein jeder Chriſt
An Sonn- und Feyertag mit Andacht:
Die drey Theil eyffrigſt nimm in Acht.

Das dritte Gebott.

Du ſollt die gebottene Faſttäg, auch den Unterſchied der Speiß halten.

Am Faſttag nur einmahl im Tag
Ohn Fleiſch ſatt eſſen ich vermag.
Kein Fleiſch zu eſſen jeder Chriſt
Am Freytag, Sambſtag ſchuldig iſt.

Das vierte Gebott.

Du ſollſt wenigſt einmahl im Jahr deinem verordneten Prieſter, oder einem andren mit Erlaubnuß deine Sünd beichten, und um die Oeſterliche Zeit das hochwürdige Sacrament des Altars empfangen.

Beicht wenigiſt einmahl im Jahr,
Dein Buß nicht biß ins Tod-Beth ſpahr.
Zur Oſter-Zeit mach dich behend,
Empfang' das heiligſt Sacrament.

Das fünffte Gebott.

Du ſolt zu verbottnen Zeiten kein Hochzeit halten.

Im Advent, und zur Faſten-Zeit
Ein Chriſt zur Buß ſich halt bereit:
Das Tantzen, die Hochzeitlich Freud
Bey ſolcher Buß-Zeit ernſtlich meyd.

1. Hat die Kirch auch Gewalt etwas zu gebieten, oder zu verbieten?

Die Kirch Chriſti iſt ein rechtmäßige Obrigkeit, ſo hat ſie auch Macht zu gebieten, und die Unterthane ſeynd im Gewiſſen ſchuldig zu gehorſamen. ad Rom. 13.* Chriſtus hat befohlen die Kirch zu hören, ſo ſeynd wir ſchuldig ihr zu gehorſamen. * Die Apoſtel haben Gebott geben; ſo kan diß auch die Kirch Chriſti. Act. 15. v. 28. und v. 41.

2. Hat die Catholiſche Kirch wohl gethan, ſolche Gebott zu geben?

Ja: * Weil ſolches geſchehen aus heiligen Ziel und End, nach dem Beyſpiel des alten Teſtaments, nach dem Exempel der Apoſtlen, zum Nutzen der Rechtglaubigen.

§. 7.

Von denen HH. Sacramenten.

Siehe oben den kleinen Catechiſmus.

1. Wie viel Stuck gehören zu einem Sacrament?

Drey: erſtlich muß es ſeyn ein ſichtbares Zeichen. Zweytens muß es ſeyn ein kräfftiges Zeichen der innwendigen Gnad: Drittens muß es von Chriſto ſelbſt eingeſetzt ſeyn.

2. Warum ſeynd ſieben Sacrament?

Weilen die Catholiſche Kirch, ſo in Glaubens-Sachen nicht fehlen kan, nicht mehr, und nicht weniger erkennt.

3. Was würcken die HH. Sacramenten?

Sie löſchen aus die Sünd, gieſſen ein die Gnad GOttes, oder vermehren ſolche, ertheilen auch andere Gnaden, und Hülffs-Mittel Chriſtlich, und ſtandmäßig zu leben.

4. Was hat der, ſo die Gnad GOttes hat?

1. Seynd ihm ſeine Sünd verzyhen. 2. Iſt GOtt ſein Freund. 3. Iſt der Himmel ſein eigen.

5. Woher haben die HH. Sacramenten ihre Krafft, und Würckung?

Aus denen unendlichen Verdienſten Chriſti.

6. Wie offt kan man die HH. Sacrament empfangen?

Die H. Tauff, Firmung und Prieſter-

weyh kan man ohne ſchwere Sünd nicht mehr als einmahl empfangen: Die letzte Oehlung, ſo offt man todt kranck iſt: die Beicht und Communion all 8. Tag, auch öffters.

7. Haben die HH. Sacrament allzeit ihre Würckung?

Ja allzeit, wann der Menſch recht bereit durch eigne Schuld kein Hindernuß ſetzt; * weilen die HH. Sacrament aus den Verdienſten Chriſti, und nicht aus unſren Verdienſten ihr Würckung haben.

8. Welches iſt das vornehmſte Sacrament?

Das H. Sacrament des Altars.

9. Warum?

Weilen JEſus ſelbſt wahrhafft gegenwärtig.

10. Welches iſt das nothwendigſte Sacrament?

Die Tauff.

11. Warum die Tauff?

Weilen ohne Tauff kein Menſch kan ſeelig werden. Joann. 3.

12. Warum nicht?

Weil die H. Tauff auslöſcht die Erbſünd, * macht den Menſchen zum Kind GOt-

GOttes, und Mitglied der wahren Kirchen Chriſti, auch fähig andere Sacrament zu empfangen.

13. Wie vielerley iſt der Tauff?

Dreyerley: der Waſſer-Tauff, Blut-Tauff, und Begierd-Tauff.

14. Was iſt die Waſſer-Tauff?

So geſchicht durch das Waſſer, und Wort GOttes. Joann. 3.

15. Was iſt die Blut-Tauff?

Wann man GOtt zu Lieb ſich martyren, und in ſeinem eignen Blut tauffen laſt.

16. Was iſt die Begierd-Tauff?

Wann der Menſch aus Lieb GOttes, mit vollkommener Reu ſeiner Sünden verlangt getaufft zu ſeyn, wann er nicht getaufft wäre.

17. Wer kan tauffen?

In der Noth kan ein jeder Menſch tauffen.

18. Was iſt zu ſolchen Tauff nothwendig?

Drey Stuck. 1. Die Meynung zu tauffen, wie es Chriſtus eingeſetzt, und ſeine wahre Kirch befiehlt: 2. Muß der Tauffende ein natürliches Waſſer dem

Kind dreymahl über den Kopff gieſſen, oder in der Noth über ein Haupt-Theil des Leibs, und 3. Zugleich bey Ausgieſſung des Waſſers dieſe Wort ſprechen: ich tauffe dich im Nahmens des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geiſts, Amen.

19. Kommen die ungetauffe Kinder nicht im Himmel?

Nein, ohne Tauff kombt niemand in Himmel. Joann. 3.

20. Was haben die Tauff-Pathen, oder Gevattern vor Pflicht und Schuldigkeit?

Erſtlich, für das unmündige Kind zu reden. Zweytens in Abgang oder Nachläßigkeit der natürlichen Eltern das Kind verſorgen, in Catholiſchen Glauben, und guten Sitten auferziehen.

21. Kan man auch Luthriſch oder uncatholiſche Gevatter nehmen.

Nein: weilen dieſe das Kind nicht können, und nicht wollen verſorgen der Seel nach.

22. Was würcket der H. Tauff?

1mò. Löſcht aus die Erbſünd, und alle andere Sünden: 2dò. Löſcht auch aus alle

alle zeitlich und ewige Straff der Sünd. 3tiò. Wird der Menſch zum Tempel GOttes geheiliget, mit Glaub, Hoffnung und Lieb geziert. 4tò. Wird der Seel eingedruckt ein unauslöſchliches Kennzeichen, daß ſie der Welt, dem Fleiſch, dem Teuffel abgeſagt, GOTT allein zugehöre als eigen.

23. Was vor Pflicht hat der Getauffte?

Als ein Soldat Chriſti unter dem Creutz-Fahnen zu ſtreitten wider den Teuffel, das Fleiſch, und die Welt, und Chriſto getreu zu bleiben.

24. Was würcket das Sacrament der Firmung?

Nebſt Vermehrung der Gnad ſtärckt es den Menſchen im wahren Glauben, ſolchen zu bekennen, wider die Glaubens-Feind zu ſtreitten, im Glauben zu verharren. Act. 8. v. 17.

25. Wie muß man ſich darzu bereiten?

Man muß ohne Todſünd ſeyn, und ein gute Meynung haben ſolches zu empfangen.

26. Was nutzet die letzte Oehlung?

1. Vermehrt die Gnad, reiniget die Seel, erwecket Heil. Begierden. 2.

Bewaffnet den Krancken wider die Teuffel. 3. Löſcht aus die läßliche und unbewuſte Todſünden, ſo ſelbe vollkommen bereut. 4. Stärckt wider die Anfechtungen, ſchwächt die böſe Begierden, und Würckungen der Sünd. Jac. 5. Mar. 6. v. 13.

27. Was nutzet die Prieſterweyh?

Durch dis Sacrament bekombt der Menſch Gewalt die Sünden nachzulaſſen. Joann 20. Das H. Sacrament des Altars zu handlen, Luc. 22. auch beſondere Gnaden ſein Ambt wohl zu verrichten. 1. Tim. 4.

28. Was nutzet das Sacrament der Ehe?

Durch dis Sacrament bekommen die Ehe-Leuth, Gnad 1. in ehelicher Keuſchheit, Chriſtlicher Lieb und Einigkeit zu leben. 2. Die Kinder wohl, und Chriſtlich zu erziehen. 3. Die Beſchwernuß des Eheſtands mit Verdienſt zu übertragen.

29. Was iſt zur gültigen Ehe nothwendig?

1mò. Daß kein Hindernuß zugegen, Freundſchafft, Verwandſchafft, Laſter Gelübd ꝛc. 2dò. Daß die Ehe geſchehe

vor dem eignen Pfarrern und zwey Zeugen.

10. Was verhindert die Gnaden, und Würckungen dieſes H. Sacraments?

1mò. Wann man in einer Todſünd ſich copulieren laſt, die vorgehende Sünden in der Beicht verſchweigt. 2dò. Wann man den Eltern zu Trutz heyrathet wider ihren vernünfftig-billichen Willen. 3tiò. Wann man kein gute Meynung hat, nur nach Wolluſt, Geld, oder Ehren-Tracht, bey ſolchen daurt die Lieb, der Fried, die Treu, und der Seegen GOttes nicht lang.

§. 8.

Vom dem Heil. Sacrament der Buß?

1. Seynd wir ſchuldig unſere Sünden zu beichten?

Ja: Jac. 5. Bekennet einer dem anderen euere Sünden, ſagt die Schrifft.

2. Wem müſſen wir unſere Sünden beichten?

Einen recht geordneten Prieſter.

3. Was hat der Prieſter für ein Gewalt?

Einen Richterlichen Gewalt, die Sünden zu vergeben, oder zu behalten. Matth. 18.

4. Was folgt daraus?

Daß wir unſere Sünden dem Prieſter müſſen offenbahren, ſonſt kan er nicht richten.

5. Iſt es nicht genug GOtt ſeine Sünd beichten?

Nein, ſonſt hätten die Apoſtel und Prieſter vergebens den Gewalt bekommen die Sünden zu vergeben oder zu behalten.

6. Iſt das Sacrament der Buß nothwendig?

Ja, denen, die in einer Todſünd ſeynd.

7. Waß iſt ein Sünd?

Ein freywillige Ubertrettung des Gebotts.

8. Was iſt die Erbſünd?

Jene Sünd, ſo Adam als das Haupt des meuſchlichen Geſchlechts durch den verbottenen Apffel-Biß begangen hat. Gen. 2.

9. Was iſt ein Todſünd?

Wiſſentlich, freywillig etwas thun, oder unterlaſſen, welches bey Straff der ewigen Verdammnuß gebotten, oder verbotten iſt.

10. Was iſt ein läßliche Sünd?

Ein Ubertrettung des Gebotts in geringer Sach, ſolche verdient ein zeitliche Straff.

11. Wie kan man ſich verſündigen?

Mit Gedancken, Worten, Wercken, und Unterlaſſung ſchuldiger Wercken.

12. Wie verſündiget man ſich mit Gedancken?

Wann man böſe Gedancken, ſo wider das Gebott, gern und freywillig hat.

13. Wie mit Worten?

Wann man etwas redet, wider die Lieb GOttes oder des Nächſten.

14. Wie mit Wercken?

Wann man was thut, wider das Gebott.

15, Wie ſündiget man mit Unterlaſſung ſchuldiger Wercken?

Wann man etwas unterlaſſet, ſo unter einer Sünd zu thun gebotten iſt.

16. Kan man aller Sünden Verzeyhung erlangen?

Ja, ſo lang man lebt iſt Gnad zu finden. Matth. 18. v. 22. Ezech. 18.

17. Können dann durch das H. Sacrament der Buß alle Sünden nachgelaſſen werden?

Ja, * jeder Sünder, ſo groß, ſo alt er

er iſt, kan dardurch Verzeyhung erlangen. Matth. 18. v. 18.

18. Wie wird die Erb-Sünd nachgelaſſen?

Durch den H. Tauff. Joann. 3.

19. Wie wird ein Todſünd nachgelaſſen?

Durch das Sacrament der Buß, auch durch ein vollkommene Reu, und Liebe GOttes.

20. Wer hat das Sacrament der Buß eingeſetzt?

Chriſtus der HErr, da er ſeinen Jüngern geſagt: Joann. 20. Nehmet hin den H. Geiſt, welchen ihr die Sünden vergeben werdet, ſollen ſie vergeben ſeyn, und denen ihr ſie behalten werden, ſollen ſie behalten ſeyn.

21. Wie wird die läßliche Sünd nachgelaſſen?

Durch die Beicht, oder durch Reu und Leyd.

II.

22. Wie viel Stuck gehören zur Buß?

Fünff: 1. Das Gewiſſen erforſchen. 2. Die Reu und Leyd. 3. Ein ſteiffer Vorſatz. 4. Die Beicht. 5. Die Genugthuung.

23. Wie ſoll man ſein Gewiſſen erforſchen?

1mò. Soll man GOTT um Gnad bitten

bitten ſeine Sünden zu erkennen, zu be⸗reuen und zu beichten: 2dò. Soll man ſich beſinnen, was man von letzter Beicht an geſündiget wieder GOtt, wider den Nächſten, wider ſich ſelbſten, wider die Gebott GOttes und der Kirchen mit Ge⸗dancken, Worten, Wercken, und Un⸗terlaſſung ſchuldiger Wercken.

24. Wie ſoll das geſchehen?

Mit Ernſt und Fleiß, doch nicht zu lang, noch zu ängſtig. Warum mit Ernſt? Weilen die Beicht ein wichtige Sach, und damit nicht ein Todſünd aus ſolcher Nachläßigkeit verſchwiegen bleibe.

III.

25. Was iſt die Reu und Leyd?

Ein innerlicher Schmertz über die be⸗gangene Sünden.

26. Wie vielerley iſt die Reu und Leyd?

Zweyerley, die natürliche und über⸗natürliche.

27. Was iſt die natürliche Reu?

Wann einem die Sünd leyd seyn, we⸗gen einer pur natürlichen Urſach * z. E. wegen zeitlicher Schand oder Schaden, dieſe hilfft nichts zur Beicht. Antiochus iſt Zeug. 2. Mach. 9.

28. Was iſt die übernatürliche Reu?

Wann einem ſeine Sünd leyd ſeyn wegen einer übernatürlichen Urſach, * welche man durch den Glauben erkennt. David. 2. Reg. 12.

29. Wie vielerley iſt die übernatürliche Reu?

Zweyerlich, die vollkommene und unvollkommene.

30. Was iſt die vollkommene Reu?

Wann einem die Sünd leyd ſeynd aus purer Lieb GOttes, * daß er GOtt das höchſte beſte Gut beleydiget. Dieſe ſoll man öffters erwecken, dann ſie löſcht die Sünd aus auch auſſer der Beicht. Luc. 7. v. 47.

31. Was iſt die unvollkommene Reu und Leyd?

Wann einem die Sünd leyd ſeyn aus Forcht GOttes, * weilen er die Straff verdient, oder aus andren übernatürlichen Urſachen.

32. Welche Reu iſt nothwendig zur Beicht?

Die Unvollkommene iſt nothwendig, und genug, doch iſt es beſſer beyde zu erwecken.

32. Wie erweckt man Reu und Leyd?

O mein GOTT! alle meine Sünden ſeynd mir leyd von Hertzen, weil ich dich meinen ſtrengen Richter und höchſten Gutthäter beleydiget, und die Straff verdient, am allermeiſten aber ſeynd mir meine Sünden leyd aus Lieb, weil ich dich das höchſte Gut dardurch erzürnt, und beleydiget hab.

33. Was iſt ein ſteiffer Vorſatz?

Ein ernſtlicher Will nicht mehr zu ſündigen.

34. Was gehört zu einem ſteiffen Vorſatz?

Erſtlich, daß man die nächſte Gelegenheit zur Sünd meyde. Zweytens, daß man ſeinen Feinden von Hertzen verzeyhe. Drittens, daß man das ungerechte Gut, und zugefügten Schaden wieder erſetze. Viertens, daß man die Gewohnheit tödtlich zu ſündigen durch verordnete Mittel vertilge. Fünfftens, daß man ohne Ausnahm alle Todſünden, und zwar auf ewig wolle meyden, und ſolte es noch ſo hart fallen.

35. Iſt ſolcher Vorſatz nothwendig zur Beicht?

Ja, höchſt nothwendig, ohne welchen die Beicht falſch, und ungültig. * Ein

wahre

wahre Reu und Vorſatz muß ausſchlieſſen alle Neigung zur Sünd, ſonſt iſt das Hertz falſch gegen GOtt.

Wann muß man die Reu und Vorſatz machen?

Vor der Beicht.

IV.

36. Was iſt die Beicht?

Ein reumüthige Anklagung ſeiner Sünden vor einem Prieſter.

37. Wie muß die Beicht beſchaffen seyn?

Gantz, kurtz, klar. * Gantz, daß man keine Todſünd wiſſentlich verſchweige. Kurtz, daß man die überflüßige Erzehlungen auslaſſe. Klar, daß man ſeine Sünden nicht bemäntle, ſondern aufrichtig beichte, wie mans im Hertzen hat. * **Wer ſeine Miſſethaten verbirgt, dem wirds nicht wohl gehen.** Prov. 28. v. 13.

38. Wann iſt die Beicht ungültig?

1. Wann man ſein Gewiſſen nicht recht erforſcht, und aus Nachläßigkeit ein Todſünd auslaſſet. 2. Wann man über ſeine Sünden kein übernatürliche Reu hat. 3. Wann man kein ernſthafften Vor-

Vorſatz hat. 4. Wann man aus Forcht oder Schamhafftigkeit ein Todſünd nicht beichtet.

39. Wie ſündiget ein ſolcher Menſch?

Er thut ein neue Todſünd, ſchändet das H. Sacrament, und wird ihm kein Sünd nachgelaſſen, iſt auch ſchuldig unter Straff der Höll die verſchwiegene Sünd, und die in ungültiger Beicht ſchon erzehlte Sünden wieder zu beichten.

40. Warum ſoll man ſich nicht ſchämen ſeine Sünd zu beichten?

1. Weil der Prieſter nicht das geringſte aus der Beicht melden, oder ſagen darff. 2. Weilen der Prieſter auch ein ſündiger Menſch der Schwachheit unterworffen. 3. Weil das Beichten keine Schand, ſondern GOTT zur Ehr gereicht, König und Kayſer beichten. 4. Weil ſich GOtt nicht anderſt beſänfftigen laſt als durch die Beicht. 5. Weil ſolche Sünden doch einmahl müſſen offenbahr werden.

41. Muß man auch die Zahl der Sünd ſagen?

In Todſünden muß man die Zahl hinzuſetzen, und die Umſtänd, ſo die Gattung der Sünd änderen.

V.

42. Was iſt die Genugthuung?

Die Verrichtung der Buß, ſo der Prieſter in der Beicht auferlegt, * zur Abzahlung zeitlicher Straff, auch zur Warnung ſich inskünfftig vor Sünden zu hüten.

43. Muß man ſolche Buß verrichten?

Ja, und zwar ſobald man kan, und zu ſelber Zeit, die der Beicht-Vatter beſtimmt. NB. Solche Buß hat aus den Verdienſten Chriſti mehr Krafft, als andere gute Werck; weils zum Heil. Sacrament gehört.

44. Was iſt der Ablaß?

Ein Nachlaſſung zeitlicher Straff, ſo nach vergebner Schuld noch übrig.

45. Was muß man thuen einen Ablaß zu gewinnen?

Man muß in der Gnad GOttes ſeyn, und die vorgeſchriebene Werck mit guter Meynung verrichten.

46. Was iſt ein vollkommener Ablaß?

Ein völlige Nachlaſſung aller Straff der Sünden, ein unvollkommener thut nachlaſſen ein gewiſſe Straff.

47. Woher

47. Woher kombt der Ablaß?

Aus dem Kirchen-Schatz, das iſt, aus den Verdienſten Chriſti, und ſeiner Heiligen.

48. Wer kan ſolche austheilen?

Der Statt-halter Chriſti auf Erden. 1. Cor. 4. Der hat die Schlůſſel des Himmels. Matth. 16.

49. Iſt die Beicht nothwendig zum Ablaß?

Nicht allzeit, ſondern wanns vorgeſchrieben, aber allzeit muß der im Stand der Gnaden ſeyn, der vor ſich ein Ablaß gewinnen will.

§. 9.

Von der Heil. Communion.

1. Was iſt das Heilige Sacrament des Altars?

Der wahre Leib und Blut unſers HErren JESU Chriſti unter den Geſtalten Brods und Weins.

2. Wer hat dis H. Sacrament eingeſetzt?

Chriſtus JEſus am grůnen Donnerſtag vor ſeinem Leyden, da Er auch ſeinen Jůngern Befehl und Gewalt geben alſo zu wandlen.

3. Wie geſchahe dieſes?

Chriſtus nahm das Brod, ſegnete es, und brach es, und gabs ſeinen Jüngern, und ſprach: Matth. 26. Nehmet hin, und eſſet: daß iſt mein Leib, das thuet zu meiner Gedächtnuß. Luc. 22.

4. Warum hat Chriſtus dis H. Sacrament eingeſetzt?

Erſtlich zu ſeiner Gedächtnuß, daß wir niemahl ſeiner vergeſſen. Zweytens aus Lieb zu uns Menſchen. Drittens zur Nahrung unſrer Seelen.

5. Wer iſt in der H. Hoſtien?

Chriſtus JEſus wahrer GOTT und Menſch.

6. Wie iſt er gegenwärtig?

Wahr- und lebhafft, mit Fleiſch und Blut, mit Leib und Seel, mit GOtt- und Menſchheit.

7. Wann kombt Chriſtuß in die H. Hoſtien?

So bald der Prieſter die Heil. Wort ausſpricht unter der Heil. Meß bey der Wandlung: ſonſt hätten die Wort kein Krafft,*

Wer thut das?

Das thut Chriſtus Krafft ſeiner Wort durch den Prieſter.

8. Wie lang bleibt Chriſtus in der H. Hoſtien?

So lang biß die Geſtalten verzehret ſeyn.

9. Iſt Chriſtus auch in einer kleinen Hoſtien?

Ja, in jedem kleinen Partickel iſt Chriſtus gantz.

10. Wird Chriſtus auch zerbrochen?

Nein; ſondern nur die Geſtalten.

11. Iſt auch noch Brod da?

Nein, es iſt verwandlet worden * nur die Geſtalten ſeynd da, die Farb, der Geſchmack; * es ſieht wie Brod, ſchmeckt wie Brod, iſt doch kein Brod; * wird aber genennt ein Brod, ein lebendig him̃liſch Brod. Joann. 6.

12. Wer kan alſo verwandlen?

Allein ein recht geweyhter Catholiſcher Prieſter.

13. Was empfangt man in der H. Hoſtien?

Den wahren Leib und Blut JESU Chriſti.

14. Hat Chriſtus befohlen, unter zweyerley Geſtalten zu communiciren?

Nein, allen hat Er es nicht befohlen, ſondern nur den Prieſtern, wann ſie Meß leſen, * weil das H. Meß-Opffer vorſtellt das blutige Opffer am Creutz.

15. Empfangen die Prieſter mehr, als andere?

Nein, ein jeder empfangt Chriſtum gantz.

16. Empfangen wir auch Blut in der Heil. Hoſtien?

Ja, * wir empfangen Chriſtum lebendig, * ein lebendiger Leib aber hat Blut, ſo empfangen wir auch Blut in der Heil. Hoſtien. NB. Dis Sacrament iſt kein leiblich, ſondern geiſtliche Nahrung der Seelen: eſſen und trincken heiſt hier den Leib und Blut Chriſti genieſſen: das thuen wir ja.

17. Was iſt im Communicanten-Becher?

Ein purer Wein die H. Hoſtien leichter zu genieſſen.

18. Warum genieſſen wir dis H. Secrament nur unter einer Geſtalt?

1. Weilen ein Geſtalt genug, * indem Chriſtus gantz gegenwärtig, und eine ſo viel würckt als beyde Geſtalten. 2. Zu bekennen, daß Chriſtus lebendig, und alſo auch ſein H. Blut in der Hoſtia ſey. 3. Damit dem H. Sacrament kein Unehr widerfahre, * welches die Uncatholi-

ſche

ſche nicht zu beförchten haben, indem ſie keine Prieſter haben ſolches zu verwandlen.

19. Soll man die H. Hoſtia anbetten?

Ja freylich,* weil Chriſtus ſelbſt wahrer GOtt und Menſch wahrhafft gegenwärtig,* GOTT aber muß man anbetten. Matth. 4.

20. Betten wir dann Brod an?

Nein, ſondern JEſum Chriſtum, der unter den Geſtalten des Brods gegenwärtig iſt.

21. Warum glaubſt du dis alles?

Weilen Chriſtus die ewige Wahrheit ſolches durch ſeine ohnfehlbare Kirch geoffenbahret.

II.

22. Wie muß man ſich vorbereiten zur Heil. Communion?

Auf zweyerley Weiß: dem Leib nach, und der Seel nach.

Wie dem Leib nach?

Nüchtern, ſauber, ehrerbietig.

Nüchtern von Mitternacht nichts eſſen, noch trincken. Sauber gewaſchen, gekleydet: Ehrerbietig mit zuſammen gelegten Händen, niedergeſchlagenen Augen, züchtigen Gebärden.

23. Wie der Seel nach?

Von Sünden rein, an Tugend ſein.

24. Wann einem vor der H. Communion ein ſchwere Sünd einfallt?

So muß er wieder beichten, oder nicht communiciren.

25. So man aber ſchon am Communicanten Stul knyete?

So muß man ein vollkommene Reu erwecken, mit dem Vorſatz ſolche Sünd nächſthin zu beichten.

26. Iſt es ein Sünd in einer Todſünd communiciren?

Ein erſchröckliche Sünd, ſolcher empfangt Chriſtum zu ſeinem Verderben, wie Judas.

27. Welche Tugenden ſoll man üben? Vor der H. Communion?

Folgende 1. Glaub. 2. Hoffnung. 3. Lieb. 4. Reu. 5. Anbettung. 6. Demuth. 7. Begierd. * Dis iſt ein groß Werck, dann es wird nicht einem Menſchen, ſondern GOtt eine Wohnung zubereitet. 1. Paral. 29.

28. Welche nach der Communion?

Folgende 1. Anbettung. 2. Glaub. 3. Hoffnung. 4. Lieb, 5. Reu. 6. Dancksagung. 7. Aufopfferung. 8. Anruffung.

29. Was

29. Was iſt nach der H. Communion zu thun?

Etwann ein viertel Stund enthaltet man ſich vom Ausſpeyen, und ein halbe Stund verharret man im Gebett.* Solchen Tag muß man abſonderlich heiligen mit Betten, Predig hören, den Creutz-Weeg beſuchen, betrachten, geiſtlich leſen, Krancke beſuchen: man enthaltet ſich vom Tantzen, Wirths-Häuſern, ſpielen, unnützen Geſchwätz, Herumlauffen ꝛc.

Dritte Abtheilung

Vor die gröſſere Jugend.

NB. Vor die Kinder ſiehe den kleinen Catechiſmus das 5te Haupt-Stuck.

Von der Chriſtlichen Gerechtigkeit.

§. 1.

1. Wird der Menſch durch den Glauben allein gerecht?

Nein, aus denen Wercken wird der Menſch gerecht, und nicht aus dem Glauben allein. Jac. 2. * Der Glaub, ſo durch die Lieb würcket. Gal 5

macht gerecht, aber der Glaub ohne Werck, ohne Lieb iſt todt. Jac. 2.

2. Worinn beſteht die Chriſtliche Gerechtigkeit?

In dem, daß der Menſch das Böſe meyde, das Gute würcke: * Weiche ab vom Böſem, ſagt GOtt, und würcke das Gute. Pſal. 36. Meyde die Sünd, übe die Tugend.

3. Wie vielerley ſeynd die gute Werck?

Dreyerley, als Betten, Faſten, Allmoſen geben. * Das Gebett iſt gut, mit Faſten, und Allmoſen. Tob. 12.

4. Was verſteht man unter dem Betten?

Das mündlich und innerliche Gebett, das Betrachten, geiſtlich Leſen, H. Meß, Predig, Chriſtliche Lehr anhören, * die HH. Sacrament empfangen, die Tugend-Ubungen, Glaub, Hoffnung, Lieb, Reu ꝛc.

5. Was unter dem Faſten?

Alle ſo wohl äuſſerlich- als innerliche Abtödtungen, die der Begierlichkeit zuwider ſeynd, * die 5. Sinn einhalten, Tantzen, Schauſpiel, Luſtbarkeit meyden, ſeinem Leib wehe thun mit Faſten, Wachen, Hitz, Kälte, Geißlen, harte Liegerſtatt ꝛc.

6. Was

6. Was verſteht man unter dem Allmoſen?

Alle leiblich- und geiſtliche Werck der Barmhertzigkeit.

7. Verlangt dann GOtt ſolche Werck von uns?

Ja, und zwar als nothwendig zur Seeligkeit,* dann Chriſtus ſagt: Luc. 14. Wer ſein Creutz nicht auf ſich nimbt, ſich ſelbſt verlaugnet, und mir nachfolgt, iſt meiner nicht werth. Mat. 10 und Matth. 5. Ja Chriſtus ſpricht uns den Himmel zu, wegen den Wercken der Barmhertzigkeit. Matth. 25.

8. Was verdienen wir durch gute Werck?

Zeitliche und ewige Güter, Vermehrung der Gnad, die ewige Seeligkeit.

9. Der Menſch wird ja aus Gnaden ſeelig?

Ja aus Gnaden, er muß aber der Gnad mitwürcken.* Die erſte Gerechtfertigung, daß wir getaufft, und nach begangener Todſünd wieder zu Gnaden kommen durch die Buß, iſt ein pure Gnad, die wir nicht verdienen können: wann wir aber dieſer Gnad mitwürcken, verdienen wir den Himmel als ein Cron der Gerechtigkeit und Lohn, 2. Tim. 4 ſo uns GOTT zu

geben verſprochen, Matth. 5. ſo iſt der Himmel ein Gnad, und zugleich ein Lohn.

10. Was gehört zu einem guten Werck?

1mò. Die Gnad GOttes, ohne welche wir nichts können. 2dò. Daß das Werck in ſich nicht böß ſeye. 3tiò. Der freye Will und gute Meynung, GOTT dardurch zu loben, zu ehren, zu lieben.

11. Was iſt die gute Meynung?

Ein eyffrig-embßige Lieb GOttes, und Begierd, in allem GOtt zu ehren, zu gefallen: alles meinem GOtt zu Ehren, ꝛc.

12. Was nutzt ſolche gute Meynung?

Macht alle Werck bey GOtt angenehm, und verdienſtlich zum ewigen Leben.

13. Was iſt nüchtern leben?

Mäßig und vernünfftig leben, gerecht leben einem jeden geben, gönnen, und laſſen, was ſeyn iſt: Gottſeelig leben, eyffrig ſeyn im GOttes-Dienſt, GOtt von Hertzen förchten und lieben, Ihm mit Freuden dienen.

14. Halten dann wir Catholiſche nichts auf die Verdienſten Chriſti?

Mehr als die Uncatholiſche: 1. Weil unſere gute Werck all ihr Krafft haben

aus

aus den Verdienſten Chriſti, ohne welche wir nichts können. 2. Weilen wir durch das H. Meß-Opffer das Leyden Chriſti, und blutige Creutz-Opffer täglich vorſtellen, und verehren. 3. Weil wir ſo offt durch Genieſſung der HH. Sacramenten und Ablåß die Verdienſt Chriſti uns zueignen. 4. Weil wir mit todten Glauben nicht zufrieden uns eyffrigſt befleiſſen Chriſto in der Tugend nachzufolgen, Jhm zu Lieb faſten, wachen, leyden, unſere böſe Begierden abzutödten, ad Gal. 5. und das Creutz mit Chriſto zu tragen. Matth. 10. v. 38.

15. Chriſtus hat für uns ſchon genug gethan, unſere Werck ſeynd unnütz.

Chriſtus hat für uns gebetten, iſt für uns geſtorben; ſo darffen wir weder betten, weder ſterben mehr? Chriſtus hat uns überflüßig erlößt, aber ſein Leyden, ſeine Verdienſt können wir nicht genieſſen, wann wir der Gnad nicht mitwürcken, und die von Jhm vorgeſchriebene Mittel brauchen.

16. Durch was Mittel können wir dann die Verdienſt Chriſti uns zueigen?

1. Durch würdigen Gebrauch der HH.

Sacramenten, zu dieſem aber iſt nothwendig Glaub, Hoffnung, Lieb, Reu, Abtödtung, böſe Begierden. 2. Durch das H. Meß-Opffer. 3. Durch die HH. Abläß. 4. Durch eyffrige Nachfolg, mit Chriſto ſtreitten, lieben, leyden, ſchweigen, zu den Römern am 8.

§. 2.

Von der Bibel.

1. Was iſt die Bibel?

Die Bibel, oder die Heil. Schrifft iſt das wahre Wort GOttes, welches GOtt zu uns Menſchen geredt, und noch täglich redet, und ſolches uns durch ſeine Diener ſchrifftlich hinterlaſſen.

2. Wie wird die Bibel abgetheilt?

In das alte, und neue Teſtament: das alte Teſtament wird auch genennt das Geſatz der Forcht; weil GOtt im alten Teſtament ſein Volck mit zeitlichen Straffen und Belohnungen regiert: das neue Teſtament aber das Geſatz der Lieb, oder Gnaden-Geſatz; weilen uns darinn die Gnad, die Lieb JEſu unſers Erlöſers ſo

klar vorgeſtellt wird zur Nachfolg, und ewige Güter verſprochen werden.

3. Was enthaltet das alte Teſtament?

Die Bibel des alten Teſtaments haltet in ſich 46. Bücher, 1074. Capitel. die fünff Bücher Moyſis 1. Geneſis, 2. Exodus. 3. Leviticus. 4. Numeri. 5. Deuteronomius: die drey Büchlein Joſue, der Richter, und Ruth: die 4. Bücher der Königen, zwey genannt Paralipomenon, zwey Bucher Eſträ, die vier Büchlein Tobias, Judith, Eſther, Job. Dieſe handlen von Göttlichen Geſchichten, wie GOtt uns erſchaffen, ſo liebreich ernährt und verſorgt, wie er die Böſe ſtraffe, die Fromme belohne. Der Pſalter Davids, die Bücher Salomonis, die Sprichwörter, Eccleſiaſtes, das hohe Lied, das Buch der Weißheit, JEſu Sirach ſeynd voll Göttlicher Weißheit, Lehr und Troſt Die Propheten Iſaias, Jeremias, Baruch, Ezechiel, Daniel ſambt anderen 12. Propheten verkündigten zukünfftige Ding, und als Prediger im Nahmen und aus Befehl GOttes ſtellten ſie dem Volck ſehr klar und empfindlich vor ihre Sünd und La-

ſter, auch die darauf folgende Straff, denen Frommen aber Troſt, Fried und Gnad. Die zwey Bücher der Machabeer enthalten die Göttl. Geſchicht, und Wunder nebſt ſchönſten Lehr-Stücken.

4. Was enthaltet das neue Teſtament?

Die Bibel des neuen Teſtaments haltet in ſich die vier Evangelia, das Leben, Lehr, Wunder, und Leyden JEſu Chriſti; dieſe Evangelia haben aus Eingebung des H. Geiſts geſchrieben die vier Evangeliſten Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes. 2. Die Geſchicht der Apoſtlen. 3. Die Send Brieff des Heil. Apoſtels Pauli, eine an die Römer, zwey an die Corinther, eine an die Galater, eine an die Epheſer, eine an die Philippern, eine an die Coloſſer, zwey an die Theſſalonicher, zwey an Timotheus, eine an Titus: dieſe waren Biſchöff; eine an Philemon, eine an die Hebreer. 4. Die Epiſtel Jacobi des Apoſtels. 5. Die zwey Send-Brief Petri. 6 Die drey Send-Brieff Johannis. 7. Die Epiſtel Judas. 8. Die heimliche Offenbahrung Johannis.

5. Muß man alles Glauben, was in der Bibel geſchrieben ſteht?

Ja,

Ja, alles, es ſey gleich ſchwer oder nicht ſchwer zu begreiffen; weil GOtt die ewige Wahrheit ſelbſten ſolches geſagt und geoffenbahrt, der noch lügen noch fehlen kan: was GOtt verſprochen und getrohet, muß nothwendig geſchehen; weil er unendlich wahrhafft, getreu, und gerecht iſt: Himmel und Erden werden zergehen, aber das Wort GOttes bleibt ewig.

6. Woraus erkennet man das Wort GOttes?

Aus dem, daß das Wort GOttes ſolche Sachen vorgeſagt, und beſchrieben, die vom verborgenen Hertzen, und freyen Willen herkommen, die doch niemand als GOtt allein kan wiſſen und erkennen.

7. Iſt uns die Bibel zu leſen verbotten?

1. Die wahre Bibel in Lateiniſch, Grichiſch oder Hebreiſcher Sprach iſt erlaubt; weil ſolche Leuth ſo verſtändig die Bibel nit nach ihren Kopff ſondern nach dem Urtheil der wahren Kirchen auslegen 2 Die Bibel in Mutter-Sprach von Ketzern überſetzt iſt allen verbotten; weil ſolche verfälſcht, folgſam ſchädlich zu leſen 3 Die teutſche Bibel von Catholiſchen Biſchöffen approbirt kan ein Seel-

Sor-

Sorger oder Beichtvatter zu leſen erlauben denen, welchen er ſolches leſen nutzlich und nit ſchådlich zu ſeyn erachtet.

8. Warum iſt die Bibel nit allen erlaubt?

Weil das Bibel leſen nit nothwendig allen Menſchen, ſonſt můſten alle verdammt werden, die nit leſen kônnen, oder kein Bibel haben: Item iſt das Bibel leſen vielen ſchådlich, weil viele die Bibel zu verſtehen nit fåhig, und folglich ſolche auslegen und verſtehen nach ihrem Kopff zum Verderben.

9. Iſt die Bibel leicht zu verſtehen?

Nein: dann es ſeynd darinn etliche Ding ſchwer zu verſtehen, welche die ungelehrte, und unbeſtåndige verkehren zu ihrem eignen Verderben. 2. Petri 3. v. 16. Es ſcheinen viel Text in der Schrifft einander zuwider; z. E. Matth. 3. v. 11. wider Joan. 3. v. 5. „ Matth. 9. v 13 wider Matth. 11. v. 28. „ Matth. 10 v. 34 wider Iſ. 9. v. 6. und Joan. 14. v. 27. „ Matth. 11 v. 14. wider Joan. 1. v. 21. „ Luc. 11. v 41. wider 1 Cor. 13. v. 3. „ Luc. 14 v. 26. wider Matth 19. v 19. was heiſſen dieſe widrigſcheinen Haupt-Text?

9. Kan ein jeder die Bibel verſtehen, und auslegen?

Nein: ein jeder kan fehlen. GOtt allein iſt wahrhafft, ſo nit lügen, nit fehlen kan, aber jeder Menſch iſt lügenhafft. Rom. 3 Darum ſagt GOtt, Ezech. 12. v. 3. Wehe denen unwitzigen Propheten, die ihren eigenen Geiſt folgen. Das ſolt ihr vor das erſte wiſſen, daß keine Weiſſagung der Schrifft durch eigne Auslegung geſchehen mag. 2. Petri 1. v. 10. Aus der Bibel ſeynd alle Ketzereyen entſtanden; weil ein jeder dieſelbe ausleget nach ſeinen eigenen Kopff. z. E. die Lutheraner legen die Bibel aus von dem Abendmahl, Chriſtus wäre wahrhafft gegenwärtig, wenigſt in der Nieſſung, die Calviniſten laugnen es: ſag mir aus der Bibel, wer unter dieſen hat recht?

10. Wer kan dann die Bibel recht verſtehen, und auslegen?

Jener allein, der da hat den unfehlbaren Beyſtand des Heiligen Geiſtes. Dieſen Beyſtand aber hat allein die allgemeine Kirch Chriſti, der es ihr verſprochen. Joan. 14. v. 26. So wenig dann

Chriſtus lügen kan, ſo wenig kan die allgemeine Kirch Chriſti fehlen. Siehe oben am 70. Blatt. ꝛc

11. Haben die Uncatholiſche den rechten Verſtand und Auslegung der H. Schrifft?

Nein: weil ein jeder die Schrifft auslegt nach ſeinem Kopff; wider die Meynung des H. Geiſts.

12. Warum wider die Meynung des H. Geiſts?

Aus zwey Urſachen: 1. weil die Uncatholiſche viel Sachen lehren und glauben, ſo nit im Evangelio geſchrieben, z. E. daß die Meß ein Abgötterey: daß der Pabſt der Antichriſt: daß kein Feegfeuer: daß die Heilige nit anzuruffen: daß die Kirch gefehlt habe ꝛc. wo ſteht ein Wort in der Schrifft:

Zweytens Weil ſie viel Sachen lehren und glauben, ſo dem Evangelio zuwider ſeynd; z. E. das Evangelium lehrt: Wilſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebott. Matth 19 v. 17. die Uncatholiſche lehren grad das Widerſpiel.

2. Das Evangelium lehrt: Wann ihr nicht werdet Buß thuen, werdet

det ihr all zu grund gehen: Luc. 13. denen Uncatholiſchen iſt der Glaub allein genug

3. Das Evangelium ſagt: Euer Lohn iſt groß im Himmel. Matth. 5. Kombt her ihr Gebenedeyte ꝛc. Matth. 25. die Uncatholiſche verwerffen die gute Werck.

4. Das Evangelium ſagt von der Kirch: Die Porten der Höllen ꝛc. Matth. 16. Ich will euch ſenden den Geiſt der Warheit ꝛc. Joan. 14. die Uncatholiſche lehren, die Kirch habe gefehlt, ꝛc. ꝛc. ſo lehren und glauben ſie dann wider das Evangelium.

12. Lehren die Catholiſche nichts wider die Schrifft?

Nein: die Catholiſche lehren, und glauben, was die Apoſtel gelehrt und geglaubt haben* Die Apoſtel haben Meß geleſen, und das Abendmahl unter einer Geſtalt ausgetheilt. Act. 2. v. 24. Ohne Meß kan man das H. Abendmahl nit wandlen. Die Apoſtel haben die Gebott GOttes als nothwendig und möglich zu halten gelehrt. 1. Joan. 2. und 5. Sie haben die gute

Werck gelehrt. Gal. 5. 2. Pet. 1. v. 10. Jac. 2. Sie haben das Feegfeur gelehrt. 1. Cor. 3. v. 15. Sie hatten das Sacrament der Firmung. Act. 8. v. 17. It. Act. 19. v. 6. Das Sacrament der letzten Oehlung. Marc. 6. v. 13. Jac. 5. ꝛc.

§. 3.

Von dem Chriſt-Catholiſchen GOttes-Dienſt.

Worinn beſtehet der Chriſt-Catholiſche GOttes-Dienſt?

1. Der weſentliche ſo wohl in- als äuſſerliche GOttes-Dienſt beſteht in dem, daß wir mit Leib und Seel GOtt allein dienen, daß wir den Drey-Einigen GOtt erkennen, anbetten, loben und preyſen, GOtt den Vatter, der uns erſchaffen; GOtt Sohn, der uns durch ſein Leyden und Tod erlöſt, GOtt H. Geiſt, der uns durch ſeine Gnad geheiliget: dieſen Drey-Einigen GOtt ſollen wir durch den wahren Glauben erkennen und anbetten; dann Er allein iſt GOTT, Er allein iſt der Brunnquell aller Gnaden. Dieſen Drey-Einigen GOTT, und JEſum Chriſtum

wahren GOtt und Menſchen ſollen wir durch die Hoffnung verlangen, nach Jhm als unſerem letzten Ziel und End trachten, von Jhm Gnad und Hůlff begehren, dann wir haben und können nichts aus uns, aber GOtt iſt allmåchtig und gůtig, kan und will uns helffen, JEſus hat uns alle Gnad verdient, und zu helffen verſprochen, Er kan uns nicht betriegen. Dieſen GOtt ſollen wir aus gantzem Hertzen lieben, und ſein Gebott halten; weilen Er das höchſte Gut unendlich ſchön und vollkommen aller Lieb würdig: wir ſollen GOtt förchten, und mit keiner Sůnd beleydigen; dann Er iſt gerecht, laſt nichts Böſes ungeſtrafft: wir ſollen Jhm treulich dienen, Leib und Seel, Můh und Arbeit aufopfferen; dann Er laſt nichts Gutes unbelohnt: wir ſollen allzeit GOTT danckbar ſeyn in Wort und Wercken; dann alles Gute kombt von GOtt, und ohne GOtt haben und können wir nichts. Dieſes iſt der nothwendige GOttes-Dienſt, ohne welchen alle andere Dienſt und Gebråuch todt und nichtig ſeynd.

2. Der

2. Der fürnehmſte GOttes-Dienſt iſt das Heil. Meß-Opffer, wo ſich JEſus Chriſtus, der einmahl am Creutz ſich blutiger Weiß geopffert, täglich auf dem Altar durch die Catholiſche Prieſter ſich unblutiger Weiß opffert, ſein Heil. Leyden vorſtellt, und uns ſeiner unendlichen Verdienſten theilhafftig macht Dieſes allerheiligſte Meß-Opffer hat Chriſtus ſelbſt eingeſetzt, da Er Brod und Wein in ſein Leib, und Blut verwandlet Luc. 22. und die Apoſtel zu Prieſter gemacht mit dem Befehl auch alſo zu wandlen, zu opffern: und weilen Chriſtus ein ewiger Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech im Brod und Wein, Pſal. 109. ſo muß auch ſein Prieſterthum und ſein Opffer ewig und immerwehrend ſeyn, Dan. 12. darum hat Er den Apoſtlen Gewalt geben Prieſter zu weyhen. Joan. 20. Tit. 1. v. 5. Diß iſt das reine Opffer, ſo an allen Orthen geopffert wird. Mal. 1. Vom Aufgang der Sonnen bis zum Untergang wird der groſſe GOtt durch dieſes höchſte Opffer durch ſein allerliebſten Sohn unendlich gelobt, geehrt, geprieſen vor ſeine Gnaden, mit uns ver-

ſöhnt,

ſöhnt, um neue Gnad gebetten, und daß ohne Unterlaß; Tag und Nacht ſtehen die Prieſter auf dem Altar; dann wann bey uns Mittag, oder Nacht iſt, ſo geht in anderen Ländern die Sonn auf: ſo iſt dann kein Stund zu finden, wo nicht der groſſe GOTT in der Catholiſchen oder allgemeinen Kirchen durch dis unendliche Opffer gelobt, und geehrt wird.

3. Beſteht der Catholiſche GOttes-Dienſt im Lob, Verehrung und Anbettung JEſu Chriſti im Heil. Sacrament des Altars: weil Chriſtus nach der Prieſterlichen Conſecration unter den Geſtalten des Brods leb- und wahrhafft zugegen iſt als GOtt und Menſch, gemäß ſeinen eignen Worten: Das iſt mein Leib. Luc. 22. ſo gebührt ja dieſem groſſen GOtt alle Ehr, Lob, und Anbettung, durch dieſes Liebs-Geheimnuß werden wir täglich erinneret des Leydens und der Lieb Chriſti gegen uns Menſchen, wofür wir Ihm täglich dancken, loben und preyſen. So wird in der Catholiſchen Kirchen der Nahm des HErren gebenedeyt von Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang, Pſal. 112. Tag und

Nacht

Nacht ohne Unterlaß, da die Geiſtliche im Chor offentlich die Pſalmen Chor-weiß abſingen, die Heil. Schrifft und HH. Vätter vorleſen, ja in etlichen Clöſtern iſt ein ewiger Chor, wo Tag und Nacht, kein Augenblick ausgeſetzt, GOtt gelobt wird. Item wird JEſus im H. Sacrament durch die ewige Anbettung nur in unſerem Teutſchland im Mayntz und Würtzburg ꝛc. unaufhörlich Tag und Nacht mit offentlichem Betten und Singen gelobt und geprieſen. Wo, wann, und was für ein Lob GOttes iſt dann bey denen Uncatholiſchen? ein todter Glaub ohne Lieb, ein todter GOttes-Dienſt ohne Leben: bey uns iſt JEſus allzeit gegenwärtig, lebendig und wahrhafft, darum iſt auch unſer GOttes-Dienſt ſo lebendig: JEſus hört kein Augenblick auf uns zu lieben, ſeine Gnaden uns mitzutheilen, ſo hören wir auch kein Augenblick auf Ihn zu loben, Ihn zu dancken.

4. Der Catholiſche GOttes-Dienſt beſteht in eyfriger Verkündigung und Anhörung des Wort GOttes in Predigen, und Chriſtlichen Lehren. NB. Nicht in

Leſung,

Leſung, ſondern in Anhörung des Worts GOttes; dann Chriſtus hat den Apoſtlen befohlen: Gehet hin, und prediget das Evangelium allen Völckern, nicht aber ſchreibet das Evangelium, darum kombt der Glaub aus dem Gehör; und nicht aus dem Leſen. Rom. 10.

5. In würdigem Gebrauch der HH. Sacramenten, wodurch wir uns die Verdienſten Chriſti zu eignen, und durch ſein unſchuldiges Blut von Sünden gereiniget, Apoc. 1. Im Dienſt GOttes aufgemundert, wider unſere Feind geſtärckt werden; weil wir aus uns nichts vermögen: wir können das Böſe nicht meyden, das Gute nicht würcken, wann uns JESUS mit ſeiner Gnad nicht zu Hülff kombt,

6. In würdigem Gebrauch der HH. Abläß, wodurch uns die Straff der Sünden, ſo wir hertzlich bereuet und gebeicht, durch die Verdienſt Chriſti nachgelaſſen wird. Matth. 16.

7. In Verehrung, und Anruffung der mächtigen Himmels-Königin, und Gnaden-vollen, Ehr- und Lieb-würdigſten Jungfrau und Mutter GOttes Maria,

riä, wie auch der Englen, und Heiligen GOttes, durch welche GOtt, von dem allein alle Gnad und Heiligkeit, gelobt, geehrt, und um Hülff gebetten wird.

8. In Verehrung der HH. Reliquien, Bilder, und gewenhten Sachen: damit in allem GOtt geehrt werde.

9. In genauer Beobachtung der Kirchen-Ceremonien beym GOttes-Dienſt, und ſonſt: z. E. Bey der H. Meß, HH. Sacramenten, wie auch die Knye biegen, mit aufgehebten Händen betten, das Creutz-Zeichen, Weywaſſer, Roſenkrantz, Wallfahrt, ſeegnen ꝛc. Solche HH. Gebrauch hat die unfehlbare Kirch Chriſti durch Eingebung des H. Geiſts. Joan. 14. v. 26. darum angeordnet, 1. Daß wir den innerlichen GOttes-Dienſt auch äuſſerlich bekennen, wie Paulus lehrt, Rom. 12. 2. Damit der GOttes-Dienſt mit gröſſerer Ziert, Majeſtät und Hochſchätzung verrichtet werde. 3. Damit unſere Schwachheit durch ſo lebhaffte Vorſtellungen in der Andacht geſtärckt werde. 4. Damit die Göttliche Geheimnuſſen

uns

uns Menſchen beſſer eingedruckt werden. 5. Damit man die Rechtglaubige unterſcheide von denen Irrglaubigen. Hieher gehören die Anordnung der Feſtägen, Wall- und Bitt-Tägen, Proceſſionen. Litaneyen und Bett-Stunden ꝛc. GOtt ſelbſt hat im alten Geſatz Ceremonien gebotten. Exod. 18. Chriſtus ſelbſt beym Blinden. Joan 9. und Marci 7. hats geübt.

§. 4.

Von denen Kirchen-Gebräuchen mercke folgende Lehr-Stück.

1. Von Wem haben dieſe Gebräuch ihren Urſprung?

Vom H. Geiſt * der die Kirch Chriſti, und dero Vorſteher regiert, und leitet, Joan 14 v. 26. und nicht irren laſt.

2. Was halten wir von Maria der Mutter JEſu?

1. Daß Maria ohne Sünd empfangen mit aller Gnad erfüllt, ein wahre Mutter GOttes ſey, aber allzeit ein unbefleckte Jungfrau verblieben, und folglich, daß Maria aller Lieb- Lob- und Ehren würdig. 2. Daß Maria von GOtt geliebt, geehrt, über alle pure

Creaturen erhöhet als ein Königin Himmels und der Erden, als unſer Schutz-Mutter, und Vorſprecherin, durch welche GOtt uns ſeine Gnaden ſo reichlich mittheilt.

3. Kan Maria vor uns bitten?

Es fehlt ihr weder an der Macht, noch am Willen, ſie liebt uns inniglich, und iſt begierig uns zu helffen. S Bern. Ein Menſch kan vor mich bitten, warum Maria nicht?

4. Thut dann GOtt helffen auf die Vorbitt Mariä?

GOTT hat geholffen, und das Gebett Elias des Propheten erhört Jac. 5. Warum ſoll er ſeine liebſte Mutter nicht erhören? * JEſus hat das erſte Wunder gethan auf die Vorbitt Mariä Joan. 2. * und hat beſchloſſen, ſagt S Bern. ſeine Gnaden nicht anderſt auszutheilen, als durch Mariam, damit er ſeine Mutter würdig ehre, und alle Geſchlechter ſollen Mariam ſeelig ſprechen. Luc. 1.* unlaugbar iſt, was groſſe Gutthaten, ja Wunderwerck GOtt durch die Fürbitt Mariä gethan, und noch thut, Trutz der Höllen.

5. Soll

5. Soll man die Heilige GOttes ehren?

Wir müſſen die Menſchen ehren, die noch können verdammt werden, warum die Heilige nicht? * Sie ſeynd Freund, ja Kinder GOttes; ehrt man nicht das Kind wegen dem Vatter? * GOtt ſelbſt ehret ſie. Joan 12. * Was GOtt thut, iſt ja recht.

6. GOtt gehört ja allein die Ehr?

Ja: GOtt allein iſt der Brunnquell aller Heiligkeit, ſo wird GOtt allein in- und durch die Heilige gelobt. * Gleichwie die Lieb des Nächſten, ſo wegen GOtt geſchicht, der Lieb GOttes nichts benimbt, ſondern vermehrt; alſo thut auch das Lob der Heiligen, ſo pur wegen GOtt geſchicht, das Lob, die Ehr GOttes nicht geringeren, ſondern vermehren

7. Können die Heilige auch vor uns bitten?

Sie können es, und bitten auch vor uns, Apoc. 5. v. 8. erlangen uns von GOtt viel Gnaden, ja GOtt hat auf Vorbitt der Heiligen viel Wunder gethan, und alſo unſern wahren Glauben ſelbſt beſtättiget.

8. Die Heilige wiſſen nichts von uns.

Die Engel im Himmel wiſſen unſere

Buß, und erfreuen ſich; wiſſen die im Himmel unſre Buß, Luc. 15. v. 7. ſo wiſſen, und ſehen auch die Heilige in GOtt unſer Noth und Verlangen. * GOtt offenbahret ſich denen, die ihn lieben auf dieſer Welt, Joan. 14. wie viel mehr denen, die im Himmel durch ewige Lieb mit ihm vereiniget ſeyn.

9. JEſus allein iſt ja unſer Mittler?

JESUS allein iſt unſer höchſte Mittler, der durch ſein eignenes Blut, durch ſeine eigene Verdienſt uns mit GOTT verſöhnet, Apoc. 5: v. 9. * Maria aber und andere Heilige ſeynd Mittler bey GOtt mehr durch die Verdienſt Chriſti, als durch ihr eigne Verdienſt: * dann alle Verdienſt und Gebett der Heiligen haben ihr Krafft und Würckung von Chriſto. Joan. 1. v. 16.

10. GOtt iſt unſer Helffer, was brauchen wir dann zu andren zu lauffen?

GOtt allein iſt unſer HErr, er allein kan und thut uns helffen, und dannoch hat Paulus andere Leuth um Hülff und um ihr Gebett angeruffen. Rom. 15 v. 30. * ja GOtt ſelbſt wieſe die Freund des Jobs zum Gebett des Jobs: Geher

het hin zu meinem Diener Job, Job wird für euch bitten, ſein Angeſicht will ich annehmen. Job. 42. v. 8. NB. Hier haſt du auch aus dem Mund GOttes die Urſach, warum wir Mariam, und die Heilige anruffen: weil nemblich Maria als ein wahre Mutter GOttes voller Gnaden, und die Heilige GOttes als treue Diener mehr vermögen, und ehender erhört werden, als wir Sünder, unſer eigenes Gewiſſen ſchlagt uns offt zuruck. 1. Joan. 3.

11. Hoffen wir dann mehr auf die Fürbitt Mariä und der Heiligen, als auf die Verdienſt Chriſti?

Nein, das iſt ein Läſterung: * all unſer Hoffnung gründet ſich allein auf den allmächtig, barmhertzig- und getreuen GOtt durch JEſum Chriſtum unſeren Erlöſer, der uns durch ſein Leyden und Tod mit dem Vatter verſöhnet, auch alle Gnad und Hülff uns verdienet, wann wir die von ihm vorgeſchriebene Heyls-Mittel recht brauchen: * aber die Hoffnung, ſo wir auf die Verdienſt und Fürbitt Mariä und der Heiligen ſetzen, ziehlet allein auf GOtt, er wolle ſich unſer

erbarmen wegen denen, die ihm ſo treu gedient, und ſo wohl gefallen, wie in voriger Frag aus Job zu erſehen: alſo hat auch Paulus ſein Hoffnung geſetzt auf das Gebett der Menſchen. Phil. v. 22.

12. Betten wir Mariam und die Heilige an?

Durch aus nicht: * GOtt allein iſt der HErr, von dem allein alle Gnaden, dieſen allein betten wir an: * Mariam aber verehren wir als ein pure Creatur, als ein Mutter GOttes voll der Gnaden, die Heilige als treue Diener GOttes, die bey GOtt ſehr beliebt viel vermögen. * NB. Die groſſe Ehren-Titul und Lob-Sprüch, ſo wir Mariä, und zuweilen denen Heiligen geben, iſt ein Würckung der zarteſten Lieb und Hochſchätzung gegen Maria und die Heilige, nicht aber ein neue Glaubens-Bekanntnuß, viel weniger wider die Schrifft, dann dieſe thuet ſo gar den Nahmen GOtt denen Menſchen zu eignen. Joan. 10. v. 34.

13. Iſt es recht, die Heilige verachten?

Alle Unehr und Verachtung, ſo denen Heiligen, beſonders Mariä der Mutter

ter JEſu geſchicht, geſchihet GOtt ſelbſten. * JEſus ſagt zu ſeinen Jüngern: Wer euch veracht, veracht mich ſelbſten Luc. 10. Wie viel mehr, der ſeine eigne Mutter veracht. Es iſt eine Teufliſche Boßheit, jene verachten und ſpotten, die GOtt ſo ſehr liebt, ſo hochſchätzt und ehret.

14. Betten wir die Bilder an?

Nein: GOtt allein betten wir an, * ſo durch die Bilder vorgeſtellt wird; * die Heilige ehren wir, deren uns die Bilder erinneren, und nicht das Bild in ſich: * wann man aber vor einem Bild niderknyet, folgt nicht daraus, daß man das Bild, oder einen Heiligen anbette, ſondern GOtt, der an allen Orthen gegenwärtig kan angebettet, und in ſeinen Heiligen gelobt werden.

15. GOtt ſagt: du ſolſt kein geſchnitzt Bild machen.

Ja, Solches anzubetten: aber zu verehren iſt nicht verbotten. * GOTT ſelbſt hat gebotten die Cherubin auf die Archen, Exod. 25. Die ährine Schlang ein Figur des Gecreutzigten, Num. 21.

16. Was nutzen die Bilder?

1. Die HH. Bilder unterweiſen uns in Glaubens- und Sitten-Lehren, und zeigen, was wir glauben, wie wir leben ſollen. 2. Erinneren uns der Guttha-ten GOttes, die GOtt uns, und ſeinen Heiligen erwiſen. 3. Entzůnden in uns die Lieb GOttes und ſeiner Heiligen, wie die geile Bilder bőß entzůnden. 4. Munteren uns auf zur Nachfolg und Tugend.

17. Haben die Bilder ein innerliche Krafft und Würckung?

Nein: * Wir begehren, und hoffen auch nichts vor einem Bild, ſondern von GOtt allein, der in- und durch das Bild verehret wird, * wie durch die ährine Schlang. Num. 21.

18. Wie, und warum werden die Reliquien verehrt?

Die HH. Reliquien, die Leiber, Ge-bein, Kleyder, und Buß-Zeug der Hei-ligen werden verehrt wegen GOtt, als Tempel des H. Geiſts, 1. Cor. 6 und Werck-Zeug der Tugend; * GOtt hat durch die Gebein Eliſäi, 4. Reg. 13.

durch die Schweiß-Tücher Pauli, Act. 19. ja durch den Schatten Petri Act. 5. Wunder gethan: ſo iſt dann ſolche Verehrung GOtt angenehm, und uns nutzlich. Die Gebein Joſephs werden verehrt. Exod. 13.

19. Iſt es recht, daß man ſo viel Sachen ſeegne und weyhe, als Saltz, Waſſer, Brod, Oel, Menſchen und Vieh?

Ja, es iſt heilig und nützlich: * 1. weil GOtt ſelbſt auch das Viehe geſegnet, Gen. 1. auch denen, die ihm dienen, Brod und Waſſer zu ſeegnen verſprochen. Exod. 23. v. 25. 2. GOtt hat im alten Geſatz denen Prieſtern verordnet das Volck zu ſeegnen, Num. 6. 3. Chriſtus ſelbſt hat Brod und Fiſch geſeegnet Matth. 14 auch die Kinder, Marc. 10. auch andere Leuth. Luc. 24. v. 51. 4. Die Schrifft lehrt, 1. Tim. 4. Jede Creatur iſt gut, dann es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebett.

20. Was nutzet das Seegnen, und geweyhte Sachen?

Der Prieſterliche Seegen, und ge-

weyhte Sachen vertreiben, und verhinderen die Boßheit des Teuffels und böſer Leuth, daß ſie uns Menſchen, auch dem Vieh nicht ſchaden können, * dis lehrt die täglige Erfahrnuß. 2. Von uns abzuwenden alles Ubel Leibs und der Seelen, * alſo ſeegnete der H. Johannes das Gifft, und truncks ohne Schaden: der H. Hilarion und Bernard machten viel Krancke geſund durch das geweyhte Brod und Oel. Seegen und geweyhte Sachen vertreiben Kranckheiten Leibs und der Seelen, die Erfahnuß lehrts. 3. Daß uns die Creaturen, Speiß und Tranck durch den Seegen GOttes zum Nutzen Leibs und der Seelen gedeyen mögen. 4. Daß wir uns durch geweyhte Sachen gewiſſer Geheimnuß erinneren, und zum Guten aufmunteren, * z. E. Die geweyhte Aſchen errinnert uns der Buß und des Sterbens; die Palm-Zweig des Siegs Chriſti; die geweyhte Kertzen des wahren Glaubens und brennender Lieb. ꝛc.

21. Warum braucht man ſo offt das Weyh-Waſſer?

1. Damit unſer Seel durch das Blut Chri-

Chriſti gereiniget werde vermittels des Gebetts und der Reu. 2. Die Nachſtellungen des Teuffels und böſer Leuthen zu verhinderen. 3. Die böſe Gedancken und Anfechtungen zu vertreiben, darum giebt man auch vor dem GOttes-Dienſt das Weyhwaſſer, daß wir mit reinem Hertzen GOtt dienen. 4. Nach dem GOttes-Dienſt, daß wir durch das Blut Chriſti geſtärckt im Guten verharren. Dieſe Würckungen seynd vorgebildet, 4. Reg. 2. v. 21. und Num. 5. v. 17.

22. Woher haben die geweyhte Sachen ihre Würckung?

Von dem Gebett der Kirchen, und Andacht deren, die ſolche Sachen brauchen, * beedes aber ſo wohl das Gebett der Kirchen, als die Andacht der Glaubigen haben ihr Krafft aus denen Verdienſten Chriſti, * der uns verſprochen: was ihr in meinem Nahmen bitten werdet, wird euch willfahren. Joan. 16. Alles Gebett der Kirchen aber wird beſchloſſen: durch JEſum Chriſtum ꝛc. und alle Andacht und Hoffnung der Chriſten gründet ſich in denen Verdienſten Chriſti.

23. Warum braucht man zum Seegnen das Creutz-Zeichen?

Anzuzeigen, daß aller Seegen, alle Gnad herflieſſe aus dem Leyden und Verdienſten Chriſti, durch welchen wir hoffen alles Ubel von uns abzuwenden, alles Gute zu erlangen.

24. Was iſt ein Exorciſmus?

Daß ein Catholiſcher Prieſter Gewalt habe alle Teuffel, Hex- und Zauberey zu vertreiben, Matth. 10. Marc. 16. wann anderſt der Betrangte ſich bereit, und rechtes Vertrauen hat.

25. Was iſt ein Bruderſchafft?

Ein Gottſeelige Verſammlung etlicher Chriſten, die ſich verbinden mit gewiſſem Gebett und Tugend-Werck GOtt zu loben, ein gewiſſes Geheimnuß, oder ein Heiligen zu verehren, ein gewiſſe Gnad zu erlangen.

26. Seynd ſolche obgemeldte Ceremonien abergläubiſch?

Nein: * Was GOtt ſelbſt befohlen im alten Geſatz, und Chriſtus ſelbſt gethan, muß heilig, nutzlich, und nicht abergläubiſch ſeyn.

27. Wa,

27. Warum ſeynd die Kirchen zu ehren?

1. Weil die Kirch GOtt allein geheiliget und gewidmet. 2. Weil JEſus im H. Sacrament ſelbſt gegenwärtig. 3. Weil die Kirch ein Bett-Hauß, GOtt zu loben, zu dancken, ſeine Sünd zu bereuen. 4. Weil die Kirch die Himmels-Porten, wo die H. Sacrament ausgetheilt, das H. Meß-Opffer gehalten, und die Gnaden von GOtt erhalten werden. 2 Par. 7.

28. Hoffen wir dann durch unſere Werck, oder Ceremonien und gewey hte Sachen gerecht zu werden?

Wir hoffen gerecht, und ewig ſeelig zu werden durch die Verdienſt Chriſti, mit unſerer Mitwürckung; dann alle unſere Werck, deren viele nothwendig zur Seeligkeit, auch alle geweyhte Sachen haben ihr Krafft, und Würckung aus denen Verdienſten Chriſti, durch welchen, in- und von welchem alle Gnad und Seeligkeit, dem ſey Lob, Ehr, und Danck in Ewigkeit, Amen.

Das

Das Dritte Capitel.

Wie ein Kind leben ſoll.

DAs Kind JEſus wird im Tempel als das reineſte angenehmſte Opffer von Maria dem Himmliſchen Vatter aufgeopffert, im zwölfften Jahr gefunden, hat biß in das 30. Jahr im Betten und Betrachten ſich geübt. Aus H. Schrifft iſt bekannt, daß er gantze Nächt im Gebett verharret, und ohne Gebett nichts angefangen, auch uns allen befohlen allzeit zu betten.

Maria ſchon im dritten Jahr ihres Alters opfferte ſich im Tempel zum Gehorſam und Gebett. Der Heil. Caſimir als ein Kind dem Gebett ergeben, gienge zu Nachts heimlich zur Kirchen-Thür aldort zu betten.

Das Heil. Kind Bernardinus ware dem Gebett ſo ergeben, daß er täglich ein gewiſſes Mariä-Bild beſucht, ſein Gebett zu verrichten; Maria war ſeine liebſte Mutter, darum war er ein ſo heiliges Kind.

Die

Die Engliſche Kinder Stanislaus und Aloyſius, Bernardus, Catharina von Siena, Roſa von Lima und andere mehr haben ihren Kinder-Luſt im Gebett bey GOtt genoſſen.

§. I.

Was, und Warum ein Kind betten ſoll.

So bald das Kind ein wenig reden kan, ſoll es betten das Vatter unſer, ſo Chriſtus ſelbſt gemacht, den Engliſchen Gruß, ſo uns der Heil. Geiſt gelehrt, den Glauben, die zehen Gebott GOttes, die fünff Gebott der Kirchen, die H. 7. Sacrament, die vier letzte Ding, Morgen- und Abend-Gebett, vor und nach dem Eſſen: wann die Vernunfft ein wenig aufgeht, ſollen ſie lernen die Stund betten, den Heil. Roſenkrantz, Meß-Gebett, Beicht- und Communion-Gebett, und andere in Catholiſcher Kirch gebräuchliche Gebetter.

Warum ſoll ein Kind betten?

Ant. 1. Weil das Betten ſo nothwendig, und wir ohne Gebett von GOtt nichts erhalten. 2. Damit ein Kind

dur-

durch das Gebett ſeinen GOtt erkenne lobe, liebe, preyſe. 3. Damit das Kind durch das Gebett mehr aufgemundert werde zur Lieb, zum Dienſt GOttes, und die ſo ſchädliche Lauigkeit nicht einſchleichen laſſe. 4. Damit das Kind ſich gegen GOtt allzeit danckbar erzeige. 5. Damit es von Kindheit auf ſich gewöhne zur Tugend, zum Gebett und Dienſt GOttes. 6. Damit ein Kind durch das Gebett mehr Gnad empfange, die Feind der Unſchuld zu überwinden, ſo vielen Gefahren zu entgehen; dann das Gebett der Unſchuldigen Kinder iſt GOtt gar angenehm, verwundet das Hertz JEſu, und erhaltet alles 7. Damit dem Kind durch das Gebett die Geheimnuß unſers Glaubens, die ewige Wahrheiten, die Lieb und Forcht GOttes beſſer eingedruckt werden, und alſo von GOtt und Göttlichen Sachen ein Hochſchätzung bekomme. Aus dieſen ſchlieſſe, wie das Betten einem Kind ſo nothwendig, ſo nutzlich.

§. 2.

§. 2.

Wie ſoll ein Kind betten?

Ant. 1. Aufmerckſam; betten heiſt ſein Hertz zu GOtt erheben, mit GOtt reden, ſo muß das bettende Kind auf GOtt mercken, mit dem es redet; dann GOtt iſt ein groſſer HErr, und liebſter Vatter, der an frommen Kindern ſein Freud hat: das Kind muß auf das Gebett mercken, was es mit GOtt rede; dann GOtt höret nur die Stimm des Hertzens.

2. Ehrenbietig: Ein Kind ſoll betten mit gebogenen Knyen; wie JEſus ſelbſt gebetten, mit aufgehebten Händen, eingezogen mit nidergeſchlagenen Augen 3. Wann man öffentlich bettet, ſoll ein Kind laut und deůtlich mitbetten, und wann man ſingt, mitſingen. 4. Im Betten ein demůthig reumůthigen Thon behalten; dann die abwechslend wohl geordnete Stimm bewegt ſehr. 5. Die Leibs-Stellung ſoll unter dem Betten ernſthafft und eingezogen ſeyn ohne Umgaffen, ohne Schwetzen oder Lachen, ohne Umlauffen, ohne anlehnen, ohne

andere Leichtfertigkeit. Solche Eingezogenheit der Kinder in der Kirchen verwund das Hertz JEſu mit Lieb, erfreuet und vergnüget Engel und Menſchen.

§. 3.

Was ſoll man dem Kind vorſtellen, die Andacht, den Eyffer einzupflantzen?

Ant. 1. Die höchſte Ehr, ſo wir GOtt der unendlichen Majeſtät ſchuldig ſeyn, dem wir mit Ernſt, mit Forcht und Zitteren dienen ſoll'en, dem allein wegen ſeiner unendlichen Vollkommenheit und Schönheit alle Ehr, Lob und Danck gebührt, der nichts Böſes ungeſtrafft, und nichts Gutes unbelohnt laſſet. 2. Die Ehr, Lieb, und Danck, ſo wir JESU unſrem liebſten Erlöſer ſchuldig ſeyn, der uns ſo ſehr liebt, uns zu Lieb ſo viel gethan ſo viel gelitten, uns den Himmel verdient, im H. Sacrament bey uns verbleibt, ſich ſelbſt zur Speiß und Tranck giebt, der nicht genug kan geliebt, gelobt, geehrt werden. 3. Die Ehr, Lieb und Danck: ſo wir ſchuldig ſeyn dem Heil. Geiſt, der uns im H. Tauff geheiliget, zu Kinder GOttes gemacht, zum wahren

ren Catholiſchen Glauben beruffen, uns als ein lebendigen Tempel zu ſeiner Wohnung auserwählt, ſo viele Gnaden, Hülff- und Heyls-Mittel verordnet, liebet, erleuchtet, ſtärcket, beſchützet, und erhaltet die Kinder in der Unſchuld. 4. Die Hochſchätzung, ſo wir haben ſollen gegen dem H. Meß-Opffer, HH. Sacrament und Ablaß; weil JEſus ſein theures Blut und unendliche Verdienſt durch dieſe Heyls-Mittel uns zueignet und ſchenckt. 5. Die Ehr, Lieb und Hochſchätzung gegen der allerreineſten Jungfrau Maria, welche ohne Sünd ohne Mackel, in der Gnad, Tugend, und Schönheit alle pure Creaturen weit übertrifft, die unter dem Creutz unſer Mutter worden, uns mit recht mütterlicher Lieb umbfangt, verſorgt, und ſo viel Gnaden von GOtt erhalt. 6. Die zarte Lieb, Ehr, Danck und Hochſchätzung gegen dem H. Schutz-Engel, der Tag und Nacht bey uns verbleibt, von aller Gefahr Leibs und der Seelen beſchützt, und gleichſam auf den Händen tragt. 7. Die Ehr, Lieb und Hochſchätzung gegen die Heilige im Himmel,

mel, und fromme Chriſten auf Erden; weil durch ſie GOtt geehrt, gelobt, geliebt wird, auch wegen ihrem guten Exempel und kräfftigen Vorbitt. 8. Die Ehr und Hochſchätzung gegen die Geiſtliche; weil dieſe die Stell Chriſti auf Erden vertretten, die HH. Sacramenten austheilen, die Seelen verſorgen, mit Betten, Lehren und guten Exempel den Weeg zum Himmel zeigen. 9. Die Hochſchätzung gegen Sonn- und Feſtägen; weil dieſe die Zeit der Gnaden ſeynd, ſo uns GOtt ſchenckt zum Nutzen unſerer Seel, zu Ubung der Tugend, nicht zum Sündigen, zur Anhörung der Predigen und Chriſtlichen Lehr, wo GOtt ſelbſt durch die Prieſter redet. 10. Die Hochſchätzung und Verehrung der Kirchen und GOtt geweyhten Orthen, wo GOtt ſelbſt ſein Gnaden-Thron hat, wo das Hertz, und die Augen GOttes, allzeit wachtbar, alles ſehen dem Frommen zum Troſt, dem Sünder zum Schröcken: die Verehrung der heiligen Bilder und Reliquien, durch welche wir GOtt und ſeine Heilige loben, lieben und ehren, auch zum Guten aufgemundert werden.

Wann

Wann dieſe Geheimnuß und Wahrheiten offt und nachdrücklich vorgeſtellt werden, wird ein Eyffer und Andacht erwachſen.

§. 4.

Gebett auf alle Stund, wann die Uhr ſchlagt.

O JEſu! mein Hoffnung und Troſt! mir zu Lieb haſt du ſo viel gelitten, dir zu Lieb will ich auch arbeiten, leyden, leben und ſterben. Erhalte mich in deiner Gnad, und laſſ' mich nicht ſterben in der Sünd.

Oder

O JEſu! hilff' mir dieſe Stund
Zu loben dich mit Hertz und Mund!
All Wort und Werck, all Leyd und Schmertz
Leg ich in dein verliebtes Hertz.

Darnach bett ein Ave Maria, und ſetz' bey jeder Stund ein Geheimnuß des Leydens Chriſti hinzu, alſo:

Abends

Abends um 4. Uhr.

JEſus, der von dir den traurigen Abſchied nahm. Heilige Maria Mutter GOttes ꝛc. 5. Uhr.

Der ſeinen Jüngern die Füß gewaſchen, und ſich zur Speiß geben. 6. Uhr.

Der für uns Blut geſchwitzet hat. 7. Uhr.

Der von Juda mit falſchem Kuß verrathen worden. 8. Uhr.

Der durch den Bach Cedron geſchleppet worden. 9. Uhr.

Der mit einem Backenſtreich geſchlagen worden. 10. Uhr.

Der die gantze Nacht im Kercker ſo viel gelitten hat.

Früh morgens um 4. Uhr.

Der des Todts ſchuldig ausgeruffen worden. 5. Uhr.

Der von Petro verlaugnet ware. 6. Uhr.

Der als ein Ubelthäter angeklagt ſtill geſchwigen. 7. Uhr.

Den Herodes im weiſſen Kleyd verſpottet hat. 8. Uhr.

Der

Der ſo grauſam gegeiſſlet worden.
9. Uhr.

Der mit Dörnern gecrönet worden.
10. Uhr.

Der unſchuldig zum Tod verdammt, das Creutz auf ſich genommen.
11. Uhr.

Der zwiſchen zwey Mörder ausgeführt, ſeiner liebſten Mutter begegnet.

Mittags 12. Uhr.

Der mit Gall getränckt, zwiſchen zwey Mörder aufgehenckt, am Creutz geſtorben. 1. Uhr.

Deſſen H. Seiten eröffnet Blut und Waſſer gefloſſen. 2. Uhr.

Der in die Schooß ſeiner liebſten Mutter gelegt worden. 3. Uhr.

Der mit groſſem Weheklagen Mariä begraben worden.

Nach dem Ave Maria ſetz hinzu:

Heiliger Schutz-Engel mein
Laß mich dir befohlen ſeyn,
Daß mein Hertz von Sünden frey
Allzeit GOTT gefällig ſey.

Wer dieſes kurtze Gebett von Kind auf ſich angewöhnt, wird ſo bald nicht fallen, ſondern häuffige Gnad erhalten die Sünd zu meyden.

§. 5.

Lehr, und Meß-Gebett.

Was iſt die H. Meß?

Ant. Das immerwehrende höchſte Opffer des neuen Teſtaments, worinn der wahre Leib und Blut unſers HErrn JESU Chriſti unter den Geſtalten Brods und Weins GOTT dem Allerhöchſten aufgeopffert wird für Lebendige und Abgeſtorbene.

Wer hat das H. Meß-Opffer eingeſetzt?

Ant. Chriſtus JEſus ſelbſten, da Er an ſeinem letzten Abendmahl als ein Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech ſein Fleiſch und Blut unter den Geſtalten Brod und Weins geopffert ſprechend: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Luc. 22.

Was iſt dann das Creutz-Opffer, was das Meß-Opffer?

Ant. Es iſt nur ein Opffer nemlich JEſus Chriſtus, der am Creutz ſich ein-

mahl

mahl blutiger Weiß, in der Heil. Meß aber täglich unblutiger Weiß ſich opffert vor die Sünden der Welt. 1. Joan. 2.

Wer hat den Gewalt täglich zu opfferen?

Ant. Allein die Catholiſche geweyhte Prieſter; weilen Chriſtus allein denen Apoſtlen Befehl und Gewalt geben zu opfferen, Luc. 22. v. 19. und Prieſter zu weyhen: Ich ſende euch, wie mich mein Vatter geſendet hat. Joan. 20.

Iſt die H. Meß GOtt angenehm?

Ant. Das H. Meß-Opffer iſt JEſus ſelbſten, in welchem der Vatter ſein Wohlgefallen hat: es iſt 1. ein Lob-Opffer, GOTT kan nicht mehr gelobt und geehrt werden, als durch das H. Meß-Opffer. 2. Es iſt ein Danck-Opffer für alle Gutthaten GOttes. 3. Es iſt ein Verſöhn-Opffer zur Vertilgung unſerer Sünden, und Abzahlung unſerer Schulden. 4. Es iſt ein Denck-Opffer, ſo uns täglich das Leyden Chriſti vor Augen ſtellt, und ſeiner groſſen Lieb erinneret. 5. Es iſt ein Bitt-Opffer, durch welches wir alle Gnaden von GOtt können erhalten; dann JESUS ſelbſt bitt für uns.

Was nutzt es ein H. Meß anhören?

Ant. 1. Durch die H. Meß werden uns die Verdienſt des Leydens Chriſti zugeeignet. 2. Ein eintzige Heil. Meß iſt gröſſeren Werths als Betten, Allmoſen, und alle Buß-Werck; weilen JESUS ſelbſt ſich opffert. 3. Die HH. Engel wohnen mit Freuden bey denen, ſo ein Heil. Meß gehört, ſelbe zu beſchützen; weil ſelbe ſich den Englen in der H. Meß beygeſellt. 4 Durch ſo viel Tugend-Ubung in der H. Meß wachſet die Gnad GOttes, die läßliche Sünden werden ausgelöſcht, die Tugenden eingepflantzet. 5. Es iſt kein kräfftigers Mittel die Unſchuld und Gnad GOttes zu erhalten, als das unſchuldige Lamm GOttes täglich mit dem Prieſter aufopfferen.

Wer und wann iſt man ſchuldig ein Heil. Meß zu hören?

Ant. Alle Chriſten, auch die Kinder, da ſie gnugſame Vernunfft haben, ſeynd unter einer Todſünd verbunden alle Soñ- und Feyertäg ein H. Meß zu hören.

Chriſtus hat uns am Creutz gnugſam erlößt, ſo iſt ja das H. Meß-Opffer nit nothwendig?

Ant. Durch das H. Meß-Opffer werden uns die Verdienſt Chriſti zugeeignet, gleichwie durch den H. Tauff, und andere Sacramenten.

Wie viel Theil hat die H. Meß?

Ant. Drey: die Aufopfferung: die Wandlung, die Communion.

Wie muß man die H. Meß anhören?

Ant. Aufrichtig mit vorhergehender guter Meynung dardurch GOTT zu loben, zu dancken, zu verſöhnen, zu bitten: ohne gute Meynung nutzet die Heil. Meß nichts. Aufmerckſam, man muß den Prieſter ſehen, oder wenigſt hören, und auf die drey Theil der H. Meß wohl acht haben; wer an Sonn- und Feyertäg ohne Noth auſſer der Kirch Meß hört, oder unter einem mercklichen Theil ſchlaffet, ſchwätzet, Brieff oder Zeitung lieſet, der begehet ein Sünd, und höret kein Meß. Andächtig muß man die H. Meß anhören mit gebognen Knyen, aufgehebten Händen, mit eyffrigem Gebett und Betrachtung des Leydens Chriſti ohne freywillige Ausſchweiffung: unter der Heil. Meß umſchauen, ſchwätzen, ohne Noth ſitzen

ſitzen abſonderlich nach der Wandlung iſt ein Sündhafft ſträffliche Grobheit wider GOtt, der gegenwärtig iſt.

Die gantze H. Meß muß man hören vom Anfang biß zum End, wer erſt zum Evangelium kombt, oder das letzte Evangelium nicht hört, der hört kein gantze Meß, thut ein läßliche Sünd.

II.

Was bedeuten die Prieſterliche Kleyder und andere Zugehörungen?

Ant. Das Leyden und Tod Chriſti. 1. Das Humeral oder Schulter-Tuch bedeutet das ſchmähliche Tuch, mit welchem das Angeſicht JESU verbunden, und verſpott worden. 2. Die Alb bedeutet das weiſſe Kleyd, in welchem JEſus bey Herodes verſpott worden als ein Narr. 3. Die Gürtel, Manipel und Stol bedeuten die Strick und Ketten, mit welchen JEſus gefangen, gebunden, hin und her geriſſen worden. 4. Das Meß-Gewand bedeutet das alte Purpur-Kleyd, worinn JEſus als ein König verſpott worden. 5. Die Cron des Prieſters bedeut die dörnere Cron Chriſti,

der

der Altar daß Creutz, an welchem ſich Chriſtus vor uns geopffert, der Kelch das Grab Chriſti, die Paten den Grab-Stein, die Kelch- und andere Tüchlein bedeuten die Grab-Tüchlein und Leinwand, darein JESU Leichnam gewickelt worden, die brennende Liechter bedeuten JEſum das Licht der Welt.

Die weiſe Farb der Prieſterlichen Kleydern bedeutet die Unſchuld Chriſti, und Mariä, die Reinigkeit des Lebens der Beichtiger und Jungfrauen. Die rothe Farb bedeut das brennende Liebs-Feuer Chriſti und ſeiner Heiligen, die Jhm zu Lieb ihr Blut vergoſſen. Die grüne Farb bedeut die Tugenden und Verdienſt Chriſti, und unſere darauf gegründte Hoffnung. Die blaue Farb bedeut das Seufftzen der Alt-Vätter: die Schmertzen und Striemen Chriſti: die Buß, das Weinen der Sünder. Die ſchwartze Farb bedeut den Tod Chriſti, und das Mitleyden gegen die Abgeſtorbene.

III.

Erklärung der Ceremonien der H. Meß, wie ſolche das Leyden Chriſti vorſtellen?

1. Der Prieſter geht mit dem Diener zum Altar, Chriſtus geht mit ſeinen Jüngern in Garten. Luc. 22.
2. Der Prieſter fangt die H. Meß an, neigt ſich, und bettet.
Chriſtus betrübt biß in Tod, ligt auf der Erden, und bettet.
3. Der Prieſter bettet das Confiteor.
Chriſtus vor Angſt ſchwitzt Blut. ibid.
4. Der Prieſter erhebt die Händ, und bettet.
Chriſtus nimbt den Kelch des Leydens willig an.
5. Der Prieſter geht hinauf, küſſet den Altar.
Chriſtus geht ſeinen Feinden entgegen, empfangt von Judas den falſchen Kuß.
6. Der Prieſter geht zur lincken Seiten, bettet den Eingang.
Chriſtus zu Annas geführt mit Backenſtreich geſchlagen.
7. Der Prieſter bettet Kyrie eleiſon.
Chriſtus zu Caiphas geführt, von Petro verlaugnet.
8. Der Prieſter bettet Gloria.
Chriſtus wird verſpott und geläſtert.
9. Der Prieſter wendt ſich gegen dem Volck: Dominus &c.
Chriſtus ſieht Petrum an, und er weinete bitterlich.
10. Der Prieſter geht zur Seiten, bettet, und lieſet die Epiſtel.
Chriſtus wird zu Pilatus geführt, falſch angeklagt.
11. Der Prieſter geht in die Mitte, und bettet ſtill.

Chriſtus

Chriſtus beym Herodes verſpott, ſchweigt ſtill.

12. Der Prieſter lieſet das Evangelium.
Chriſtus muß ſeiner Lehr halber viel leyden.

13. Der Prieſter bettet das Credo.
Chriſtus mit einem Mörder verglichen.

14. Der Prieſter wendet ſich zum Volck: Dominus vobiſcum.
Pilatus entſchuldiget JESUM beym Volck.

Die Aufopfferung.

15. Der Prieſter entdeckt den Kelch, opffert Brod und Wein.
Chriſtus entblöſt an der Saul grauſam zergeiſſlet.

16. Der Prieſter bedeckt den Kelch.
Chriſtus mit Dörnern gekrönet.

17. Der Prieſter waſchet die Händ.
Pilatus waſchet die Händ, als wäre er unſchuldig.

18. Der Prieſter geht in die Mitte, bettet ſtill.
Chriſtus von Pilato gefragt, ſchweigt ſtill.

19. Der Prieſter bettet gegen dem Volck; Orate Fratres.
Chriſtus dem Volck vorgeſtellt: Ecce Homo.

20. Der Prieſter bettet ſtill.
JEſus zum Tod verdammt ſchweigt ſtill.

21. Der Prieſter bettet die Präfation und Sanctus.
Chriſtus tragt das Creutz.

22. Der Prieſter küßt den Altar, macht drey Creutz.
Chriſtus fallt dreymohl unter dem Creutz.

23. Der Prieſter bettet ſtill.
Chriſtus begegnet ſeiner liebſten Mutter.

24. Der Prieſter macht das Memento.

Veronica reichet JEſU das Schweiß-Tuch.
25. Der Prieſter macht drey Creutz über das Opffer.
Chriſtus wird mit 3. Nägel ans Creutz genaglet.

Die Wandlung.

26. Der Prieſter erhebt die H. Hoſtia.
Chriſtus am Creutz erhöhet.
27. Der Prieſter erhebt den Kelch.
Das häuffige Blut flieſt aus den Wunden JEſU.
28. Der Prieſter bettet ſtill, machet viel Creutz.
Chriſtus leydet Tod-Schmertzen, und ſchweigt ſtill.
29. Der Prieſter bettet Pater Noſter.
Chriſtus ſpricht die 7. Wort am Creutz.
30. Der Prieſter zerbricht die H. Hoſtia.
Chriſtus ſtirbt am Creutz.
31. Der Prieſter laſt ein Partickel in das H. Blut.
Chriſti Seel fahrt in die Vorhöll.
32. Der Prieſter bettet Agnus Dei.
Chriſtus vom Hauptmann, als GOtt erkennt.
33. Der Prieſter bettet ſtill.
Chriſtus wird in die Schooß Mariä gelegt.
34. Der Prieſter bett: Domine non ſum dignus.
Chriſti Leichnam wird geſalbet.
35. Der Prieſter empfangt das H. Sacrament.
Chriſtus wird begraben.
36. Der Prieſter bettet nach der Communion.
Chriſtus iſt glorreich erſtanden.
37. Der Prieſter ſagt: Dominus vobiſcum.
Chriſtus erſcheint nach ſeiner Urſtänd.
38. Der Prieſter bettet die Collecten.
Chriſtus ertheilt ſeinen Jüngern viel Gnad und Gewalt.

39. Der Prieſter ſpricht: Ite Miſſa eſt.
Chriſtus ſendet ſeine Jünger in alle Welt zu predigen.

40. Der Prieſter giebt den Seegen / und lieſet das Evang. Johannis.
Chriſtus nach gegebnen Seegen fuhr gegen Himmel, und ſendete uns den H. Geiſt, deme ſambt den Vatter, Sohn ſey ewiges Lob, Ehr und Danck. Amen.

Warum wird die Meß lateiniſch, und nicht in Mutter Sprach geleſen?

1mò. Weilen das H. Meß-Opffer nicht eingeſetzt iſt, das Volck zu lehren, ſondern GOTT allein zu ehren, zu dancken, zu verſöhnen, zu bitten: 2dò. Weil der Creutz-Titul Hebreiſch, Griechiſch, Lateiniſch geſchrieben war, muß auch das blutige Opffer allein in dieſen Sprachen geſchehen. 3tiò. Aus Hochſchätzung, daß dis höchſte Opffer durch die Mutter Sprach nicht verächtlich werde. 4tò. Weil die Lateiniſch-ein Kirchen-Sprach, daß iſt in aller Welt im Gebrauch damit in der gantzen Kirch ein Gleichförmigkeit und Einigkeit ſey. Sonſt müſt ein reiſender Prieſter alle Sprachen wiſſen.

Warum gieht der Prieſter den Seegen nach der Meß?

Damit die Früchten der H. Meß dem

Volck beſſer zu Nutzen kommen, und durch die Verdienſt Chriſti an Leib und Seel geſeegnet werden.

Warum mit dem Hochwürdigen Gut?

Damit die wahre Gegenwart Chriſti uns zur Andacht aufmuntere, und der Gnaden uns mehr fähig mache: item damit der reichliche Gnaden-Seegen uns häuffiger zuflieſſe; weilen JESUS ſelbſt uns ſeegnet.

IV.

Vom Charfreytag.

1. Lieſet man am Charfreytag auch Meß?

Nein: weil an dieſem Tag JEſus der oberſte Prieſter am Creutz ſich blutiger Weiß nach der Ordnung Aron geopffert für die Sünden der Welt. 2. Das H. Meß-Opffer iſt ein Troſt- und Freuden-Opffer, dis iſt aber ein Traur-Tag. 3. Chriſtus iſt an dieſem Tag geſtorben, und begraben worden, ſo wird das lebendige Altars Opffer unterlaſſen.

2. Was bedeuten die heutige Ceremonien?

Nichts anders, als das Leyden Chriſti, und unſer Erlöſung. als:

I. Der

I. Der Prieſter gehet in ſchwartzen Kleydern zum Altar, wirfft ſich nieder auf die Erden; bedeutet die Trauer der Catholiſchen Kirchen, und aller wahren Chriſten, weil Chriſtus JEſus heut am Creutz vor uns Menſchen geſtorben: ſo gar die Sonn wird verfinſtert; und alle Creaturen trauren wegen ihrem Erſchaffer; und der Menſch ſoll noch ſchertzen und frölich ſeyn!

II. Der Prieſter lieſet die Prophezeyung Oſee. 6. von der Erlöſung, ſo Chriſtus erfüllet: und die Figur vom Oſter-Lamm Exod. 12. weil heut Chriſtus als ein unſchuldigs Lamm am Creutz geſchlachtet worden. Iſa. 53.

III. Der Prieſter lieſet den Paßion, oder die Geſchicht vom Leyden Chriſti, aus dem Evangelio Joan. 18. ſo wir hertzlich betrachten ſollen, und erkennen, was JEſus uns zu Lieb gelitten.

IV. Der Prieſter ſingt, und bettet vor alle Stånd der Menſchen, gleichwie Chriſtus am Creutz vor alle Menſchen geſtorben. Und zwar

1mò. Bettet der Prieſter vor die gantze Catholiſche Kirchen, GOtt wolle ſel-

be vermehren, in Fried, Ruh und Einigkeit erhalten.

NB. Wann der Prieſter ſingt, bette 3. Vatter unſer.

2dò. Der Prieſter bettet für den Pabſt.

3tiò. Vor den geiſtlichen Stand und alles Volck.

4tò. Vor den Römiſchen Kayſer, die wahre Kirch Chriſti zu vermehren, und zu beſchützen.

5to. Vor die Neuling, ſo den Chriſtlichen Glauben, und H. Tauff verlangen.

6tò. Vor die Jrrende, Krancke, Gefangene, Reiſende, Betrübte.

7mò. Vor die Ketzer, und Jrrglaubige.

8vò. Vor die verſtockte Juden: knyet aber nicht nieder; weil ſie JESUM Spottweiß angebetten.

9nò. Vor die Heyden, Abgötterer und Unglaubige.

V. Der Prieſter nimbt das mit ſchwartzen Tuch bedeckte Crucifix entblöſet es ein wenig, hernach mehr, zum dritten

gantz

gantz und gar, und ſingt dreymahl: Siehe! das Holtz des Creutzes! und legts alsdann in das Grab. Bedeutet das Chriſtus entblöſt am Creutz geſtorben, von Anfang wenig, hernach mehr, endlich von der gantzen Welt erkennt worden.

VI. Der Prieſter legt die Schuh ab, wie Moyſes beym Dornbuſch, und bettet dreymahl das Creutz an, nicht das Holtz, ſondern JEſum, der 3. Stund am Creutz gehangen.

VII. Der Prieſter tragt die conſecrirte Heil. Hoſtien auf den Altar, ſingt das Pater noſter, darnach erhebt Er die Heil. Hoſtien nur mit der rechten Hand zum Zeichen, daß uns heut Chriſtus am Creutz erlöſt, von der lincken zur rechten Seiten gebracht: auch daß Er nur unter einer Geſtalt communicire.

VIII. Der Prieſter bettet, und empfangt das Heil. Sacrament unter einer Geſtalt.

§ V.

Vorbereitung zur Heil. Meß.

ALlmächtiger GOtt, Himmliſcher Vatter! daß allerheiligſte Opffer des Leibs und Bluts unſers HErrn JEſu Chriſti unter den Geſtalten Brod, und Weins opffere ich dir mit dem Prieſter zu deiner ewigen Glory, zur Bekanntnus deiner höchſten Majeſtät, und Oberherrſchafft über uns, als ein ewiges unendliches Lieb und Lob-Opffer: zur Gedächtnus des bitteren Leydens JESU Chriſti, welches in der H. Meß ſo klar vorgeſtellt wird: als ein Danck-Opffer für alle Gnaden und Gutthaten, ſo du mir und allen Creaturen jemahls erwieſen, nnd noch täglich erweiſeſt: als ein Verſöhn-Opffer für meine und aller Welt Sünden: zur Freud und Glory des gantzen himmliſchen Hoffs, zu Hülff

und

und Troſt aller Lebendig- und Abgeſtorbenen, abſonderlich für mich, für meine Elteren, und alle, für welche ich zu betten ſchuldig bin. O JEſu! du unſchuldiges Lamm! bewahre mich für böſer Geſellſchafft, vor der erſten Sünd, daß ich in der Unſchuld, in deiner Gnad allzeit verharre, und ſeelig ſterbe, Amen.

Anfang der Heil. Meß.

Der Prieſter gehet zu dem Altar.
Chriſtus geht mit ſeinen Jüngern in Garten.

SIehe O Himmliſcher Vatter! JEſus dein liebſter Sohn gehet in Garten; weil du uns wegen der Sünd Adams aus dem Paradeyß-Garten verſtoſſen. Ach laß nit über mich herrſchen die Sünd und Begierlichkeit, ſondern laß mich jetzt genieſſen durch diß Heil. Meß-Opffer die edle Früchten des Leydens Chriſti! Eröffne meinen Mund dich jetzt zu loben, reinige mein Hertz von eytlen und böſen Gedancken, erleuchte mein Verſtand dich recht zu erkennen, und entzünde meinen Willen

len dich aufrichtig zu lieben, und die Früchten dieſes H. Meß-Opffers würdig zu genieſſen, Amen.

Der Prieſter fangt die Heil. Meß an.
Chriſtus im Garten betrübt, bettet, ſchwitzt Blut.

LIebſter JEſu! meinetwillen biſt du alſo betrübt. Durch dieſe Tod-Angſt und blutigen Schweiß bitt ich dich, erleuchte, ſtärcke, regiere mich, daß ich in deiner Lieb und Forcht allzeit verharre, alle Gefahr der Sünd ſorgfältig meyde, und niemahl durch eiñ Todſünd die Unſchuld, dein Lieb und Gnad verliehre.

Vatter unſer, Ave Maria.

Der Prieſter bettet Kyrie eleyſon.
Chriſtus wird von Petro verlaugnet.

HErr erbarm dich unſer,
Chriſte erbarm dich unſer,
HErr erbarm dich unſer!

Der Prieſter bettet das Gloria.
Chriſtus wird verſpott und geläſtert.

EHr ſey GOtt in der Höhe, und Fried auf Erden denen Menſchen, die eines guten Willens ſeynd! wir loben dich, wir betten dich an, wir preyſen dich! wir ſagen dir Danck wegen ſo viele Schmach

und

und Läſterung, ſo du uns zu Lieb gelitten. O du Lamm GOttes, der du hinnimbſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer! du allein biſt der Heilige, du allein biſt der HErr, du allein biſt der höchſte, JEſu Chriſte mit dem H. Geiſt in der Glory des Vatters, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

Der Prieſter lieſet das Evangelium.
Chriſtus wird wegen ſeiner Lehr gefragt und geſchlagen.

LIebſter JEſu! du biſt das Licht der Welt, erleuchte mich, daß ich dich recht erkenne, die Glaubens-Lehr, und Chriſtliche Wahrheiten recht faſſe, und verſtehe, das Wort GOttes, die Predigen, und Chriſtliche Lehren eyffrig anhöre, und mir zu nutzen mache. O JEſu, du biſt der Weeg, die Wahrheit und das Leben, ach laß mich von der böſen Welt, und ihre falſche Lehr nit verführt und verblend werden, ſondern dich allzeit mehr erkenne, liebe und förchte, Amen.

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc. Vatter unſer, Ave Maria.

Die Aufopfferung.

Der Prieſter entdeckt den Kelch, opffert Brod und Wein.

Chriſtus an der Saul grauſam zergeißlet.

NImm auf O Himmliſcher Vatter, allmächtig ewiger GOtt! dieſes unbefleckte Opffer, ſo ich jetzt durch und mit dem Prieſter dir opffere für mein und der gantzen Welt Heyl und Nutzen, zu deiner höchſten Ehr und Wohlgefallen. O JEſu! der du mir zu Lieb ſo grauſam zergeißlet voller Blut und Wunden dich ſelbſt deinem Vatter vor mich geopffert, und noch täglich unblutiger Weiß auf dem Altar dich opffereſt, dir opffere und ſchenck ich mich gantz und gar als ein ewiges Lob- Lieb- und Danck-Opffer, all meine Wort, Werck und Gedancken opffere ich in dein verliebtes Hertz, dir treu zu bleiben, wie ich im H. Tauff verſprochen. Laß nit zu, daß ich das Kleyd der Unſchuld mit einiger Sünd bemackle, und dir mißfalle.

Der Prieſter ſpricht: Orate Fratres.

Chriſtus wird im Purpur-Kleyd verſpott.

DEr HErr nehme an dieſes Opffer von deinen Händen zu Lob, und Ehr

ſeines

ſeines H. Nahmens, mir und der gantzen Heil. Kirchen zum Nutzen. O JEſu! beſchůtze mich vor bőſer Geſellſchafft und Gelegenheit, damit ich nit durch Sůnden bemacklet dem Teuffel zum Geſpőtt werde.

Der Prieſter bettet Sanctus.

JEſus zum Tod verdammt tragt das Creutz.

REcht und billich iſt es, daß alle Vőlcker GOtt loben, und alle Geſchőpff ſich in ihm erfreuen, dann Er iſt unſer GOtt und HErr, ein Erſchaffer aller Ding. Aus dem Mund der Kinder und Såugling ſoll dein Lob erſchallen O GOtt! darum ich mich mit allen Englen und Heiligen vereinige, und ruffe mit frőlicher Stimm: Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOTT Sabaoth. Gebenedeyt ſey, der da kombt im Nahmen des HErrn, Oſanna in der Hőhe.

Memento. Gedencke O HErr! deiner Diener, und Dienerinen, fůr welche JEſus am Creutz geſtorben. Ich opffere dir dieſe Heil. Meß, und bitte vor geiſtlich und weltliche Obrigkeit, fůr meine Elteren, und die mich verſorgen, fůr mein Lehrmeiſter, fůr Sůnder und Gerechte, Betrangte und Betrůbte, fůr

Freund

Freund und Feind, und vor die ich zu betten ſchuldig bin, Verſchmähe nit mein Bitt O GOtt! in Anſehung dieſes unendlichen Opffers erbarm dich unſer!

Vatter unſer, Ave Maria.

Zur Wandlung.

Der Prieſter hebt die H. Hoſtia in die Höhe. JEſus wird mit dem Creutz erhöhet.

Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte; dann durch dein Heil. Creutz haſt du die Welt erlöſt!

O JEſu! dir leb ich,
O JEſu! dir ſterb ich,
O JEſu! dein bin ich tod und lebendig.

Gelobt, geliebt, geehrt und geprieſen ſeye die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das allerheiligſte Sacrament des Altars! Ihr Engliſche Geiſter lobet und preyſet das allerheiligſte Sacrament.

Bey Erhebung des Heil. Kelchs.

O JEſu! dein H. Blut waſche mich!
O JEſu! in deine Wunden verberge mich!
Dort laß mich ruhen ewiglich!

Gelobt und geliebt ſey das verliebte Hertz

JEſu

JEſu! O Himmliſcher Vatter! ſchaue herab auf deinen liebſten Sohn, der ſich mir zu lieb opfferet! Siehe ſein unſchuldig eröffnetes Hertz, ach ſchaff in mir ein reines unſchuldig liebendes Hertz! Siehe an ſeine weinende Augen, und bewahre meine Augen vor ſchädlichem Anblick! ſiehe an ſeine angenaglete Händ und Füß, alle ſeine Glieder, ſeinen ſchmertzvoll unſchuldigen Leib, ach bewahre meine Glieder, meinen Leib vor Sünd, und böſen Gelüſten, und erhalte mich in der Unſchuld in deiner Lieb und Gnad!

Gedencke auch O JEſu! und erbarme dich der armen Seelen im Feegfeuer abſonderlich deren, vor welche ich zu betten ſchuldig bin: laß dein allerheiligſtes Blut ihnen zur Labung und Erlöſung ſeyn!

Ihr Heilige Wunden JEſu! ihr lebendige Gnaden Quell flieſſet und gieſſet euch aus auf mein arme Seel! O JEſu! durch die Wunden deiner rechten Hand giebe mir Gnad dich recht zu erkennen!

Vatter unſer, Ave Maria.

O JEſu! durch die Wunden deiner lincken Hand giebe mir wahre Reu und Forcht GOttes!

Vatter unſer, Ave Maria.

O JEſu! durch die Wunden deines rechten Fuß gieb mir Gnad eiffrig zu betten, dir in allem nachzufolgen.

Vatter unſer, Ave Maria.

O JEſu! durch die Wunden deines lincken Fuß gieb mir ein demůthig, gedultig ſanfftmůthiges Hertz.

Vatter unſer, Ave Maria.

O JEſu! durch dein Liebvoll verwundtes Hertz gieb mir ein aufrichtig liebendes Hertz. Vatter unſer, Ave Maria.

Der Prieſter bettet: Agnus Dei.
JEſus liegt in der Schoos Mariä.

Geiſtliche Communion.

O Du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! erbarme dich unſer. dreymahl.

O Schmertzvolle Mutter, unbefleckte Jungfrau Maria! zeige dich jetzt meine Mutter zu ſeyn, und mache mich wůrdig der Engliſchen Speiß, ſchaff in mir hitzige Liebs-Begierden zur H. Communion, daß ich die Frůchten dieſes Himmel-Brods genieſſen mǒge. O Ihr Engliſche

liſche Geiſter helfft mir zu dieſer Speiß. Ave Maria.

Domine non ſum dignus.

HErr ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Tach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird geſund mein Seel. dreymahl.

O daß ich würdig wäre jetzt mit dem Prieſter die Engliſche Speiß zu genieſſen!

O mein JEſu! du biſt mein GOtt, mein Erlöſer, dich bette ich an in dieſem H. Sacrament!

Du biſt der Bräutigam meiner Seelen, dich verlange ich zu genieſſen, in mein Hertz einzuſchlieſſen, zu empfangen, zu lieben!

Ach komm mein JEſu! du haſt ja dein Freud bey uns zu ſeyn, und ich hab mein Freud bey dir zu ſeyn! ach komm! ſchaff in mir ein reines Hertz, ein demüthiges, friedſames, liebendes Hertz! vermehre in mir Glaub, Hoffnung und Lieb! erhalte mich in der Unſchuld, in deiner Lieb und Gnad!

O JEſu Hertz ich grüſſe dich!
Mit deiner Lieb entzünde mich!

Laß mein und deines ein Hertz ſeyn,
So biſt du mein, und ich bin dein,
Vatter unſer, Ave Maria.

Aufopfferung der Heil. Meß.

NImm auf O Himmliſcher Vatter! dieſes allerwürdigſte Opffer zu deinem höchſten Lob und Ehr, in welchem dein eingebohrner Sohn ſelbſt als das unbefleckte Lämmlein dir iſt aufgeopffert worden, Laß dis Opffer dir angenehm, uns aber nutzlich ſeyn, daß wir allzeit in der Unſchuld, in deiner Lieb und Gnad verharren, dich ewig lieben loben mögen. Was ich an ſchuldiger Andacht hab ermanglen laſſen, das wolle erſetzen das verliebte Hertz JEſu! für dein bitteres Leyden O JEſu! und für dis H. Meß-Opffer ſage ich dir ewiges Lob, Ehr und Danck, Amen.

VI.

Anhörung der Heil. Meß mit Abbettung eines Roſenkrantzes.

Vorbereitung zur Heil. Meß.

ALlmächtiger GOtt, Himmliſcher Vatter! das allerheiligſte

ligſte Opffer des Leibs und Bluts unſers HErrn JEſu Chriſti unter den Geſtalten Brods und Weins opffere ich mit dem Prieſter nach der Meynung unſers Erlöſers, und ſeiner Heil. Kirch zu deiner ewigen Glory, zur Bekanntnus deiner höchſten Majeſtät, und Oberherrſchafft über uns, als ein ewig unendliches Lieb- und Lob-Opffer: Zur Gedächtnus des bitteren Leydens JEſu Chriſti, in welchem ſein Heiligſtes Leyden ſo klar vorgeſtellt wird: als ein Danck-Opffer für alle Gnaden und Gutthaten, ſo du mir und allen Creaturen im Himmel, auf Erden, und unter der Erden, erwieſen, und noch täglich erweiſeſt: als ein Verſöhn-Opffer zur Vertilgung unſerer Sünden, und Abzahlung unſerer Schulden: als ein Bitt-Opffer zu erlangen alles, was mir an Leib und Seel nutzlich und

nothwendig für mich und meinen Nächſten, zur Freud und Glory des gantzen Himmliſchen Hoffs, zu Hülff und Troſt aller Lebendig und Abgeſtorbenen, und endlich zu erhalten das ewige Leben durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſren HErren, der mit dir, und dem H. Geiſt lebt, und regiert in Ewigkeit, Amen.

Jetzt bettet man den Roſenkrantz nach der Zeit, wie unten zu ſehen.

Bey der Aufopfferung.

NEhme auf O Heiliger Vatter, Allmächtiger ewiger GOtt! dies unbefleckte Opffer, ſo ich da mit dem Prieſter opffere zu deiner höchſten Ehr und Wohlgefallen, für meine unzahlbare Sünden, zu unſerem Heyl und Nutzen. Wir dancken dir allerliebſter JEſu! daß du für uns ſo viel gelitten, und dich ſelbſt zum Verſöhn-Opffer haſt dargegeben! ich opffere dir mein Leib und Seel als ein ewiges Lob- Danck- und Verſöhn-Opffer,

ſer, bin auch bereit alles zu meyden, was dir mißfallt, alles zu thun und zu leyden, was mir durch deine liebreiche Anordnung vorfallen wird: gieb Gnad O JEſu! daß ich die Sünd meyde, und dir zu einem angenehmen Opffer werde, Amen.

Fahre fort im Roſenkrantz biß

Zur Wandlung.

℣. Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte!

℟. Dann durch dein Heil. Creutz haſt du die Welt erlöſt.

O JEſu dir leb ich!
O JEſu dir ſterb ich!
O JEſu dein bin ich todt und lebendig!

O JEſu! der du am Stammen des H. Creutzes erhoben, dich zum Verſöhn-Opffer der gantzen Welt dargeben haſt, und hier auf dem Altar wahr- und lebhafft zugegen biſt unter den Geſtalten des Brods, dir dancken wir, dich loben und ehren wir! gieb Gnad, daß wir mit GOtt verſöhnet uns allein rühmen im Creutz, in Verachtung, Armuth und Schmertzen.

Bey Erhebung des H. Kelchs.

℣. Sey gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu!

℟. Im allerheiligſten Sacrament des Altars.

Dein heiliges Blut waſche mich!
In deine Wunden verberge mich!
Dort laß mich ruhen ewiglich!

O JEſu! der du dein Heiliges Blut am Creutz für uns vergoſſen, ſo unter den Geſtalten des Weins wahrhafft zugegen iſt, giebe Gnad, daß wir dich recht erkennen, dich förchten, dich von Hertzen lieben. O verliebt-verwundter JEſu! laß dein allerheiligſtes Blut nicht verlohren ſeyn!

Betrachte die dreyſtündige Tod-Angſt, die ſieben Wort und den Tod Chriſti am Creutz, und bette fünff Vatter unſer und Ave Maria zu Ehren der Schmertzen JEſU und Mariä 10000. Täg Abläß.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſU Chriſte für uns am Creutz geſtorben, durch die Heil. Wunden deiner rechten Hand;

℟. HErr

℟. HERR erbarm dich unſer!
Vatter unſer, Ave Maria.
℣. JEſU Chriſte für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner lincken Hand:
℟. HERR erbarm dich unſer!
Vatter unſer, Ave Maria.
℣. JEſU Chriſte! für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deines rechten Fuß:
℟. HERR erbarme dich unſer.
Vatter unſer, Ave Maria.
℣. JEſU Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die Heil. Wunden deines lincken Fuß:
℟. HERR erbarme dich unſer.
Vatter unſer, Ave Maria.
℣. JEſU Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die Heil. Wunden deiner Seiten:
℟. HErr erbarme dich unſer.

Dis Lied kan auch geſungen werden.

1.

MEin Hertz gedenck, was JEſus thut: O groſſe Lieb! O höchſtes Gut! :,: Auf neue Weiß zur Seelen-Speiß giebt JEſus hier ſein Fleiſch und Blut. :,:

2.

O liebſter GOtt! im Sacrament bleibt deine Lieb bis an das End: :,: Wie ſoll dann ich nicht lieben dich? O daß mein Hertz in Lieb verbrennt! :,:

3.

Aus Lieb ich dann verlang zu dir, nichts als die Lieb ſoll wärcken hier; :,: Bey dir allein mein Hertz will ſeyn: Ach liebſter JEſu komm zu mir :,:

4.

Zu dir mein Hertz verlanget ſehr, dein Gnad und Lieb in mir vermehr: :,: Allein du biſt, HERR JEſu Chriſt, was ich auf dieſer Welt begehr :,:

5.

Nun hab ich, was mein Seel begehrt; was will ich mehr auf dieſer Erd: :,: O wahre Freud! O Süßigkeit! O Ruh der Lieb, die ewig währt:,:

6.

Kein andere Ruh vergnügt mein Hertz, ohn JEſu ſeyn iſt lauter Schmertz: :,: Darum allein mein Sorg wird ſeyn, daß ich nicht mehr dis Gut verſchertz :,:

7.

O ſchönſtes Gut! O theures Pfand! O reine Lieb! O keuſches Band! :,: Mit Lieb an dich O JEſu! mich gebunden halt im Gnaden-Stand:,:

8.

Ach bleib bey mir, ich bitte dich, in deiner Lieb erhalte mich! :,: Mein Leib und Seel ich dir befehl: dein will ich bleiben ewiglich. :,:

Zur Heil. Communion.

Agnus Dei.

Chriſtus liegt in der Schooß Mariä.

℣. O Du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt.
℟. Erbarme dich unſer.
℣. O du Lamm GOttes ꝛc.
℟. Erbarme dich unſer.
℣. O du Lamm GOttes ꝛc.
℟. Gieb uns den Frieden.

O JEſu! der du durch den wahren und lebhafften Glauben in unſeren Hertzen wohneſt, ich glaub, daß du in dem H. Sacrament wahr- und lebhafft zugegen ſeyeſt; weil du es ſelbſt geſagt, der du nicht lügen, noch fehlen kanſt.

O JEſu! ich hoffe von dir Verzeyhung meiner Sünden, deine Gnad und ewige Seeligkeit, die du mir durch dein bitteres Leyden verdient; weil du allmächtig, gütig und getreu mir es verſprochen, und auch das Heilig Sacrament als ein Pfand der zukünfftigen Glory haſt eingeſetzt.

O JEſu! der du diejenige liebeſt, die dich lieben, und bey ihnen zu wohnen!

wohnen verſprochen, ich liebe dich von gantzem Hertzen über alles; weilen du biſt das höchſte Gut, unendlich ſchön, und vollkommen aller Lieb würdig.

Aus Lieb zu dir O JEſu! bereue ich all meine Sünden, wodurch ich dich ſo offt betrübt, ja gar aus meinem Hertzen verſtoſſen, und vertrieben hab!

Domine non ſum dignus, Chriſtus wird begraben.

O HErr ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Tach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird geſund mein Seel. Dreymahl.

O JEſu du lebendiges Brod, ſo vom Himmel geſtiegen, nach dir ſteht all mein Verlangen, du haſt dein Freud bey uns zu ſeyn, ſo komme dann O JEſu! würdige dich durch dein Gnad in meine Seel zu kommen, in meinem Hertzen zu wohnen, du biſt die Speiß der Seelen, komm, erquicke mich! du biſt das Licht, die Lieb der Welt, erleuchte mich mit deiner Lieb! ſchaff mir ein reines und demüthiges Hertz, ein friedſam und liebendes Hertz, und laß mich von dir nimmer ſcheyden ewiglich, Amen.

DJe Seel Chriſti heilige mich,
Der Leichnam Chriſti erlöſe mich,
Das Blut Chriſti träncke mich!
Das Waſſer der Seiten Chriſti wa-
ſche mich.
Das Leyden Chriſti ſtärcke mich:
O gütiger JEſu erhöre mich:
In deine heilige Wunden verberge
mich,
Von dir laß nimmer ſcheiden mich,
Vorm böſen Feind beſchütze mich,
In meinem Tod beruffe mich.
Zu dir zu kommen heiſſe mich,
Mit deinen Heiligen zu loben dich
In deinem Reich ewiglich, Amen.

3. Vatter unſer, Ave Maria.
Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

Beſchluß.

NImm auf GOtt Himmliſcher Vat-ter! dieſes allerwürdigſte Opffer, in welchem dein eingebohrner Sohn ſelbſt als das unbefleckte Lämmlein dir iſt auf-geopffert worden, was mir an ſchuldiger Andacht ermanglet, wolle er durch ſein verliebtes Hertz und bitteres Leyden er-ſtatten. Ihm ſey für ſein heiliges Ley-

den und Sterben Lob, Ehr und Preiß mit dir und dem Heil. Geiſt in alle Ewigkeit, Amen.

§. 6.

Gebett und Vorbereitung zur Beicht.

GRoſſer GOTT in tieffeſter Demuth bette ich dich an als meinen HErrn und GOtt, von dem alles Gutes herkombt, ich aber hab nichts als Sünden und Unwiſſenheit!

Ich glaub in GOTT Vatter, der mich nach ſeinem Ebenbild zum Himmel erſchaffen: ich glaub in GOtt Sohn, der mich durch ſein bitteres Leyden erlößt, der das H. Sacrament der Buß hat eingeſetzt, wodurch Er uns mit ſeinem Allerheiligſten Blut von Sünden reiniget: ich glaub in GOtt den H. Geiſt, der mich im H. Tauff zu ſeinem lebendigen Tempel hat geheiliget: ich glaub, daß GOtt das Böſe ſtraffe, und das Gute belohne, daß meine Seel unſterblich, und die Gnad GOttes zur Seeligkeit mir nothwendig ſey; weil GOtt die ewige Wahrheit ſolches geſagt.

Ich

Ich hoffe durch die Verdienſt Chriſti vermittels des H. Sacraments der Buß Verzeyhung meiner Sünden, auch alles, was mir zur Seeligkeit nutzlich und nothwendig iſt; weil dis alles mir GOtt verſprochen, der unendlich getreu, gütig und allmächtig iſt.

Ich liebe dich O mein GOtt! von Hertzen über alles; weilen du das höchſte Gut unendlich ſchön und vollkommen aller Lieb würdig biſt.

O mein JEſu! ich ſage dir demüthigſten Danck für alle mir erwieſene Gnaden, abſonderlich daß du mich vor viel und ſchweren Sünden behütet, und jetzt die Zeit und Gelegenheit giebſt meine Sünden zu beichten.

Komm O H. Geiſt, erleuchte mein finſteres Hertz, damit ich erkenne, wie viel, wie groß, wie ſchwer meine Sünden.

Komm O H. Geiſt! gieb mir zu erkennen, was für einen lieben und gütigen GOtt ich beleydiget, was ich durch die Sünd verſchertzt und verlohren!

Komm O H. Geiſt! gieb mir eine wahre aufrichtige Reu und Leyd! gieb

mir Gnad und Stärck, alle meine Sünden aufrichtig zu beichten.

Komm O Geiſt der Forcht GOttes! gieb mir Gnad würdige Buß zu würcken, in deiner Lieb und Forcht allzeit zu verharren. Vatter unſer.

Jetzt erforſche dein Gewiſſen

Was du von letzter Beicht geſündiget mit Gedancken, Wort und Werck, abſonderlich was du geſündiget wider GOtt in der Kirchen, im Gebett, wider deine Eltern, und Lehrmeiſter, wider dein Nächſten, wider die Zucht und Ehrbarkeit, ob du nicht bey böſen Kindern, in böſer Geſellſchafft geweſen? Siehe oben am 29. Blatt.

Reu und Leyd:

O Mein JEſu! dieſe und alle meine auch verborgene Sünden ſeynd mir leyd von Hertzen, nicht nur aus Forcht; weilen ich dich meinen ſtrengen Richter, und höchſten Gutthäter dardurch erzürnt und beleydiget: ſondern am allermeiſten ſeynd mir meine Sünden leyd aus Lieb; weilen

weilen ich dich das höchſte und beſte Gut der du wegen deiner unendlichen Schön- und Vollkommenheit aller Lieb würdig, beleydiget hab!

O mein JEſu! ich hab durch meine Sünden dein Lieb-volles Hertz betrübt, ich hab Mariam meine liebſte Mutter, mein H. Schutz-Engel ſo ſehr betrübt!

O mein JEſu! ich hab mein Unſchuld, die Engliſche Schönheit meiner Seelen mit Sünden bemacklet, hab mich deiner Lieb und Gnad unwürdig gemacht!

O mein JESU! du haſt mir ſo viel Guts gethan, und ich bin dir ſo undanckbar geweſen! O mein JESU! du haſt mich ſo ſehr geliebt, und ich hab dich nicht geliebt! ich hab ſo viel Gutes unterlaſſen, ſo viel geſündiget, und die Straff verdient! O mein JEſu! ich hab mich in Gefahr geſetzt mein Unſchuld zu verliehren! ach das ſchmertzt mich!

O mein JEſu! ich nehme mir veſtiglich vor mit deiner Gnad mein Leben zu beſſeren, und nimmer zu ſündigen, ich will alle Gefahr und Gelegenheit der Sünd meyden, die Tugend üben, die Mittel zum frommen Leben ernſthafft brauchen.

Lieber will ich gleich ausſtehen
Alle Marter alle Peyn,
Als nochmahl ein Sůnd begehen
Wider dich O JEſu mein!

O Mein liebſte Mutter Maria! mein H. Schutz-Engel! mein HH Patronen, ich bitte um Verzeyhung! ich will mich beſſeren, und ein frommes Kind werden.

Jetzt gehe in Beicht-Stuhl, mach das Creutz, und ſag:

Ich bitte Euer Ehrwůrden um den Heil. Seegen, damit ich meine Sůnden vollkommentlich beichten möge.

ICh armer ſůndiger Menſch beichte und bekenne GOtt dem Allmåchtigen, und Euch Prieſter an GOttes Stadt, daß ich offt geſůndiget hab mit Gedancken, Worten, und Wercken, inſonderheit gebe ich mich ſchuldig, daß ich von meiner letzten Beicht an, welche geſchehen iſt vor ; ; ; wieder geſůndiget hab, wie folgt:

Erſtlich hab ich mein Gebett unterlaſſen, oder nur obenhin verricht ; ; ; ſo erzehle deine Sůnden ganz, kurtz,

und klar, ſetze auch die Zahl hinzu. Nach erzehlten Sůnden ſage mit reumůthigen Hertzen:

DIeſe und alle andere meine Sůnden bereue ich von Hertzen, weilen ich mein ſtrengen und gůtigen GOtt, das hőchſte und beſte Gut dardurch beleydiget hab. Ich nehme mir veſtiglich vor, mein Leben zu beſſeren: auch die nåchſte Gelegenheit und Gefahr der Sůnd zu meyden: bitte Euer Ehrwůrden wollen mir eine heylſame Buß auflegen, und mich von meinen Sůnden abſolviren und erledigen.

Mercke wohl auf, was der Prieſter dir ſagt, und was Er dir vor eine Buß giebt: wann der Prieſter das Creutz über dich macht, dich abſolviret, erwecke in der Still Reů und Leyd, ſo Er dir ein Zeichen giebt, mache das Creutz, neige dich, und gehe an dein Orth, knye nieder, und bette mit aufgehebten Hånd
, alſo:

Gebett nach der Beicht.

O Barmhertzigſter JESU! Ich ſage dir demüthigſten Danck für die groſſe Gnad, daß du mir in dieſem H. Sacrament meine Sünden verzyhen, mit deinem H. Blut gereiniget, und mich wieder zu deinem lieben Kind angenommen haſt. Dir zu Lieb O JEſu! will ich alle Sünd, auch alle Gelegenheit der Sünd ernſtlich meyden, verzeyhe mir meine Sünden, auch die Fehler, ſo ich vor- in- und nach der Beicht begangen? Ich will dir O JEſu! hinfüro recht eyffrig dienen, in der Kirchen, im Gebett recht andächtig seyn; gegen meine Eltern und Vorgeſetzte recht gehorſamen ehrerbietig, gegen alle Menſchen mich freundlich, höfflich und liebreich erzeigen, abſonderlich will ich mit deiner Gnad meine fünff Sinn bewahren, die böſe Geſellſchafften, Tantz- Spiehl- und Wirthshäuſſer ſorgfältig meyden, daß ich mein Unſchuld, deine Göttliche Gnad durch kein Tod-Sünd verliehre. O JESU! durch dein unſchuldiges Blut ſtärcke mich, und bewahre mich vor der erſten Sünd!

Jezt verrichte deine Buß, darnach Bette fünff Vatter unſer, und Ave Maria zu Ehren der Schmertzen JESU und Mariä, haſt 10000. Täg Ablaß.

Vatter unſer, Ave Maria.

JEſu Chriſte! für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deiner rechten Hand

HERR erbarme dich unſer.

Vatter unſer, Ave Maria.

JEſu Chriſte für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner lincken Hand.

HERR erbarme dich unſer.

Vatter unſer, Ave Maria.

JEſu Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deines rechten Fuß!

HERR erbarme dich unſer.

Vatter unſer, Ave Maria.

JEſu Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deines lincken Fuß!

HERR erbarme dich unſer!

Vatter

Vatter unſer, Ave Maria.

JEſu Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deiner Seyten!

HERR erbarme dich unſer!

Zum Beſchluß bette die Lauretaniſche Litaney.

§. 7.

Etliche Lehr-Stuck von der Beicht.

1. Wann iſt ein Kind ſchuldig zu beichten?

So bald es zur Vernunfft kombt, und verſteht, was gut, und was böß iſt, ſo mehrentheils im ſiebenden oder achten Jahr geſchicht.

2. Was nutzt das Beichten?

Durch ein würdige Beicht wird 1. die Seel durch das Blut Chriſti von Sünden gereiniget, und die innerliche Schönheit vermehret. 2. Durch die Beicht wird die Gnad GOttes, wie auch Glaub, Hoffnung und Lieb vermehrt. 3. Die Beicht ſchwächet die Begierlichkeit, vertilget die böſe Neigungen, ſtärcket die Seel wider ihre Feind. 4. Verurſachet ein Haß der Sünd,

Sůnd, und ein Chriſtliche Demuth durch Erkanntnuß ſeiner ſelbſten 5 Die Beicht iſt ein Freud der Englen, ein Schröcken der Höllen; wann ſich der Menſch verdemůthiget in der Beicht, wird der Satan zu Schanden gemacht. Iſt alſo die Beicht ein kräfftiges Mittel die Unſchuld die Gnad GOttes zu erhalten.

3. Wie offt ſoll ein Kind, ein Jůngling beichten?

So offts Gelegenheit giebt z. E. am Oſtern, Weynachten, Pfingſten, an den Feſt-Tågen Mariå, der HH. Schutz-Engel und ſeiner HH. Patronen, weil die Beicht ein ſo vortrefflichs Mittel iſt die Unſchuld zu erhalten.

4 Was iſt vor der Beicht zu beobachten?

Ein Kind ſoll 1. zuvor ſeine Elteren und Lehrmeiſter um Verzeyhung bitten. 2. Sein Beicht-Gebett abſonderlich Reu und Vorſatz eiffrig verrichten. 3. Vor dem Beichtſtuhl nit drucken, nit ſchwåtzen oder umgaffen, ſondern betten oder leſen.

Was in dem Beichtſtuhl?

1. Ein Kind ſoll 1. ſeine Sůnd kurtz, deutlich und ehrbahr erzehlen.

2.

2. Soll ſich nit entſchuldigen. 3. Soll nit andere, ſondern ſich ſelbſt anklagen. 4. Soll dem Prieſter ehrenbietig anhören, auf die Fragen kurtz antworten. 5. Soll nit herum ſchauen, auf andere ſehen.

5. Was nach der Beicht?

Soll 1. ſein Gebett und Buß eiffrig verrichten. 2. Soll ſich befleiſſen die gemachte Vorſätz ins Werck zu ſetzen, die im Beichtſtuhl gegebene Lehr zu erfüllen. 3. am Tag der Beicht von eytler Geſellſchafft ſich enthalten, betten, ein geiſtliches Buch leſen, den Creutz-Weeg beſuchen.

6. Warum ſoll man die Sünd haſſen, bereuen?

1. Weil GOtt die unendliche Majeſtät und Schönheit durch die Sünd veracht und verſchimpffet wird.

2. Weil der gerechte GOtt, der nichts Böſes ungeſtrafft laſſet, zum Zorn gereitzt wird.

3. Der groſſe GOtt, der alles ſiehet, hört, und weiß, wird in ſeiner Gegenwart veracht und beleydiget.

4. der ſo freygebige GOtt wird durch

die

die Sůnd veracht, daß er nimmer ſo freygebig iſt wegen der Sůnd.

5. Wir haben alles von GOtt Leib und Seel, alle Glieder, was wir genieſſen, kombt von GOtt: durch die Sůnd wird dieſer ſo gůtige GOtt veracht!

6. GOtt ſtrafft ein Todſůnd mit der Hỏll, ein låßliche Sůnd mit zeitlich entſetzlichen Straffen.

7. Die låßliche Sůnd ſchwåchet die Lieb GOttes, und andere Tugenden, verhinderet den Frucht der Heiligen Sacramenten, macht den Menſchen faul und tråg, ein Todſůnd aber gar todt.

8. Ein Todſůnd macht ein ſchỏn unſchuldigs Kind gar zum Teuffel.

9. JESUS wird durch die Sůnd wieder gefangen, verſpyhen durch unzůchtige Zotten und Lieder: geſtoſſen, geſchlagen durch Zancken, Rauffen und Schlagen! JEſus wird wieder gegeißlet durch Unzucht und bỏſen Wolluſt: gecrỏnet mit Dỏrnern durch Ungehorſam! verſpottet durch Schwåtzen, und Lachen, in der Kirchen! ans Creutz genaglet durch bỏſe Geſellſchafft! gecreutziget durch ein Todſůnd.

O mein Kind! hat dann JESUS nichts beſſers um dich verdient? Du ſolſt lieber tauſendmahl ſterben, als die geringſte Sünd thuen.

§. 8.

Vorbereitung zur H. Communion.

WJe glückſeelig iſt jener Tag, jene Stund, da du mein Kind gewürdiget wirſt zu empfangen das Allerheiligſte Sacrament, den wahren Leib, und Blut JEſu Chriſti!

GOtt ſelbſt kombt zu dir, JESUS Chriſtus wahrer GOtt und Menſch mit all ſeinen Schätz und Gnaden, dir ſolche Gnaden mitzutheilen.

JEſus dein liebreicher Vatter kombt zu dir, dich mit Vätterlicher Lieb zu umfangen, zu ernähren, zu verſorgen!

JEſus der gute Hirt kombt zu dir, dich von hölliſchen Wölffen als ſein liebes Schäflein zu beſchützen!

JEſus das lebendige Brod, die Engliſche Speiß kombt zu dir, dich zu erquicken, zu ſtärcken, zu beluſtigen!

JEſus dein Lehrmeiſter kombt zu dir, dich zu lehren die ewige Wahrheiten, zu

er-

erleuchten wider die Irr-Lehren der Welt, und Betrüg der Höllen.

JEſus der Bräutigam deiner Seelen kombt zu dir, dich zu lieben, ſich mit dir zu vermählen;

Er ſchenckt ſich dir gantz und gar, Gut und Blut, Leib und Seel ſchenckt Er dir, Er will gantz dein eigen ſeyn!

So bereite dein Hertz, mein Kind! damit du ſo groſſer Gnaden würdig werdeſt: ſchenck deinem liebſten JEſU ein demüthiges Hertz; dann JEſus haſſet die Hoffärtige, verachte niemand als dich ſelbſten, und wandle behutſam.

Ein reines unſchuldiges Hertz, rein von Sünden und böſen Begierden; dann JEſus hat ſein Freud an reinen Hertzen, in ſolchen zu wohnen.

Gieb JEſU ein friedſames Hertz, ohne Haß, Neyd, Zorn und Widerwillen; dann JEſus iſt ein lautere Lieb, und hat ſein Wohnung im Frieden.

Schenck JEſu ein aufrichtig liebendes Hertz, ſuch JEſu allein zu gefallen, Ihn allein zu lieben, ſchenck Ihm alles, was du haſt, dein Hertz, Augen, Zun-

 gen,

gen, Leib und Seel, Ihm getreu zu bleiben, und nicht mehr zu ſündigen.

I.

Knye vor dem Hoch-Altar, und bette folgendes

Gebett vor der H. Communion.

Sey gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu im Allerheiligſten Sacrament des Altars! O mein JESU! ich bette dich demüthigſt an im Allerheiligſten Sacrament, und glaube veſtiglich, daß du wahrhafft da gegenwärtig biſt mit Fleiſch, und Blut, mit Leib und Seel, mit GOtt- und Menſchheit; weilen du unendlich wahrhafft ſolches geſagt.

O mein JEſu! ich hoffe dich würdig zu genieſſen, und alles zu erlangen, was mir nutzlich und nothwendig; weilen du allmächtig- barmhertzig- und getreuer GOtt ſolches verſprochen haſt.

O mein JEſu! ich liebe dich von Hertzen über alles, mehr als mich ſelbſten, mehr als alle Güter, Freuden und Wolluſten; weilen du das höchſte Gut, unendlich ſchön und vollkommen aller Lieb würdig biſt!

O mein

O mein JEſu! es reuet mich hertzlich, daß ich dich O ewige Lieb ſo offt belendiget, dein verliebtes Hertz ſo offt mit meinen Sünden betrübt! nimmermehr O JEſu! will ich dich beleydigen! vergeſſe meine Sünden, und laß deiner Lieb den Lauff!

Komm mein JEſu, komm zu mir! mein Seel hat Durſt nach dir! du biſt der Brunn des lebendigen Waſſers, komm und reinige mich von Sünden, gieb mir die innerliche Schönheit!

Komm O Seelen-Artzt! heyle die Wunden meiner Seelen, ſo die Erbſünd verurſacht! Komm O liebſter Vatter! mich dein armes Kind zu tröſten!

Komm O JEſu! du lebendiges Brod meiner Seelen, erquicke mich, daß ich in deiner Lieb allzeit verharre, und niemahl ein Todſünd begehe! beluſtige mein Seel O himmliſches Gaſtmahl, dich mit Freuden zu genieſſen!

Komm mein JEſu! du biſt der Bräutigam meiner Se‥ien, dir ſchenck ich mein Hertz, und alles, was ich hab, komm mein JEſu, komm! O Maria ſteh' mir bey! ach hätt ich dein reines Lieb- und Gnad-volles Hertz! O Ihr HH. Engel,

gel, Ihr auserwählte Freund GOttes erſetzet meine Armuth den Abgang der Lieb! damit ich JEſum würdig genieſſen möge.

Da der Prieſter die H. Hoſtien zeigt, ſprich:

Siehe, dieß iſt das Lamm GOttes, welches hinweg nimbt die Sünden der Welt.

O HErr, ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Tach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird geſund mein Seel!

Mit Demuth und Begierd erwarthe dein Heyland mit gebognen Knyen, und niedergeſchlagenen Augen, die Händ unter dem Tuch, leg die Zung ein wenig auf die Lefftzen, nach empfangener H. Hoſtien nimm ein wenig Wein, und gehe in höchſter Demuth an dein Orth, und bette alſo:

Nach der Communion.

SEy gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu! ſeyt gegrüſſt O HH. Wunden JEſu! die jetzt in meinem Hertzen flieſſen! O

O mein JEſu! ich glaube veſtiglich, daß du im H. Sacrament gegenwärtig, jetzt lebhafft in meinem Hertzen wohneſt!

O mein JEſu! ich hoffe von dir alles zu erlangen, was mir nothwendig oder nutzlich; weilen du ſelbſt der Brunnquell aller Gnaden bey mir biſt, und mir alle Gnaden verſprochen, der du unendlich getreu mich nicht betriegen kanſt!

O mein JEſu! ich liebe dich von gantzen Hertzen, aus allen Kräfften! ich ſchenck dir mein gantzes Hertz, und will nichts mehr lieben als dich allein! ich liebe dich mehr als mich ſelbſten, als alle Creaturen, alle Wolluſt und Reichthum, darum will ich wegen keiner Sach mehr dich beleydigen; weilen du biſt mein GOtt das höchſte Gut unendlich ſchön aller Lieb würdig, weilen du mich ſo ſehr liebſt, und dich ſelbſt mir zur Speiß geben! du mein JEſu! biſt mir lieber als die gantze Welt!

Ach es reuet mich hertzlich, daß ich dich nicht recht geliebt, dein liebendes Hertz ſo offt betrübt! ich will lieber ſterben, als dich mehr beleydigen!

O mein JEſu! du biſt mein, ich bin dein, dir zu Lieb will ich in deinem Dienſt,

in der Kirchen allzeit eyfrig und auferbaulich mich erzeigen, hingegen alle böſe Geſellſchafft und Gefahr der Sünd ernſthafft meyden! dir zu Lieb will ich meinen Elteren gehorſam ſeyn, ſie lieben und ehren, auch gegen alle Menſchen mich demüthig, höfflich, und liebreich erzeigen, gleichwie du O JEſu! ſo gehorſam, demüthig und liebreich geweſen!

O mein JEſu! dir ſage ich demüthigſten Danck vor alle mir erwieſene Gnaden, abſonderlich, daß du mich unwürdiges Kind ſo liebreich heimſuchſt!

O mein JESU! laß jetzt deine Gnaden flieſſen bey dieſer Gnaden-Stund! reinige mein Hertz, erquicke, ſtärcke mein Hertz! daß ich in deiner Lieb und Gnad, in der erſten Unſchuld verharre, und niemahl dich mit einer ſchweren Sünd beleydige! du biſt mein liebſter Seelen-Bräutigam, laß nicht zu, daß ich dir untreu werde, und mich in die Welt, in ein Creatur verliebe! du biſt mein liebſter Vatter, verſorge mich!

Ich bitte dich O JEſu! vor meinen Seel-Sorger, vor meine liebe Elteren und Vorgeſetzte, erbarme dich ihrer, beſchütze

ſchütze ſie an Leib und Seel, erleuchte, regiere ſie, daß ſie mich Chriſtlich verſorgen, mit Lehr und Exempel vorleuchten, von Böſen abhalten, zu allen Guten anleiten, ich bitte auch vor alle Lebendige und Abgeſtorbene, vor welche ich zu betten ſchuldig bin, ſey uns allen gnädig und barmhertzig.

Die Seel Chriſti heilige mich!
Der Leichnam Chriſti mach ſeelig mich,
Das Blut Chriſti träncke mich:
Das Waſſer der Seiten Chriſti waſche mich;
Das Leyden Chriſti ſtärcke mich:
O gütigſter JEſu! erhöre mich!
In deine HH. Wunden verberge mich.
Von dir laß nimmer ſcheiden mich:
Vorm böſen Feind beſchütze mich:
In meiner Tods-Stund beruffe mich:
Zu dir zu kommen heiſſe mich,
Mit deinen Heiligen zu loben dich,
In deinem Reich ewiglich, Amen.

Litaney von ſüſſen Nahmen JESU Siehe unten.

II.

Vorbereitung Zur Heiligen Communion.

So auch offentlich, aber langſam und deutlich von einem kan vorgebetten werden, wann viel miteinander communiciren.

℣. Sey gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu!
℟. Im Allerheiligſten Sacrament des Altars!

Glaub.

O Mein JEſu! ich glaub an dich, und bin vergewiſt, daß du wahrer GOtt und Menſch wahrhafft zugegen unter den Geſtalten des Brods, kein Brod iſt da, ſondern du ſelbſt O JEſu! das lebendige Brod, ſo vom Himmel geſtiegen, unſerer Seelen zur Speiß, uns zum Troſt und Leben: diß glaub ich veſtiglich; weil du es ſelbſten geſagt, der du unendlich weiß und wahrhafft, noch fehlen, noch lügen kanſt: gieb mir O JEſu! ein recht lebhafft, Lieb-würckenden Glauben.

Anbettung.

O Mein JEſu! wahrer GOTT und Menſch, unendliche Majeſtät, ich bette

bette dich demüthigſt an! dann du biſt mein HErr, und mein GOtt, der Brunnquell alles Gutens, ich aber bin nichts, ich kan nichts, ich hab nichts, als Sünden und Unwiſſenheit, was ich aber Gutes hab, hab ich von dir allein, dir allein ſey ewiges Lob, Ehr und Danck.

Demuth, und Anruffung.

O Mein JEſU! unendlich groſſer GOTT! unendlich Heiliger GOTT du biſt alles, ich bin nichts, du biſt GOTT! ich ein ſchlechter Erd-Wurm, ein undanckbarer Menſch, ein abſcheulicher Sünder, und du mein GOtt! wilſt zu mir kommen? Ich hab die Höll und alle Straff verdient, und du mein GOtt, du König der Englen! du wilſt zu mir kommen, in mir wohnen! die Engel erzitteren vor deiner Majeſtät, und ich Sünder, ich unreiner Menſch ſoll dich empfangen!

O ihr himmliſche Geiſter! kombt herab, bettet an, lobet und preiſet unſeren GOTT, und ſchafft mir ein reines, ein Engliſches Hertz!

O reineſte Jungfrau Maria! verſchaff mir ein reines, Reu-voll und demüthiges Hertz!

 O ihr

O ihr Auserwählte Freund GOttes, kombt zu Hülff, erſetzet unſer Armuth, ſchaff mir ein friedſam liebendes Hertz.

O mein JEſu! ſieh nicht an mein ſündiges Hertz, ſondern dein liebendes Hertz, laß mich heut dein Gnad, dein Lieb recht genieſſen.

Hoffnung, Reu und Liebs-Seufftzer.

O Mein JESU! du biſt unendlich barmhertzig, du kanſt kein reumüthiges Hertz verſtoſſen: du biſt unendlich reich, alle deine Schätz, ſo du durch dein H. Leyden verdient, ſeynd in dieſem Sacrament verborgen; du biſt unendlich gütig und freygebig, du wilſt deine Gnaden in mir ausgieſſen, und mich reich machen; ach komm dann O JEſu! mein Hoffnung iſt in dir allein, mein Verlangen ſteht nach dir allein, mein Seel hat Durſt nach dir allein.

Komm O JEſu! laß dich nicht abſchröcken wegen meinen Sünden, die ich jetzt ſo hertzlich bereue, weilen ich dich liebwürdigſten GOtt beleydiget und veracht! Ach komm O Blut-flieſſender JEſu! waſch ab mein Sünd in deinem Blut.

Komm

Komm O lebendiger Gnaden-Brunn, komm erquicke mich!

Mein Seel iſt ſchwach und Krafftloß, komm O lebendiges Brod! ſpeiſſe und ſtärcke mich! Ich bin durch böſe Begierden verblendt, und erkenne mein Elend nicht, komm O Liecht der Welt, erleuchte mich!

Gute Meynung und Begierd.

Ich komm zu dieſem himmliſchen Gaſtmahl, zu dir O JEſu! mein Seel von Sünden zu reinigen. Ich komme zu dir O JEſu! durch dieſe Speiß die durch die Sünd verlohrne Seelen-Kräfften zu erſetzen, zu ergäntzen.

Ich komm O JEſu! durch dieſe Engliſche Speiß mein Seel im guten Vorſatz wider die böſe Neigungen zu ſtärcken, daß ich mehr wachſe in der Gnad und Tugend. Ich komme zu dir O JEſu! mein Seel mit dieſer Engliſchen Speiß zu beluſtigen, daß ich kein Luſt mehr bekomm zur Sünd.

Ich komm zu dir O JEſu! die nothwendige Tugenden zu erlangen und zu vermehren, vor mich, und vor die meinige Gnad zu erhalten...

Ich komm, dir O JEſu! hertzlich zu dancken, dein Heil. Leyden zu betrachten und zu nutzen, dich O höchſtes Gut aufrichtig zu lieben.

Komm dann O JEſu! O König der Glory! mich mit denen Tugenden und Gnad zu bekleyden.

Komm O guter Hirt, dein Schäflein ſeuffzet zu dir.

Komm O Seelen Artzt! heyle die Wunden meiner Seelen, daß ich nit ſterbe.

Komm O liebſter Vatter, dein Kind ſeuffzet nach dir, erquicke, ernähre mich.

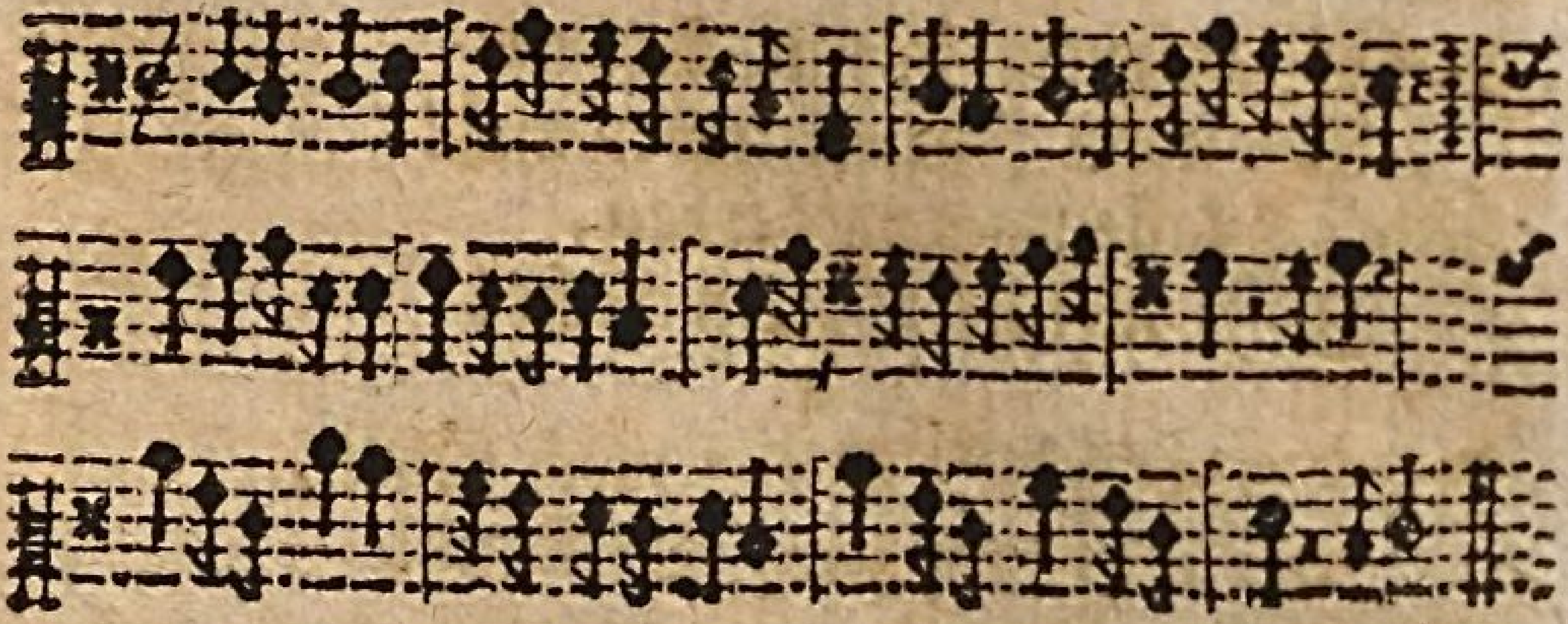
Komm O JEſu! verweyle dich nit zu lang, du biſt ein lautere Lieb, komm in mein Hertz, daß ich dich recht lieben kan.

Sprich mit dem Prieſter:

Siehe, das Lamm GOttes, welches da hinnimbt die Sünden der Welt.

O HErr ich bin nicht würdig ꝛc.

Unter Austheilung der Heil. Communion können folgende Liebs-Begierden gebetten, oder geſungen werden.



1.

O Liebhaber meiner Seelen
JEſu wahrer Menſch und GOtt,
Mir erlaube zu vermåhlen,
Dir mein Hertz biß in den Tod?
Seh', ich komme mit Verlangen,
Und von ſüſſer Lieb verwundt,
In mein Hertz dich zu empfangen;
O was Gnad- und Freuden-Stund!

2.

Dich allein ich will erwåhlen
Für mein Freud und Seelen-Zier:
Wer kan alle Schönheit zehlen,
So du zwar verbergeſt hier?
Menſchen, Engel / müſſen weichen,
Sonn, und Mond erſtaunen gantz:
Auch die ſchöne Stern erbleichen.
Wann du zeigeſt deinen Glantz.

3.

Was kan ich dann ferner lieben
Als dich meinen GOtt allein?
Mich, haſt laſſen dir belieben
In dein Hertz zu ſchreiben ein.

Lieber tauſentmahl will ſterben
Als mein JEſum lieben nicht:
Ach nit laſſe mich verderben,
JEſu meiner Seelen Licht!

4.

JESU! ſchönſte Sonn mich führe,
Und erleuchte mein Verſtand!
Mein Gemüth und Hertz regiere,
Mich entzünd mit keuſchem Band!
Lehre mich nach deinem Willen,
O mein höchſter HErr und GOtt!
Dein Geſatz recht zu erfüllen,
In dem Leben, und im Tod.

III.

Nach der Heil. Communion.

SEy gegrüſt O verliebtes Hertz JEſu! woher kombt mir dieſe Gnad, daß du O JEſu! dich würdigeſt zu mir zu kommen? ſo groſſer GOtt zu einem ſo ſchlechten Geſchöpff! O ihr Engel, und auserwählte Freund GOttes kombt, liebet, lobet JEſum unſern GOtt.

Anbettung.

Ich bette dich demüthigſt an mein GOtt, und mein HErr! du Brunquell aller Gnaden, du Schöpffer aller Ding, du Brod-Vatter der Armen, und Speiß meiner Seelen! ich erkenne meine Nichtigkeit

tigkeit, und bette an, lobe und preiſe deine Herrlichkeit, und höchſte Majeſtät.

Glaub.

JEtzt biſt du wahrhafft bey mir, deiner Gegenwart bin ich mehr verſichert durch den Glauben, durch dein Wort, als wann ichs mit Augen ſehete; dann meine Augen können mich betriegen, aber du O JEſu! kanſt mich nit betriegen.

Verwunderung.

O Mein JEſu! wie weit hat dich die Lieb gebracht; die Lieb hat dich 9. Monath lang eingeſchloſſen in den Jungfräulichen Leib Mariä, die Lieb hat dich in die Krippen gelegt, in Egypten getrieben, an das Creutz gebracht, endlich gar in mein Hertz! Dir ſag ich hertzlichen Danck vor dieſe übergroſſe Gnad, daß du zu mir kommen, Lob, Ehr und Danck ſey dir O JEſu! von mir und allen Creaturen, daß du mich erſchaffen, mich erlöſt, ſo viel für mich gethan und gelitten, ſo lang mich Sünder geduldet, ſo liebreich beruffen, ſo vätterlich ernährt, dir ſey ewiges Lob, Ehr und Danck! O verzeh-

zehrendes Liebs-Feur! verbrenne, verzehre in mir, was deiner Lieb zuwider, was dein Lieb, deine Gnaden hinderen kunt!

Liebs-Geſpräch.

O Mein JEſu! ich bin nicht würdig dich zu lieben, weil ich dein verliebtes Hertz ſo offt betrübt, deiner Lieb ſolang widerſtrebt, ſo viel edle Zeit ohne lieben zugebracht, ach das ſchmertzt mich! Ach hätt ich jetzt das Gnad- und liebvolle Hertz Mariä dich aufrichtig zu lieben! hätt ich das Eyffer-volle Hertz der Apoſtelen, das demüthige Hertz Franciſci, die Lieb-brennende Hertzen Auguſtini Xaverii, Thereſiä! ach hätt ich alle Hertzen und Zungen der Engel und Menſchen, dich O ewige Lieb! recht zu loben, zu ehren, zu lieben. Nimm hin O JEſu! was ich hab und bin! ich hab nur ein Hertz, diß iſt gantz dein, dich aufrichtig und allzeit zu lieben: meine Augen ſeynd dein, auf dich allzeit zu ſehen, und nit auf die Creaturen: meine Zungen iſt dein, dich zu loben, und nit mehr zu beleydigen: meine Ohren, dich allein und dein Wort

zu hören: mein Händ und Füß, Leib und Seel ſoll dir zum ewigen Lieb- Lob- und Danck-Opffer ſeyn, mit Gedancken, Wort und Werck dich ewig zu lieben und loben.

Bitt.

EIns hab ich noch nothwendig vorzubringen; weil du ſo liebreich dich zeigeſt. Es iſt jetzt die Liebs-Zeit, die Gnaden-Stund, jetzt flieſſen die Gnaden-Quell, dein Lieb-volles Hertz ſteht offen, ja du ſelbſt ermahneſt mich, ich ſoll bitten, und begehren, du wolleſt mich erhören. So bitt ich dann O JEſu! und begehr von dir, was du ſelbſt mich zu begehren gelehrt haſt: Geheiliget werde dein Nahm! O mein GOtt! mein liebſter Vatter, JEſu mein Erlöſer! du biſt im Himmel, und im Heil. Sacrament, du biſt jetzt bey mir, ſo höre mein Bitt! geheiliget werde dein Nahm, ſchaffe O GOtt, O Licht der Welt! daß alle Menſchen, Juden, Türcken, Heyden, Ketzer und alle unwiſſende durch den wahren Glauben dich recht erkennen, anbetten, lieben, loben, und deiner Gnad, deiner Erlöſung theilhafftig werden.

Zukomme uns dein Reich, bekehre die Sünder zur Buß, erhalte uns im wahren Glauben, und in deiner Gnad, daß wir im Himmel, in deinem Reich dich ewig lieben und loben können.

Dein Will geſchehe, wie im Himmel alle mit dir vereiniget ſeyn, alſo auch wir auf Erden eyffrigſt alles thuen; was du gebotten, und dir gefällig, ernſthafft alles meyden, was dir mißfällig, und gedultig leyden, was du uns liebreich anordneſt, und zulaſſeſt.

Unſer täglich Brod gieb uns heut! gieb O JEſu! daß dieſes Himmel-Brod in uns würcke, uns ſtärcke, nähre, in gutem erhalte, die Gnad und Tugenden in uns vermehre, unſer Seel beluſtige, erleuchte, entzünde. Gieb auch O JEſu! Nahrung, Kleydung, und Standmäſſigen Unterhalt des Leib's, dir ungehindert und eyffrig zu dienen.

Vergiebe uns unſere Schulden, gieb Gnad O JEſu! daß wir unſere Sünden recht erkennen, hertzlich bereuen, aufrichtig beichten, ernſthafft meyden, täglich mehr abbüſſen, von Hertzen verzeyhen, und allen Schaden erſetzen.

Führe

Führe uns nicht in Verſuchung, ſchwäche in uns durch dieſes Himmel-Brod die Begierlichkeit des Fleiſches, unterdrucke die böſe Neigungen zur Sünd, wende ab von uns die Fallſtrick des Teufels, böſe Geſellſchafft, Gelegenheit, und Gefahr der Sünd!

Erlöſe uns von dem Ubel, laß uns nit fallen in ein Todſünd! beſchütze uns vor Peſt, Krieg, Hunger, Kranckheit, Feuer, Ungewitter, Viehſeucht und anderen Straffen, behüte uns vor Zorn, Hoffart, Geilheit, Uneinigkeit, und Aufruhr, und laß' uns nit ſterben in der Sünd, Amen.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria! Tochter des Himmliſchen Vatters, Mutter des Göttlichen Sohns, Braut des Heiligen Geiſts! voll der Gnaden, voll der Tugend voll der Lieb! der HErr iſt mit dir, und JEſus dein allerliebſter Sohn iſt bey mir und in mir: du biſt gebenedeyet unter den Weibern; dann du haſt uns gebohren JEſum unſeren Erlöſer, die Speiß unſerer Seelen, gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs JEſus, der ſich uns zur Speiß giebt: Heilige Maria Mutter GOt-

GOttes unſers Erlöſers, bitt für uns arme Sünder, daß wir die Früchten der Heil. Communion würdig genieſſen jetzt, und in der Stund unſers Abſterbens, Amen.

Liebſter JEſu! damit ich hinfüro in deiner Lieb allzeit verharre, mach ich mit dir dieſen Liebs-Bund: ſo offt mein Hertz ſich bewegen, und mein Pulß ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt, gebenedeyt die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das allerheiligſte Sacrament des Altars! gelobt, geliebt, geehrt ſey JEſus der Gecreutzigte, ſeine liebſte Mutter Maria, der H. Bräutigam Joſeph, die 9. Chör der Engelen, alle Auserwählte GOttes von nun an zu ewigen Zeiten, Amen.

Fünff Vatter unſer zu Ehren der Heil. 5. Wunden zu betten oder zu ſingen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte, der dich zur Speiß uns geben! durch die Heil. Wunden deiner rechten Hand,

℟. Gieb uns ein demüthigs Hertz.

Vatter

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte, der dich zur Speiß uns geben, durch die Heil. Wunden deiner lincken Hand,

℟. Gieb uns ein reumůthigs Hertz.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte, der dich zur Speiß uns geben, durch die Heil. Wunden deines rechten Fuß,

℟. Gieb uns ein aufrichtigs Hertz.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte, der dich zur Speiß uns geben, durch die Heil. Wunden deines lincken Fuß,

℟. Gieb uns ein friedſames Hertz.

Vatter unſer, Ave Maria.

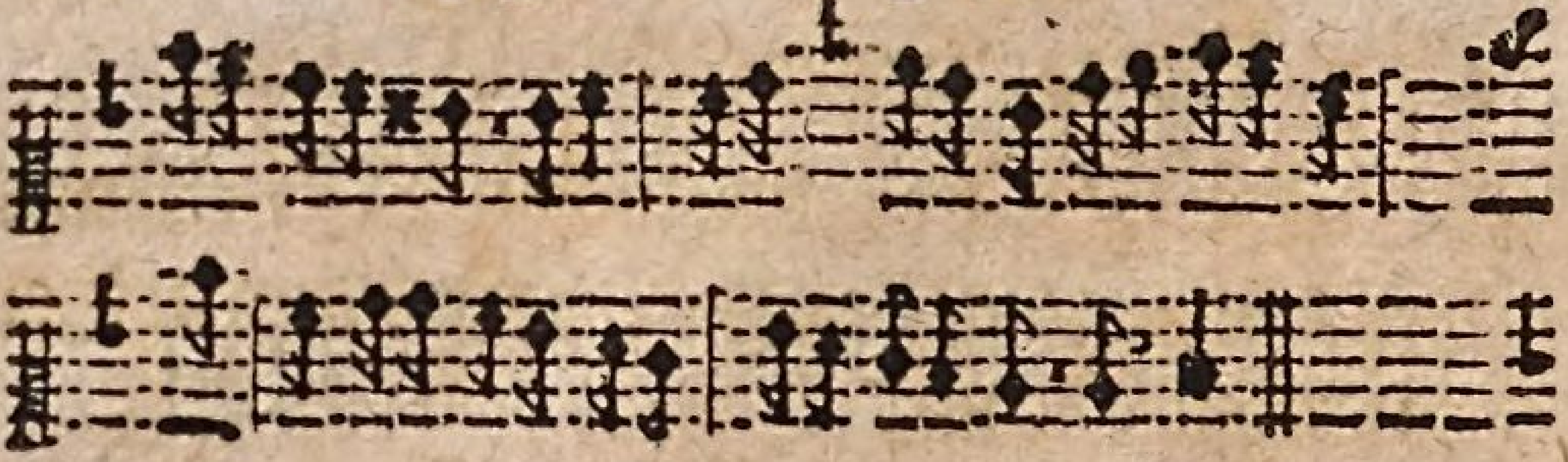
℣. JEſu Chriſte, der dich zur Speiß uns geben, durch die Heil. Wunden deiner Seiten,

℟. Gieb uns ein Lieb-brennends Hertz.

Lieb- und Troſt-Geſang

Zum Hochwůrdigſten Gut nach der H. Communion zu ſingen oder zu betten.

1. Nicht



1.

Nichts auf Erden iſt zu finden,
So mein Hertz mit Lieb kan binden,
Als mein JEſu! du allein.
Wann dein Lieb in mir erblicket,
Sie mein Hertz mit Troſt erquicket,
Und ſchenckt lauter Freuden ein.

2.

Ach wer wird die Freud erzehlen,
So genieſſen fromme Seelen
In dieſem Liebs⸗Sacrament!
JESUS ſich uns gantz thut ſchencken,
Er ſelbſt thut uns ſpeiſſen, träncken,
Bleibt bey uns biß an das End.

3.

O mein JESU! wer kan faſſen,
Was du dich haſt koſten laſſen,
Uns zu retten von dem Tod!
Was du einſt haſt leyden müſſen,
Laſſeſt du uns jetzt genieſſen
Durch dies himmliſch Gnaden⸗Brod.

4.

Der im Garten voller Schmertzen,
Biß in Tod betrübt von Hertzen,
Haſt vor Angſt geſchwitzet Blut:

Nun daſſelbe mir einſchenckeſt,
Und im Sacrament mich tränckeſt,
O mein Lieb, mein höchſtes Gut!

5.

Aufzulöſen meine Sünden,
Lieſſeſt du dich fangen, binden,
Und fortführen mit Gewalt:
Nun die Lieb dich hat gefangen,
Zu vergnügen mein Verlangen,
Kombſt zu mir in Brods-Geſtalt.

6.

Da du an die Saul gebunden,
So zergeiſſlet, voll der Wunden,
Floß dein Blut ſchier ohne End:
Dieſes Blut nun zu vermeyden
Böſe Wolluſt, eytle Freuden,
Reicheſt mir im Sacrament.

7.

Als ein König warſt verhöhnet,
Grauſam mit Dörnern gecröuet,
Mit dem Spott-Rohr in der Hand:
Nun bleibt uns die Cron der Ehren,
Dieſes Brod die Gnad thut mehren
Als der Glory ſicheres Pfand.

8.

An dem Creutz aus Händ und Füſſen
Gleichwie Bächlein herabflieſſen
Dein ſo koſtbar heiligs Blut:
Dieſe Bächlein lieblich ſpringen
In dem Sacrament, und bringen
Uns all Gnad, und alles Gut.

9. An

9.

An dem Creutz dein Haupt thuſt neigen,
Deine Lieb mir recht zu zeigen,
Laſt eröffnen auch dein Hertz:
Dieſes nun mir offen ſtehet,
Wann mein Seel zu dir hingehet,
Dich genieſt mit Lieb und Schmertz.

10.

Wer kan alle Peynen zehlen,
So du für das Heyl der Seelen
Haſt gelitten biß in Tod?
Zu erhalten mich von Sünden,
Laſſiſt mich dein Gnaden nun finden
Hier in dieſem Himmel-Brod.

11.

Allzeit thuſt bey uns verbleiben,
Laſſeſt dich von uns nicht treiben
Durch Verachtung, Schand und Spott:
Dein Hertz ſtäts vor Lieb thut brennen,
Dannoch wenig dich erkennen,
Wenig lieben dich, O GOtt!

12.

O ſo will ich dich dann lieben,
Deine Lieb beſtändig üben
JESU! treu verliebtes Hertz!
Von der Lieb will nimmer ſcheiden,
Lieber will ich alles leyden,
Alle Marter, Peyn und Schmertz.

NB.

NB.

Den Tag der Heil. Communion ſoll man beſonders heiligen.

1mò. Sein Morgen-Gebett mit gröſter Andacht verrichten, hitzige Begierd- und Liebs-Seufftzer zu JEſu ſchicken.

2dò. Ein oder mehr HH. Meſſen hören mit Betrachtung des Leydens Chriſti.

3tiò. Wenigſt ein halbe Stund vor- ein halbe Stund nach der Communion GOTT allein ſchencken mit Betten, Betrachten oder Singen.

4tò. Der Predig, Bett-Stund, oder Chriſtlichen Lehr eyffrig beywohnen.

5to. Gaſtereyen, Spiehlen, Tantzen, eytle Geſellſchafften, unnütze Geſchwätz ernſthafft meyden; dann es iſt der Tag des HErrn, GOTT allein ſoll man heut ſchencken, nicht der Welt, oder Eytelkeit.

6tò. Den Creutz-Weeg eyffrig beſuchen.

7mò. Die übrige Zeit mit geiſtlich Leſen, oder Singen, nutzlichen Geſpräch, Beſuchung der Krancken, &c. zubringen.

§. 9.

Creutz-Weeg.

Vor die Kinder und Jugend.

JESUS das Liecht, die Lieb der Welt redet denen Kindern, und allen, die noch in der Unſchuld ſeynd, zu Hertzen, den koſtbaren Schatz der Unſchuld zu bewahren, ihr Hertz als ein angenehme Wohnung JESU allein zu ſchencken. Glückſeelig jener Menſch, welcher von Kind auf ſich angewöhnet das Leyden JEſu ernſthafft zu betrachten; durch Betrachtung des Leydens Chriſti wachſet das Kind allzeit mehr in der Gnad, in der Lieb und Forcht GOttes, und macht all ſeine Feind zu Schanden; ſo lang der Menſch in den Wunden JESU wohnet, ſo lang wohnet JESUS in ſeinem Hertzen, und beluſtiget ſich an der Unſchuld.

Vorbereitung.

SEy gegrüſt O verliebtes Hertz JESU! O mein GOtt! ich bette dich demüthigſt an als meinen HErrn

HErrn und GOtt, von dem ich alles Gute empfangen, an den ich glaube als die unfehlbare Wahrheit, auf den ich hoffe als auf die unendliche Güte, Treu und Allmacht, den ich von Hertzen liebe als das höchſte ſchönſte Gut. O JEſU! ich bereue hertzlich, daß ich jemahls dich erzörnet, und nicht recht geliebt, dein Liebvolles Hertz betrübt! ich will lieber ſterben, als dich beleydigen, als mein Unſchuld bemacklen mit einer Sünd. O Mein JEſu! in Vereinigung jener ſüſſen Lieb, ſo aus deinem Lieb-vollen Hertzen in das reineſte Hertz Mariä, und aller Heiligen gefloſſen, opffere ich dir dieſen Creutz-Weeg: gieſſe aus dein Lieb in mein Hertz, erleuchte mein Verſtand, entzünde mein Willen, daß ich dich recht erkenne, dich förchte, dich von Hertzen liebe, dein verliebtes Hertz mit keiner Sünd betrübe. O allerreineſte unbefleckte Jungfrau Maria ſtehe mir bey! O H. Schutz-Engel erleucht, regier, beſchütze mich von allen böſen und unnützen Gedancken, und von aller Sünd. JEſus, Maria, Joſeph!

I. Station.

JEſUS wird zum Tod verdammt.

℣. Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte!
℟. Dann durch dein heiligs Creutz haſt du die Welt erlöſt.

JEſus begehrt ein unſchuldiges Hertz. Prov. 23.

MEin Kind gieb mir dein Hertz! Ich hab dir zu Lieb den Himmel verlaſſen, drey und dreyßig Jahr als ein Menſch auf der Welt gelebt gantz arm und veracht, bin dir zu lieb gefangen, geſchlagen, zergeißlet, mit Dörnern gecrönet, unſchuldig zum Tod verdammt! Mein Kind, ſchenck mir dein Hertz, ein unſchuldiges Hertz, haſſe, fliehe die Sünd mehr als den Tod, daß du mein liebendes Hertz niemahl betrübeſt.

Affect.

O Mein JEſu! ich ſchenck dir mein Hertz, und will lieber ſterben, als dich beleydigen, lieber nicht leben, als dich nicht lieben! weilen du ſo ſchön biſt, weilen du mich ſo ſehr liebeſt! daß Kleyd der Unſchuld, ſo du mir im Heil. Tauff haſt

haſt angelegt, will ich mit deiner Gnad unbefleckt zum Richter-Stuhl GOttes bringen. O unſchuldiges Hertz JEſu bewahre mich vor aller Sünd!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O unſchuldigs Hertz JEſU!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

II. Station.

JESUS nimmt das Creutz auf ſich.

℣. Wir betten dich an HErr JESU Chriſte!

℟. Dann durch dein Heiligs Creutz haſt du die Welt erlöſt.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein ſanfftmüthiges Hertz; die Unſchuld hat kein Zorn, kein Haß, kein Widerwillen: haſſen, zürnen, trutzen ſeynd Zeichen der Boßheit, meinem Hertzen und der Unſchuld sehr zuwider. Siehe, mein Kind! ich bin mit dem Creutz beladen, geſtoſſen, geſchlagen, hab doch kein Zorn, kein Haß, folge mir nach, und laß mich ruhen in deinem Hertzen!

 Affect.

Affect.

O Mein JEſU, dir ſchenck ich mein Hertz! du biſt voller Lieb und Sanfftmuth ohne Zorn, ſo will ich dann nimmermehr zürnen, trutzen, oder jemand haſſen, wann ich ſchon alles leyden müſte. O JEſu! beſitze, regiere mein Hertz, und laß den Zorn nicht über mich herrſchen, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O ſanfftmüthiges Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz von aller Sünd.

III. Station.

JESUS fallet das erſtemahl unter dem Creutz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein friedſames Hertz! die Unſchuld thut nicht zancken, nicht fluchen nicht rauffen, nicht ſchlagen, daß ſeynd Zeichen der Boßheit, meinem Hertzen, und der Unſchuld ſehr zuwider. Siehe mein Kind! ich lieg unter dem Creutz, verſpott, mit Füſſen getretten, und zanck doch nicht,

Ich

Ich ſchweig ſtill! ſey dann friedſam, und laß mich ruhen in deinem Hertzen.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz. Du leydeſt ſoviel, und ſchweigſt doch ſtill! ſo will ich dann dir zu Lieb nimmermehr zancken, fluchen, rauffen und ſchlagen, ſondern leyden und ſchweigen will ich. O JEſu! beſitze mein Hertz, regiere mein Zung, und alle meine Glieder, daß ich allzeit in Lieb und Frieden lebe als ein wahres Kind GOttes.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O friedſames Hertz JEſu!

℟. Bewahre mein Hertz von aller Sünd.

IV. Station.

JEſUS begegnet ſeiner liebſten Mutter mit dem Creutz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein andächtig eyffriges Hertz. Die Unſchuld hat ein zarte Lieb und Andacht zu mir und Maria meiner unſchuldigen Mutter, halt ſich in der Kirchen wie ein Engel mit aufgehebten

ten Händen, niedergeſchlagenen Augen, gebognen Knyen, ohne Schwätzen, Lachen und Umgaffen; dann das ſeynd Zeichen der Boßheit. Siehe mein Kind, was Ich und meine Mutter unſchuldig dir zu Lieb leyden! zeig dann auch ein eyffrig liebendes Hertz.

Affect.

O JEſu, Maria! Euch ſchenck ich mein Hertz: ihr ſeyd aller Lieb und Ehren würdig, und ſo wenig erkennen eure Lieb! So will ich dann hinfüro dem Gebett und GOttes-Dienſt öffter und eyffriger abwarten, in der Kirchen andächtig, aufmerckſam und ehrerbiethig mich erzeigen, und alles ſorgfältig meyden, was GOTT mißfallt, was Ihm aber gefallt, ernſthafft erfüllen. O JEſu O Maria! ſchafft mir ein eyffrig andächtiges Hertz!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Eyffer-volles Hertz JEſu!
℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

V.

V. Station.

Simon hilfft JESU das Creutz tragen.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein getreues Hertz, halte die Treu, ſo du mir im H. Tauff geſchworen, ſage ab dem Satan, der falſchen Welt, den böſen Geſellen, die dich verführen, um deine Unſchuld bringen Siehe mein Kind, ich bin mit meinem Creutz ſo ſehr veracht, bin dannoch dir treu geblieben; ſo folge mir nach, haſſe die Falſchheit und Lügen, durch welche die Unſchuld verlohren geht, trag mit mir das Creutz.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz, unter deinem Creutz-Fahnen will ich ſtreitten wider meine Feind, wider den Satan, und böſe Geſellen, wider das Fleiſch und böſe Begierden, wider die falſche Welt: ich verfluche alle

le Falſchheit und Lügen! O JEſu! gieb mir ein treues verträuliches Hertz!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O treu-verliebtes Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

VI. Station.

Veronica reichet JEſu das Schweiß-Tuch.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein aufrichtig gehorſames Hertz. Die Unſchuld liebt den Gehorſam merckt auf den Augenwanck der Elteren, ſucht in allem GOtt allein zugefallen, hat GOtt allzeit vor Augen, ausgelaſſene freche Sitten ſeynd Anzeigen der Boßheit. Mein Kind, druck mein Angeſicht in dein Hertz, vergiſſ' meiner niemahl; Ich bin allzeit bey dir, was die Elteren nicht ſehen, das ſiehe ich; ich hör, ich ſiehe, ich weiß alles.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz! druck ein in mein Hertz dein ſchönſtes

ſchönſtes Angeſicht, daß ich dich allzeit vor Augen habe, und alſo behutſam und unſchuldig im Gehorſam verharre, daß ich dich nimmermehr betrübe, in dir allein mich beluſtige. O JEſu! du bleibeſt bey mir, und ich bey dir, du biſt mein, und ich bin dein.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O aufrichtig gehorſames Hertz JEſu!
℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

VII. Station.

JESUS fallet das anderemahl unter dem Creutz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind gieb mir dein Hertz; aber ein danckbares Hertz. Die Unſchuld iſt allzeit erkanntlich und danckbar gegen GOtt und den Menſchen: aber der Undanck iſt meinem Hertzen, und der Unſchuld zuwider, verhindert die Gnaden GOttes, macht ein Kind bey GOTT und denen Menſchen verhaßt. Siehe mein Kind, was ich dir zu Lieb leyde, alles Gute

haſt du von mir, ſey dann danckbar, und ſtoſſe mich nicht aus deinem Hertzen, mach mir kein Verdruß.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchencke ich mein Hertz als ein ewiges Denck-Opffer, dich zu lieben, zu loben, dir zu dancken vor ſo viele Gnaden und Gutthaten, die ich von dir empfangen. Nimmermehr will ich ſo undanckbar ſeyn, dich mit einer Sünd betrüben. Bleib bey mir O JEſu! und laſſe mich niemahl deiner Lieb vergeſſen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Gnaden-volles Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

VIII. Station.

JESUS wird mitleydig beweint.

℣. Wir betten dich an 2c.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein Liebreiches Hertz, ſey freundlich, höfflich, liebreich gegen alle Menſchen, mitleydig und barmhertzig gegen die Arme und Betrangte: andere auslachen, verſpotten,

Nach-

Nachnahmen geben ſeynd Zeichen der Boßheit nicht der Unſchuld. Siehe, wie Ich ſo mitleydig, ſo liebreich, ſo freundlich gegen alle, da Ich doch ſo ſehr verfolgt, verſpott, veracht!

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz. Regiere, ordne die Begierden und Neigungen meines Hertzen nach den Reglen der Lieb, daß ich nicht grob und unbarmhertzig, ſondern nach deinem Exempel gegen alle abſonderlich die Alte, und Arme mich liebreich, ehrerbietig, höfflich, und freundlich erzeige, daß ich niemand betrübe, alle tröſte und erfreue, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Liebreiches Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

IX. Station.

JESUS fallet das drittemahl unter dem Creutz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein demüthiges Hertz: die

Unſchuld iſt demůthig im Hertzen ohne eytle Einbildung und eigne Hochſchätzung, demůthig in Worten, demůthig in Wercken: andere verachten, ſich ſelbſt hoch ſchätzen und rühmen, und groß machen iſt der Unſchuld zuwider. Siehe mich unter dem Creutz liegen, wie demůthig, wie veracht, verſpyhen, verſpott!

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz. Ach! laß die Hoffart, dis verborgene Gifft nicht einſchleichen in mein Hertz, daß ich dein Gnad mein Unſchuld nicht verliehre; dann in einem hoffärtigen Hertzen kanſt du nicht wohnen. Ach gieb mir ein demůthiges Hertz!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O demůthiges Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

X. Station.

JESUS wird entblöſt, mit Gall getränckt.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

Mein

MEin Kind gieb mir dein Hertz, aber ein reines Hertz. Die Unſchuld kan gar nichts leyden, ſo der Engliſchen Reinigkeit zuwider, hat ein Abſcheuen ab allen Wollůſten; freche Kleyder, gefåhrliche Gemeinſchafft, unmåſſiges Eſſen und Trincken, Spielen, Wirths-Håuſer, heimliche Schlupff-Winckel ſeynd die Fallſtrick, wodurch die Unſchuld verlohren geht. Siehe mein Kind, wie ich ſo ſpôttlich entblôſt, voller Wunden und Schmertzen, mit Gall getrånckt! gieb mir ein reines Hertz.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz. Dein unſchuldiges Blut reinige mein Leib und Seel von bôſen Gelůſten, dein bittere Gall und grauſame Schmertzen durchtringen mein Hertz, daß ich ein Abſcheuen bekomme ab aller Wolluſt; alle Gefahr der Sůnd will ich meyden, daß mein Unſchuld, die Engliſche Schônheit nicht verlohren gehe!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O allerreineſtes Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sůnd.

XI. Station.

JEſus wird ans Creutz genaglet.

℣. Wir betten dich an 2c.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein verſchloſſenes Hertz. Die Unſchuld höret nichts, ſiehet nichts, redet nichts, ſo der Reinigkeit zuwider: freches Tantzen, Anſchauen Küſſen, Zotten, loſe Lieder ſeynd gifftige Pfeil der Unſchuld zum Untergang. Siehe mein Kind, wie ſchmertzlich Ich an das Creutz genaglet! meine Augen, Händ, Füß, alle Glieder ſeynd voller Schmertzen! halte deine Glieder in der Zucht, und laß mich ruhen in deinem Hertzen.

Affect.

O Mein JEſu! dir ſchenck ich mein Hertz, meine Augen, Zungen, Ohren, alle meine Glieder, dich zu loben, zu lieben, dir zu dienen. O JEſu! bewahr mich vor der erſten Sünd, vor böſer Gelegenheit und Gefahr der Sünd, laß mich niemahl einen ſinnlichen Wolluſt genieſſen, ſondern in Forcht, in

Zucht

Zucht und Eingezogenheit allzeit behutſam in deiner Gegenwart wandlen. Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Schmertz-volles Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz vor aller Sünd.

XII. Station.

JEſUS ſtirbt am Creutz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein liebendes Hertz, all deine Gedancken, Wort und Werck ſollen allzeit und allein ziehlen auf mein Hertz mich zu lieben, mich zu Ehren. Die Sünd ſtreit wider die Lieb und Unſchuld. Siehe mein Kind, Ich ſtirb am Creutz vor Schmertzen, und mein Hertz ſteht offen dich zu lieben. ſo ſchenck mir dann dein Hertz, und thue mein verliebtes Hertz mit keiner Sünd mehr betrüben.

Affect.

O Mein JEſu! in dein verliebtes Hertz ſchenck und verberg ich mein Hertz! alle meine Gedancken, Wort und Werck opffere ich in dein verliebtes Her-

Hertz, mit ſolcher Liebs-Neigung, mit welcher du ſelbſt mich geliebt, verlange ich dich zu lieben, und will lieber ſterben als dich beleydigen! Lieber will ich gleich ausſtehen alle Marter, alle Peyn, als nochmahl ein Sünd begehen wider dich O JEſu mein!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Lieb-volles Hertz JEſu!

℟. Bewahr mein Hertz von aller Sünd.

XIII. Station.

JESUS wird in die Schooß ſeiner liebſten Mutter gelegt.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz, aber ein kindliches Hertz, mit kindlicher Lieb ſolſt du mich und meine liebſte Mutter ehren und lieben. Maria die unſchuldige Jungfrau hat ein abſonderliches Aug, Lieb und Obſorg über die Unſchuld: Wer Mariam recht liebt und ehrt, wird die Gnad, die Unſchuld nicht verliehren. Schenck dann Mariä ein liebendes, demüthig, reines Hertz.

Affect.

Affect.

O Maria! dir ſchenck ich mein Hertz! du haſt meinetwegen ſo viel gelitten, du verſorgeſt mich, und liebſt mich wie ein Mutter, ſo will ich dich auch lieben und ehren, als meine liebſte Mutter, dir allzeit danckbar ſeyn, und dein Mütterliches Hertz mit keiner Sünd mehr betrüben. O Maria! durch deine Heilige Jungfrauſchafft, und unbefleckte Empfängnuß reinige mein Leib und Seel im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O Gnaden-volle Mutter Maria!
℟. Bewahr' mein Hertz vor aller Sünd.

XIV. Station.

JESUS wird begraben.

℟. Wir betten dich an ꝛc.

MEin Kind ſchenck mir dein Hertz! meine Wunden ſtehen dir offen, hier thu dich verbergen in Leyd und Freud, im Frieden und Streit, ſo wirſt du deine Feind überwinden, und allen Troſt und Freud genieſſen. Durch

die HH. Sacramenten, HH. Meß-Opffer kanſt du aus meinen Wunden alle Gnaden und Schätz genieſſen, ſey allzeit eyffrig, und verſchertze die Zeit der Gnaden nicht.

Affect.

O Mein JEſu! in deine HH. Wunden verberge ich mein Hertz, mein Leib und Seel, da will ich lieben, leyden und ſtreitten, da will ich mein Hertz und Seel erſättigen mit deinem allerheiligſten Blut!

O JEſu, liebſter JEſu mein!
Laß mein und dein Hertz ein Hertz ſeyn,
So bin ich dein, und du biſt mein.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. O allerheiligſtes Hertz JEſu!
℟. Bewahr' mein Hertz vor aller Sünd.

Beſchluß.

LOb, Ehr und Danck ſey dir O JEſu! vor dein groſſe Lieb und bitteres Leyden. Dieſe meine Andacht opffere ich dir auf vor mich, vor meine Elteren, Lehr-Meiſter und Vorgeſetzte, daß ſie mich Chriſtlich verſorgen, von allen Böſen abhalten, und zum Guten antreiben.

In

In dein verliebtes Hertz O JEſu! opffere ich mich gantz und gar ſambt all meinen Wort, Werck und Gedancken, erſetze, was mir abgeht, und laß mich nimmer fallen in ein Sünd. O JEſu dir leb ich, O JEſu dir ſterb ich, O JEſu dein bin ich tod und lebendig. Amen.

Liebs-Geſang unter dem Creutz-Weeg.

1.

JEſu :,: der du mir zu lieb verdamt zum Tod!
Ach kunte ich recht lieben dich;
Dann du biſt mein, und ich bin dein.

2.

JEſu :,: der du mir zu lieb das Creutz getragen haſt:
Ach kunte ich ꝛc.

3.

JEſu :,: der du unter dem Creutz gefallen:
Ach kunte ich ꝛc.

4.

JEſu :,: der du deiner liebſten Mutter begegnet:
Ach kunte ich ꝛc.

5.

JEſu :,: der du den Simon zum Creutz angenommen:
Ach kunte ich ꝛc.

6.

JEſu :,: der du mir zu lieb dein Angeſicht hinterlaſſen:
Ach kunte ich ꝛc.

JEſu

7.

Jeſu :,: der du zum andrenmahl unterm Creutz gefallen:
Ach kunte ich ꝛc.

8.

Jeſu :,: der du die weinende Frauen getröſtet haſt:
Ach kunte ich ꝛc.

9.

Jeſu :,: der du zum drittenmahl unterm Creutz gefallen:
Ach kunte ich ꝛc.

10.

Jeſu :,: der du entblöſt mit Gall geträncket:
Ach kunte ich ꝛc.

11.

Jeſu :,: der du ſchmertzlich ans Creutz genaglet:
Ach kunte ich ꝛc.

12

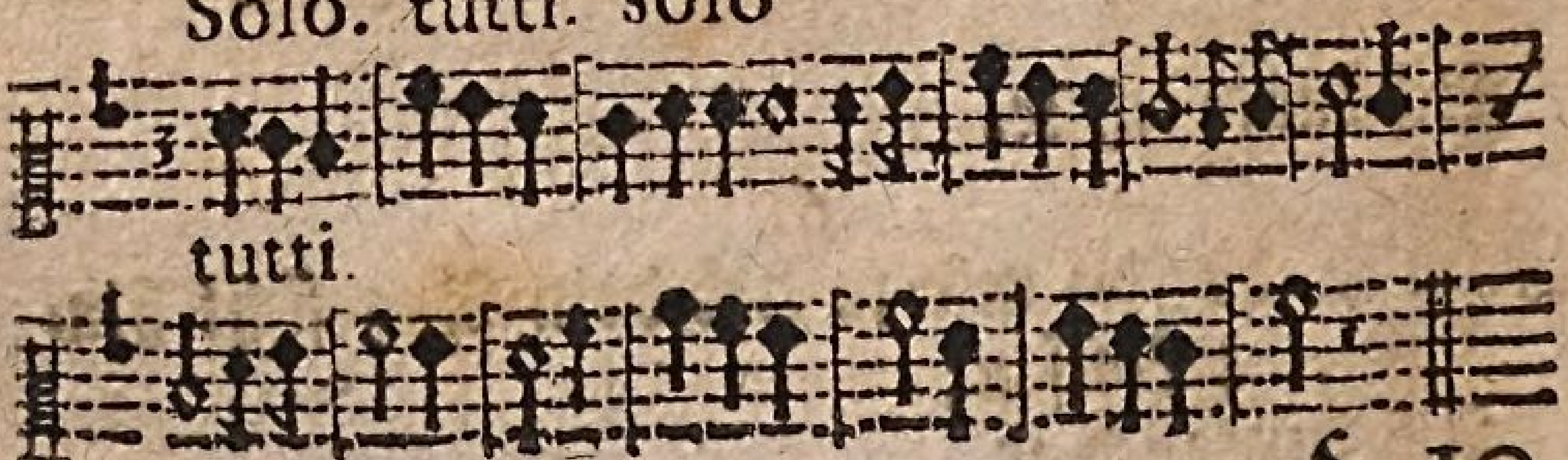
Jeſu :,: der du mir zu lieb am Creutz geſtorben:
Ach kunte ich ꝛc.

13.

Jeſu :,: der du in die Schoos Mariä geleget worden:
Ach kunt ich ꝛc.

14.

Jeſu :,: der du mir zu lieb begraben worden:
Ach kunte ich ꝛc.



§. 10.

§. 10.

Andacht der Unſchuld, und Verehrung der unbefleckten Jungfrau Mariä, ſo ein Spiegel, und Schutz-Mutter der Unſchuld.

WIlſt du mein Kind! in der Unſchuld verharren, ſelbe nit verliehren? liebe Mariam.

Wilſt du von deinen Feinden befreyet ſeyn? ruffe Mariam die mächtige Jungfrau.

Wilſt du fromm leben? ehre Mariam, folge ihr nach.

I. Erwähle täglich Mariam zu deiner Schutz-Mutter auf folgende Weiß.

O Maria! unſchuldig unbefleckte Jungfrau, ohne Mackel, ſchön wie der Mond, auserwählt wie die Sonn! Du biſt die Schutz-Mutter der Unſchuld: ich dein unwürdiges Kind, erwähle dich heut vor allzeit zu meiner Mutter, Lehr-Meiſterin, und Schutz-Frau, ich ſchencke dir mein Hertz, meine Augen, Ohren, Zungen, Händ und Füß,

Füß, Leib und Seel, ich will gantz dein eigen ſeyn, ſey du meine Mutter, und beſchütze was dein eigen iſt! ich will als dein treues Kind dich lieben und ehren, und niemahl was gedencken, reden, thuen oder zulaſſen, ſo wider dein Ehr: ich will lieber ſterben, als ein Sünd begehen, abſonderlich wider die Reinigkeit. Durch dein H. Jungfrauſchafft, und unbefleckte Empfängnuß erhalte mich in der Unſchuld O reineſte Jungfrau Maria. Reinige mein Hertz und Fleiſch, im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes, Amen.

Dreyfaches Lob und Bitt.

LOb, Ehr und Danck ſey dir O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Lob dir O Himmliſcher Vatter! daß du die heiligſte Seel Mariá von aller Sünd bewahrt, mit ſo viel Gnaden

den gezieret haſt! O Maria erhalt in mir ein unſchuldige Seel! Ave Maria.

Lob, Ehr und Danck ſey dir O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Lob dir O ewiges Wort! daß du den Leib Mariä vor aller Sünd bewahrt, zu deiner Wohnung erwählt, und mit ſo ſchönen Tugenden geziert! O Maria! erhalt mir ein unſchuldigen Leib! Ave Maria.

Lob, Ehr und Danck ſey dir O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Lob dir O H. Geiſt! daß du das Hertz Mariä mit ſo aufrichtig vollkommner Lieb erfüllt. O Maria Mutter der ſchönen Lieb, ſchaff mir ein reines aufrichtig liebendes Hertz. Ave Maria.

II.

Litaney zu erhalten die Unſchuld, ſo täglich, oder wenigſt an Sonn- und Feyertäg zu betten.

HErr erbarme dich unſer.

M Chriſte

Chriſte erbarme dich ꝛc. HErr erbarme ꝛc.
GOtt Vatter vom Himmel, Erbarme.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarm.
GOtt Heil. Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
Erbarme dich unſer.

Heilige Maria unbefleckte Jungfrau!
Ach bitt, ach bitt, verſchmäh uns nit,
In aller Noth bitt für uns GOtt
O du allerſeeligſte Jungfrau Maria.

H. Maria gantz ſchön, ohne Mackel!
H. Maria gantz ſchön voll Gnad und Lieb,
H. Maria du Königin der Englen,
H. Maria du Vorbild und Schutz-Frau der Unſchuld,
} Ach bitt, ach ꝛc.

H. Engel, der mir zum Schutz gegeben,
Ich bitt, ich bitt, verlaß mich nit,
Ach mich bewahr in aller Gefahr,
O mein allerliebſter Schutz-Engel.

H. Johannes der Tauffer ſchon in Mutter Leib von der Erb-ſünd gereiniget.
Ach bitt, ach bitt, verlaß uns nit,
Hilff daß auch wir nachfolgen dir,
O Zier der Unſchuld heiliger NN.

H. Johannes du büſſende Unſchuld, der du in der Wüſte durch ſtrenge Buß die Unſchuld erhalten.

H. Joſeph Schutz-Patron der Unſchuld.

H. Joſeph du heilige Unſchuld, der du das Kind JEſu ſo ſorgfältig ernährt und beſchützet haſt.

H. Johannes Evangeliſt, der du von JEſu wegen der Unſchuld ſo ſehr geliebet worden.

H. Stephan, der du dein Unſchuld mit der Marter-Cron gezieret haſt.

H. Veit, der du dein Lieb und Unſchuld mit eignem Blut unterſchrieben haſt.

H. Nicolae, der du in dir und in anderen die Unſchuld ſo ſorgfältig bewahret haſt.

H. Alexi du unbekannte Unſchuld, der du durch neuen Liſt die Unſchuld erhalten haſt.

H. Caſimir du ſtarcke Unſchuld, der du lieber dein Leben, als die Unſchuld verliehren wollen

H. Bernard Luſt-volle Unſchuld der du von JEſu und Maria mit Milch und Blut erquicket worden.

H. Bonaventura Lieb-volle Unſchuld,

Ach bitt, ach bitt, verſchmäh uns nit, hilff daß auch wir, nachfolgen dir 2c.

der du durch deine Unſchuld alle Hertzen zur Lieb gezogen.

H. Antoni verliebte Unſchuld! der du das Kind JEſu auf den Händen getragen.

H. Thomas Engliſche Unſchuld, der du durch Engliſches Leben und Lehren der gantzen Welt geleuchtet.

H. Bernardine mächtige Unſchuld! der du durch deine Unſchuld auch andere vom böſen abgeſchröckt.

H. Ludwig Spiegel der Unſchuld! in Bezüchtigung deiner Augen, und meyden böſer Geſellſchafft.

H. Stanislae in das allerheiligſte Sacrament verliebte Unſchuld, gleich denen Englen beeyfferet!

H. Aloyſi ins Hertz JEſu verliebte Unſchuld! deſſen Begierd war lieben und leyden.

H. Johannes Nepomucene betrangte Unſchuld! der du durch ſtillſchweigen obſieget.

H. Agnes großmüthige Unſchuld! die im 13. Jahr grauſame Marter erlitten die Unſchuld zu erhalten.

H. Catharina erleuchte Unſchuld,

Ach bitt, ach bitt, verſchmäh uns nit, hilff daß auch wir nachfolgen dir ꝛc.

die

die du mit Göttl. Weißheit die Welt Boßheit zu ſchanden gemacht.

H. Cäcilia jubilirende Unſchuld! die du mit reiner Lieb die Heyden zu GOtt bekehrt.

H. Margaretha über die Höll herrſchende Unſchuld, die du den Teufſel, und die Welt zu ſchanden gemacht.

H. Barbara von GOtt erwählte Unſchuld, die du dein eignen Mord-Vatter glorreich überwunden.

H. Eliſabeth mitleydige Unſchuld! die du deine Lieb und Hülff alle haſt genieſſen laſſen.

H. Cunegunda betrangte Unſchuld! die du mit dem Feuer dein Unſchuld bewähret haſt.

H. Apollonia Lieb-brennende Unſchuld, die du dich ſelbſt aus hitziger Lieb ins Feuer geſtürtzt.

H. Urſula triumphirende Unſchuld, die du ſo viel tauſend Jungfrauen in Himmel geführt.

H. Thereſia in GOtt verliebte Unſchuld, die du mit lieben das Hertz JEſu verwundet haſt.

Ach bitt, ach bitt, verſchmäh uns nit, hilff, daß auch wir nachfolgen dir 2c.

H. Roſalia verborgene Unſchuld, die du dich in die Wildnus verborgen, die Unſchuld zu erhalten.

H. Roſa Limana büſſende Unſchuld, die du JEſu zu lieb ſo grauſame Buß-Werck erdacht.

H Catharina von Senis ins Leyden JEſu verliebte Unſchuld! die du ein dörnere Cron erwählet haſt.

H. Magdalena de Pazis in das Hertz JEſu verliebte Unſchuld, allzeit liebend, allzeit leydend.

Ach bitt, ach bitt, verſchmäh ꝛc.

Alle HH. Unſchuldige Kindlein, bittet für uns.

O du Lamm GOttes, der du hinnimbſt die Sünd der Welt: verſchonee uns O HErr.

O du Lamm GOttes, der du hinnimbſt die Sünd der Welt, erhöre uns O O HErr.

O du Lamm GOttes, der du hinnimbſt die Sünd der Welt, erbarme dich unſer.

Vatter unſer, Ave Maria.

III.

Erwählung und Verehrung der Monath-Heiligen, ſo ein treffliches Mittel ſich in der Unſchuld zu erhalten, der Gnaden GOttes ſich würdig zu machen, ſich allzeit aufzumunteren.

JESUS, Maria, Joſeph!

Euch befehl ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Gedancken, Wort und Werck: mein H Schutz-Engel deiner Lieb und Obſorg überlaß ich mich gantz und gar. Ihr meine Heilige Patronen, die ihr die erſte Unſchuld biß in Tod erhalten, und im ſchwachen Fleiſch gleichſam ein Engliſchs Leben geführt, euch erwähle ich zu meinen Patronen; ach bittet für mich, ſorget für mich, daß ich in kein Sünd falle, und mein Unſchuld verliehre! und zwar vor den Monath

Jenner

Erwähle ich den H. Aloyſius und die H. Agnes, denen zu Ehren will ich das JEſus Kind offt beſuchen, begrüſſen, und meinen Elteren kein Verdruß machen.

Im Hornung.

Erwähle ich euch O H. Engliſcher Tho-

mas, und H. Apollonia! ach verſorget mich! euch zu Ehren will ich im lernen und betten recht eyffrig ſeyn.

Im Mertzen.

Erwähle ich euch O H. Caſimir und H. Cunegunda! ach ſorget vor mich, euch zu ehren will ich dieſen Monath meyden alle böſe Geſellſchafft, und ſinnlichen Wolluſt.

Im April.

Erwähle ich euch H. Johannes Evang. und H. Catharina von Senis, ach ſorget vor mich dieſen Monath, euch zu ehren will ich auf den Creutz-Weeg, wie auch alle Stund das Leyden Chriſti eiffrig verehren.

Im May.

Erwähle ich euch O heilige Bernardin, Johannes Nep. und H. Magdalena von Pazis, ach ſorget vor mich! euch zu ehren will ich dieſen Monath ernſthafft meyden das ſpielen, Tantz- und Wirths-Häuſer, loſe Lieder und Zotten.

Im Brachmonath.

Erwähle ich euch heilige Johannes den Tauffer und Antoni, ach ſorget vor mich! euch

euch zu ehren will ich dieſen Monath kein Predig, kein Chriſtliche Lehr verabſaumen, noch zancken, noch trutzen.

Im Heumonath.

Erwähle ich euch O H. Alexi, und H. Margaretha, ach verſorget mich, euch zu ehren will ich zu Hauß bleiben, die Schlupffwinckel meyden.

Im Auguſtmonath.

Erwähle ich euch O heilige Bernard und Roſa von Lima! ach ſorget vor mich, euch zu ehren will ich meine Augen in Zucht halten, mein täglich Gebett eyffrig verrichten

Im Herbſtmonath.

Erwähle ich euch O heilige Bonaventura und Roſalia, ach verſorget mich! euch zu ehren will ich mich gegen jederman höflich und dienſtwillig erzeigen.

Im Weinmonath.

Erwähle ich euch O heilige Stanislaus, Thereſia und Urſula, ach ſorget vor mich, euch zu ehren will ich das unnütze Geſchwätz meyden, und offt das allerheiligſte Sacrament beſuchen, ein H. Meß anhören.

Im Wintermonath.

Erwähle ich euch heilige Eliſabeth, Cäcilia und Catharina, ach ſorget vor mich, euch zu ehren will ich gegen die Arme und Krancke mitleydig ſeyn, eyffrig lernen, und geiſtliche Bücher leſen.

Im Chriſtmonath.

Erwähle ich euch O heilige Stephan, Nicolaus und Barbara, ach ſorgt vor mich, euch zu ehren will ich mich beſtändig üben in der Andacht Mariä, und alle Sambſtag die Lauretaniſche Litaney betten.

NB. Bette alle Tag zu ehren deiner Monath-Heiligen 3. Ave Maria, und an ihrem Feſt-Tag die obige Litaney, damit du ihrer Vorbitt würdig werdeſt: Haſt du aber die Gelegenheit, opffere ihnen zu ihrem Feſt-Tag ein Beicht und Communion, iſt das beſte Präſent.

Das vierte Capitel.

Was die Eltern denen Kindern ſchuldig, wie ſie die Kinder lehren, verſorgen, und ſtraffen ſollen.

DAs Ziel und End des H. Eheſtands iſt, daß durch ehrbare Erzeugung und Chriſtliche Auferziehung der Kinder das Reich Chriſti auf Erden mit frommen Chriſten, und das Reich GOttes im Himmel mit Auserwählten vermehret werde: wo aber kein rechte Kinder-Zucht, da wird der H. Eheſtand mißbraucht dem Teuffel zum Nutzen, indem ſolche Ehrloſe Eltern Kinder erzeugen, damit die Höll mit Seelen ſolcher unglückſeeligen Kindern angefüllt werde. Wär ja tauſendmahl beſſer gar nicht gebohren, als ewig verlohren.

So iſt dann die Kinder-Zucht höchſtnothwendig: weil 1. ein Kind erſt durch die Zucht muß zu einem Menſchen gemacht werden; dann von einem übelgezogenen Menſchen ſagt GOtt: **Er hat ſich gehalten wie die unvernünfftige Thier, und iſt denenſelben gleich worden. Pſal. 48.** Ein Menſch, ſo GOtt nicht erkennt, Jhm nicht dient, nicht liebt, lebt nicht wie ein Menſch, ſondern wie ein Vieh. 2. Weilen die Kinder aus Abgang gnugſamen Verſtands ſich ſelbſt nicht regieren können, und nicht

wiſſen, was ihnen nutzlich, oder ſchädlich, ſo müſſen ſie nothwendig unterwiſſen werden. 3. Weil die Kinder, denen Eltern zugehören als ihr eignes Fleiſch und Blut, und kein grösseren Schatz haben als ihre Kinder, ſo müſſen ja ſolche auch mehr als all andere Sachen beſorgt werden. 4. Weilen die Kinder Erben des Himmels ſeynd, ein Erb-Printz aber wird gar ſorgfältig auferzogen. 5. Weilen die Kinder GOtt zugehören, Kinder GOttes ſeynd, koſtbare Perlein, ſo JEſus mit ſein eignen Blut erkaufft. Wehe denen Eltern, durch dero Nachläßigkeit ein Kind, ein ſo koſtbarer Schatz zu Grund geht! ſo ein Stuck-Geld, ja ein Stuck-Vieh höher ſchätzen, und beſſer verſorgen, als ein Kind! 6. Weilen die Kinder von Natur mehr zum Böſen, als zum Guten geneigt; ſo müſſen dann ſolche durch Forcht und Lieb vom Böſen abgehalten, und zum Guten angetrieben werden.

Zur Guten Kinder-Zucht iſt nothwendig 1. Die Kinder lehren, 2. Auf ſie ein wachtſames Aug haben. 3. Selbe geziemend ſtraffen. 4. Ihnen mit guten

ten Exempel vorleuchten. 5. Auch zeitlich verſorgen.

§. 1.
Wie die Eltern ihre Kinder lehren ſollen.

VOr allem ſollen die Elteren und Lehr-Meiſter offt und eyffrig GOTT anruffen, um Gnad die Kinder wohl zu unterweiſen, fromm zu erziehen: ſollen ſelbe Lehren 1. Die nothwendige Glaubens-Stuck, ſo bald ſie anfangen zu reden, auch die vornehmſte Gebetter mit aufgehebten Hånden, das Creutz machen. ꝛc. 2dò: Die Forcht und Lieb GOttes ſoll in die zarte Hertzen der Kinder eingeflößt werden: Die Lieb GOttes kan man dem Kind alſo vorſtellen: Siehe mein Kind! GOtt iſt dein liebſter Vatter, Er giebt uns eſſen und trincken, daß JEſu-Kindlein hat dich lieb, wann du fromm lebeſt, kombſt du in Himmel, und giebt dir alles, was du haben wilſt ꝛc.

Giebt man dem Kind etwas eſſen, trincken, Aepffel, Zucker oder ſonſt was Guts, ſoll man im gleich vorſtellen; ſiehe mein Kind, das kombt von GOtt,

daß ſchickt dir das Kind JEſus; haſt du dann GOTT lieb? Wann das Kind was verlangt, frag zuvor: haſt du GOtt lieb? GOtt giebt dieſes nur den frommen Kindern, willſt du fromm ſeyn? Die Forcht GOttes kan man alſo dem Kind vorſtellen: ſiehe mein Kind GOtt ſtrafft die böſe Kinder, die böſe Leuth kommen in die Höll! wann du nicht betteſt, nicht gehorſam, nicht fromm biſt, ſo mag dich GOtt nicht mehr haben, daß Kindlein JESUS ſchickt dir nicht mehr ꝛc. Will das Kind was haben Brod, Aepffel, oder ſonſt was, ſoll mans nicht gleich geben mit Vermelden: Mein Kind, ich hab diß nicht, du haſt GOtt erzürnt, Er will dir nichts geben: wilſt du es haben, ſo heb deine Händlein zu GOtt, bitt um Verzeyhung ꝛc. Wann es donnert, oder übels Wetter im Himmel: ſiehe mein Kind, GOtt iſt zornig ſey fromm, ſonſt ſtrafft er dich, alſo kan man den zarten Kindern die Lieb und Forcht GOttes leicht einflöſſen.

3tio. Die Elteren ſollen ihren Kinder zur Predig und Chriſtlichen Lehr anhalten,

318
318 3

ten, und allzeit zu Hauß fragen, was ſie aus der Predig und Chriſtlichen Lehr gemerckt; wer nichts weiß, ſoll geſtrafft werden, nichts zu eſſen bekommen. Wann die Eltern ſelbſt fleißig in Predig und Chriſtliche Lehr gehen, ſo können ſie ihren Kindern ein Hauß-Prediger ſeyn, und ſie in der Forcht erhalten. Diß iſt ein ſehr wichtiger Punct.

4tò. Fromme Eltern lehren ihre Kinder bey Zeiten GOtt, den Himmel, die Seel, die Tugend höher zu ſchätzen, als Geld und alle Güter dieſer Welt: böſe Eltern lehren ihre Kinder die Eytelkeit lieben, Geld, Güter, Kleyder hoch achten, ehe ſie was von GOtt hören.

5tò. Sollen die Eltern ihre Kinder zur Schul ſchicken, und ehender das Geld darzu bettlen, weil ſo viel daran gelegen: ſollen den Kindern ein Hochſchätzung zur Schul machen mit Verſprechen und Trohen, mit Straffen und Belohnung; wann ſie wohl lernen, ihnen was ſchencken, und loben, wann ſie nichts wiſſen, abſtraffen: ſollen ihrer Kinder Neigung und Fehler dem Schul oder Lehr-Meiſter entdecken, welches ſehr nutzlich, und ſchier

noth-

nothwendig: ſollen ohne wichtige Urſach, und Vorwiſſen des Schulmeiſters ſelbe niemahl aus der Schul behalten: ſollen die Schulmeiſter unterſtützen und loben, wañ ſie die Kinder ſtraffen: ſollen in Gegenwart der Kinder nichts wider den Schulmeiſter reden, noch ihnen ſchmeichlen; weilen dadurch das Anſehen, auch alle Müh und Arbeit des Schulmeiſters verlohren geht den Kindern zum Verderben, zur Hoffort, zum Trutzen: ſollen auch die Kinder fragen, was ſie aus der Schul gelernt, und zu Hauß durch böſes Exempel nicht verderben, was in der Schul gut gemacht.

6tò. An Sonn- und Feyertägen ſollen die Kinder aus einem geiſtlichen Buch etwas vorleſen, oder aus dem Catechiſmus einander fragen, oder leſen und ſchreiben lernen, damit ſie die ewige Wahrheiten nicht vergeſſen.

§. 2.

Die Eltern ſollen ein wachtſames Aug auf ihre Kinder haben.

DIe H. Schrifft ſagt: Eine Tochter iſt ihrem Vatter ein heimliches Wachen,

Wachen, und die Sorg, die er für ſie trägt, nimbt ihm den Schlaff. Eccli. 42. Dieſe ſo nothwendige Wachtſamkeit erforderet. 1mò Die Elteren ſollen ihre Kinder zu Hauß behalten, ſo viel es möglich, und niemahl ohne Erlaubnuß ausgehen laſſen, die Kinder ſollen auch zuvor ſagen, wohin und zu wem ſie gehen wollen, und ſo die beſtimbte Zeit verfloſſen, ohne Verweylung wider nach Hauß gehen. 2dò. Karten, böſe Geſellen, verdächtige Gemeinſchafft ſoll niemahls gedultet, das Nacht-Lauffen aber auf das ſchärffeſte abgeſtellt, und abgeſtrafft werden; dies ſeynd die gefährlichſte Fallſtrick der unſchuldigen Jugend. 3tiò. Eben auch das Baaden, Gaſſen-Lauffen, Schreyen, Rauffen, Schlagen, in Tantz- und Wirths-Häuſſer gehen ſollen die Eltern hart abſtraffen 4tò. Die Eltern ſollen durchaus nicht geſtatten, daß die obwohl noch kleine Kinder ſich entblöſen, oder nackend zu Hauß, viel weniger auf der Gaſſen herum lauffen, auch nicht zu Nachts beyderley Geſchlechts in einem Beth beyſammen liegen laſſen, was vor Unheyl, Sünd und

Laſter,

Laſter aus dieſem entſtehe, lehrt die kläg-
liche Erfahrnuß. 5to Die Eltern ſol-
len ihre Kinder zum hurtigen Gehorſam
treiben, und ihrem eignen Willen durch-
aus nicht nachgeben, wann die Eltern
was befehlen: dann ſolches Schmeich-
len und nachgeben erwachſet endlich bey
den Kindern in ein Boßheit, daß ſie we-
der den Eltern, weder GOtt mehr ge-
horſamen: ein gottloſe Stimm iſt diß:
" Thuet doch dem Kind, was es will,
" damit es ruhe, und nicht franck werde!"
So ſtreittet dann die Tugend wider die
G'ſundheit? hör, was GOtt befiehlt:
" Haſt du Söhn, ſo erziehe ſie auf in der
" Zucht und Lehr, und NB. biege ſie
" von Jugend auf." Eccl. 7. 6to. Die
Eltern ſollen wohl acht geben auf die Sit-
ten ihrer Kinder, wie ſie ſich verhalten in
der Kirchen, auf der Gaſſen, beym Tiſch,
beym Gebett; wie ſie reden, gehen, eſſen
2c. zu welcher Untugend ſie von Natur
mehr geneigt, ob ſie gern lügen, gern ſpie-
len, ſtehlen, zörnen, zancken, ob ſie eigen-
ſinnig und ungehorſam: und wann die
Eltern dergleichen Untugend an dem Kind
vermercken, müſſen ſie auf alle Weiß
ſolche

ſolche Untugend Beyzeiten ausreuten mit Betten, Ermahnen, Straffen mit Lieb und Ernſt; ſonſt erwachſet ſolche Untugend in ein Laſter, ſo nimmer zu bezwingen: ſtütz' das Bäumlein beyzeiten, da die Zweig noch klein.

Liebſte Eltern, wachet und bettet vor eure Kinder, daß ſo edle Perlein nicht verlohren gehen.

§. 3.

Wie man die Kinder straffen ſoll.

GOTT ſagt: Wer ſein Kind lieb hat, hält es ſtets unter der Ruthen, daß er zuletzt Freud an ihm erlebe. Eccli. 30. und Prov. 13. Wer die Ruthen ſpahret, haſſet ſein Kind, wer dann ſein Kind nicht ſtrafft, der hat kein Lieb, wird auch kein Freud, kein Troſt, ſondern Schand und Spott an dem Kind erleben.

Damit aber die Zucht und Beſtraffung denen Kindern nutzlich und nicht ſchädlich ſeye, muß ſolche 1mò. Vätterlich ſeyn, die Kinder ſoll man ſtraffen aus Lieb ſelbe zu verbeſſeren, nicht aus Zorn, aus Unmuth

muth und Rachgier; wo kein Lieb, iſt auch kein Frucht: darum ſeynd die Beſtraffungen der Stiff-Eltern mehrentheils ohne Frucht, weilen ſie ohne Lieb. Ein gerechter Zorn iſt kein Sünd; doch muß der Zorn, die Schärpffe mit der Lieb ſich alſo vereinigen, daß die Lieb mehr als der Zorn die Ruthen regiere, ſo wird das Kind die ſtraffende Hand der Eltern ſo wohl küſſen als die Liebkoſende. Der Zorn ohne Lieb iſt ſchädlich, die Lieb ohne Ernſt iſt Fruchtloß.

2do. Chriſtlich ſoll die Beſtraffung ſeyn, nicht mit Fluchen, übel wünſchen, mit Schänd- und Läſter-Wort: dem Kind wegen ſchlechter Sach den Tod, den Teuffel, Donner, Kranckheit anwünſchen iſt ſo viel, als einen wegen geſtohlnem Heller zum Galgen verdammen. Alſo unchriſtlich ſtraffen heiſt ſich ſelbſt und die Kinder mit Gifft vergeben; weilen 1. Durch ſolches Fluchen, Wünſchen, Läſtern die Gnad, und Seegen GOttes von Eltern und Kindern weicht, weilen GOtt dadurch beleydiget wird: 2. Die Kinder lernen das Fluchen, Läſtern. 3. Thut GOtt offt aus gerechtem Urtheil

die

die Flůch und Wůnſch der Eltern an den Kindern erfůllen. 4. Werden die Kinder durch ſolche Zucht verſtockt. So ſeynd ſolche Eltern weit ſtraffmåßiger als die Kinder.

3tiò. **Vernůnfftig und beſcheiden** muß die Beſtraffung ſeyn: die Kinder mit Fůſſen tretten; mit Fåuſten ſchlagen, das Geſicht und Gehör vergeht; Meſſer, Gabel, Schiſſel ihnen nachwerffen; oder auch mit Ruthen ſchlagen, aber ſo unmåßig, als wår es ein Amboß, item wegen geringe Ding gleich zu ſchlagen, iſt wider alle Vernunfft: Haſt du Vatter, du Mutter gern, wann man dich alſo tractiert? immer nur zancken, ſchlagen macht die Kinder hartnåckig, daß ſie nichts mehr achten. Die vernůnfftige Lieb weiß die Fehler der Kinder auch mit Gedult zu übertragen.

§. 4.

Vernunfft-Reglen vor Eltern, Lehr- und Schulmeiſter zur nutzlichen Beſtraffung der Kinder.

WEr mit Beſtraffung und Kinder-Zucht nutzen will, muß 1mò. Der Wan-

Wandel der Kinder wohl unterſcheiden, und wiſſen, wie jedes Kind beſchaffen, zu was es geneigt, und alſo ſein Zucht nach Beſchaffenheit des Kinds einrichten: die von Natur zum Guten geneigt, züchtiget man mit guten Worten, nicht mit Schläg, dieſe ſchaden mehr: die von Natur hitzig, hurtig, luſtig, werden mit Lernen und Einſperren mehr gezüchtiget als mit Schlägen: die hoffärtig, hohe Geiſter führen mit Verachtung, und Verdemüthigung. z. E. Boden ſitzen oder knyen, das letzte Orth geben ꝛc. die von Natur faul und träg, müſſen mit Schlägen gezüchtiget werden.

2dò. Einem ſtutzigen, eigenſinnigen Kind ſoll man nicht nachgeben, biß der Kopff gebrochen; dann die Ruthen und Straff giebt Weißheit, aber ein Kind dem ſein Will gelaſſen wird, verſchämet ſeine Mutter, ſagt GOtt. Prov. 29. Bey ſolchen nutzt mehr die Forcht, als die Lieb.

3tiò. Wer ein Kind nutzlich ſtraffen will, muß über ſich ſelbſt Herr ſeyn, und ſich nicht von ſeinen böſen Anmuthungen Zorn, Rachgier, Hoffart, Neyd, oder un-

unordentlicher Lieb regieren laſſen, dann dieſe Anmuthungen machen die Straff entweders zu ſcharpff, oder zu gelind, beedes iſt ſchådlich.

4tò. Niemahl ſoll man ein Kind ohne Urſach ſchlagen, das verbittert das Kind, vertreibt die Lieb, wo aber kein Lieb, iſt auch kein Forcht, kein Nutzen.

5tò. Straffe niemahl in geher Hitz, oder aus Rachgier; wart, biß die Hitz vorbey, damit die Vernunfft und Lieb regiere: ſonſt werden die Kinder erbittert und unbåndig.

6tò. Brauch kein Schånd- und Schmåh-Wort, kein Geſchrey, kein ůble Nach-Nahmen, werff ihnen nicht vor ihre natůrliche Mångel: diß macht denen Kindern ein Abſcheuen zum lernen.

7mò. Die Straff muß Staffel-weiß gehen, zu erſt mit Worten das Kind straffen, und den Fehler auch den darauf folgenden Schaden vorſtellen, damit das Kind ſelbſt ſich ſtraffwůrdig erkennt, und deſto ehender annimbt. Man muß nit gleich drein ſchlagen, auch nit zu offt, noch wegen ſchlechter Sach, ſonſt werden die Kinder ůberſchlagen und verſtockt.

Zur

Zur nutzlichen Zucht folgen etliche geringe aber ſehr

nutzliche Kinder-Straffen.

1. Denen Kinderen ein ſaures Geſicht machen mit vermelden, man möge das böſe Kind nit anſehen.

2. Rauhe Wort thuen den Kindern offt ſehr wehe.

3. Die beſſere und ſchönere Kleyder einſchlieſſen, und mit den alten gehen laſſen biß zur Beſſerung.

4. Nit mit anderen zu Tiſch laſſen, ein Speiß entziehen, oder gar faſten laſſen: anderen frommen Kindern aber etwas guts fürlegen, das böſe Kind nicht anſehen.

5. Anderen Kindern etwas neues machen laſſen, dem böſen Kind aber nichts, das beiſt.

6. Nicht auf die Gaß laſſen, ein Tag einſperren, nicht zum Fenſter hinaus ſehen laſſen.

7. Andere Kinder loben, das Böſe aber ſtraffen, die aufrichtig vernünfftige Lieb lehrt die beſte Zucht.

§. 5.

Das gute Exempel iſt denen Elteren und Lehrmeiſtern höchſt nothwendig.

DJe beſte Vernunfft-Regel: wie du die Kinder haben wilſt, ſolſt du ſelbſt ſeyn: du wilſt die Kinder ſollen das Böſe laſſen, fromm leben, die Unſchuld erhalten, GOtt von Hertzen lieben und föchten: ſo ſolſt du auch thuen, und denen Kindern vorleuchten, ſonſt iſt dein Lehr, dein Wachen, dein Straffen ohne Frucht.

Du wilſt deine Kinder ſollen eiffrig betten, in der Kirchen auferbäulich ſeyn: leucht ihnen vor, ſey eyffrig im Gebett, im GOttes-Dienſt. Du wilſt deine Kinder ſollen fleißig lernen; leucht ihnen vor, hör eyffrig an die Predig, Chriſtliche Lehr, geiſtliche Bücher.

Du wilſt deine Kinder ſollen gehorſam, demüthig, gedultig und friedſam ſeyn; leucht ihnen vor mit der Demuth, Sanfftmuth und Frieden: wann die Elteren ſelbſt miteinander zancken, rauffen, ſchlagen, fluchen, ſchwören; ſo thut dis böſe Exempel den Kindern mehr ſchaden, als alles lehren und wachen ihnen nutzen kan.

Du wilſt deine Kinder ſollen ſchamhafftig, zůchtig und ehrbar ſeyn? leucht ihnen vor, und laß die Kinder nichts hören oder ſehen, woraus ſie kunten geårgert werden. Wehe denen Elteren, die durch bőſe Sitten, unverſchåmte Reden, Gebården, oder őffentliche Laſter ihre Kinder årgeren, zum bőſen, zur Hoffart, Kleyder-Pracht, zur Rachgier, zur bőſen Geſellſchafft anreitzen, dann was die Kinder an den Elteren ſehen, vermeynen ſie erlaubt, und billich zu ſeyn, obſchon es bőß und ſůndhafft: es wår ſolchen Kindern beſſer im erſten Baad erſoffen, und ſolchen gottloſen Eltern ein Můhlſtein an Halß gehenckt, und ins Meer verſenckt ſeyn, als daß ſie durch ſo bőſes Exempel ſich und ihre Kinder in die Hőll ſtůrtzen.

§. 6.

Elteren můſſen ihre Kinder auch zeitlich verſorgen.

1. DIe Elteren ſeynd ſchuldig ihr Kind vor-in- und nach der Geburt alſo zu verſorgen, daß dem Kind am Leben, an Geſundheit und natůrlichen Gaaben

ben kein Schaden geſchehe: hierinn ſündigen ſchwerlich jene Elteren, die durch eigne Schuld, als unmåßige Gelůſten, groſſen Zorn, die Schwangere durch unordentlichs eſſen, trincken, arbeiten, tantzen ꝛc. todte, oder krancke, ſchwache, elende Kinder gebåhren. Die Eheliche Beywohnung iſt von GOtt und der Natur angeordnet wegen Kinder Erzeugung, und nit wegen den Wolluſt: die unvernůnfftige Thier beobachten die Zeit, warum der Menſch nit?

2. Die Eltern ſeynd ſchuldig ihre Kinder mit Koſt und Kleyder ſtandmåßig zu verſorgen, denen Krancken mit anſtåndigen Mittlen und Medicin zu helffen.

Unmenſchlich und grauſam ſeynd jene Elteren, die mit ſpielen, freſſen, ſauffen und Wohlleben ihren Kinderen das Brod abſtehlen, oder mit Faullentzen die Zeit verzehren, und ihre Kinder aufs bettlen ſchicken. Solche wandlen auf dem Weeg der Verdammnus.

3. Die Elteren ſeynd ſchuldig ihren Kindern gebůhrender maſſen Schåz zu ſammlen, ein Erb-Theil zu hinterlaſſen: Item die Kinder bey Zeiten zur Arbeit

 ange-

angewöhnen, nach Stand und empfangenen Gaaben zum ſtudiren oder Handwerck zu beförderen, damit ſie mit der Zeit ſich ehrlich ernähren können, und nit durch Müßiggang verderbt, oder durch Armuth genöthiget ein gottloß ärgerliches Leben führen. Worinn ſich ſchwer verſündigen jene Elteren, welche entweders durch ſpielen, ſauffen, Hoffart, oder ſonſt gottloſes Leben ihre Güter verſchwenden, ihre Kinder in die Armuth bringen: oder welche durch Geitz und Ungerechtigkeit ihren Kindern zum Fallſtrick und Untergang zu viel Schätz ſammlen, ihnen und den Kindern den Weeg zur Höll bahnen. Item jene Elteren, welche ihren Kinderen zulaſſen ums Geld zu ſpielen, in die Wirths-Häuſſer zu gehen, wodurch die Kinder von Jugend auf das ſpielen und das ſauffen, das faullentzen ſich angewöhnen, und mit der Zeit in Armuth gerathen.

4. Die Eltern ſeynd ſchuldig über ihre erwachſene Kinder zu ſorgen, daß ſelbe im geiſtlich oder weltlichen Stand dem Beruff GOttes nachfolgen: ſollen mit bitten und ermahnen die Kinder anhalten, daß ſie ſich nit einlaſſen in ein Ehe-

Ver-

Verſprechung ohne Vorwiſſen der Elteren. Worinn ſich ſchwer verſündigen jene Elteren, die 1. mit ſchmeichlen und trohen, mit verſprechen und ſtraffen ihre Kinder zum geiſtlich oder weltlichen Stand gleichſam nöthigen wider den Willen und Beruff GOttes den Kindern zum Verderben. 2. Welche ihren Kindern zulaſſen verdächtige Gemeinſchafft, nächtliche Zuſammenkunfft wodurch die Kinder in Sünd in Unzucht gerathen, und zur unglücklichen Ehe gezwungen werden.

3. Welche ihre Kinder zwingen wollen zu einer gewiſſen Heyrath aus Abſehen der Reichthum oder Freundſchafft: ein armes wohlerzogenes Kind bringt mehr Nutzen, als ein reiches übelgeſittetes Kind: nit die Güter, das Geld, ſondern der Seegen GOttes, die Forcht GOttes, die Tugend, das Vergnügen, ſo die Lieb verurſacht, machen ein glückſeelige Ehe: Gieb deine Tochter einem vernünfftigen Gottsforchtigen Mann, ſagt die Schrifft. Eccli 7.

§. 7.

Vernunfft-Reglen vor Elteren und Lehrmeiſtern zur nutzlichen Kinder-Zucht.

1. Die Elteren und Lehrmeiſter ſollen an ſich haben ein mannliche, doch aber nit gar zu rauhe, ſondern annehmliche Ernſthafftigkeit: ernſthafft ſittſame Gebärden verurſachen Zucht, ſtillſchweigen, und Ehrforcht, mehr als zancken.

2. Die Elteren und Lehrmeiſter ſollen mit den Kindern nit ſchertzen Eccl. 7. in ihrer Gegenwart kein Geſpaß und Narren-poſſen machen, das benimbt den Kindern die nothwendige Ehr-Forcht: ſollen auch zu den Fehlern der Kindern nit lachen, oder Geſpaß daraus machen; dan das benimbt die Schamhafftigkeit.

3. Die Zucht ohne Lieb iſt verhaſt, darum ſollen die Elteren und Lehrmeiſter in allem die Lieb, ſo vom Geiſt GOttes herrůhrt, regieren laſſen, und nit der narůrlichen Neigung und eignen Kopff folgen: wann die Lieb zur Zucht erklecket, ſeynd die Troh-Wort, und Schläg unnůtz und ſchädlich.

4. Schlecht

4. Schlecht und verächtlich iſt es, wann ein Lehrmeiſter den Kindern ſchmeichlet, die reiche, und jene, ſo ihm gefallen, ſo ſich wohl daran machen, ſo ihm was eintragen, den anderen vorziehet: wann die Elteren ein Kind mehr ſchätzen, ihm mehr geben als anderen, weil es ſchön, oder artig: das macht Zwytracht und Verachtung; die aufrichtig vätterliche Lieb halt das Gleichgewicht gegen alle, auſſer daß man die fromme fleißige Kinder mehr als andere liebe und hochſchätze, damit die Tugend geehrt, und unter den Kindern ein Eiffer erweckt werde: doch muß man die fleißige nit offentlich und zu viel loben, das verurſacht in ihnen Hoffart, in anderen aber Haß und Neyd.

5. Damit die Kinder zum lernen aufgemuntert werden, ſoll man zu Hauß beym Tiſch, und in der Schul im ſitzen eine Ordnung halten, die fleißige oben, die nachläßige unten an ſetzen, auch zu letzt zu eſſen geben, die fromme belohnen, die faule ſtraffen; dann ſolches erweckt in den Kindern die eigene Lieb, und Lebens-Geiſter, daß ſie nit lau, und kaltſinnig bleiben.

Das fünffte Capitel.

Mittel vor die erwachſene Jugend die Unſchuld zu erhalten, oder die verlohrne Unſchuld durch die Buß, und andere Heyls-Mittel zu erſetzen.

§. I.

Troſtreiche Lehr-Stuck und Exempel der Frommen Jugend, auch Schreck-volle Geſchicht, Straff und Verderben der böſen Jugend.

DJe erſte Sitten-Regel der Jugend iſt: GOtt lieben von gantzem Hertzen über alles, mehr als ſich ſelbſt, mehr als alle Creaturen, mehr als alle Freud, und Wollüſten der Welt, mehr als alle Güter, und Reichthum der Welt, mehr als alle Ehr, Lob und Anſehen der Welt, ja mehr als ſein eignes Leben: Weil GOtt das höchſte Gut, unendlich ſchöner, als alle Creaturen, der alles Gutes in ſich begreifft, der mehr zu lieben, als alle erſchaffene Ding, und um keiner Sach willen zu verachten iſt.

I.

Der ſchöne, keuſche, heilige Jüngling Joſeph in Egypten wurde von der Ehe-Frau ſeines HErren zur Unzucht gereitzet, widerſetzte ſich aber, und gabe zur Antwort: **Wie ſoll ich ſo groſſes Ubel thuen, und ſündigen wider GOtt meinen HErren? Gen. 39.** Wie! ſoll ich GOtt verlaſſen, und einem Weib anhangen? ſoll ich den ſchönſten GOtt verachten wegen geringem ſchändlichen Wolluſt? ſoll ich das höchſte Gut die Ewige Lieb verſchertzen, einem Weib zu gefallen? ſoll ich mein Hertz GOtt abſtehlen, und dieſem Weib ſchencken? Nein. Joſeph entweichet, laſt ſo gar ſein Mantel in Stich, damit er GOtt, und ſein Unſchuld nicht verliehre. Laß dir mein Jugend! dis Exempel ins Hertz eingedruckt ſeyn, da du zur Sünd angefochten, oder angereitzt wirſt.

II.

Wehe dem, der GOtt die ewige Lieb veracht!

Orentius ein Scham-loſer Jüngling, da andere von GOtt und ſchönen GOttes-Dienſt redeten, ſtoſſe dieſe Gottloſe Wort aus: und ich achte weder GOtt, weder ſonſt was: Ein ſchönes Mägdlein hab ich geſehen, ſo mein gantzes Hertz beſitzt, hab auch die H. Thecla gebetten mir zu dieſem Mägdlein zu helffen. Wohl ein Höll-würdiges Bitten! als Orentius wohl

bezecht ſchlaffen gieng, ſtellte ſich der Teuffel in Geſtalt der H. Theclä ihm lebhafft vor, und zeigt ihm auf widerholtes Bitten die Geſtalt ſeiner Geliebten; der Jüngling ſeiner nicht mächtig ſtreckte die Armb aus ſolche zu umhalſen, und ſiehe! augenblicklich veränderte ſich dieſe ſchöne Geſtalt in ein entſetzlich hölliſches Geſpänſt, welches den Bößwicht ergriffen, und ihm die Haut über den Kopff abgezogen: zufruh wurde er geſchunden in ſeinem Blut todt gefunden. Pexenfelder. Wehe dem, der die Lieb veracht! wehe dem, der unter dem GOttes-Dienſt ſeine Augen ſchieſſen laſt auf frembde Geſtalt! ein kurtze nur eingebildete Geſtalt und Wolluſt im ewigen Feuer büſſen! wer ſich in frembde Geſtalt verliebt, und die ewige Schönheit veracht, muß ewig die abſcheulich hölliſche Geſpänſter anſchauen: Wer GOtt nicht acht, wird den Teufflen zum ewigen Spott übergeben.

III.

Weit anderſt ware geſinnt der H. Jüngling Franciſcus, da er die gantze Nacht zu GOTT ſeuffzete: **Mein GOtt und alles!** Die Menſchen beluſtigen ſich in ſchönen Creaturen, und du biſt die ewige Schönheit aller Lieb würdig! mein GOtt und alles! der Menſch iſt ſo hitzig, ſo begierig auf zeitliche Freud und Wolluſt, und du biſt der Brunquell der ſicheren Freud und ewigen Wollüſten. Mein GOtt und alles! der Menſch ſucht Ehr und Anſehen, Güter

und

und Reichthum, und du biſt das höchſte Gut, wer dich liebt, beſitzet dich gantz, alle Ehr, Schätz und Reichthum. So will ich dann dich allein lieben über alles: ſuchen, und genieſſen andere Ehren, Reichthum, Wolluſt und Freuden, du biſt mein GOtt und alles, mein Ehr, mein Reichthum, mein Wolluſt und Freud: lieber will ich alles verliehren, als dich durch ein Sünd verliehren.

Die zweyte Regel. GOtt iſt unermeſſen, an allen Orthen gegenwärtig: ſo kan ich dann an allen Orthen GOtt durch die Lieb genieſſen, und mich in ihm beluſtigen.

I.

Der Heil. Jüngling Paulus verlieſſe die Welt im 15. Jahr ſeines Alters, gienge in die äuſſerſte Wildnuß von allen Menſchen abgeſöndert, dort unter den Waid-Beſtien hat er GOTT gefunden, und bey 100. Jahr ſich allein in GOtt beluſtiget. S. Hier.

II.

Der edle, reiche, heilige Jüngling Alexius verlieſſe die erſte Nacht nach der Hochzeit ſeine edle Braut, ſeine Elteren, ſein vätterliches Hauß und Erbtheil, und zoge von Rom nach Edeſſa, allwo er 17. Jahr vor der Kirchen das Allmoſen ſammlete, da hat er den reichen GOtt gefunden. Als er nacher Tarſus ſchiffen wolte,

kam er durch Schickung GOttes wider nach Rom, und lebte verborgen als ein frembter Bettler in ſeines Vatters Hauß unter der Stiegen, wo er von denen Knechten vieles erdulten hat müſſen, iſt auch nach vielen Jahren unter der Stiegen als unbekannt geſtorben, den aber der Zettel in ſeiner Hand, ja GOtt ſelbſt durch Wunder-Werck der gantzen Welt bekannt gemacht. Er flohe der Welt Güter und Wollüſten, damit er in GOtt allein ſich bereichen und beluſtigen kunte. Mancher Jüngling lauffet mit gröſter Gefahr, ſucht ein Creatur ſich zu belüſtigen, und verliehrt GOtt, da er doch in GOtt, ſo allzeit gegenwärtig, ohne Gefahr kan geſucht, und ſo leicht gefunden werden, alle Freud und Wolluſt genieſſen kunt.

Die dritte Regel. GOTT ſihet alles, GOtt höret alles, GOtt weiß alles: ſo muß ich mich hüten vor allen böſen Gedancken, Worten und Wercken.

I.

Böſe Gedancken ſeynd ein Greul vor GOtt. Prov. 15. Dann GOtt erkennet das innerſte unſers Hertzens, und urtheilet den Menſchen mehr nach ſeinem Hertzen, als nach ſeinem Werck. Mercke, was Ottonelli ſchreibt. Ein Jüngling eines unſchuldigen Wandels wolte die Welt verlaſſen, und in einem Cloſter GOtt allein dienen, nahm zuvor Abſchied von Seinigen: die Elteren lieſſen zum Abſchied ein Gaſtmahl halten, wobey zur Beluſtigung

luſtigung der Gäſten nach der gottloſen Welt-Mode unehrbare Geſpräch miteinge-loffen. Der Jüngling nach der Mahlzeit begabe ſich zur Ruhe, wurde aber von unreinen Gedancken, ſo theils aus überflüſſiger Speiß und Tranck, theils aus dem unzüchtigen Geſpräch ihren Urſprung nahmen, ſehr geplagt, er widerſtrebt zwar, weil aber kein Ruh, verwilliget er ſich, und ſündiget. O unglückſeeliger Augenblick! gleich folgte die Göttliche Rach, noch ſelbige Nacht durch ein Schlag getroffen endiget er ſein Leben, und fangt an die unglückſeelige Ewigkeit. Der unglückſeelige Jüngling erſchiene alsdann ſeinem Beicht-Vatter, erzehlt ihm die gantze Tragedi. O Jugend! unbehutſame Jugend überlege wohl; dieſer Jüngling ware noch in der Unſchuld, ſein erſte Sünd, war ſein letzte Sünd, und der Anfang ſeiner ewigen Verdamtnuß! ein eintzige Sünd, und ewig verdammt! die erſte Sünd, und ewig verdammt! ein Sünd nur in Gedancken, und ewig verdamt! ein augenblicklicher Wolluſt und ewiges Feuer! die erſte Sünd meyde, kein Augenblick in der Sünd bleibe, dann du weiſt weder den Tag, noch die Stund. Halte dein Hertz rein, die Gedancken ſeynd nicht Höllen-frey, GOtt weiß alles.

II.

Die Zung iſt ein Feuer-voll der Boßheit, angeflammet von der Höll

ſelbſten. Jac. 3. Ein Jüngling dem Ehr-abſchneiden und unzüchtigen Zotten-Reden ſehr ergeben, erkranckte gefährlich, wurde zur Buß ermahnt und zur Beicht, er aber ruffte laut auf: Es iſt alles verlohren, ich bin verdammt! dieſe meine Zung hat mich verdammt! in dieſen entſetzlichen Worten iſt er geſtorben, und ewig verdorben! dort muß die leichtfertige Zotten-Zung ewig brennen. Flor. Exempl. O wie viel ſolche Zungen ſchreyen und brennen jetzt in der Höll, die ſo viel Zorn, und geiles Feuer auf der Welt angezündet! GOtt höret alles!

III.

Die Menſchen lieben mehr die Finſternuß als das Licht; weil ihre Werck böß ſeynd, Joan. 3. Ein böſer geiler Menſch ſcheuet das Licht, ſucht finſtere Winckel; weil auch die natürlich-angebohrne Schamhafftigkeit der blinden Begierlichkeit widerſpricht: wie bekant von ſeinem frechen, geilen, Schandvollen Weibs-Bild, ſo ſich erfrechet einen frommen Diener GOttes zur Schand-That anzureitzen, der Diener GOttes aber ſagte ihr: gehe mit mir auf den Marck-Platz, alldort zu ſündigen: daß thu ich nicht, ſagte die Vetel, das wär ein Schand, die Leuth ſehen es! ſo! widerſetzte der Diener GOttes, ſo ſcheueſt du die Augen der Menſchen, aber die Augen GOttes nicht: du ſchämeſt dich vor dem Menſchen,

vor

vor GOtt aber, der alles ſihet, ſchämeſt du dich nicht: iſt GOtt dann weniger, als ein Menſch?

IV.

Thaiß ein offentliche Sünderin, ein Teufflichiſcher Fallſtrick die Jugend zu verführen, zu verderben. Der H. Abt Paphuntius aus Begierd ſolche elende Seel zu gewinnen, ſo groſſe Aergernuß zu verhinderen, reiſete in verſtelten Kleydern zu ihr, als hätte er Luſt mit ihr zu ſündigen, sagte aber, ſie ſolte ihn an ein ſolches Orth führen, wo die Schand-That niemand ſehen und erfahren kunte: Thais führte ihn dann in ein beſonderes Zimmer; aber Paphuntius gabe vor, da könten ſie geſehen und vermerckt werden: führt ihn weiter; aber auch da wäre er nicht recht ſicher: ſo führte ihn Thais in das innerſte Zimmer, und ſagt: Da kan uns niemand ſehen, als GOtt, und der Teuffel. Worauff Paphuntius: ſo förchteſt du dann mehr den Menſchen, als deinen GOtt? der dich auf der That gleich ſtraffen, und in die Höll ſtoſſen kan? vor den Augen der Menſchen ſchämeſt du dich, und vor denen allerreineſten Augen GOttes ſchämeſt du dich nicht! ſo ſehr verachteſt du deinen GOtt, der dich doch ſo liebreich erſchaffen, ſo vätterlich ernährt, mit ſeinem eignen Blut ſo theuer erlöſt! der dich ſo gedultig zur Buß erwartet, daß du nicht ewig verdammt werdeſt! iſt das der Danck, die Ehr, die Lieb, ſo du deinem

ſo

ſo gütig, ſo lieben GOtt ſchuldig? die Wort Paphuntii hatten durch GOttes Gnad ſo viel Krafft, daß Thais mit Reu- und Buß-Thränen ihre Sünd bekennt, den Huren-Gewinn offentlich in der Statt Alexandria verbrennt, dem H. Abt in die Wüſte nachgefolgt, in einer kleinen Hüten mit Waſſer und Brod ihre Sünd abgebüſſet, und vor Reu, und Schamhafftigkeit ſich nicht getraut GOtt zu nennen, ſondern ihr Gebett war: **der du mich erſchaffen haſt, erbarme dich meiner!** Nach 3. Jahren hat Thaiß Verzeyhung ihrer Sünden, und groſſe Glory im Himmel erworben. Vit. PP. **GOtt ſiehet alles, das Böſe zur Straff, das Gute zur Belohnung.**

V.

GOtt ſiht alles, kein Winckel iſt ſo verborgen, und geheim, wo GOtt nicht zugegen iſt. Ein Jüngling von andren verführt ſündigte mit ſich ſelbſt. Beichtet und bereuet ſolches offt, fallt aber allzeit wider. GOtt ſihet lang zu, endlich aber kombt die Rach. Als es einſtens in ſein Kammer gieng willens wider mit ſich ſelbſt zu ſündigen, ergrieff ihn der Teuffel, henckt ihn an ein Balcken, und nahm die Seel mit ſich in die Höll. Dieſes hat der Teuffel ſelbſt aus einer Beſeſſenen bekennt mit diſen Worten: **Eben jetzt hat mein Camerad einen Jüngling, ſo mit ſich ſelbſt offt**

fleiſch-

fleiſchlich geſündiget, meiſterlich aufgehengt aus ſonderbarer Zulaſſung GOttes, und Befehl ſeines eigenen H. Schutz-Engels, weil er ihn offt ermahnt von ſolchem Laſter abzuſtehen, und hats nicht gethan. Pexenfelder. O Jüngling! wie offt hat dir GOtt zu Hertzen geredt, dein H. Schutz-Engel, die Beicht-Vätter und gute Freund ermahnt! wie lang noch? wilſt dann auf die Rach GOttes warthen?

VI.

GOtt ſihet alles. Du biſt niemahl allein, allzeit haſt drey Zeugen bey dir, GOtt, dein Heil. Schutz-Engel, der Teuffel: darum ſolſt allzeit an allen Orthen behutſam, züchtig und eingezogen seyn, beſonders früh und abends beym Aus- und Ankleyden. Der Engliſche Aloyſius ware ſo behutſam, ſo züchtig, daß er niemahl ſich ſelbſt auch nur ſeine Füß bloß angeſehen, viel weniger von anderen anſehen laſſen. Der Heil. Jungfrau Cäcilia hat ihr Schutz-Engel ſichtbarlich beygewohnt; weil ihr Zucht, ihre Sitten ſo Engliſch und rein. Die HH. Ludwig Biſchoff, Bernardinus, Bernardus, Bonaventura, Muſa, Maria Ogn. waren ſo ſittſam, ehrbar und eingezogen, daß ſie als eingefleiſchte Engel alle Hertzen an ſich gezogen, fröhlich im Angeſicht, freundlich im Reden, züchtig in Augen, ehrbar im Gehen, ſtill im

Lachen, behutſam im Antworten, eingezogen in Kleydern: bey ſolchen wohnt GOtt, kein Laſter findet Platz.

Die vierte Regel. GOtt iſt gerecht. und laſt nichts Böſes ungeſtrafft, laſt mit ſich nicht ſchertzen, der in einer Todſünd ſtirbt, iſt ewig verdammt.

I.

Ein Spaniſcher Jüngling verliebt in ein Mägdlein ſuchte ſelbe zur Gegenlieb zu bewegen durch Schmeichlen, Zureden und öffters Beſuchen, hat auch endlich ihr Hertz gewunnen. Einſtens begab er ſich zu Nachts zu dieſem Mägdlein willens die verbottene Lieb zu genieſſen, und ein Anfang zu machen: aber die Rach des gerechten GOttes folgte ihm auf dem Fuß nach; da er zu des Mägdleins Behauſung kam, ſtunden zwey groſſe Feuerſpeyende Höll-Hund vor der Thür, ergriffen, und erwürchten auf der Stell den unglückſeeligen Jüngling. **Vega.** O Jüngling! ein Seel verführen, iſt ein Teuffliſche Boßheit, verdient kein beſſeren Lohn. Wie viel hat ſich JEſus koſten laſſen, nur ein Seel zu gewinnen, und du ſuchſt ſolche zu verführen! Mancher laufft, und ſucht ein Weibs-Bild, find aber den Teuffel; mancher ſuchet ein Wolluſt, und findet die hölliſche Peyn!

II.

GOtt iſt gerecht, und wann Er

richt

nicht gleich ſtrafft, ſo ſtrafft Er deſto empfindlicher. Amnon ſchändete ſein eigene Schweſter Thamar, GOtt hat zwey Jahr zugeſehen, endlich ladete Abſolon ſein Bruder ihn zur Mahlzeit, und da Amnon wohl betruncken, ließ ihn Abſolon erſchlagen wegen der Schandthat, die er ſeiner Schweſter Thamar angethan, gieng alſo Leib und Seel miteinander zugrund. 2. Reg. 13.

III

GOtt iſt gerecht, und ſchonet keinen Stand, keinem Alter, wer in einer Tod-Sünd ſtirbt, iſt ewig verdammt. Solches lehrt uns die Allerſeeligſte Jungfrau Maria, welche mit Benedicta von Florentz alſo redete: Meine Tochter! erwege in dir die Gnad GOttes; viel seynd ewig verdammt, die weniger geſündiget als du: heut an dieſem Tag wird ein Soldat verdammt, der nur ein eintzige Tod-Sünd wider die Keuſchheit begangen. Heut wird ein Burger verdam̃t wegen nachläſſiger Kinder Zucht, und ein Pfarrer wegen Unterlaſſung Chriſtlicher Lehr. Deine zwey Spiel, und Sünd-Geſellin werden heut vom Teuffel erdroſſlet, und ein Knab von 8. Jahren wegen einem abſcheulichen Laſter ertrinckt im Waſſer, und wird verdammt. Solches Geſpräch führte Maria mit der bekehrten Benedicta. Ex Sod. Parth. annus ſanctus.

IV.

GOtt iſt gerecht, und ſtrafft die Junge, wie die Alte, Seelhamer ſchreibt. Ein Beicht-Vatter wurde beruffen zu einem ſterbenden Jüngling, Er eylete zwar, fande aber ihn ſchon verſchieden. Der Beicht Vatter, weilen er mehr nicht kunt, wolte dann vor die Seel des verſtorbenen betten. Kaum fieng er an, da bewegte ſich der todte Leichnam mit Forcht und Zittern der Umſtehenden, erhebte ſein Haupt, und ſchrye mit entſetzlicher Stimm: O wehe! wie ſehr bin ich betrogen worden! alſo ruffte er zum zweyten und drittenmahl, und bliebe liegen. Der Betrug aber ware, daß dieſer Jüngling, wie er ſelbſt bey Lebzeit bekennt, ein ſchlechten Glauben gehabt, und nicht gemeynt, daß GOtt die Laſter der Jugend ſo ſehr ſtraffe. O wie viel werden in der Jugend alſo betrogen! und bilden ſich ein, die Laſter der Jugend wären vor GOtt nicht ſo groß, wie die Pfaffen ſagen, wegen dem Unverſtand, und jungen Jahren, wegen Muthwillen und ſo vielen Gefahren wärens keine ſo groſſe Sünden. GOtt iſt und bleibt gerecht. In der Höll lernt erſt die muthwillige Jugend ihren Fehler zu bereuen. Sap. 5. Aber zu ſpath.

Die fünffte Lehr. Die Sünd iſt das gröſte Ubel der gantzen Welt; kein gröſſerer Schaden kan ſeyn, als die Sünd, durch die Sünd geht Ehr, Gut, Leib und Seel zu Grund! durch die Sünd verliehrt der Menſch GOTT das höchſte Gut, ohne welchen ja nichts Gutes zu finden, er

verliehrt

verliehrt den Himmel, und ſein eigne Seel, und das auf ewig: ſo iſt dann beſſer Ehr, Gut, Leib und Seel verliehren, als ein Sůnd thuen beſſer iſt es, die gantze Welt gehe zu Grund, als daß ein eintzige Sůnd geſchehe Unmöglich iſt es, daß die Sůnd ein Nutzen bringe; und ſo ein Sůnd nutzlich ſcheinet, bringt ſie tauſendmahl mehr Schaden an Leib und Seel.

I.

Der junge Abſolon rebellierte wider ſeinen eignen Herrn Vatter den König David, und ſuchte durch dieſe Sůnd König zu werden; aber den unerſetzlichen Schaden dieſer eingebildeten nutzlichen Sůnd hat er bald erfahren, indem er in der Flucht an einem Aichbaum mit eignen Haaren verwicklet hangen blieben, und von Joab mit einer Lantzen durchſtochen worden, gieng alſo Leib und Seel zu Grund, verliehrte das zeitlich und ewige Reich, das war der Nutzen.

II.

Die Sůnd bringt kein Nutzen.

Mahomet II. eroberte Anno 1453. die Stadt Conſtantinopel, bey Eroberung der Stadt überbrachten ihm ſeine Kriegs-Oberſte ein Grichiſch-überaus ſchöne Jungfer Irene mit Nahmen, von etwann 17. Jahren zum Präſent: dies Präſent ware dem Kayſer ſehr angenehm, Augen und Hertz waren gefangen, und lebte mit dieſer Grie-

chin

Chin bey 3. Jahr im Wolluſt alſo verliebt, daß er ſo gar die Reichs-Geſchäfften vergeſſen, und deswegen unter dem Volck ein Aufruhr entſtanden: dieſem Unglück vorzukommen, ermahnte Muſtapha ein Hoff-Herr den Kayſer des beförchtenden Ubels. Der Kayſer entſatzte ſich über ſolche neue Zeitung, erhollet ſich aber, und beſtimbt einen Tag, wo im Kayſerlichen Pallaſt alle Kriegs- und Land-Fürſten ſambt dem Volck ſolten erſcheinen. Irene hat dem Kayſer zu Lieb Chriſtum verlaugnet, dieſes Glück zu genieſſen. An beſtimmten Tag ſchmeichlete Mahomet der ſchönen Irene weit mehr als ſonſt, mit Bitten, ſie ſolte ſich auf das prächtigſte kleyden, und als ein Türckiſche Kayſerin vorſtellen, aber ihrem Tauff, und Chriſten-GOtt müſſe ſie auch öffentlich abſchwören. Irene ware voller Freud, Vergnügen und Troſt, verlaugnete Chriſtum ihren Erlöſer, damit ſie Kayſerin wurde. O daß iſt ein nutzliche Sünd, ſo nicht nur Freud, Wolluſt, Reichthum, ſondern auch die höchſte Ehr mit ſich bringt! aber Irene! wer iſt mehr zu ſchätzen, der Türckiſche Kayſer oder GOtt? ein zeitliche Kayſer Cron, oder die ewige Himmels-Cron? allein es iſt ſchon beſchloſſen, GOTT iſt abgeſchworen, dies Glück iſt nicht zu verſchertzen. An beſtimmtem Tag ſtellte Mahomet ſeine ſchöne Irene in Kayſerlichen Pracht dem gantzen Volck vor mit dieſen Worten: Wer kan es mir verüblen, daß ich mich in dieſe Schönheit verliebt? die Fürſten ab der Schönheit erſtaunend gaben zur Antwort: niemand kan dies mißbillichen: worauf der Kayſer: Nun aber will

ich

ich zeigen, daß ich ein HErr meiner Begierden, und ein HErr des Reichs, ergriffe zugleich, O entſetzliches Freuden-Feſt! O grauſame Mord-Stund! mit einer Hand den Haar-Schopff Irene, mit der anderen den Sabel, und ſchlagt ihr den Kopff ab, und ſchickt die untreue abtrinnige Seel in die Höll. So nutzlich iſt die Sünd, Ehr, Gut Leib und Seel auf einmahl verlohren! wer GOTT verlaſt, wird von GOTT verlaſſen, wer GOTT veracht, wird zu Schanden werden. O wie blind und unverſchämt ſtürtzt mancher Jüngling, manches Mägdlein ſich in die Sünd wegen zeitlichen Nutzen, ein Geld, oder gute Heyrath zu erzwingen, und verliehren dadurch Leib und Seel. Ein entſetzliche Boßheit iſt es, durch die Sünd, durch Unzucht ſein Glück ſuchen, ſo ſpöttlich GOtt verachten.

Die ſechſte Regel. Das H. Meß-Opffer eyffrig anhören, das Leyden Chriſti offt und aufrichtig betrachten iſt das kräfftigſte Mittel die Unſchuld zu erhalten, oder die Verlohrne zu erſetzen.

I.

Thomas Cant. ſchreibt l. 2. Ap. Ein Mägdlein in Brabant ware durch Zuthuen des Teufels in einen Jüngling alſo verliebt, und alſo geplagt, daß ſie allen Luſt zum Eſſen und Schlaffen verlohren, der Beicht Vatter, deme ſie ſolches mit vielen Thränen geklagt, rathete ihr, dem Jüngling kein Anzeig ihrer Lieb und innerlichen

Plat

Plag zu geben, hat auch gefolgt: als ſie aber einſt in der Nacht ſo ſehr geplagt war, hat ſie ſich entſchloſſen dem Jüngling ihr Anliegen zu offenbahren. Da ſie zufruh ihre Augen eröffnet, ſahe ſie vor ihr gantz lebhafft Chriſtum den Gecreutzigten auf ein neues verwundt, der ſie alſo anrede: **mich ſolſt du lieben; dann ich bin ſchön, gut, ſüß, und aufrichtig.** Worauf Chriſtus verſchwunden, und hat das Mägdlein von aller Anfechtung befreyt mit Fried und Freud erfüllt. Druck JESUM recht ein in dein Hertz, ſo kan der unreine Geiſt dir niemahlen ſchaden: wo JEſus iſt, muß der Satan und alle Sünd weichen, kein Zorn, kein Rach, kein Hoffart, kein geile Begierd findt Platz in jenem Hertzen, wo JEſus der Gecreutzigte wohnt. Die H. Catharina von Senis, obwohl ihr Leib vom unreinen Geiſt gantz angeflammt, hat doch ſich nicht verwilliget, nicht geſündiget, weil JEſus in ihrem Hertzen wohnte durch beſtändige Lieb, und Betrachtung ſeines Leydens.

II.

Wer das Leyden Chriſti nicht acht, hat kein Hoffnung zur Seeligkeit. Ein Laſterhaffter Jüngling, da er ſchwer erkranckte, und ſeine Sünden zu Gemüth führete, lieſſe auf viele Ermahnungen zur Buß dieſe Verzweifflungs-Wort hören: **Es iſt aus mit mir, was nutzt mich die Buß, ich bin verdammt!** die Befreunde reden ihm hefftig zu mit Trohen, und Thränen, aber

aber umſonſt. Chriſtus ſelbſt erſchiene ihm leb-
hafft, zeigte ihm ſein HH. Wunden, verſprach
ihm Verzeyhung, er ſoll nur ſeine Sünden bereuen.
Aber auch dieſes Liebs Wunder hat ſein boßhafftes
verſtocktes Hertz nicht bewegt. So nahme dann
Christus aus ſeiner Seiten ſein Heil. Blut, und
warffs dieſem Bößwicht ins Geſicht mit folgen-
den Worten: Dieſes Blut wird vor mei-
nem Richterſtuhl wider dich Rach
ſchreyen, daß du mein Lieb und Ley-
den veracht, und ſo boßhafft in der
Sünd verharret. Worauf der Bößwicht
in ein Wuth gerathen, elend geſtorben und ewig
verderben. Spec. Ex. Ohne Betrachtung des
Leydens Chriſti lebt der Menſch ohne Forcht GOt-
tes ausgelaſſen, frech, frey zu aller Sünd, und
ſtirbt ohne Hoffnung, weilen er ſeinen Erlöſer nit
erkennt. Hätte dieſer Jüngling bey Lebzeit das
Leyden Chriſti öffters betracht, wär er nicht in
ſolche Sünden, und in Verzweifflung gerathen.
Daß viele Chriſten ſo rachgierig, ſo geil, ſo hoffär-
tig, ſo gottloß leben, iſt kein andere Urſach, als
daß ſie ihren Erlöſer vergeſſen, ſein Lieb ſein Ley-
den verachten, darum wird das Blut Chriſti am
Tag des Gerichts Rach ſchreyen über ſo böſe un-
danckbare Chriſten.

Die ſiebende Regel. Offt beichten und
communiciren erhalt die Unſchuld, widerbringt
die verlohrne Gnad. I. Ein Jüngling war einem
Laſter alſo ergeben, daß er ſeinem Beicht-Vatter
geſagt: Pater, wann die Höll offen ſtund, ſo
kun-

Plag zu geben, hat auch gefolgt: als ſie aber einſt in der Nacht ſo ſehr geplagt war, hat ſie ſich entſchloſſen dem Jüngling ihr Anliegen zu offenbahren. Da ſie zufruh ihre Augen eröffnet, ſahe ſie vor ihr gantz lebhafft Chriſtum den Gecreutzigten auf ein neues verwundt, der ſie alſo anrede: **mich ſolſt du lieben; dann ich bin ſchön, gut, ſüß, und aufrichtig.** Worauf Chriſtus verſchwunden, und hat das Mägdlein von aller Anfechtung befreyt mit Fried und Freud erfüllt. Druck JESUM recht ein in dein Hertz, ſo kan der unreine Geiſt dir niemahlen ſchaden: wo JEſus iſt, muß der Satan und alle Sünd weichen, kein Zorn, kein Rach, [illegible]
Hoffart, kein geile Begierd findt Platz i[illegible]
Hertzen, wo JEſus der Gecreutzigte w[illegible]
H. Catharina von Senis, obwohl i[illegible]
unreinen Geiſt gantz angeflammt [illegible]
nicht verwilliget, nicht geſündi[illegible]
in ihrem Hertzen wohnte dur[illegible]
und Betrachtung ſeines [illegible]

Wer do[illegible]
Hoffnung [illegible]
ling, da[illegible]
zu Gem[illegible]
zur Br[illegible]
Es i[illegible]
Bu[illegible]
rede[illegible]

aber umſonſt. Chriſtus ſelbſt erſchiene ihm leb-
hafft, zeigte ihm ſein HH. Wunden, verſprach
ihm Verzeyhung, er ſoll nur ſeine Sünden bereuen.
Aber auch dieſes Liebs Wunder hat ſein boßhafftes
verſtocktes Hertz nicht bewegt. So nahme dann
Chriſtus aus ſeiner Seiten ſein Heil. Blut, und
warffs dieſem Böſswicht ins Geſicht mit folgen-
den Worten: **Dieſes Blut wird vor mei-
nem Ri[...]l wider dich Rach
ſchreye[...] mein Lieb und Ley-
den ve[...] ſo boßhafft in der
Sünd[...]** Worauf der Böſswicht
[...], elend geſtorben und ewig
[...] Ohne Betr[...] des
[...]er Menſch[...]
[...], frey zu a[...]nd
[...], weilen er[...]nit
[...]er Jüngli[...]das
[...]rs betrach[...]gt in
[...]d in Ve[...]athen
[...]ſo rachgi[...]hoffär-
[...]en, iſt[...]ch, als
[...]ſer vero[...]ſein Ley-
[...]arum[...]Chriſti am
[...]s Rach[...]o böſe un-
[...]ten.

[...]ende[...]ft beichten und
[...] er[...]d, widerbringt
[...]ling war einem
[...]icht-Vatter
[...]n ſtund, ſo
kunt

kunt ich von dieſem Laſter nicht abſtehen. Der Pater rathete ihm offt zu beichten, und die Allerſeeligſte Jungfrau eyfrig zu verehren, welches der Jüngling auch gethan, und hat ſich in kurtzer Zeit alſo geändert, daß er dem Beicht-Vatter geſagt: Pater, wann di Höll vor mich offen ſtunde, ſo wolte ich lieber in die Höll hinunter, als noch einmahl dieſe Laſter begehen. So mächtig würckt die Gnad GOttes durch die HH. Sacrament.

II.

Mächtig iſt das Sacrament der Buß, muß aber mit rechter Reu, und ſtarckem Vorſatz geſchehen. Ein Jüngling zu Pariß der Geilheit ergeben erkranckte ſchwer, beichtet ſeine Sünden aufrichtig, und ſtirbt. Nach dem Tod erſchiene er einem ſeiner Freund, und bekennt, daß er ewig verdammt, weil er in letzter Beicht kein aufrichtige Reu und Vorſatz gehabt, hätte ich länger gelebt, ſagt er, hätt ich länger geſündigt, darum bin ich ewig verdam̃t. Joan. Major in Spec. Wie viel ſitzen in der Höll, die ſo offt gebeicht, aber nur mit falſcher Reu GOtt und den Prieſter betrogen, keinen Ernſt gehabt von Sünden abzuſtehen, die jetzt ewig ihre Sünd beweinen in der Höll.

III.

Das Sacrament der Buß löſchet aus alle Sünden, wann man alle Todſünden aufrichtig und reumüthig beicht, ſonſt nicht. Hugobertus

König

König in Engelland hatte eine Tochter, die ein Wunder der Schönheit, und Vernunfft war, nebst denen Naturs-Gaaben führte sie ein solches Leben, daß sie vor heilig gehalten wurde, Kirchen und Spitäler stifften, Fasten, Allmosen geben, den Leib casteyen, betten, absonderlich geistliche Bücher lesen war ihr eintziges Geschäfft. Nach dem Tod verlangte ihre Hoffmeisterin inständig von GOtt zu wissen den Zustand ihrer Princeßin in der andren Welt. In solchem Bitten kame ein grosse Schaar Teuffel in ihr Zimmer, die führten in der Mitte ein Weibs-Bild mit feurigen Ketten, und Scorpionen umgeben, die ihr Hertz zernagten. Diese befragt, wer sie wäre, antwortete: ich bin Hugoberti des Königs Tochter ewig verdammt, und komm aus Befehl GOttes anderen zur Lehr die Ursach zu erklären meiner Verdamnuß. Von Kind auf war ich dem Bücher lesen sehr ergeben, und da ich Nachts des Lesens müd ware, hat ein Edel Knab mir vorgelesen: dieser begehrte inständig von mir, ich soll ihm ein Hand Kuß erlauben, das erstemahl, und hernach öffters hab ichs erlaubt. Durch dieses wurde er kecker, und verlangt von mir ein Schandthat, so ich auch zugelassen: In der Beicht sagte ich, ich hätte mit einem Edel-Knaben ein Leichtsinnigkeit begangen, und da der Beicht-Vatter solches unbescheiden und scharpff erforschte, hab ichs gar gelaugnet vorgebend, es wär nur im Traum geschehen, habs dann nimmer gebeicht. Solche Sünd abzubüssen hab ich so strenge Buß-Werck vorgenommen, aber ohne Frucht, GOtt hat mir offt zu Hertzen geredt,

abſonderlich im Tod-Beth. Beicht deine Sünd, es iſt noch Zeit. Der letzte Beicht-Vatter, dem ich geſagt, ich wäre ein groſſe Sünderin tröſtete mich, es wären nur Einſpeyhungen des Satans; bin alſo ohne Beicht geſtorben, und aus gerechtem Urtheil GOttes ewig verdammt! worauf ſie verſchwunden mit entſetzlichen Knallen, und hinterlaſſenen höllischen Geſtanck. Nadaſi. Aus dieſer erſchröcklichen Geſchicht können alle abſonderlich die Weibs-Bilder lernen, die erſte Sünd zu fliehen; ein Hand-Kuß ware der Anfang und erſte Funcken zum ewigen Feuer. Wie ſchädlich, ſchändlich, gefährlich das Küſſen, Antaſten, Gemeinſchafft zwey allein beyſammen: durch Schmeichlen kombt manches ehrliches Mägdlein um die Unſchuld, verliehrt Ehr, Leib und Seel. Lernet abſonderlich ihr Weibs-Bilder, deren viele wegen Frechheit in Kleydern und Sitten, und wegen der Schamhafftigkeit im Beicht-Stuhl ewig verdammt werden, lernet alle Sünd aufrichtig zu beichten, ſonſt iſt alles Büſſen und Betten umſonſt.

IV.

Ein Laſterhaffter Jüngling wolte nicht beichten aus Forcht der Buß. Dieſer beſuchte einſt die Heil. krancke Lydwina, erzehlt ihr all ſeine Sünden: ſie befahle, er ſolte zur Buß ein eintzige Nacht unbewöglich im Beth liegen. Der Jüngling nahm die Buß an, kunte aber über zwey Stund nicht unbewöglich liegen bleiben;

da

da kam ihm dieſer Heylſame Gedancken: **Wann du im Beth nicht kanſt liegen bleiben, wie wirſt du dann im ewigen Feuer ſitzen können?** Durch ſolche Gedancken bewegt beichtete er ſeine Sünden, und nahm gern alle Buß an. Die ſtrengſte Buß auf dieſer Welt, ſo 100. Jahr wehrt, iſt nicht zu vergleichen einer eintzigen Stund auch nur im Feegfeuer; weil dann alles muß bezahlt seyn, lieber jetzt abgezahlt.

V.

Das Heil. Sacrament des Altars iſt ein Speiß der Seelen, ſo uns ſtärckt wider die Anfechtung, und ſchwächt die Begierlichkeit des Fleiſches, erhalt die Unſchuld, vermehrt die Gnad und die Lieb. Der Heil. Aloyſius hat ſich drey Tag zur Heil. Communion bereit, verbliebe auch drey Tag in der Danckſagung, bey der Heil. Communion ware Er wie ein eingefleiſchter Lieb-feuriger Engel. Brauche wenigſt ein halbe Stund zuvor, ein halbe nach der H. Communion.

VI.

Zu Mayland hat ein frecher Jüngling ſich in ein ſittſames Mägdlein vergafft, und ſelbe zur Sünd angereitzt: die GOttes-förchtige Jungfer aber gab ihm dieſen Chriſt- und Lobwürdigſten Endſchluß: Dieſer mein Leib, ſo heut das unbefleckte Lamm GOttes im Heil. Sacrament empfan-

empfangen, ſoll durch Menſchen-Boßheit nit bemacklet und entehret werden, Lieber gieb ich mein Leben, als mein Jungfrauſchafft. Der Jüngling erſtaunend über ſolche Chriſtliche Jugend, und Krafft des Heil. Sacraments, verlangte nichts Böſes mehr, beflieſſe ſich öffters zu communiciren, und dis ſchändliche Laſter zu meyden. Annus ſanctus. Dis Engliſche Brod würdig genoſſen macht Engel, aber unwürdig genoſſen macht Teuffel. Judas iſt der erſte, der unwürdig communicirt, und der Teuffel fuhr in ihn. Joan. 13. Mein Jugend! wilſt du dann aus dieſem Engel-Brod deiner Seel ein Gifft machen? dein Seel, dein Leib, deine Zung, deine Augen, deine Händ und Füß ſeynd mit dem Engel-Brod geſpeiſt, wilſt du dann ſolche mißbrauchen zur Sünd? JEſus ſchenckt dir ſein Leib und Seel, ſchenck ihm auch dein Leib und Seel.

Die achte Regel: Liebe, lobe, ehre Mariam, ſie iſt die Schutz-Mutter der Jugend, der Unſchuld, ſie iſt die Zuflucht der Sünder: Niemand kan verdammt werden, der Mariam recht liebt und ehrt: niemand kan ſeelig werden, der Mariam veracht; dann wer dieſe veracht, veracht GOtt ſelbſten.

I.

Zu Rom hat ein berühmter Prediger wider die Laſter, abſonderlich der Geilheit dis kräfftige Mittel vorgeſchrieben: täglich bette ein Ave Maria mit folgendem Liebs-Opffer:

O Heil. Jungfrau Maria! dir ſchencke ich mein Hertz, meine Augen, Ohren, Zungen, Händ und Füß, Hilff O Maria! daß ich heut nicht ſündige. In der Anfechtung will ich ruffen: O Maria ſtehe mir bey, ich gehör JEſu und Mariä zu, ich will nicht ſündigen. Dis hörte ein Edler aber unkeuſcher Jüngling, ergreifft dieſes Mittel, und wurde durch Beyhülff Mariä im Guten alſo geſtärckt, daß er hernach vermeynt, er könne nimmermehr ſündigen. Segneri. Es bleibt dabey, wer Mariam würdig liebt und ehrt, kan nicht verdammt werden. Was heiſt dann Mariam lieben und ehren? es heiſt, Mariam ehren, ihren Tugenden nachfolgen, ihr Vorbitt allzeit und eyffrigſt anruffen, GOTT von Hertzen lieben, und mit keiner Sünd beleydigen. Durch Demuth, Sanfftmuth, Gedult, Keuſchheit, Gehorſam, Liebe wird Maria geliebt, geehrt, aber durch Hoffart, Geitz, Geilheit, Rachgier, Trägheit wird Maria veracht, verhaſt und betrübt.

II.

Lobe, ehre Mariam, liebe ſie als eine Mutter, ſo wird ſie dich lieben als ein Kind. Zwey Jüngling zu Rom begaben ſich aufs Waſſer in ein Schiff ſich zu beluſtigen, da andere dem Dienſt GOttes und Mariä abwarteten; der eine etwas frömmers ſagte: wir wollen die Ma-

rianiſche Tag-Zeiten betten, der andere ſagte: ich bins nicht ſchuldig, ich hab kein Luſt zu betten, der eine bett, der andere nicht. Es entſtund aber ein grauſames Wetter, das Schiff wurde hin und her getrieben, und endlich beyde aus dem Schiff in das Waſſer geworffen. Beyde ruffen Mariam an um Hülff; Maria erſcheint, errettet den, der ſein Gebett verricht, aus der Gefahr, dem andren aber ſagte Maria: Du wareſt nicht ſchuldig zu betten, mich zu loben, und ich bin nit ſchuldig dir zu helffen; Lachner. Hat ihn dann verlaſſen. Thuſt du Mariam lieben und ehren, ihr eyffrig dienen, ſo thut auch Maria dich lieben, und beſchützen: thuſt du aber Mariam nicht lieben, nicht ehren; ſo thut auch Maria dir nicht helffen, dich nicht lieben. Maria iſt ein getreue Jungfrau, laſt nichts unvergolten! ſey eyffrig und getreu in ihrem Dienſt, ſo wirſt du von ihr allzeit beſchützet werden.

Ein Jüngling willens zu ſündigen, erblickte ein Mutter GOttes Bild, und ſagte zum Weibs-Bild: wie getraueſt du dir vor ſo reiner Jungfrau ſolche Schandthat zu begehen?

Die neunte Regel. Wilſt du nit ewig zugrund gehen, meyde böſe Geſellen, Spielen, Sauffen ꝛc.

I.

Zwey Jüngling in Flandern brachten die mehrſte Zeit mit Sauffen, Spielen und Unzucht: einſtens da ſie ſchier die gantze Nacht alſo verzehrt,

gieng

gieng der eine vom Luther Leben gantz abgematt darvon, geht nach Hauß, legt ſich ins Beth. Im Beth fallt ihm bey, daß er ſein Nacht-Gebett und Andacht zur Mutter GOttes noch nicht verricht; zwingt ſich wider aus dem Beth, verricht ſein Gebett, aber ſchlecht genug, doch nicht ohne Frucht. Kaum hat er ſein Gebett vollendet und ſich nider gelegt, wurde an ſein Kammer-Thür geklopffet, ja mit Gewalt eröffnet. Da ſtunde vor ihm ein entſetzlich feuriges Geſpänſt, ſo ihn alſo angeredt: Kenneſt du mich? ich bin dein Camerad, von dem du erſt Abſchied genommen, da wir im Wirths-Hauß der Sünd, dem Wolluſt abwarteten, ſeynd wir vom Teuffel angeklagt, und beyde zur Höll verdammt worden; dir hat Maria wegen deinem Gebett noch Aufſchub erlangt, ich aber bin unter Weegs vom Teuffel erdroſſlet, und in die Höll geführt worden. Pexenfelder. Wie mächtig und barmhertzig iſt Maria! was groſſe Krafft hat auch ein ſchlechtes Gebett! unbehutſame Jugend! wie manche Nacht verzeheſt du mit Sauffen, Tantzen, Spielen, Ludern, wo iſt das Gebett? wo iſt die Forcht GOttes? weiſt du dann, da du dem Wirths- oder Luder-Hauß zulauffeſt, ob nicht der gerechte GOtt den Teuffel ſchon beſtellt, dich in die Höll zu führen? O Jugend, edle Jugend! fliehe die böſe Geſellſchafft, ehre Mariam, geh' niemahl ſchlaffen ohne Reu, ohne Gebett; kein Augenblick bleib in der Tod-Sünd; dann du weiſt weder den Tag noch die Stund; GOTT laſt mit ſich nicht ſpielen.

Die zehende Sitten-Regel. Meyde O Jüngling! die Weibs-Bilder: haſſe O Mägdlein! die Nacht-Lauffer, wann du nicht wilſt zu ſchanden, und ewig verdammt werden.

I.

Ein Jüngling einem gewieſſen Laſter ergeben ſetzte ſich aus Forcht verdammt zu werden durch ein General-Beicht in die Sicherheit, hat ſich auch acht Tag lang nach der Beicht von jenem Laſter enthalten. Als er hernach ſpatzieren, und bey dem Hauß ſeiner zuvor ſo übel Geliebten, vorbey gieng, ruffte ſie ihm gantz freundlich und Lieb-reitzend: Kenſt du mich nimmer? komm herein, wir wollen nur miteinander reden, nit ſündigen. Dis ſeynd ſchöne Lock-Vögel, des Teuffels Blaß-Bälg! der Jüngling gab ihr Anfangs nicht viel Gehör, doch endlich durch vieles Schmeichlen und Bitten bewegt, gehet er hinein aber mit ſteiffem Vorſatz nicht zu ſündigen. Jetzt iſt der Vogel gefangen, das Waſſer macht naß, das Feuer brennt, und die Gelegenheit macht Dieb, und wer die Gefahr liebet, gehet zugrund, wie dieſer Jüngling, der endlich durch Schmeichlen und Liebkoſen dieſer geilen N. überwunden bey ſich beſchloſſen noch einmahl zu ſündigen. Was hat aber GOtt beſchloſſen? hör Wunder! der Jüngling macht ſich zur Sünd bereit, und augenblicklich eröffnet ſich die Erden, verſchluckt ihn lebendig, ſeine letzte Wort waren dieſe, ſo noch kunten gehöret werden: Verflucht ſey jene Stund, da ich dich das erſtemahl geſehen, wegen deiner

bin ich ewig verdammt! Ottonelli. Edle Jugend! förchte die Sünd, förchte die Gelegenheit und Gefahr, GOtt laſt mit ſich nicht ſpotten, die Rach folgt auf die Sünd offt urplötzlich! entweders muſt du GOtt verlaſſen, oder den Menſchen; iſt dir dann ein Menſch lieber als GOtt? wilſt du dann lieber den Himmel verlaſſen, als ein böſes Hauß? wilſt du lieber unter den Teufflen in der Höll wohnen, als die böſe Gelegenheit meyden?

Die eilffte Sitten-Regel und Beſchluß iſt, denen Elteren oder auch Hauß-Vättern Ehr, Lieb, und Gehorſam erzeigen. Solang der verlohrne Sohn zu Hauß bey ſeinem Vatter blieb, hat man nichts Böſes von ihm gehört: ſo bald er aber aus dem vätterlichen Hauß und Augen entwichen, fiehle er in die abſcheulichſte Laſter und endlich in gröſte Armuth, Schand und Spott. So gehts auch denen abſonderlich erwachſenen Kindern, ſo lang ſie ihre Eltern ehren, lieben und gehorſamen, beſchützet ſie GOtt vor Sünd, Schand, und Spott: ſo bald ſie aber anfangen, denen Eltern grob, widerſpänſtig, ungehorſam zu ſeyn, ſo weicht GOtt von ihnen, und laſt ſie ſpöttlich fallen, wie aus allen dieſen Exemplen zu ſehen.

NB. Dieſe Sitten-Lehren leſe offt, überlege wohl, damit du erkenneſt, daß GOtt die junge ſtraffe, wie die Alte, und du kein Stund ſicher biſt vorm Tod: ſolſt alſo allzeit in der Forcht GOttes ſtehen, dieſe Mittel wohl brauchen, und GOtt vom gantzen Hertzen allzeit, und über alles lieben.

§. II.

Was ein Hauß-Vatter, Hauß-Mutter ſchuldig ſey, und thuen ſoll, die Unſchuld der Jugend zu erhalten, die Gnad, den Seegen GOttes vor ſich und die Seinige zu erlangen.

1.

Hauß-Zucht und Tag-Ordnung,

ſo Chriſtl. Eltern und Hauß-Våtter mit betten, und Chriſtl. Zucht in ihrem Hauß alle Tag halten ſollen, damit ſie die nothwendige Chriſtl. Tugenden, angewöhnen, ihre Sorg, und ſaure Arbeit zur Seelen-Heyl nutzlich und fruchtbar machen, ſich, ihre Kinder, und Haußgenoſſene in der Forcht und Lieb GOttes erhalten, und alſo den Seegen GOttes vor ihr Hauß, und die Seeligkeit vor ihre unſterbliche Seelen erlangen mögen.

Hauß-Ordnung,

So unter Kinder und Haußgenoſſenen zu halten.

Zu gewiſſer Zeit ſollen alle in Hauß zuſammen kommen, und laut miteinander ihr Morgen-Gebett verrichten: wenigſt an Sonn- und Feyertågen.

2. Dreymahl beym Glocken-Zeichen, oder gleich nach dem Tiſch, laut miteinander betten: Der Engel des HErrn ꝛc.

3. Vor, und nach dem Tiſch ſollen alle mit einander betten, wer nicht bettet, ſoll nichts eſſen.
4. Wo es möglich, ſoll täglich wenigſt eines aus dem Hauß ein H. Meß anhören.
5. Wenigſt etlichmahl die Stund vom bitteren Leyden Chriſti offentlich betten.
6. Das Nacht-Gebett ſollen alle miteinander laut betten, nach dieſem ſoll niemand erlaubt ſeyn aus dem Hauß zu gehen.
7. Niemahl ſollen Kinder beyderley Geſchlechts in einem Beth ſchlaffen, auch niemahl Knecht und Mägd in einer Kammer.
8. An Sonn- und Feyertägen ſollen alle dem GOttes-Dienſt beywohnen entweders Vor- oder Nachmittag, oder zu Hauß ein Stund GOtt allein ſchencken.
9. Jeder Hauß-Vatter ſoll vor dem Eſſen ſeine ſeine Untergebene fragen, was ſelbe aus der Predig und Chriſtlichen Lehr gelernt:
10. Alle Haußgenoſſene ſollen wenigſt an hohen Feſt Tägen beichten und communiciren, auch alle Sonn- und Feyertäg den H. Creutz-Weeg beſuchen.
11. Alle Sambſtäg, auch Sonn- und Feyertäg bey dem Nacht-Gebett einen Roſenkrantz oder Litaney betten.
12. Alle Sonn- und Feyertäg aus einem geiſtlichen Buch etwas vorleſen, wo alle zuhören.
13. Dienſtbotten, ſo zu Nachts auslauffen, viel Sacramentiren, faul oder untreu ſeynd, ſoll man abſchaffen, dann ſolche Leuth bringen den Fluch GOttes über das gantze Hauß.
14. Wann zwey mit einander zancken, oder zürnen

nen, ſollen ſie vor dem eſſen, einander die Hand geben, oder nichts zu eſſen bekommen.

15. Wer anderen übel nachredet, Sacramentirt, in Wort oder Werck ſich unzüchtig aufführt, ſoll als unehrlich nit zum Tiſch gelaſſen werden.

16. Kein Faullentzer und Müßiggänger ſoll im Hauß geduldet werden.

17. Alle Kinder ſollen von geheimen Schlupff-wincklen und Spielen abgehalten, hingegen aber zur Schul, zum Leſen und Schreiben nothwendig angehalten werden.

NB. Eltern und Hauß-Vätter, ſo Chriſtlich, züchtig, und ehrbar allzeit mit gutem Exempel vorleuchten, ſeynd ein lebendige Hauß und Zucht-Regul, daß die Untergebene ohne Streit- und Zancken aus Lieb und Ehr-Forcht gern nachfolgen: ſo bleibt GOtt in ſolchem Hauß zum zeitlich- und ewigen Vergnügen.

Morgens-Andacht.
So bald man zufruh erwacht.

O JEſu Hertz! ich grüſſe dich,
Mit deiner Lieb entzünde mich!
Gelobt ſey JEſus ohne End
Im heiligiſten Sacrament!
Zu dir wach ich O lieber GOtt:
Lehr mich ſtets halten dein Gebott:
Daß ich nichts denck thu, oder ſag,
Was dir O HErr mißfallen mag.

IM Nahmen meines Geereutzigten HErrn

HErrn JEſu Chriſti ſtehe ich auf, derſelbe wolle mich von allem Ubel behüten, und bewahren an Leib und Seel, wolle mir auch geben, was mich förderen, und beſtättigen möge in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

O JEſU! mein Hoffnung und Troſt! mir zu Lieb haſt du ſo viel gelitten, dir zu Lieb will ich heut arbeiten, leben und ſterben. Erhalte mich in deiner Gnad, und laß mich nicht ſterben in der Sünd!

Beym Ankleyden.

DA ich mir leg die Kleyder an,
Denck ich O JEſu! gleich daran,
Wie du mein König, HErr und GOtt
In einem Purpur wirſt verſpott.

GOtt ſieht, hört, und weiß alles: ſo will ich mich hüten vor allen böſen Gedancken, Worten und Wercken.

GOtt laſt nichts Böſes ungeſtrafft, nichts Gutes unbelohnt: ſo will ich dann GOtt lieben und förchten.

Mein JEſus hat auf der Welt gelebt in höchſter Armuth, Verachtung und Schmertzen: ſo will ich ihm nachfolgen, eytles Lob, Geitz, Gewinn-Sucht, und böſen Wolluſt haſſen, und verachten.

Kurtzes Morgen-Gebett.

An Werck-Tägen, wo kein Zeit viel zu betten, knyen alle Haußgenoſſene vor einem Crucifix, und betten miteinander:

JM Nahmen des Vatters, und des Sohn, und des H. Geiſtes Amen.

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

Dieſes alles glaube ich, weil es GOtt ſelbſt geſagt hat, der nicht lügen, noch fehlen kan.

Vatter unſer ꝛc.

Dieſes alles hoffe ich, weil es GOtt ſelbſt verſprochen hat, der unendlich getreu, gütig, und allmächtig iſt.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

O mein GOtt ich liebe dich über alles, mehr als mich, und alle Creaturen aus gantzem Hertzen; weil du biſt das höchſte beſte Gut, aller Lieb würdig, von dem allein alles Gutes herkombt! will lieber ſterben als heut dich beleydigen.

Alle meine Gedancken, Wort und Werck, was ich heut thuen und leyden

werde

werde, alle H. Meß-Opfer, Ablåß ſo ich gewinnen kan, alle gute Werck, und Würckungen der Creaturen opffere ich in das verliebte Hertz JEſu in Vereinigung ſeiner Lieb, ſeines Leydens mit ſolcher Liebs-Neigung, mit welcher JEſus ſelbſt uns geliebt, vor uns gelitten, mit welcher Maria, alle Engel, und Heilige geliebt haben, und noch lieben, zu erſetzen alle Belendigung GOttes, zur Bekehrung der Sünder, zum Troſt der Betrůbten, zum Aufnahm der Frommen, zur Hůlff der armen Seelen.

So offt mein Hertz ſich regen, mein Pulß heut ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt die allerheil. Dreyfaltigkeit, das allerheil. Sacrament, JEſus, Maria, Joſeph, alle Engel und Heilige von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Heiliger Schutz-Engel mein
Laß mich dir befohlen ſeyn
Daß mein Hertz von Sünden frey
Allzeit GOtt gefållig ſey.

Mor-

Morgen-Gebett

An Sonn- und Feyertägen.

Alle Hauß-Genoſſene knyend vor einem Crucifix betten miteinander, die Tugend-Ubungen aber kan einer vorbetten.

GRoſſer GOtt! ich bette dich demüthigſt an; du biſt mein GOtt, und mein HERR! von dir allein kombt alles Gute, ich aber kan nichts, und hab nichts, als Sünden, und Unwiſſenheit.

O Mein GOTT! Ich glaube an dich, ich glaub, daß du O GOtt Einig in der Weeſenheit, dreyfach in den Perſohnen, daß du das Böſe straffeſt, das Gute belohneſt: ich glaub, daß die andere Perſohn in der Gottheit, JEſus Chriſtus wahrer GOtt, und Menſch am Creutz mir zu Lieb geſtorben, und mich erlößt, daß meine Seel unſterblich, und die Gnad GOttes zur Seeligkeit nothwendig ſey: ich glaube veſtiglich alles, was du O GOtt durch deine Kirch zu glauben fürſtelleſt; weil du die Wahrheit ſelbſten biſt, der du nicht lügen, noch fehlen kanſt.

O Mein GOTT! Ich hoffe mit gewiſſem Vertrauen durch die Verdienſten JEſu Chriſti, und mit meiner Mitwůrckung von dir alles Gutes Leibs und der Seel; dieſes alles hoffe ich deßwegen, weil du es verſprochen haſt, der du unendlich getreu, gůtig und allmåchtig biſt.

O Mein GOTT! Ich liebe dich aus gantzem Hertzen ůber alles mehr als mich, und alle Creaturen weil du biſt das hoͤchſte Gut, wegen deiner unendlichen Schoͤnheit, und Vollkommenheit aller Lieb wůrdig! deinetwegen lieb ich alle Menſchen, auch meine årgſte Feind, weil ich in denſelben dein Goͤttliches Ebenbild, und den Werth deines unſchuldigen Bluts durch den Glauben erkenne: bin auch bereit die ſchuldige Lieb einem jeden im Werck zu erzeigen, und niemand zu betrůben, weil es deiner Goͤttlichen Gůte alſo gefållig iſt.

O mein JEſu! in die H Wunden deiner rechten Hand verberge ich alle meine Gedancken, Wort und Werck in Vereinigung deiner Gedancken, Wort und Werck

wie du O JEſu! geliebt, und gelebt, verlang ich auch zu lieben, und zu leben.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſU Chriſte für uns am Creutz geſtorben! durch die heilige Wnnden deiner rechten Hand:

℟. HErr erbarme dich unſer.

O Mein JEſU! alle meine Sünden seynd mir leyd von Hertzen nicht nur aus Forcht, weilen ich dich meinen ſtrengen Richter und höchſten Gutthäter beleydiget, zeitlich oder ewige Straff verdienet, ſondern aus pur lauter Lieb; weil ich dich meinen GOTT, meinen liebſten Vatter und Erlöſer, das höchſte Gut, ſo wegen ſeiner unendlichen Schön- und Vollkommenheit aller Lieb würdig, durch meine Sünden beleydiget, betrübt und verachtet hab! Zur Vertilgung meiner Sünden opffere ich dir das Blut, ſo aus der H. Wunden deiner lincken Hand gefloſſen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſU Chriſte! für uns am Creutz geſtorben! durch die Heil. Wunden deiner lincken Hand:

℟. HERR erbarme dich unſer.

O mein

O Mein JEſu! ich ſage dir hertzlichen Danck vor alle mir erwieſene Gnaden, daß du mich nicht geſtrafft, ſondern noch Zeit zur Buß giebſt: ſo will ich dann lieber ſterben, als dich mehr beleydigen, ich will alles meyden, was dir mißfallet, alle Gefahr und Gelegenheit zur Sünd; ich will alles thun, was dir gefallt, und du mir gebotten, in deinem Dienſt mich allzeit treu und eyffrig erzeigen. O JEſu! ſtärcke mich mit deinem Blut, ſo gefloſſen aus der H. Wunden deines rechten Fuß!

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte! für uns am Creutz geſtorben! durch die H. Wunden deines rechten Fuß!

℟. HERR erbarme dich unſer.

O Mein JESU! in die H. Wunden deines lincken Fuß verberge ich alles, was ich heut zu leyden hab, Armuth, Hunger, Durſt, Schwachheit, Schmertzen, Verachtung. Dir zu Lieb will ich leyden und ſchweigen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JESU Chriſte, für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deines lincken Fuß!

℟. HER

℟. HErR erbarme dich unſer.

O Mein JEſU! in dein Lieb-voll verwundtes Hertz befehle ich mein ſchwaches ſündiges Hertz, ich verfluche alles, was deiner Lieb zuwider iſt, und mache mit dir dieſen Liebs-Bund: ſo offt mein Hertz ſich bewegen, mein Pulß ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das allerheiligſte Sacrament des Altars: gelobt, geliebt, geehrt ſey JEſUS der Gecreutzigte, die unbefleckte Jungfrau Maria, der Heil. Bräutigam Joſeph, die 9. Chör der Englen, alle Auserwählte GOttes, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. JEſu Chriſte, für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner Seiten:

℣. HErR erbarme dich unſer.

O MARJA voll der Gnad, voll der Lieb! dich erwähle ich heut zur Mutter und Schutz-Frau, dir befehle ich mein Leib und Seel, dir übergieb ich mein Hertz, meine Augen, Ohren, Zun-

Zungen, Hånd und Füß, alles, was ich hab und bin, ſo bin ja ich gantz dein Eigen: Seegne dann O Maria, und beſchůtze, was dein iſt, daß alle meine Gedancken, Wort und Werck durch dich in das verliebte Hertz JESU verſencket, ich ſambt den Meinigen von Sůnd, Schand und Schaden frey bleibe.

Heil. Schutz-Engel mein laß mich dir befohlen ſeyn, daß mein Hertz von Sůnden frey, allzeit GOTT gefållig ſey.

O Ihr Freund GOttes allzugleich, die ihr regieret im Himmelreich, ach ſteht uns bey in aller Noth, daß wir mit euch auch lieben GOTT.

Vielleicht iſt diß der letzte Tag meines Lebens, ſo will ich dann alſo leben, als wann ich heut noch vor GOTT erſcheinen ſoll in der Ewigkeit.

ALLe HH. Meß-Opffer und Ablaß, ſo ich heut gewinnen kan, alle gute Werck der Frommen, alle Würckungen

gen der Creaturen ſambt dem, was ich leyde und würcke, verberge ich in das verliebte Hertz JEſu mit ſolcher Lieb, mit welcher JEſus ſelbſt, wie auch Maria, alle Engel und Heilige geliebt haben, und noch lieben, zu erſetzen alle Beleydigung GOttes, zur Bekehrung der Sünder, zum Troſt der Betrübten, denen armen Seelen zur Hülff, zum Aufnahm der Frommen.

Im Nahmen des Vatters 2c.

Dreymahl des Tags beym Glocken-Zeichen, oder gleich nach dem Eſſen.

DEr Engel des HErrn bracht Mariä die Bottſchafft: und ſie empfieng von dem H. Geiſt.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria 2c.

Siehe ein Dienerin des HErrns, mir geſchehe nach deinem Wort.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria 2c.

Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat unter uns gewohnt.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria 2c.

Vatter unſer, Ave Maria.

NB.

NB. Dies bettet man knyend auſſer Oſtern und Sonntägen.

Gebett vor dem Tiſch.

HImmliſcher Vatter benedeye und ſeegne uns allen die Speiß und Tranck, ſo wir von deiner groſſen Gůte empfangen werden. Gieb uns Gnad und Gedeyen darzu, daß wir alles dir zu Lob, und uns zur Wohlfahrt gebrauchen, und von deiner Lieb nimmermehr geſchieden werden, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

HErr erbarme dich unſer, Chriſte erbarme dich unſer, HErr erbarme dich unſer. Vatter unſer, Ave Maria.

Gebett nach dem Tiſch.

HImmliſcher Vatter! wir dancken dir, daß du uns Unwůrdige geſpeiſet, und deiner Gnaden våtterlich theilhafftig macheſt, auch nimmer aufhőreſt uns deine Wohlthaten gůtiglich mitzutheïlen. Lob und Ehr ſey dir GOTT im Himmel, Fried den Menſchen auf Erden, Gnad unſeren Wohlthåtern, die ewige

Ruhe allen abgeſtorbenen Chriſten, und nach dieſem zergänglichen Leben zukomme uns die ewige Freud, Amen.

HErr erbarme dich unſer, Chriſte erbarme dich unſer, HErr erbarme dich unſer. Vatter unſer, Ave Maria.

Gebett am Donnerſtag zur Todt-Angſt Chriſti.

O Liebſter JEſu! der du im Garten von wegen meiner, und der gantzen Welt Sünden ſo groſſe Trübſaal, Angſt und Noth gelitten, daß du vor Angſt Blut geſchwitzet, und von einem Engel geſtärckt worden. Verleyhe mir armen Sünder, daß ich in Angſt und Traurigkeit deiner Lieb, deines Leydens ingedenck mich zu dir wende, von dir alſo geſtärckt, dein Liebvolles Hertz mit keiner Sünd betrübe, und in Betrachtung deines Leydens an ſtatt des Bluts Reu- und Liebs-Thränen vergieſſe, Amen.

3. Vatter unſer, 3. Ave Maria.

Am Freytag zur Schiedung Chriſti.

ES ſeynd Finſternuß worden, als die Juden den HErrn JEſum gecreutziget

get hatten: und um die neunte Stund ſchrye JEſus mit lauter Stimm: Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? und mit geneigtem Haupt gab Er ſeinen Geiſt auf.

℣. O HErr JEſu Chriſte wir betten dich an und loben dich,

℟. Dann durch dein H. Creutz, und unſchuldigs Leyden haſt du uns, und die gantze Welt erlöſt!

O HErr JEſu Chriſte! durch die Bitterkeit deines H. Leydens, ſo du uns zu Lieb am Creutz haſt ausgeſtanden, ſonderlich in der Stund, da dein edle Seel von deinem Leib geſchieden, bitte ich, du wolleſt dich über mein arme Seel erbarmen, bevorab wann ſie vom Leib wird ſcheiden; ach laſſe mich nicht fallen und ſterben in einer Todſünd? auf daß dein unſchuldigs Blut an mir, und anderen Sündern nicht verlohren werde. Amen.

3. Vatter unſer und Ave Maria zu Ehren der Tod-Angſt Chriſti am Creutz.

Gebett vor der Schul, vor dem Lernen.

Komm heiliger Geiſt erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Lieb, der du die Völcker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens verſammlet haſt.

O HErr Allmächtiger GOTT! hilff gnädiglich, daß bey uns ſey und wohne dein Heil. Geiſt, der uns erleuchte und lehre alle Weiß- und Wahrheit, auch beſchütze und ſtärcke in all unſerem Thuen und Laſſen, in Widerwärtigkeit und Wohlſtand durch JEſum Chriſtum unſeren HERRN, Amen.

Gebett nach der Schul.

O Gütigſter GOTT! wir ſagen dir Danck, für alle Lehr und Unterweiſung, welche du uns heut gegeben haſt. Verleyhe uns auch deine Gnad, damit wir ſolche im Hertzen behalten, und in dem Werck erfüllen mögen, zu deiner Ehr und unſerer Seeligkeit.

Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Nacht-Gebett.

Alle betten mit einander knyen vor einem Crucifix.

℣. Wir

℣. Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte!
℟. Dann durch dein H. Creutz haſt du die Welt erlößt.

O Mein GOtt! ich glaube alles, was du geſagt, und uns durch deine Kirch zu glauben fürſtelleſt; weilen du unendlich wahrhafft nicht lügen, noch fehlen kanſt.

O mein GOtt! ich hoffe alles, was du mir verſprochen, weil du getreu, gütig, und allmächtig biſt.

O mein GOtt! ich liebe dich von Hertzen über alles, weil du biſt das höchſte Gut, unendlich ſchön, aller Lieb würdig.

O mein JEſu! ich dancke dir hertzlich vor alle Gutthaten Leibs und der Seelen, ſo du mir und allen Creaturen jemahls, abſonderlich heut erwieſen haſt, du haſt mich erſchaffen, erlößt, ernährt, von der Höll, Sünd, und Schand, und vielen Ublen bewahret, zur Danckſagung opffere ich dir das koſtbare Blut, ſo du vergoſſen aus der H. Wunden deiner rechten Hand.

Vatter unſer, ꝛc. JEſu Chriſte ꝛc.

O mein JESU! durch das koſtbare Blut, ſo gefloſſen aus der H. Wunden deiner lincken Hand, gebe mir meine

Sünden zu erkennen, zu bereuen, und zu beſſeren.

Vatter unſer, :c. JESU Chriſte ꝛc.

Erforſchung des Gewiſſens.

WJe hab ich mein Morgen-Gebett verricht?

Wie hab ich mich in der Kirchen verhalten?

Mit was Eyffer und Nutzen hab ich den GOttes-Dienſt angehört?

Mit was Meynung hab ich mein Arbeit verricht?

Hab ich mich nicht verwilliget in böſe Gedancken?

Wie hab ich mich verhalten gegen meine Obere, oder Eltern? gegen meine Kinder, oder Unterthanen?

Hab ich meinen Nächſten nicht betrübet? geärgert? geſchadet?

Hab ich mich nicht verſündiget mit meiner Zungen, Augen? Ohren? Händ und Füß

Bin ich nicht in Gefahr ewig verdamt zu werden? in Haß, in der Todſünd? böſer Gelegenheit?

Wie hab ich die edle Zeit zugebracht?

Hab ich auch gelebt, wie JEſus gelebt,

lebt, und gelehrt? wann ich dieſe Nacht ſterbete, wo köm ich hin.

O Mein GOtt! alle meine Sünden ſeynd mir leyd von Hertzen nicht nur aus Forcht zeitlich, oder ewiger Straff, ſo ich dadurch verdient, ſondern aus pur lauter Lieb, weilen ich dich das höchſte Gut, der du unendlich ſchön aller Lieb würdig ſo offt beleydiget, und veracht! Zur Vertilgung meiner Sünden opffere ich dir O JEſu! das koſtbare Blut, ſo gefloſſen aus der Heil. Wunden deines rechten Fuß.

Vatter unſer ꝛc. JESU Chriſte! ꝛc.

O Mein GOtt! ich nehme mir veſtiglich vor, mit deiner Gnad mein Leben zu beſſeren, und nimmer zu ſündigen, auch alle Gelegenheit zu meyden, den Feinden zu verzeyhen, allen Schaden zu erſetzen, die Gnaden-Zeit, und Mittel zur wahren Buß beſſer anzuwenden. O JEſu! ſtärcke mich durch das koſtbare Blut, ſo gefloſſen aus der H. Wunden deines lincken Fuß.

Vatter unſer ꝛc. JESU Chriſte! ꝛc.

O Mein JEſu! in dein Lieb-voll-verwundtes Hertz befehle ich mein ſchwa-

ches, ſündiges Hertz, ſo offt ich dieſe Nacht athmen, und mein Pulß ſchlagen wird, ſo offt ſey gelobt, geliebt, geehrt die Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das Allerheiligſte Sacrament des Altars: Gelobt, geliebt, geehrt ſey JESUS der Gecreutzigte, Maria die unbefleckte Jungfrau, der H. Joſeph, alle Engel und Heilige von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Vatter unſer rc. JESU Chriſte! rc.

O Maria! dir befehle ich mein Leib und Seel, und alles, was ich hab; ſeegne mich, beſchütze mich, ſey mein Mutter, da ich wach oder ſchlaff, und verlaß mich nicht in letzter Noth.

Heil. Schutz-Engel mein, laß' mich dir befohlen ſeyn, da ich ſchlaffe, wache vor mich, daß ich ruhe ſicherlich.

O Ihr Freund GOttes allzugleich, ihr genieſt die Ruh im Himmelreich, da wir entſchlaffen, lobet GOtt, und ſteht uns bey in letzter Noth.

O Maria voll der Liebe, rc. Siehe am 11. Blatt.

NB. In der Noth brauche wenigſt die nothwendige Tugend Ubungen, Glaub, Hoffnung, Lieb, Dancksagung, Reu und Vorſatz, daß du ja niemahl in einer Todſünd ſchlaffen geheſt.

Seegen

Seegen der Hauß-Vätter.

DJe Macht, die Lieb, der Fried JEſu Chriſti, der Schutz Mariä, der Englen und Heiligen ſey und bleibe bey mir und den meinigen allezeit, Amen.

J. N. R. J.

ZUr Ruhſtatt ich mich niederſenck,
JEſu dein Creutz-Beth ich bedenck,
In deine Wunden ſchließ mich ein,
So ſchlaff ich ſicher, keuſch und rein.

§. III.

Von Pflicht und Schuldigkeit eines Hauß-Vatters, auch Chriſtlich nutzlicher Haußhaltung.

1. Was vor Pflicht hat ein Hauß Vatter?

Vielerley. 1. Gegen GOtt. 2 Gegen ſeinem Ehe-Weib. 3. Gegen ſeine Kinder. 4. Gegen ſeine Hauß-Genoſſene. 5. Gegen ſeinen Nächſten. 6. Gegen die Arme.

2. Was iſt ein Hauß Vatter GOtt ſchuldig?

1mò. GOtt durch den Glauben erkennen, daß Er allein HErr, daß GOTT ein allgemeiner Hauß- und Brod-Vatter,

der alles verſorgt, uns und alle Creaturen ernährt, daß Er uns zum Himmel erſchaffen, von allem Ubel erlöſt, das Böſe ſtraffe, das Gute belohne, daß ohne Willen GOttes nichts geſchehen könne ꝛc.

2dò. In allen Zufällen und Widerwärtigkeiten zu GOtt ein Kindliches Vertrauen haben, der als ein lieber Vatter allzeit vor uns ſorgt: der Allmächtig uns allzeit helffen kan: der unendlich getreu, uns zu helffen verſprochen, und alles zu geben, um was wir Ihn bitten werden, ſo es uns nutzlich, und ſeiner Ehr nicht zuwider: ſo ſoll ein Hauß-Vatter auf GOtt allein ſich verlaſſen, allzeit bey ihm Hülff ſuchen, ſo wird er allzeit Hülff finden.

3tiò. Ein Hauß-Vatter ſoll GOTT lieben über alles, mehr als als Freuden, Freundſchafft und Reichthum, und niemahl einem Menſchen zu gefallen, oder wegen zeitlichen Nutzen GOtt beleydigen; dann GOtt iſt mehr werth, und mehr zu ſchätzen, als die gantze Welt: wer GOtt veracht, wird von GOtt, und dem Menſchen veracht. 1. Reg. 2.

4tò. Die Forcht GOttes iſt die nutzlichſte Haußhaltung. Ein Hauß-Vatter

ter ſoll lieber alles verliehren, lieber allen Schaden, Schand und Spott leyden, als GOtt durch ein Todſůnd beleydigen und verliehren, dies iſt ja der gröſte Schaden, die gröſte Schand, ein Kind des Teuffels ſeyn! ſoll auch nicht zulaſſen, daß GOTT in ſeinem Hauß beleydiget werde; dann der Zorn, der Fluch GOttes kombt über jenes Hauß, wo GOTT veracht: es iſt beſſer den Zorn der Menſchen, als den Zorn GOttes tragen: GOtt laſt nichts Böſes ungeſtrafft. Ein Hauß-Vatter macht ſich ſchuldig und theilhafftig aller Sünden, die durch ſein Nächläßigkeit in ſeinem Hauß geſchehen. Rom. 1.

5to. Ein Hauß-Vatter ſoll gegen GOTT allzeit danckbar ſeyn, alle ſeine Güter, und was er hat GOtt allein zu ſchreiben, und ſolche nicht mißbrauchen zur Sünd, zur Hoffart, Unzucht, Rachgier 2c. ſondern allein zur Ehr GOttes, und ſeiner Seelen-Heyl verwenden: ſoll auch einem jeden das Seinige gönnen, geben, und laſſen, und vor das Seinige allzeit dancken.

6to. Ein Hauß-Vatter ſoll im Dien-

GOttes allzeit eyfrig ſeyn, die Sonn- und Feyertäg heiligen, dem offentlichen GOttesdienſt, Predig, Ambt, Chriſtl. Lehr, und Bettſtunden eyfrig beywohnen, ſich, und die ſeinige von zeitlichen Geſchäfften, handlen, umlauffen, tantzen und anderen Leichtfertigkeiten enthalten.

7mò. Ein Hauß-Vatter ſoll die geiſtl. und weltliche Obrigkeit, die ihm anſtatt GOttes ſeyn, geziemend ehren, ihnen gehorſamen, und was ihnen gebührt, treulich abſtatten: dann das iſt der Will GOttes, daß wir alle ſollen unterthan ſeyn. Rom. 13.

Wann ein Hauß-Vatter alſo lebt, ſo wird er mit Gnad und Seegen GOttes überflüßig erfüllet werden, wie GOTT ſelbſt verſprochen: Suchet zu erſt das Reich GOttes, und ſeine Gerechtigkeit ſo wird euch all das übrige beygelegt werden. Mat. 6. Wer aber das Reich GOttes nicht ſucht, wer GOtt nit dient, der wird Mangel leyden, von GOtt verlaſſen, an Leib und Seel verderben. Deut. 28. Ehr und Reichthum ſeynd in dem Hauß des Gerechten, der GOtt förcht. Pſ. 111. 2.

2. Was iſt ein Hauß-Vatter ſeinem Ehe-Weib ſchuldig?

Lieben und ehren, regieren, verſorgen und ernähren, und mit ehelicher Treu ihr beywohnen. Der Mann ſoll ſein Weib lieben wie ſich ſelbſt, wie ſein eignen Leib. Eph. 5. Was er ſelbſt gern hat, ſoll er auch ſeinem Ehe-Weib gönnen und thuen, und was er ſelbſt nicht gern hat, ſoll er auch ihr nicht thuen. Ehren ſoll er ſein Weib, weil ſie iſt ein Mit-Erb der Gnad und des ewigen Lebens 1. Pet. 3. und ſein Gehülff, ſo GOtt dem Mann gleich gemacht. Gen. 2. Regieren, als das Haupt ihr vorſtehen, zum Guten antreiben, vom Böſen abhalten, als ſein eignes Fleiſch lieben und ernähren, vor Schand und Schaden behüten, in keiner Noth verlaſſen, ihr als dem ſchwächeren Gefäß verſchonen, ihre Mängel gedultig übertragen, und alſo in Lieb, Fried und Einigkeit ihre Kinder erziehen.

3. Was iſt ein Ehe-Frau ihrem Mann ſchuldig?

Treu, Lieb und Forcht: ſoll gegen

dem Mann freundlich, gehorſam und ehrerbietig ſeyn, fleiſſig und ſorgfältig im Haußhalten, auferbaulich im Wandel, daß ſie ihrem Mann kein Schand zuführt, eyffrig im Gebett, behutſam im Reden, ſtillſchweigend und gedultig in Widerwärtigkeit, friedſam mit Jederman.

4. Wann aber der Manu böß iſt, ein Spieler Sauffer? rc.

Wann der Mann böß iſt, ſoll die Frau gut ſeyn, und 1. eyffrig vor dem Mann GOtt bitten beſonders im Heil. Meß-Opffer, GOtt allein kan die Hertzen regieren. 2. Dem Mann hurtig gehorſamen, ihm das Eſſen fleißig zubereiten, damit durch ſolche unterthänige Lieb ſein Hertz zum Guten bewegt werde. 3. Wann der Mann zornig oder zanckt, ſoll das Weib ſchweigen, und nicht auch zancken, ſonſt giebts Feuer, oder gar Schläg. 4. Die Frau ſoll dem Mann nichts vorwerffen, nicht zancken, dis verbittert die Gemüther noch mehr: wann aber der Mann gut iſt, ſoll ſie ihm ſeine Fehler mit Lieb vortragen, und freundlich bitten, ſolche zu

verbeſſeren, auch verſprechen, ſie wolle ihn mit Gedult übertragen, er ſoll mit ihr auch Gedult haben: ſolche Lieb und Demuth muß das Hertz bewegen Falt aber dir dis zu ſchwer, ſo gedencke, daß weit ſchwerer ſey allzeit in Zorn, in Uneinigkeit leben, wodurch der Seegen GOttes weicht, daß Haußhalten zu grund geht, die Kinder geärgert, übel erzogen werden, und endlich Leib und Seel zugrund gehet; lieber ſchick dich zum Creutz; wann der Mann zancket, ſchweig' ſtill: wann der Mann fluchet, bette: wann der Mann grob iſt, ſey höfflich und liebreich: wann der Mann nit nach Hauß gehet, lauffe, ruffe zu GOtt, geh' fleißig in die H. Meß.

5. **Was iſt ein Hauß-Vatter ſeinen Dienſtbotten uud Haußgenoſſenen ſchuldig?**

Ein Hauß-Vatter iſt ſchuldig ſeine Dienſtbotten zu lieben, zu verſorgen, Koſt und Lohn zu geben. Lieben wie ſich ſelbſt muß er jeden Menſchen, wie viel mehr ſeine Haußgenoſſene. Haſt du einen treuen Knecht, ſagt der H. Geiſt Eccli. 33. ſolſt du ihn lieben wie

de

dein eigne Seel, wie deinen Bruder ſolſt du ihn halten, alle Hülff und Lieb erweiſen, und nit verachten. Der Hauß-vatter iſt ſchuldig ſeine Dienſtbotten zu verſorgen an Leib und Seel, ſolang ſelbe bey ihm ſeynd. Dem Leib nach, daß er ſie nit zu hart halte in der Arbeit, in der Koſt, von Unglück und Schaden beſchütze, ſo ſie erkrancken, nit gleich verſtoſſen: der Seel nach, daß der Haußvatter ſeine Dienſtboten zum Guten antreibe, zum Gebett, zum Gottes dienſt, Predig und Chriſtl. Lehren, zur Beicht und Commu-nion ꝛc. und fleißig nachfrage, wie ſie ſich in der Kirchen aufführen 2. Daß er ſie ab-halte von der Sünd, vom fluchen und Sacramentiren, vom faulenzen und ſtehlen, abſonderlich von böſen Geſell-ſchafften, nächtlichen Zuſammenkunfft, auslauffen und ſpiehlen; ſoll zu Nachts nachſehen, ob ſeine Dienſtbotten zu Hauß ꝛc. die Schrifft ſagt: 1. Tim. 5. Wer vor die ſeinige, beſonders vor die Haußgenoſſene kein Sorg tragt, der hat den Glauben verlaugnet, und iſt ſchlimmer als ein Heyd; dann ja die Heyden ſorgen für die ihrige, warum ein Chriſt

Chriſt nit? wann der Haußvatter nit vor die Seel der Dienſtbotten ſorgen darff, wer ſoll und kan dann vor ſie ſorgen? ſeynd ſie dann von GOtt verlaſſen? oder verdient ein unſterbliche Seel nit ſo viel Lieb und Sorg, als ein Stuck Vieh? Du ſagſt: wann er mir nur mein Arbeit recht thut, und iſt mir nutzlich. So halteſt du dañ dein Knecht, dein Magd wie dein Ochſen und Eſel wegen deinen Nutzen, und nicht wie deinen Mitbruder, der durch das Blut Chriſti erlöſet, wie du, der zum Himmel erſchaffen, wie du! wo bleibt dann das Gebott der Lieb?

6. Was iſt ein Dienſtbott dem Hauß-Vatter ſchuldig?

Ehr, Gehorſam, und treue Dienſt. Eph. 6. Ihr Diener gehorſamt eüren leiblichen HErrn mit Forcht, und Zittern in Einfältigkeit euers Hertzens, gleichwie Chriſto: Mit aufrichtigem Hertzen und guter Meynung, aus Lieb Chriſti ohne Murren.

7. Wie kan ſich ein Haußvatter verſündigen?

Auf folgende Weiß. 1. Kein Sorg tragen vor die Haußgenoſſene. 2. Ihnen ein

ein böſes Exempel geben durch Zorn, Zotten, andere Sünden. 3. Ihnen kein Zeit geben zum GOttes-Dienſt, oder gar darvon abhalten. 4. Ihnen den gebührenden Lohn und Nahrung entziehen 5. Dieſelbe gar zu hart und ſtreng halten, mit Arbeit zu viel beſchweren. 6. Unbillicher Weiß verſtoſſen, ſchlagen, ſchänden. ꝛc. 7. Ihnen Böſes wünſchen, verkleinern, ihre Fehler entdecken. 8. Ihre billiche Klagen nit anhören. 9. Unzuläſſige Ding von ihnen begehren. 10. Selbe vom Böſen nicht abhalten, nicht ſtraffen. 11. Die Böſe ſchützen, die Fromme verachten. 12. Geſtohlene Sachen annehmen, ſolche Leuth unterhalten. 13. Unzüchtige Reden und Geſellſchafften in ſeim Hauß gedulten. 14. Unzüchtige Gemähl haben. 15. Spieler und Sauffer über die Zeit im Hauß behalten. 16. An Sonn- oder Feyertag unter dem GOttes-Dienſt die Kinder oder liederliche Leuth Spieler, Sauffer ꝛc. im Hauß gedulten. All dieſer Sünden macht ſich ein Hauß-Vatter ſchuldig und theilhafftig.

8. Wie

8. Wie verſündigen ſich die Dienſtbotten?

Alſo 1. Da ſie ihre Herren erzürnen, verachten, ſpotten, verſchimpffen. 2. Ihnen Böſes wünſchen, ſich an ihrem Unglück erfreuen. 3. Bey andren übel nachreden, aus dem Hauß ſchwätzen, verkleinern. 4. Ihnen nicht gehorſamen in billichen Sachen, oder gehorſamen in böſen Dingen. 5. Ihnen einen Schaden zufügen durch Faulkeit, Müſſiggang, Untreu ꝛc. 6. Mit groben Worten begegnen, trutzen, andere aufhetzen ꝛc. 7. Zu Nachts auslauffen, oder Frembde einlaſſen. 8. Aus Nachläſſigkeit etwas zu Schanden machen, verderben laſſen. 9. Denen Kindern zum Ungehorſam, oder Stehlen Anlaß geben.

9. Wie ſoll ſich ein Hauß-Vatter gegen ſeinem Nächſten erzeigen?

Fridſam, liebreich, höfflich, freundlich, aufrichtig, gerecht, mitleydig und gutthätig. Fridſam, 1. Thu niemand verachten, übel nachreden 2. Haſſe die Ohren-Blaſer und Schmeichler. 3. Glaub nicht alles, was du höreſt.

4. Nimm dich nicht an frembter Sachen, die dich nicht angehen. 5. Sagt dir Jemand deine Fehler, dancke ihm als deinem guten Freund. 6. Hörest du andere übel nachreden, ſchweig ſtill, ſtraff ab, oder zeig ein Widerwillen. 7. Im Zorn mach kein Schluß, und hüte dich vor biſſigen Reden. 8. Sey nicht hartnäckig und eigenſinnig in deiner Meynung, haſt du gefehlt, entſchuldige dich nicht. 9. Verſpotte niemand, tadle nicht alles, höhniſch-biſſige Reden machen Gall. Sey liebreich nicht nur in Worten, ſondern auch im Werck erzeige einem jeden dein Lieb und Hülff, was du gern haſt, thue auch anderen, was du nicht gern haſt, thue auch andren nicht. Höfflich, gieb einem jeden ſein Ehr, haſſe die grobe Stich-Reden und Nach-Nahmen, ſiehe nicht auf dein Nutzen, thue, was anderen gefält, meyde, was ihnen mißfalt, und was dir an andren als grob und unartig mißfalt, daß meyde du ſelbſt. Sey freundlich, mit frölichem Angeſicht, liebreichen Worten Freund und Feind begegnen: wird dir übel nachge-

red t

redt, entſchuldige dich nicht, wann es nicht nothwendig, ſchweig' ſtill, haſt mehr Ehr und Nutzen vom Stillſchweigen als vom Zorn und Zancken: Sey nicht ſo empfindlich, laß nicht alles dich gleich verdrieſſen, dies zeigt ein Unverſtand und heimliche Hoffart. Haſt du ein Feind, thu ihm guts, zeig dich liebreich gegen ihm, die Lieb gewinnt mehr als Zorn. Sey aufrichtig, haſſe die Falſchheit; Lug und Betrug bleibt nicht verborgen, macht dich zu Schanden: liebe die Wahrheit, lobe, was zu loben iſt auch in deinen Feinden, aber dich ſelbſt lobe niemahl, das iſt ein ſchåndliche Hoffart. Sey gerecht, giebe, gönne, und laſſe einem jeden das ſeinige, ſo wird dir GOtt das deinige ſegnen erhalten und mehren. Sey mitleydig und gutthåtig gegen die arme, und betrangte.

10. Wie ſoll ein Hauß-Vatter gegen die Arme ſeyn?

Mitleydig, barmhertzig, gedultig und aufrichtig: ſoll mittheilen, was er kan, und das GOtt zu Lieb; das Allmoſen kan nicht ſchaden, ſo viel auch die Arme

ſeynd

ſeynd, weil der unendlich getreue GOtt denen Barmhertzigen huntertfåltige Vergeltung verſprochen; GOtt iſt barmhertzig und freygebig denen, die ihm zu lieb auch barmhertzig ſeyn, ſo gieb mit Lieb und Gedult, GOtt empfangts.

§. III.

Bettſtunden

Auf alle Sonn- und Feyertåg

des gantzen Jahrs, offentlich zu verrichten, wo fromme Chriſten ſich verſammlen in einer Capell, oder in andern Orth, miteinander betten und ſingen; dann das allgemeine Gebett iſt weit nutzlich-kråfftig- und durchdringender, als allein betten: jedoch können ſolche Bett-ſtunden auch in der ſtill von jedem in der Kirchen oder zu Hauß gebraucht werden.

Bettſtund auf den Sonntag zu der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

Vorbereitung.

ERöffne O HErr meinen Mund zu loben deinen heiligen Nahmen,

men, reinige mein Hertz von allen eytlen, böſen und unnützen Gedancken: erleuchte meinen Verſtand, entzünde meinen Willen, damit ich würdig, aufmerckſam und andächtig dieſe Bett-Stund verrichten, und vor dem Angeſicht deiner Göttlichen Majeſtät erhört werden möge, durch Chriſtum unſeren HErren, Amen.

O mein GOtt! ich glaube alles, was du geſagt, weil du unendlich wahrhafft nicht lügen, noch fehlen kanſt.

O mein GOtt! ich hoffe durch die Verdienſten Chriſti alles Gutes Leibs und der Seelen; weil du es mir verſprochen, der du unendlich getreu, gütig, und allmächtig biſt.

O mein GOTT! ich liebe dich von Hertzen über alles; weilen du das höchſte Gut unendlich ſchön, aller Lieb würdig biſt, und reuet mich hertzlich, daß ich dich O höchſtes Gut ſo offt beleydiget, erzürnt, und mich deiner Gnad, deiner Anſprach unwürdig gemacht! jetzt will ich dich lieben, loben und ehren.

O HErr JEſu! in Vereinigung jener Göttlichen Meynung, mit welcher du

ſelbſt

ſelbſt auf Erden GOtt deinem Himmliſchen Vatter gelobt und gebetten haſt, opffere ich dir dieſe Bett-Stund.

Litaney
Zur Heiligſten Dreyfaltigkeit.

HErR erbarme dich unſer,
Chriſte erbarme dich unſer,
HErR erbarme dich unſer!
Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! höre uns.
Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer.
GOTT Sohn Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
GOTT H. Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein Einiger GOtt, Erbarme dich unſer.
GOtt Vatter ein Erſchaffer aller Ding! Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn ein Erlöſer der ſündigen Welt!
GOtt Heiliger Geiſt ein Tröſter aller Frommen!
Heilige, und unzertheilte Drey-Einigkeit,
Heiliger GOtt!
} Erbarme dich unſ.

Heili-

Heiliger ſtarcker GOtt!
Heiliger unſterblicher GOtt!
O GOtt du Urſprung alles Gutens!
O wahrhaffter GOtt, der nicht lügen, noch fehlen kan!
O barmhertziger GOtt! der du kein reumüthiges Hertz verſtoſſen kanſt.
O Getreuer GOtt in dei'm Verſprechen, der du nicht betriegen kanſt!
O allmächtiger GOtt! deſſen Gewalt niemand widerſtreben kan.
O erſchröcklicher GOtt! deme alle Creaturen unterworffen ſeynd.
O gerechter GOtt! der du nichts böſes ungeſtrafft, und nichts Gutes unbelohnt laſſeſt.
O höchſt-gütigſter GOtt! in dem alles Gutes, auſſer dem nichts Gutes zu finden.
O ewig unveränderlicher GOtt! der du allzeit wareſt, biſt, und ſeyn wirſt das höchſte Gut aller Lieb würdig.
O unermeſſener GOtt! in dir ſeynd und leben wir.
O Allwiſſender GOtt! deme nichts verborgen seyn kan
O gütig-freygebiger GOtt! der du

Erbarme dich unſer.

über alle, auch deine Feind deine Gnaden ausgieſſeſt.

O lieber GOtt! der du alles dem Menſchen zum Nutzen erſchaffen.

O vorſichtiger GOtt! der du alles uns zum beſten anordneſt.

O unendlich weiſer GOtt! der du durch Trübſaal, und Verfolgung uns zur Buß bekehreſt.

O gedultiger GOtt! der du ſo lang auf unſere Buß warteſt, und unſer Boßheit erdulteſt.

O unendlich reicher GOtt! dem nichts manglet, der alles genug hat.

O unendlich ſchöner GOtt! der über alles zu lieben.

O Drey-Einiger GOTT!

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone uns Allerheiligſte Dreyfaltigkeit.

Sey uns gnädig, erhöre uns Allerheiligſte Dreyfalligkeit.

Von allem Ubel, erlöſe uns Allerheiligſte Dreyfaltigkeit.

Von aller Sünd, und ſchwerer Verſuchung, erlöſe uns ꝛc.

Von Irrthum, Ketzerey und Aberglauben, erlöſe uns ꝛc.

Von

Von aller Hoffart und Hartnäckigkeit,
Vom Zorn, Haß, und allen böſen Willen.
Von allen böſen Gelůſten,
Von Trågheit, und Lauigkeit,
Von Falſchheit und Betrug,
Von der Peſt, Seucht, und Kranckheiten.
Von Feuer- und Waſſer-Gefahren,
Vom ſchådlichen Ungewitter,
Vom Krieg, Hunger und Verderbung,
Vom böſen Tod,
Vom ewigen Fluch,
Durch die Stårck deiner Allmacht,
Durch deine ewige Weißheit,
Durch deine unendliche Lieb und Gůtigkeit,
Durch deine Gedult und Barmherzigkeit,
Durch deine unendliche Schön- und Vollkommenheit,
Am Tag des Gerichts,

Erlöſe uns Allerheiligſte Dreyfaltigkeit.

Wir arme Sünder, bitten dich erhöre uns.

Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du alle Völcker in Einigkeit des Glaubens verſammlen wolleſt,
Daß du uns in Lieb, Fried und Einigkeit erhalten wolleſt
Daß du denen Fürſten der Welt Fried und Einigkeit verleyhen wolleſt.
Daß du denen Regenten, und dem Volck die wahre Erkantnus, und Forcht GOttes geben wolleſt.
Daß wir dir unſerem HErren und GOtt allein dienen,
Daß wir deine Gebott vollkommen erfüllen mögen,
Daß wir dich aus gantzem Hertzen über alles lieben.
Allerheiligſte Dreyfaltigkeit!
Drey-Einiger GOTT!

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, der du hinnimbſt die Sünden der Welt! ℟. Dem Vatter uns verſöhne.

O du Lamm GOttes ꝛc. ℟. Dich unſer erbarme.

O du Lamm GOttes ꝛc. ℟. Den Heil. Geiſt uns ſende.

HERR erbarme dich unſer,

Chriſte

Chriſte erbarme dich unſer,
HErr erbarme dich unſer,

Vatter unſer ꝛc.

℣. Laſſet uns benedeyen den Vatter, und den Sohn mit dem H. Geiſt.

℟. Laſſet uns ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du deinen Dienern verlyhen haſt in der Erkanntnus des wahren Glaubens die Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubetten: wir bitten, daß wir durch Beſtändigkeit deſſelben Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten mögen jederzeit beſchützet werden, durch Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

Engliſcher Roſenkrantz Chorweiß zu betten.

Gleichwie die Engel im Himmel Chorweis immerdar GOtt loben und preyſen, Iſ. 6. alſo ſollen auch wir Menſchen auf Erden mit Engliſchen Lobgeſang GOtt loben, und preyſen, wie folgt:

Im Nahmen GOtt des Vatters ꝛc.
Ich glaub in GOtt Vatter, ꝛc.

1.

Vatter unſer ꝛc.

Jezt ſpricht man 10. mahl.

Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden ſeynd voll ſeiner Herrlichkeit.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

℟. Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

1. GElobt ſey GOtt der Vatter
In ſeinem höchſten Thron!
Und auch der Seeligmacher
Sein Eingebohrner Sohn.
Gelobt ſey auch der Tröſter
Der ſeeligmachend Geiſt.
Der Einig GOtt und Herrſcher
Die höchſt Dreyfaltigkeit,
Kyrie eleyſon.

2.

Vatter unſer ꝛc.

Darnach 10. mahl.

Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden ſeynd voll ſeiner Herrlichkeit.

℣. Ehr

℣. Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

2. O GOtt du wollſt ausreuthen
Irrthum und Ketzerey:
Damit bey Chriſten-Leuthen
Ein Glaub und Gotts-Dienſt ſey.
Verleyh auch Fürſten und Herren,
Der gantzen Chriſtenheit,
Daß ſie den Glauben mehren.
In Fried und Einigkeit.
Kyrie eleyſon.

3.

Vatter unſer ꝛc.

Darnach 10. mahl.

Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr ꝛc.

℣. Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

3. Gieb, daß ſie ſich verleiben
Mit Macht, Leib, Ehr und Gut,
Den Erb Feind zu vertreiben
Schützen unſchuldigs Blut.
Wir weiter HErr! dich bitten
Durch dein ſehr groſſe Lieb
Du wolleſt uns behüten
Vor Aufruhr, Mord, und Krieg.
Kyrie eleyſon.

Beſchluß.

Womit jede Bett-Stund beſchloſſen, und die im Gebett eingeſchlichene Sünden und Fehler nachgelaſſen werden.

DEr Allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, der heiligſten Menſchheit unſers Gecreutzigten HErrn JEſU Chriſti, der Fruchtbaren Reinigkeit der Allerſeeligſten Jungfrauen Mariå, und dem gantzen himmliſchen Hoff ſey ewiges Lob, Ehr, Krafft und Glory von allen Creaturen, uns aber Verzeyhung aller Sůnden, jetzt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Seelig iſt der Leib, der getragen hat des ewigen Vatters Sohn.

℟. Seelig ſeynd die Brůſt, die Chriſtum den HErrn geſåugt haben.

Vatter unſer, Ave Maria.

Im Nahmen GOTT des ꝛc.

Bett-Stund

Am Monath-Sonntag.

Zum Hochwůrdigſten Sacrament des Altars. Der Dreyßiger oder Cron Chriſti beſteht in Abbettung des Glaubens, 5. Ave Maria, und 33. Vatter unſer zu Ehren der 33 Jahr Chriſti.

Vorbereitung ſiehe oben am 348. Blatt.

IM Nahmen des Vatters, und des ꝛc.
Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

Gelobt

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament
des Altars.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn,
und dem H Geiſt:

℟. Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. JEſu Chriſte! Für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner rechten Hand!

℟. HErR erbarme dich unſer.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

O Gütigſter JEſu! dein Heiligſte Mutter ſambt allen deinen lieben Heiligen benedeyen dich für alle die Unehr und Beleydigung, ſo wider dich als das höchſte Gut von denen undanckbarſten Creaturen jemahls begangen worden, oder zu einiger Zeit begangen werden, Amen.

Vatter unſer ꝛc. } Gelobt ſey das Aller. ꝛc
Vatter unſer ꝛc. } Gelobt ſey das ꝛc.
Vatter unſer ꝛc. } Gelobt ſey das ꝛc.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt:

℟. Als Er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. JEſu Chriſte! Für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner lincken Hand!

℟. HErR erbarme dich unſer.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

O Gütigſter JEſu! dein Heiligſte Mutter, ſambt allen deinen lieben Heiligen, benedeyen dich für alle die Unehr, und Beleydigung, ſo wider dich als das höchſte Gut von denen undanckbarſten Creaturen jemahls begangen worden, oder zu einiger Zeit begangen werden, Am.

Erſtes Geſätz.

10. Vatter unſer nach jedem ſetze hinzu: Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt:

℟. Als Er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. JEſu Chriſte! Für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deines rechten Fuß.

℟. HErR erbarme dich unſer.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Gelobt

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

O Gütigſter JEſu! dein Heiligſte Mutter ſambt allen deinen lieben Heiligen benedeyen dich für alle die Unehr und Belendigung, ſo wider dich als das höchſte Gut von denen undanckbarſten Creaturen jemahls begangen worden, oder zu einiger Zeit begangen werden, Amen.

Zweytes Geſätz.

10. Vatter unſer, nach jedem ſetze hinzu: Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt:

℟. Als Er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. JEſu Chriſte! Für uns am Creutz geſtorben, durch die Heil Wunden deines lincken Fuß!

℟. HERR erbarme dich unſer.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

O gütigſter JEſu! ꝛc. wie oben.

Drittes Geſätz.

10. Vatter unſer, nach jedem ſetze hinzu:

Gelobt

Gelobt ſey das allerheiligſte Sacrament des Altars.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt:

℟. Als er war im Anfang, jetzt und allweeg und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. JEſu Chriſte! für uns am Creutz geſtorben, durch die H. Wunden deiner Seyten!

℟. HERR erbarme dich unſer.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Gelobt ſey das Allerheiligſte Sacrament des Altars.

O Gütigſter JEſu! ꝛc. wie oben.

Beſchluß.

DEr allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit ꝛc. oben am 357.

Bettſtund und Dreyßiger zum Hertz JEſu.

Vorbereitung.

ERöffne O HERR meinen Mund zu loben ꝛc. wie oben am 348. Blatt.

Litaney Vom ſüſſen Nahmen JESU.

KYrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.

JESU

JESU Chriſte höre uns.
JESU Chriſte erhöre uns.
GOTT Vatter von den Himmeln, Erbarme dich unſer.
GOTT Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich unſer.
GOTT H. Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unſer.

JEſu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu, du Sohn Davids,
JEſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
Du allerheiligſter JEſu,
Du allmächtigſter JEſu,
Du allervollkommneſter JEſu,
Du allerſtärckſter JEſu,
Du glorwürdigſter JEſu,
Du gütigſter JEſu,
Du allerliebſter JEſu,
Du ſüſſeſter JEſu,
Du wunderbahrlichſter JEſu,
Du holdſeeligſter JEſu,
Du ehrwürdigſter JEſu,
JEſu, du Heyland der Welt,
JEſu, du Mittler zwiſchen GOTT und den Menſchen,

} Erbarme dich unſer.

JEſu, du guter Hirt,
JEſu, unſer Zuflucht,
Du gnädigſter JEſu,
Du auserwählter JEſu,
Du ſanfftmüthigſter JEſu,
Du allerlieblichſter JEſu,
JEſu, du getreueſter Liebhaber,
JEſu, du wahres Licht,
JEſu, du ewige Weißheit,
JEſu, du unendliche Gütigkeit,
JEſu, du Eifferer der Seelen,
JEſu, du köſtliches Kleynod,
JEſu, du Spiegel der Vollkommenheit,
JEſu, du Vorbild aller Tugenden,
JEſu, du Vatter der Armen,
JEſu, du Troſt der Betrübten,
JEſu, du Freud der Engelen,
JEſu du König der Patriarchen,
JEſu, du Meiſter der Apoſtelen,
JEſu, du Lehrer der Evangeliſten,
JEſu, du Stärck der Martyrer,
JEſu, du Liecht der Beichtiger,
JEſu du Bräutigam der Jungfrauen
JEſu, du Cron aller Heiligen,

} Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, Verſchone unſer, O JEſu,

Sye

Sey uns gnädig, Erhöre uns, O JEſu.
Von aller Gefahr, Erlöſe uns, O JEſu.
Von deinem Zorn,
Von denen heimlichen Nachſtellungen des Teuffels,
Von Peſtilentz, Hunger und Krieg,
Von Ubertrettung deiner Gebott,
Von dem Anlauff aller Ubelen,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmertzen,
Durch deine Geiſſelen,
Durch deinen Todt,
Durch deine Auferſtehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freud,
Durch deine Himmliſche Glory,
Durch die allerſüſſeſte Jungfrau deine Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,
Erlöſe uns, O JEſu.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Verſchone unſer O JEſu.

O du Lamb GOttes, ꝛc. Erhöre uns O JEſu.

O du Lamb GOttes, ꝛc. Erbarme dich unſer O JEſu.
JEſu Chriſte höre uns.
JEſu Chriſte erhöre uns.
HERR erbarme dich unſer.
Chriſte erbarme dich unſer.
HERR erbarme dich unſer.
Vatter unſer ꝛc.
℣. Der Nahm des HErrn ſey gebenedeyt!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. HERR erhöre mein Gebett:
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt, der du den glorwürdigſten Nahmen unſeres HErrn JEſU Chriſti, deines eingebohrnen Sohns, denen Glaubigen gantz lieblich und anmüthig, denen böſen Geiſteren aber gantz erſchröcklich gemacht haſt; verleyhe gnädiglich, daß alle, welche den Nahmen JEſus andächtig auf Erden ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröſtung in dieſem Leben empfangen, und dort im künfftigen die ewige Freud, und unendliche Seeligkeit in dem Himmel erhalten und genieſſen mögen. Durch denſelben unſeren HERRN JESUM Chri-

ſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Einigkeit des Heil. Geiſtes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

IM Nahmen des Vatters, und rc.
Ich glaub in GOtt Vatter rc.
Vatter unſer, Ave Maria rc.

Geliebt und gelobt ſey das hochwürdigſte Hertz JEſu im hochheiligſten Sacrament des Altars!

Ave Maria { Geliebt und gelobt ſey rc.
Ave Maria { Geliebt und gelobt ſey rc.
Ave Maria { Geliebt und gelobt ſey rc.
Vatter Unſer, Ave Maria rc.

Geliebt und gelobt ſey das hochwürdigſte Hertz JEſu in dem hochheiligſten Sacrament des Altars.

O Gütigſter JEſu! das Jungfräuliche Hertz deiner lieben Mutter ſambt denen Hertzen aller deiner Heiligen lieben, loben und benedeyen dein hochwürdigſtes Hertz, für alle die Unehr und Belendigung, ſo wider dich als das höchſte Gut von denen undanckbareſten Creaturen jemahls begangen worden, oder noch begangen werden, Amen.

Das erſte Geſätz.

10. Vatter unſer nach jedem ſprich: Geliebt und gelobt ſey das hochwürdigſte Hertz JEſu in dem hochheiligſten Sacrament des Altars.

Vatter unſer, Ave Maria ꝛc.

Geliebt und gelobt ſey das ꝛc.

O gütigſter JEſu! das Jungfräuliche Hertz, ꝛc. wie oben.

Alſo bett man auch das andere und dritte Geſätz zu Ehren der 33. Jahr Chriſti, und der HH. 5. Wunden.

Liebs-Seufftzer S. Xaverii.

1.

Ich lieb dich HErr, und nicht darum, daß ich durch Lieb in Himmel komm, :,: Auch nicht, weil du ſtraffſt ewiglich, die nicht von Hertzen lieben dich. :,:

2.

Da du am Creutz ſtreckſt aus die Händ, mit Lieb umfangſt mich ohne End: :,: Biſt lauter Lieb und lauter Pein, für mich verwundter JESU mein! :,:

3.

Aus Lieb zu mir, O liebſter GOtt; gelitten haſt viel Schmach und Spott, :,: Viel Angſt und Schmertzen ohne Zahl, unendlich groſſe Peyn und Quaal.

4.

Für meine Schuld und Sünden-Laſt viel Strick und Band getragen haſt: :,: Dein Hertz iſt Lieb- und Wunden-voll, wer iſt, der dich nicht lieben ſoll? :,:

5.

5.

So liebteſt du auch deine Feind, O JEſu, treuer Seelen-Freund! :,: Für mich gecreutzigt auch ſo gar, da ich nichts als ein Sünder war. :,:

6.

Ach! wie viel Thränen, Schweiß und Blut ver-goſſen haſt, O höchſtes Gut! :,: Geſtorben auch für meine Sünd, und dieſ' nun mich zur Lieb verbind. :,:

7.

Zu lieben ich dann dich begehr, wann ſchon kein Höll, kein Himmel wär: :,: Umſonſt, um nichts, gleichwie du mich, lieb' ich, O liebſter GOTT, auch dich. :,:

8.

Dir gantz mein Hertz ergeben iſt, weil du mein HErr und König biſt: :,: Und ſonderbar, weil du mein GOtt, will ich dich lieben biß in Tod. :,:

Beſchluß

DEr Allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit ꝛc. wie am 357. Bl.

Bett-Stund

Zu denen HH. 5. Wunden vor die Faſten.

Vorbereitung.

ERöffne O HErr meinen Mund zu lo-ben ꝛc. Wie oben am 348. Blatt.

Litaney Vom Leyden Chriſti.

KYrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon. JEſu

JEſu Chriſte höre uns!
JEſu Chriſte erhöre uns!
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer!
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
GOtt Heil. Geiſt, erbarme dich unſer!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unſer.
JEſu du Sohn des lebendigen GOttes! erbarme dich unſer.
JEſu du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEſu wahrer GOtt, und wahrer Menſch,
JEſu zu lieben und Leyden gebohren,
JEſu als ein Kind gantz arm und verlaſſen,
JEſu als ein unſchuldiges Kind biß in Tod verfolget,
JEſu vor der Welt veracht, unbekannt und verborgen.
JEſu im Garten betrüb. biß in Tod,
JEſu! der du für uns Blut geſchwitzet haſt,
JEſu! der du den Kelch des Leydens willig angenommen haſt,

Erbarme dich unſer.

JEſu

JEſu von Juda mit falſchem Kuß verrathen,
JEſu mit Strick und Ketten gefangen durch den Bach Cedron, und die Stadt hin und her geriſſen,
JEſu mit einem Backenſtreich geſchlagen,
JEſu! durch die gantze Nacht ſo entſetzlich gequälet, verſpottet, und gepeiniget!
JEſu vor Pilato als ein Böſzwicht ausgeruffen,
JEſu von Herodes in weiſſen Narren-Kleyd verſpott,
JEſu mit einem Mörder verglichen,
JEſu entblößt an ein Saul gebunden,
JEſu grauſam zergeißlet und zerfleiſchet,
JEſu mit ſpitzigen Dörnern gecrönt,
JEſu in alten Purpur als ein König Spott-weiß angebetten,
JEſu unſchuldig zum Creutz-Tod verdammt,
JEſu! der du dreymahl unter dem Creutz ſchmertzlich gefallen,
JEſu! der du mit dem Creutz deiner lieben Mutter begegnet,

Erbarme dich unſer.

JEſu

JEſu grauſam entblößt mit Gall getränckt,
JEſu mit 3. Nägel an das Creutz genaglet,
JEſu mit dem Creutz erhöhet zum offentlichen Spott,
JEſu! der du am Creutz vor deine Feind gebetten,
JEſu! der du uns deiner liebſten Mutter anbefohlen,
JEſu! der du am Creutz ſchmertzlichen Durſt gelitten,
JEſu nach dreyſtündiger Tod-Angſt am Creutz geſtorben,
JEſu! deſſen Heil. Seiten mit einem Speer eröffnet,
JEſu in die Schooß deiner ſchmertzhafften Mutter gelegt,
JEſu mit Schmertzen begraben,

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone uns O JESU!
Sey uns gnädig, erhöre uns O JEſu!
Von allem Ubel, erlöſe uns O JEſu!
Von deinen Zorn, erlöſe uns O JEſu!
Von denen verborgenen Fallſtricken des Teuffels, erlöſe uns O JEſu!
Von dem Laſter der Undanckbarkeit, erlöſe uns JEſu!

Von

Von der Hoffart und Vermeſſenheit,
Vom Mißtrauen und Kleinmůthigkeit
Vom Geiſt der Unreinigkeit,
Vom Zorn, Haß und Ungedult,
Vom Zancken, Fluchen, und ůbel Nachreden,
Vom Fraß und Vůllerey,
Vom Geitz und Unbarmhertzigkeit,
Vom Můßiggang und Lauigkeit,
Von bőſer Geſellſchafft und ſchweren Verſuchungen,
Von einem blind- und verſtockten Hertzen,
Vom unverſehenen bőſen Tod,
Am Tag des Gerichts,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch dein Armuth und Verlaſſenheit
Durch dein Verachtung und Schmertzen.
Durch dein blutigen Angſt-Schweiß und Geißlung,
Durch deine Schmertzvolle Crőnung und Creutzigung,
Durch dein Durſt und Verlaſſenheit am Creutz.
Durch dein ſchmåhlichen Tod,

Erlőſe uns O JEſu!

Durch

Durch die innerliche Schmertzen deines Hertzens,
Durch dein verliebtes Hertz und Heil. Wunden,
Durch dein Demuth, Gedult und Stillſchweigen,
Durch die Schmertzen deiner liebſten Mutter,
Durch die Lieb, Schmertzen und Vorbitt aller HH. Creutz-Freunden.
Erlöſe uns, O JEſu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, verſchone uns O JEſu!

O du Lamm GOttes, ꝛc. erhöre uns O JEſu!

O du Lamm GOttes, ꝛc. erbarme dich unſer O JEſu!

HERR erbarme dich unſer!
Chriſte erbarme dich unſer!
HERR erbarme dich unſer!

Vatter unſer ꝛc.

℣. GOTT hat ſeinem eigenen Sohn nicht verſchonet;

℟. Dann er hat ihn uns alle zu erlöſen zum Leyden übergeben

WIr bitten dich O HERR! ſiehe gnädiglich an dieſes dein Volck, für

für welches unſer HERR JESUS Chriſtus ſich williglich in die Händ der Sünder übergeben, der du lebſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Zu Ehren der Heil. Wunden der rechten Hand wollen wir betten 5. Vatter unſer, und ein Ave Maria zu Ehren der ſchmertzhafften Mutter unter dem Creutz, zu erlangen Erkanntnuß der Sünden.

Vatter unſer ꝛc. Zu lezt:

℣. Wir betten dich an HErr JESU Chriſte!

℟. Dann durch dein Heil. Creutz haſt du die Welt erlößt.

LIebſter JESU! in die H Wunden deiner rechten Hand opffere ich dir alle meine Gedancken, Wort und Werck jetzt und für allzeit in Vereinigung deiner Wort, Werck und Gedancken, damit ich in allem dir gleichförmig werde. Ich bitte dich durch deine Schmertzen und heiligſtes Blut, ſchreibe mich ein in die Zahl deiner Freund, und gieb mir wahre Erkanntnuß meiner Sünden, damit ich ſolche hertzlich bereue, ernſthafft meyde, und dich aufrichtig liebe. O Maria

Mutter der ſchönen Lieb! Lehre mich JEſum lieben, und die Sünd haſſen.

Geſang.

I.

JCh glaub an GOTT: in aller Noth,
Auf GOTT mein Hoffnung baue:
Jch liebe GOTT biß in den Tod,
Auf dieſe Lieb vertraue.

:,: JEſu dir leb' ich, JEſu dir ſterb ich,
Dein bin ich tod und lebendig. :,:

Fünff Vatter unſer zu Ehren der H. Wunden der lincken Hand, ein Ave Maria zu Ehren der Schmerzhafften Mutter unter dem Creutz, zu erlangen wahre Reu, und Forcht GOttes, Vatter unſer 2c. Zu lezt.

℣. Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte!

℟. Dann durch dein Heil. Creutz haſt du die Welt erlöſet.

BArmhertziger Erlöſer! in die Heil. Wunden deiner lincken Hand verberge ich alle meine wiſſentliche und unwiſſentliche Sünden, die ich jetzt hertzlich bereue nicht nur aus Forcht zeitlich oder ewiger Straff, ſo ich dadurch verdient, ſondern

dern aus pur lauter Lieb; weil ich dich höchſtes Gut, der du aller Lieb würdig, darmit beleydiget! mit dem koſtbaren Blut, ſo aus dieſer Heil. Wunden gefloſſen, lösche aus meine Sünden, und gieb mir ein heylſame Forcht, alle Sünd auch alle Gefahr der Sünd ſorgfältig zu meyden. Nimmermehr will ich dich beleydigen mit einer freywilligen Sünd, ich will alle Mittel anwenden, alle böſe Gelegenheit meyden, meinen Feinden verzeyhen. O Maria Mutter der heylſamen Forcht! ſteh' mir bey in Streit abſonderlich in der letzten Noth.

2.

Das Heyl allein kan ſicher ſeyn
  In meines JEſU Wunden,
In deinem Tod, O liebſter GOTT!
  Das Leben wird gefunden.
℣. JEſu dir leb' ich ꝛc.

Fünff Vatter unſer zu Ehren der H. Wunden des rechten Fuß, und 1. Ave Maria zu Ehren der Schmertzhafften Mutter unter dem Creutz, um zu erlangen ein Eyffer Chriſto nachzufolgen. Vatter unſer ꝛc. Zu letzt:

℣. Wir betten dich an HErr JEſU Chriſte!

 ℟. Dann

℟. Dann durch dein H. Creutz haſt du die Welt erlößt.

ALLerheiligſter JEſu! in die H. Wunden deines rechten Fuß opffere ich dir alle meine gute Gedancken, Begierden, Gebett und gute Werck in Vereinigung deiner Lieb. Ich bitte dich durch das H. Blut dieſer Wunden, gieb mir einen beſtändigen Eyffer in allem dir nachzufolgen, damit ich täglich mehr wachſe in der Lieb, Demuth und anderen Chriſtlichen Tugenden. O Maria voller Gnad, und voller Tugend! Bitt für mich, damit ich als wahrer Chriſt, in allen Tugenden Chriſtum nachfolge.

3.

Ein büſſend Hertz in Reu und Schmertz
Soll nimmermehr verzagen;
Durch wahre Reu von Sünden frey
Darff ich zu JEſu ſagen:
:/: JEſu dir leb' ich, ꝛc.

Fünff Vatter unſer zu Ehren der H. Wunden des lincken Fuß, und 1. Ave Maria zu Ehren der Schmerzhafften Mutter unter dem Creutz! zu erlangen wahre Gedult.

Vatter unſer ꝛc. Zu letzt:

℣. Wir

℣. Wir betten dich an HErr JESU Chriſte!

℟. Dann durch dein Heil. Creutz haſt du die Welt erlöſt.

GEdultigſter JESU! in die H. Wunden deines lincken Fuß opffere ich dir all mein Leyden, Schmertzen, Verfolgung, Trübſaal, Sorgen, ꝛc. In Vereinigung deines Heil. Leydens. Ich bitte dich O JEſu! durch das allerheiligſte Blut dieſer Wunden, und durch alle deine Schmertzen, gieb mir Gedult im Leyden, gieb mir wahre Demuth und Sanfftmuth, daß ich mich nicht betrübe, nicht erzürne, niemahl widerſetze; Liebſter JEſu! dir zu Lieb will ich leyden, und ſchweigen. O Maria! durch alle deine Schmertzen, Lieb und Gedult bitte ich dich, erlange mir ein ſanfftmüthig-gedultig-ſtilles Hertz.

4.

Geh fort, O Welt! was dir gefällt,
Das macht mich jetzt verdroſſen:
In GOTT allein mein Ruh ſoll ſeyn.
Es iſt nun veſt beſchloſſen.
:,: JEſu dir leb' ich, ꝛc.

Fünff Vatter unſer zu Ehren der H. Seyten-Wund: Ein Ave Maria

zu Ehren der Schmertzhafften Mutter unter dem Creutz, um zu erlangen eine reine Meynung und aufrichtiges Hertz. Vatter unſer ꝛc. Zu lezt:

℣. Wir betten dich an HErr JESU Chriſte!

℟. Dann durch dein H. Creutz haſt du die Welt erlöſt.

O Liebreichſter JEſu! in dein Liebvolles verwundtes Hertz opffere ich dir mein Hertz ſambt allen deſſen Würckungen, pur aus Lieb gegen dir! Allen Creaturen gieb ich Abſchied: Du allein O JEſu, ſollſt ſeyn der völlige HErr, und Beſitzer meines Hertzens, weil niemand mich ſo aufrichtig liebt, wie du allein! Nimmermehr will ich was gedencken, reden oder thuen, ſo dich betrüben könnte. Durch dein Heil. Blut, und Liebvolles Hertz bitte ich O JEſu! gieb mir ein reumüthiges Hertz, damit ich meine, und aller Menſchen Sünden ſtäts beweine! gieb mir ein demüthiges Hertz, damit ich gern unbekannt lebe, und die Ehr der Menſchen fliehe! gieb mir ein reines, ſanfftmüthig, gedultig, friedſames Hertz, damit ich in deiner Lieb unbeweglich verharre,

harre, und dir eine Freud, ein Vergnügen mache. O Maria Lieb- und Schmertz-volle Mutter! ach zeige dich meine Mutter zu ſeyn, und ſchaffe mir ein ruhiges, rein und aufrichtiges Hertz, damit ich deinen liebſten Sohn und dich allzeit lieben möge. Amen.

5.

Am letzten End' in deine Händ
Will ich mein Seel aufgeben:
O JEſu mein! nun bin ich dein,
Gieb mir das ewig Leben.
:,: JEſu dir leb' ich, 2c.

Beſchluß.

DEr Allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, der heiligſten Menſchheit unſers Gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti, der Fruchtbaren Reinigkeit der Allerſeeligſten Jungfrauen Mariä, und dem gantzen himmliſchen Hoff ſey ewiges Lob, Ehr, Krafft und Glory von allen Creaturen, uns aber Verzeyhung aller Sünden, jetzt, und zu ewigen Zeiten, Am.

℣. Seelig iſt der Leib, der dich getragen hat.

℟. Seelig ſeynd die Brüſt, die Chriſtum den HErrn geſäugt haben.

Vatter unſer, Ave Maria.

Im Nahmen GOtt des Vatters, 2c.

Marianiſche Bett-Stund

Vom Advent biß Mariä Lichtmeß.

Des Heil. Roſenkrantzs.

So das gantze Leben, Leyden, und Glory Chriſti unſers Erlöſers, und ſeiner liebſten Mutter vorſtellt mit Betrachten, Betten und Singen eingetheilt.

Vorbereitung.

ERöffne O HErr meinen Mund zu loben ꝛc. Wie oben am 348. Blatt.

GEgrüſſet ſeyſt du Königin, Mutter der Barmhertzigkeit, das Leben, unſer Süßigkeit, und unſer Hoffnung ſey gegrüſt. Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Eva. Zu dir ſeufftzen wir Traurend und Weinende in dieſem Thal der Zäher. Eja unſere Fürſprecherin! wende deine barmhertzige Augen zu uns, und nach dieſem Elend zeige uns JEſum die gebenedeyte Frucht deines Leibs. O milde, O gütige, O ſüſſe Jungfrau Maria.

Im Nahmen des Vatters, und ꝛc.

Ich glaub in GOtt Vatter, ꝛc.

Vatter unſer ꝛc.

3. Ave

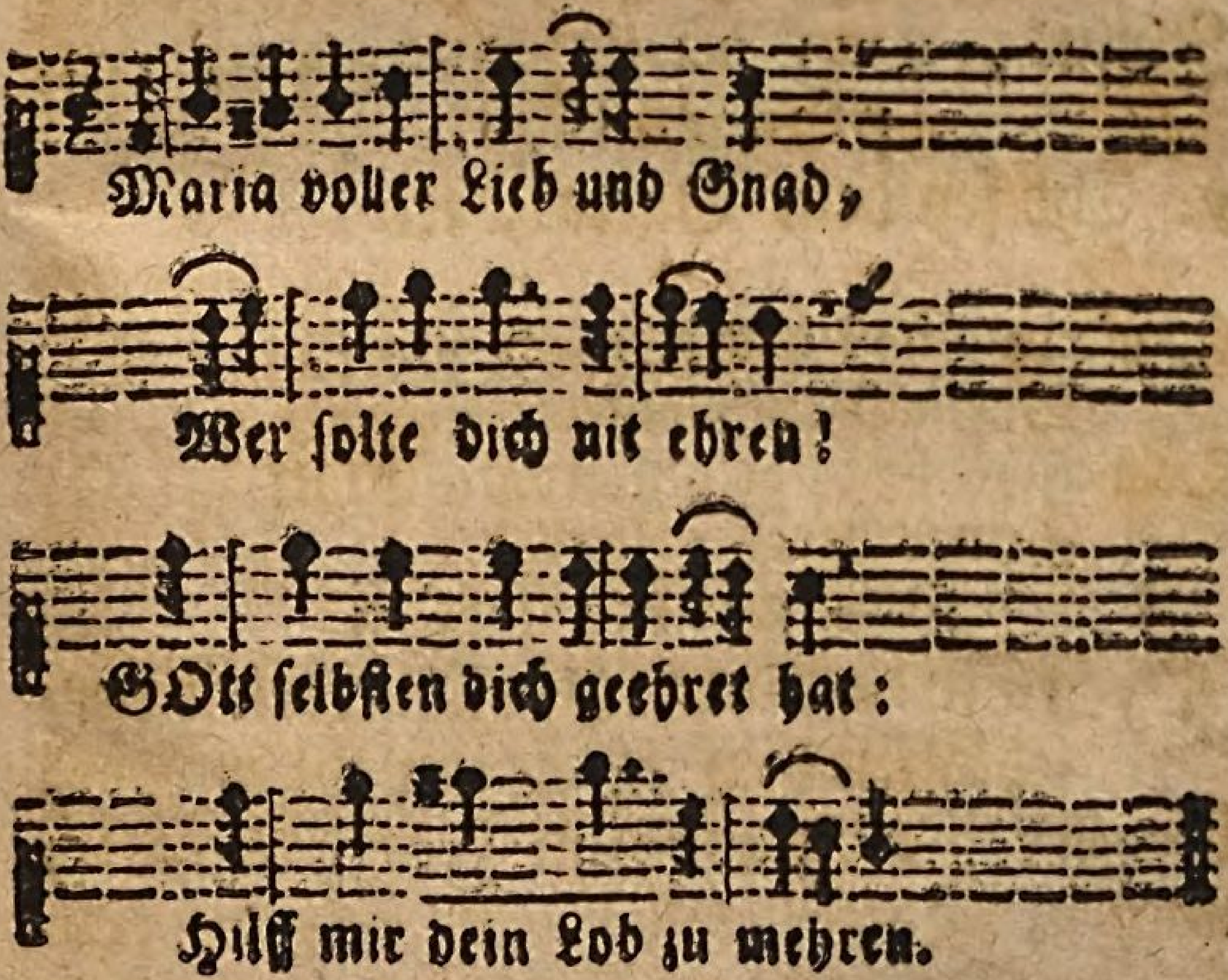
3. Ave Maria = = =

JEſus { Der in uns den Glauben mehre.
Der in uns die Hoffnung ſtärcke.
Der in uns die Lieb entzünde. }

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

℟. Als Er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Geſang Uber die Geheimnuß des Freuden-reichen Roſenkrantzs.



Das erſte Geſätz.

O JEſu! der du durch den H. Ertz-Engel Gabriel der allerreineſten

Jungfrauen Mariä deiner auserwählten Mutter verkündiget, in ihrem Jungfräulichen Leib durch Mitwürckung des Heil. Geiſts unſer Fleiſch haſt angenommen, und uns zu Lieb Menſch worden, dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, du wolleſt uns mit dir durch das ewige Band deiner Lieb alſo verknüpffen, daß wir nimmermehr durch ein Sünd von dir geſchieden werden, Amen.

Vatter unſer ꝛc. 10. Ave Maria ...

JEſus, Den du O Jungfrau empfangen haſt,

℣. Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

1

Empfangen haſt das Göttlich Wort,
Biſt doch ein Jungfrau blieben
Dein Schönheit hat den groſſen GOtt
Zu uns herab getrieben.

Das andere Geſätz.

O JEſu! der du noch in Mutterleib verſchloſſen dich ſchon um unſer Heyl beeyffert, und das Kind Johannes auch noch in Mutterleib beſucht, von der Erbſünd gereiniget, das Hauß Zacharia mit Freuden erfüllt: dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt,

demüthigſt, reinige uns von Sünden, heyle in uns die harte Wunden der Erbſünd, beſuche uns mit Maria in der Anfechtung, in Angſt und Trübſaal, abſonderlich in letzter Noth laß uns dein Lieb, dein Freud genieſſen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ꝛꝛ.

JEſus, Den du O Jungfrau zu Eliſabeth getragen haſt.

℣. Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

3.

Die Lieb, ſo du empfangen haſt,
Ließ dich kein Ruh genieſſen:
G'ſchwind auf dem Weeg machſt dich verfaſt,
Eliſabeth zu grüſſen.

Das dritte Geſätz.

O JEſu! der du zu Bethlehem im kalten Stall aus Maria der Jungfrauen gebohren, aus Mangel der Herberg in einer Krippen zwiſchen Ochs und Eſel gelegen ſo zerfrohren, ſo arm, verlaſſen, und veracht! dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt O kleines unſchuldiges Kind! nimm dein Herberg in unſeren Hertzen, lehre uns Mariam deine Jungfräuliche Mutter würdig zu ehren, auch alles Zeit-

 lich-

liche zu verachten, und dich allein lieben und hochſchätzen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ꝛc.

JEſus, den du O Jungfrau gebohren haſt.

℣. Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

4.

Der auf der Welt kein Herberg findt,
Haſt du im Stall gebohren:
Wär dieſer GOtt kein kleines Kind,
So wären wir verlohren.

Das vierte Geſätz.

O JEſu! der du im Tempel geopffert worden als ein Opffer der Lieb, und haſt durch deine liebſte Mutter ein ſo wunderbarliches Exempel der Demuth und des Gehorſams gezeigt! dir dancken, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt um Gnad des Gehorſams und der Demuth, daß wir deinen Gebotten ergeben, uns als ein Liebs-Opffer allen Menſchen unterthänig zeigen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ꝛc.

JEſus, den du im Tempel aufgeopffert haſt,

℣. Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

5.

Aus Lieb thut ſich das Göttlich Kind
Für uns zum Opffer geben:

Maria, ſo ohn alle Sünd,
Nach dem Geſatz will leben.

Das fünffte Geſätz.

O JEſu! der du drey Tag von deinen Elteren mit Schmertzen geſucht, und alsdann im Tempel unter den Lehrern mit Freuden gefunden worden: dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, du wolleſt dich vor uns nicht verbergen, ſondern Gnad geben, daß wir dich durch ein aufrichtige Buß finden, den wir ſo offt durch die Sünd verlohren, ſo wir hertzlich bereuen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria = = =
JEſus, Den du im Tempel gefunden haſt.

6.

Verlohren iſt das Göttlich Kind,
O was ſeynd das vor Schmertzen?
Maria ſolches wieder findt,
Was Freud verliebten Hertzen!

WIr dancken dir Allmächtiger GOtt, für alle deine Gutthaten, ſo du uns durch dieſen Heil. Roſenkrantz erwieſen haſt, der du lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

ACh würdigſte Mutter GOttes! unſer ſeeligſte Furſprecherin, O Jungfrau

Maria! nimme an dieſen Roſenkrantz, den wir der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit, dem gantzem Himmliſchen Heer, inſonderheit aber dir zu Lob, und Ehr jetzund gebetten haben. Opffere denſelben deinen allerliebſten Sohn JEſU Chriſto, um glücklichen Wohlſtand der Catholiſchen Kirchen, des Römiſchen Reichs, und der gantzen Chriſtlichen Gemein, um Aufnehmung des wahren Catholiſchen Glaubens, Ausreutung der Ketzereyen, Einigkeit der Chriſtlichen Potentaten, für Lebendige und Todte, Brüder und Schweſter, und der gantzen Bruderſchafft, für Geſunde und Krancke, für Gefangene und Betrübte, auch für uns deine Diener und Dienerin. Bitt für uns O Königin des H Roſenkrantzes! auf daß wir einmahl alle miteinander nach dieſem Elend, mit dir und allen Auserwählten in dem Himmliſchen Vatterland glückſeelig leben, und uns ohne End erfreuen mögen.

MARJA die ewige Jungfrau mit ihrem milden Kind, welle uns alle benedeyen und ſeegnen vor dem ſchnellen, und unverſehenen Tod, und vor aller Gefährlichkeit

fährlichkeit erlöſe uns GOtt Vat† ter, GOtt So† hn, und GOtt Heiliger Ge† iſt. Gebenedeyet ſey der ſüſſe Nahmen unſeres HErrn JEſu Chriſti, und der Nahm der allerheiligſten Jungfrau des H. Roſenkrantzs Patronin Maria, wie auch der Heil. Vatter Dominicus, und der gantze himmliſche Hoff ſey gelobt immer und Ewiglich, Amen.

7.

Maria hilff, daß wir allzeit
GOtt lieben, loben, preyſen!
Hilff, daß wir dir auch jederzeit
All Lob und Ehr erweiſen.

Beſchluß.

DEr Allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit ꝛc. wie am 357. Bl.

Litaney
zu der H. Mutter GOttes.

KYrie eleyſon, Chriſte eleyſon,
Kyrie eleyſon.
JEſu Chriſte höre uns!
JEſu Chriſte erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer!

GOTT

GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
GOtt Heil. Geiſt, erbarme dich unſer!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreineſte Mutter,
Du allerkeuſcheſte Mutter,
Du ungeſchwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Mutter unſers Erſchaffers,
Mutter unſers Erlöſers,
Du allerweiſeſte Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigleit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Urſach unſers Heyls,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,

Bitt für uns.

Du

Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geiſtliche Roſen,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeinener Thurn,
Du güldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Pforten,
Du Morgen-Stern,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helfferin der Chriſten,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſteln,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen.

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, verſchone uns O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erhöre uns, O HErr.

O du

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erbarme dich unſer, O HErr.

Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

Vatter unſer, Ave Maria ꝛc.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heilige Gebährerin GOttes, verſchmähe nicht unſer Gebett in unſeren Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau unſere Frau, unſere Mittlerin, unſere Fürſprecherin, verſöhne uns deinen Sohn, ſtelle uns für deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin:

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebett.

WIr bitten dich O HErr, gieß deine Gnad in unſere Hertzen, auf daß wir, die da Chriſti deines Sohns Menſchwerdung erkannt haben, durch ſein Leyden und Creutz zu der herrlichen Auferſtehung gebracht werden, durch denſelbigen JEſum CHriſtum unſern HErrn, Amen.

℣. Bitt

℣. Bitt für uns, O allerſeeligſter Joſeph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebett.

WIr bitten dich O HErr! daß uns durch die Verdienſt des Bräutigam deiner allerheiligſten Gebährerin geholffen werde, damit, was unſer Vermögen nicht erhalten kan, uns daſſelbige durch ſeine Fürbitt geſchencket werde, der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Der Schmertzhaffte Roſenkrantz.
Von Mariä Lichtmeß biß Oſtern.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin ꝛc.

Im Nahmen des Vatters ꝛc.

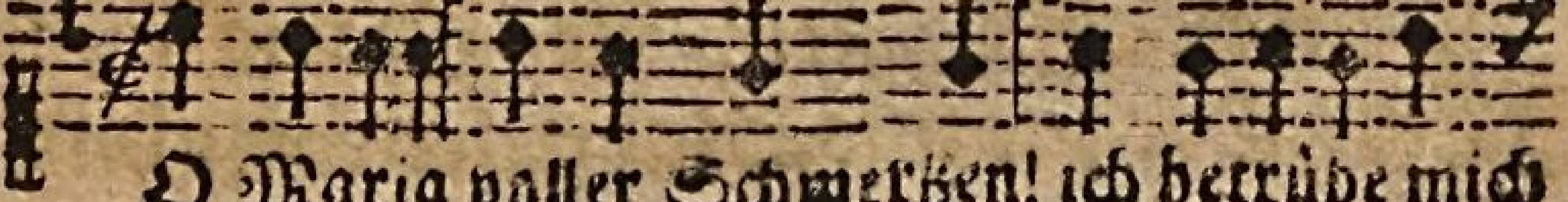
Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

Vatter unſer, 3. Ave Maria.

Wie oben am 383. Blatt.

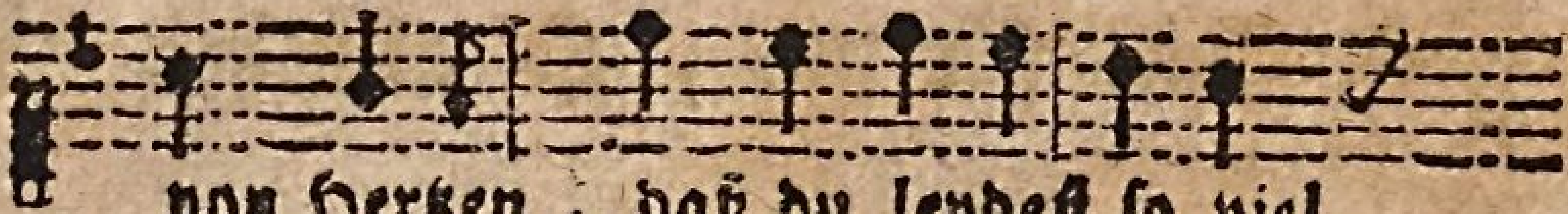
Trauer-Lied
Zur Schmertz-vollen Mutter.

Adagiò.



O Maria voller Schmertzen! ich betrübe mich

von



Das erſte Geſätz.

℣. Wir betten dich an HErr JEſu Chriſte
℟. Dann durch dein H. Creutz haſt du die Welt erlöſt.

O JEſu! der du im Garten betrübt biß in Tod eyffrigſt gebetten, und vor Angſt Blut geſchwitzet, auch den Kelch des Leydens williglich angenommen ſprechend: Vatter, nicht mein, ſondern dein Will geſchehe: dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, gieb uns rechte Erkanntnuß und Reu unſerer Sünden, die Gnad der Andacht und Forcht GOttes, daß wir nicht ſo leichtſinnig, ſo ausgelaſſen, ſo ſorgloß der Ewigkeit zugehen, ſondern in allem deinem Willen ergeben in Demuth, in Forcht und Zitteren unſer Heyl würcken, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria :,:
JEſus, Der für uns Blut geſchwitzt hat

2.

Was vor Aengſten, was vor Quaalen
Haſt empfunden dazumahlen,
:,: Da JEſus geſchwitzet Blut :,:

Das andere Geſätz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

O JEſu! der du gefangen, geſtoſſen, verſpyhen, verſpott, bloß an ein Saul gebunden, grauſam zergeißlet worden voller Wunden, voller Blut, ſo häuffig auf die Erden gefloſſen! dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, gieb uns ein reines Hertz, und ein Abſcheuen ab allem Wolluſt, den du ſo theuer muſt abbüſſen, daß wir mit keuſchen Leib dir dienen, und mit reinem Hertzen gefallen mögen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria : : : JEſus, Der für uns gegeißlet worden.

3.

Ach was Schmertzen haſt empfunden!
Da dein JEſus voller Wunden
:,: So grauſam zergeißlet ward. :,:

Das dritte Geſätz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

O JEſu! der du mit einem alten Purpur angethan, ein Rohr in der Hand mit ſpitzigen Dörnern gecrönet als ein Kö-
nig

nig Spott weiß gegrüſt, und angebetten worden, dein Heil. Haupt und Angeſicht voller Dörner, Blut und Wunden verſpyhen, geſchlagen! dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, gieb uns die Gnad der Demuth wider alle Hoffart, Eigenſinnigkeit, Ehrgeitz, Kleyder-Pracht, und falſche Einbildung, daß wir im Geiſt der Demuth vor GOTT und denen Menſchen wandlen, und dich aufrichtig lieben, Am.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ...

JEſus, Der für uns mit Dörnern gecrönet worden.

4.

JEſus mit Dörnern gecrönet,
In dem Purpur-Kleyd verhöhnet,
:,: Als ein König wird verſpott. :,:

Das vierte Geſätz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

O JEſu! der du unſchuldig zum Tod verdammt dein Creutz auf dich genommen, darunter dreymahl gefallen, wodurch alle Wunden der Geiſſeln und Dörnern erfriſchet, deiner Schmertz-vollen Mutter begegnet, dem Creutz-Tod zugegangen! dir dancken wir, dich lieben, loben, und ehren wir, und bitten demüthigſt,

thigſt, gieb uns Gnad, daß auch wir das Creutz tragen, Armuth, Verachtung und Schmertzen willig annehmen, in Demuth, Sanfftmuth, Liebe und Gedult dir eyffrigſt nachfolgen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ... JEſus, der für uns das Creutz getragen hat.

5.

JEſus muß ſein Creutz ſelbſt tragen,
Wird geſtoſſen, wird geſchlagen,
:/. Und zum Todt hinaus geführt. :/:

Das fünffte Geſätz.

℣. Wir betten dich an ꝛc.

O JESU! der du deiner Kleyder beraubt, mit Gall getränckt, mit grauſamen Näglen ans Creutz genaglet, erhöhet, zwiſchen zwey Mörder hangend voller Spott, Läſterung und Schmertzen, und in deiner Tod-Angſt aufgeſchryen: Mein GOtt, mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen! dir dancken wir, dich lieben, loben, und ehren wir, und bitten demüthigſt, nimm uns mit dem Schächer zu Gnaden an, übergieb uns deiner liebſten Mutter zu beſorgen, entzünde unſer Hertz mit deiner Lieb, daß wir dein Lieb,

dein

dein Leyden niemahlen vergeſſen, und dein H. Blut an uns nicht verlohren gehe, Am.

Vatter unſer, 10. Ave Maria : : :
JEſus, Der für uns gecreutziget worden.

5.
Ach! wer wird die Schmertzen faſſen,
Da JEſus ſo ſehr verlaſſen
:,: An dem Creutz verſchieden iſt.

WIr dancken dir Allmächtiger GOtt! für ꝛc. ſiehe oben am 387. Blatt.

Beſchluß.

DEr Allerheiligſtn und unzertheilten Dreyfaltigkeit ꝛc. wie am 357. Bl.

Der Glorreiche Roſenkrantz.

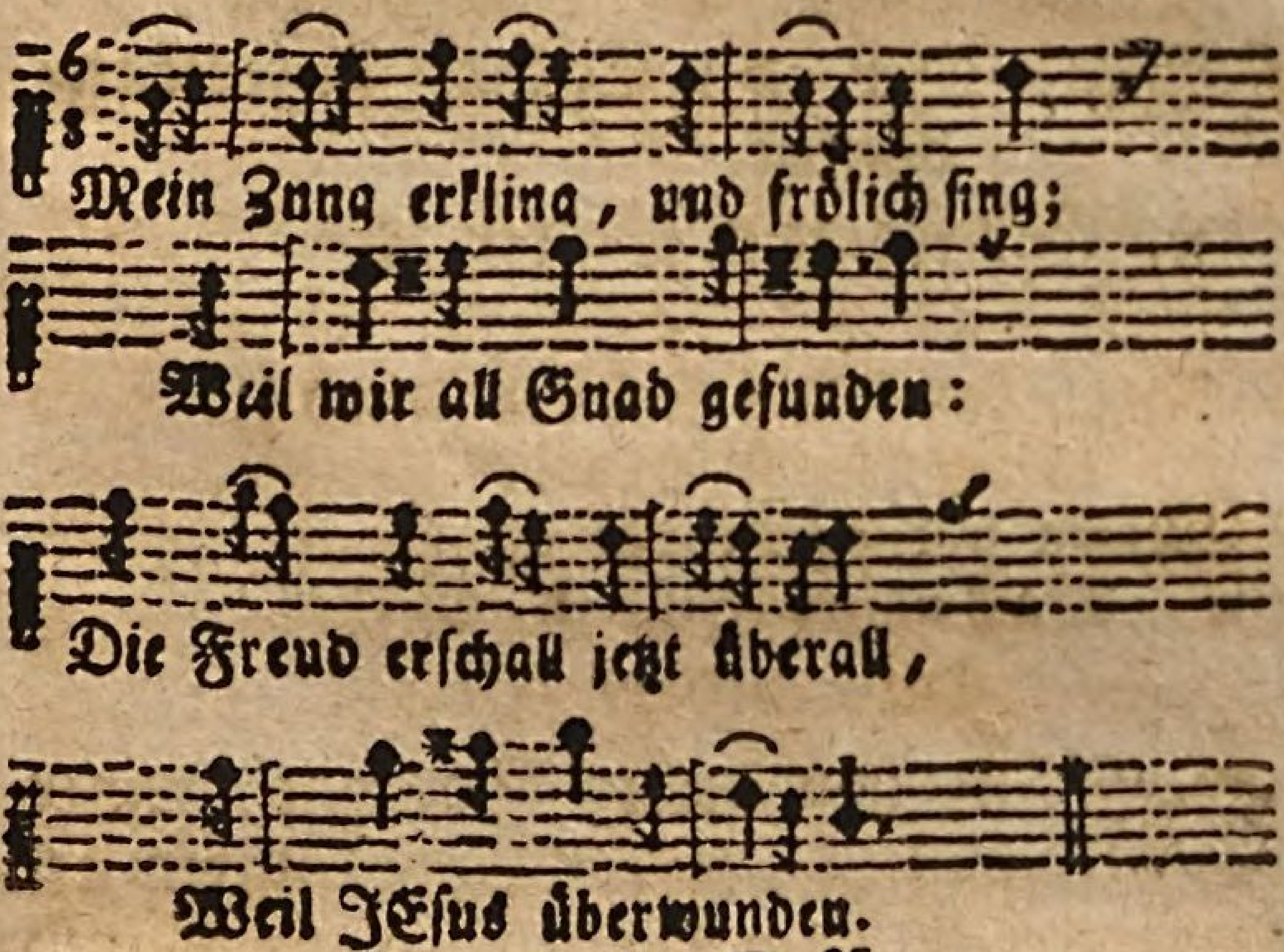
Von Oſtern biß zum Advent.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin ꝛc.
Im Nahmen des Vatters ꝛc.
Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.
Vatter unſer, 3. Ave Maria.
Wie oben am 383. Blatt.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.
℟. Als Er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Geſang

Geſang
Uber die Glorreiche Geheimnuß.



Das erſte Geſätz.

O JESU! deſſen Heil Seel in die Vorhöll abgeſtiegen, die liebe Alt=Vätter zu erlöſen, und biß am Oſter=Tag glorreich von Todten erſtanden, mit groſſem Glantz Mariä deiner liebſten Mutter, Magdalenä und andern Jüngern erſchienen, und ſie mit ſo groſſer Freud erfüllt: dir dancken wir, dich lieben, loben, und ehren wir, und bitten demüthigſt um deine allmögende Gnad, daß wir vom Tod der Sünden auferſtehen, die wahre Freud in dir genieſſen, und

nimmermehr durch ein Todſünd ſterben, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria = = =
JEſus, Der von Todten auferſtanden iſt.

℣. Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

2.

Nun iſt das Leyd verkehrt in Freud!
Weil JEſus iſt erſtanden.
Maria wir ſchreyen zu dir,
Mach unſere Feind zu ſchanden.

Das andere Geſätz.

O JEſu! der du 40 Tag nach deiner Urſtänd die Apoſtel und Jünger gelehrt, getröſt, den H Geiſt zu ſenden, und bey ihnen zu bleiben verſprochen, und alsdann ſiegreich in einer Wolcken gen Him̃el gefahren: dir dancken wir, dich lieben; loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, verbittere uns die Welt, dero Güter und Freuden, erwecke in uns himmliſche Begierden dich allein zu ſuchen, ewige Güter zu genieſſen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria = = =
JEſus, Der gegen Himmel aufgefahren iſt.

℣. Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

3. Die

3.
Die ewig Freud hat uns bereit,
Der gen Himmel gefahren.
O Himmels Ruh! Maria thu
Uns vor der Höll bewahren.

Das dritte Geſätz.

O JEſu! der du deinen Jüngern den Heil. Geiſt geſendet haſt, ſo in Geſtalt feuriger Zungen ſie mit Gnaden erfüllet, entzündt, und unerſchrocken gemacht deinen H. Nahmen der Welt zu verkündigen, der auch heut noch deine Kirch lehrt und regiert, dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt, zünde an in uns dieſes Liebs-Feuer, daß wir nichts anders gedencken, und reden, als JESUM den Gecreutzigten, nichts anders thuen, als dich lieben mit dem Vatter und Heil. Geiſt, und unerſchrocken unſeren Feinden begegnen, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ; ; ;
JEſus, Der den H. Geiſt geſendet hat.
℣. Ehr ſey dem Vattrr ꝛc.

4.
Mit voller Gnad geſendet hat
JESUS den Geiſt der Liebe.
Maria g'wehr, daß niemand mehr
Den Geiſt der Lieb betrübe.

Das vierte Geſätz.

O JEſu! der du den Jungfräulichen Leib deiner gebenedeyten Mutter am dritten Tag nach ihrem Tod wieder erwecket, mit ihrer Gnadenreichen Seel vereiniget, und glorreich im Himmel aufgenommen haſt: dir dancken wir, dich lieben, loben und ehren wir, und bitten demüthigſt um Gnad, daß wir deine wertheſte Mutter mit geneigten Hertzen verehren, Ihr Lob und Ehr verkündigen, und in ihrer mütterlichen Huld ewig verharren, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ⸗ ⸗ ⸗

JEſus, Der dich im Himmel aufgenommen hat.

℣. Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

5.

Die voller Gnad, kein Mackel hat,
Im Himmel wird aufgenommen,
O groſſe Frau, auf uns doch ſchau!
Mach, daß wir zu dir kommen.

Das fünffte Geſätz.

O JEſu! der du deine würdigſte Mutter über alle Chör der Englen mit unendlicher Glory zu einer ewigen Königin Himmels und der Erden gecrönet, und durch ſie deine Gnaden ſo häuffig uns mithei⸗

mittheileſt: dir dancken wir, dich lieben, loben, und ehren wir, und bitten dich demůthigſt, gieb Gnad, daß wir dieſer måchtigſten Kőnigin eyffrig dienen, durch ſie unſere Feind ůberwinden, deine Hůlff und Gnad allzeit erlangen, und die Cron der Seeligkeit erhalten, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria = = =
JEſus, Der dich im Himmel gecrőnet hat.

℣. Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

5.

Mit voller Macht, mit hőchſten Pracht,
GOtt ſelbſten dich thut crőnen.
O Kőnigin, O Mittlerin!
Thu uns mit GOtt verſőhnen.

WIr dancken dir Allmåchtiger GOtt ꝛc. Wie oben am 387. Blatt.

Beſchluß.

DEr Allerheiligſten und unzertheilten Dreyfaltigkeit ꝛc. wie am 357. Bl.

Bett = Stund
Auf die Feſt der Heiligen.
Litaney von allen Heiligen.

KYrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.

Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter von den Himmeln, Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich unſer.
GOtt Heil. Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, Erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.

Alle Heilige Engelen und Ertz-Engelen, Bittet für uns.
Alle Heilige Chör der ſeeligen Geiſtern, Bittet für uns.
H. Johannes der Tauffer, Bitt für uns.
Heiliger Joſeph, Bitt für uns.
Alle Heil. Patriarchen und Propheten, Bittet für uns.

Heiliger Petre,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Jacobe,
Heiliger Johannes,
} Bitt für uns.

Heiliger

Heiliger Thoma,
Heiliger Jacobe,
Heiliger Philppe,
Heiliger Bartholomäe,
Heiliger Matthäe,
Heiliger Simon,
Heiliger Thadäe,
Heiliger Matthia,
Heiliger Barnaba,
Heiliger Luca,
Heiliger Marce,
} Bitt für uns.

Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten, Bittet für uns.

Alle heilige Jünger des HErrn, Bittet für uns.

Alle heilige unſchuldige Kindlein, Bittet für uns.

Heiliger Stephane, Bitt für uns.

Heiliger Laurenti, Bitt für uns.

Heiliger Vincenti, Bitt für uns.

Heiliger Georgi, Bitt für uns.

HH. Fabiane und Sebaſtiane, Bittet für uns.

Heiliger Kiliane mit deinen Geſellen, Bittet für uns.

HH. Coſma und Damiane, Bittet für uns

HH. Gervaſi und Protaſi, Bittet für uns.

Alle HH. Martyrer, Bittet für uns.

Heiliger Sylveſter,
Heiliger Gregori,
Heiliger Ambroſi,
Heiliger Auguſtine,
Heiliger Hieronyme,
Heiliger Martine,
Heiliger Nicolae,
Heiliger Otto,
Heiliger Henrice,
} Bitt für uns.

Alle HH. Biſchöff und Beichtiger, Bittet für uns.

Alle HH. Kirchen-Lehrer, Bittet für uns.

Heiliger Antoni,
Heiliger Benedicte,
Heiliger Bernarde,
Heiliger Dominice,
Heiliger Franciſce,
} Bitt für uns.

Alle heilige Prieſter und Leviten, Bittet für uns.

Alle heilige Mönch und Einſiedler, Bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
} bitt für uns.

Heilige

Heilige Catharina,
Heilige Anaſtaſia,
Heilige Cunegunda,
Heilige Urſula mit deiner Geſellſchafft,
Bitt für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, Bittet für uns.

Alle Heilige und Heiliginnen GOttes, Bittet für uns.

Sey uns gnädig, Verſchone uns, O HErr!

Sey uns gnädig, Erhöre uns, O HErr!

Vor allem Ubeln, Erlöſe uns, O HErr!

Von allen Sünden,
Von deinen Zorn,
Von dem gähen und unverſehenen Todt,
Von heimlichen Nachſtellungen des Teuffels,
Vom Zorn, Neyd, Haß und allem böſen Willen,
Vom Geiſt der Unkeuſchheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von Peſtilentz, Hunger, und Krieg,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner heiligen Menſchwerdung,
Erlöſe uns, O HErr!

Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beſchneidung,
Durch dein Tauff und heiliges Faſten
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine heilige Auferſtehung,
Durch deine wunderbarliche Himelfahrt,
Durch die Ankunfft des heiligen Geiſts des Tröſters,
Am Tag des letzten Gerichts,

Erlöſe uns, O HErr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du uns die Sünden verzeyheſt,
Daß du uns zur wahrer Buß bekehreſt,
Daß du deine Chriſtliche Kirch regieren und erhalten wolleſt,
Daß du den Apoſtoliſchen Oberſten Hirten, und alle geiſtliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wolleſt,
Daß du die Feind der heiligen Kirch erniedrigen wolleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du alle Ketzereyen, Rotten und Secten ausreuthen wolleſt,
Daß du denen Chriſtlichen Königen und Fürſten Fried und wahre Einigkeit verleyhen wolleſt,
Daß du uns in deinem heiligen Dienſt erhalten, ſtärcken und beſtättigen wolleſt,
Daſt du unſere Gemüther zu himmliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du all unſere Wohlthäter mit denen ewigen Gütern belohneſt,
Daß du unſere, und unſerer Brüder Freund und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdamnuß erledigeſt,
Daß du die Früchten der Erden geben und erhalten wolleſt,
Daß du allen Abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruh verleyhen wolleſt,
Du Sohn GOttes,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Verſchone unſer, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erbarme dich unſer, O HErr.

Chriſte höre uns Chriſte erhöre uns.

HERR erbarme dich unſer.

CHriſte erbarme dich unſer.

HERR erbarme dich unſer.

Vatter unſer ꝛc. ℣. Und führe uns nicht in Verſuchung ꝛc.

Pſalm. 69.

O GOTT! mercke auf mein Hülff! HErr eyle mir zu helffen.

Schamroth und zu Schanden müſſen werden, die meiner Seelen nachſtellen.

Sie müſſen zuruck weichen, und in Schanden ſtehen, die mir übels wollen.

Sie müſſen bald ſchamroth abtretten, die mir ſagen: Da, da recht zu auf ihn.

Aber alle, die dich ſuchen, müſſen frolocken, und ſich in dir erfreuen: und die dein Heyl lieben, müſſen immerdar ſagen, hochgelobt ſey der HErr.

Ich aber bin bedürfftig und arm, O GOtt ſtehe mir bey!

Dann du mein Helffer und Erlöſer biſt: O HErr nicht verweyle zu lang!

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt,

Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mach heylwürdig deine Diener.

℟. Die auf dich hoffen, mein GOtt!

℣. Sey uns O HERR! ein ſtarcker Thurn:

℟. Wider unſere Feind.

℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns.

℟. Und das Kind der Boßheit ſchade uns nicht.

℣. HErr handle nicht mit uns nach unſeren Sünden:

℟. Und vergelte uns nicht nach unſern Boßheiten.

℣ Laſſet uns betten für unſeren oberſten Hirten N.

℟. Der HErr erhalte ihn, und mache ihn lebendig, und ſeelig auf Erden, und übergeb ihn nicht in die Händ ſeiner Feind.

℣. Laſſet uns betten für unſere Wohlthäter:

℟. O HErr! du wolleſt allen unſeren Wohlthätern umb deines Nahmens willen das ewige Leben geben.

℣. Laſſet uns betten für alle Abgeſtorbene Chriſtglaubige:

℟. HErr gebe ihnen die ewige Ruh, und das ewige Liecht leuchte ihnen.

℣. Laß ſie ruhen im Frieden!

℟. Amen.

℣. Laſſet uns betten für unſere abweſende Brüder.

℟. O mein GOtt! mache deine Diener ſeelig, die auf dich hoffen.

℣. O HErr! ſende ihnen Hülff von denen Heiligen:

℟. Und von Sion beſchütze ſie.

℣. HErr erhöre mein Gebett,

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! deſſen Eigenſchafft iſt allzeit zu erbarmen und zu verſchonen: nimm an unſer flehentliches Gebett, auf daß uns, und alle deine Diener, die wir mit denen Ketten der Sünden ſtarck gebunden ſeynd, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädiglich auflöſe.

Wir bitten dich, O HErr! nimm an unſer demüthiges Gebett, und verſchone denen, die ihre Sünden reumüthig bekennen; auf daß wir zugleich Verzeyhung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O HERR! erzeige uns gnädiglich deine unausſprechliche Barmhertzigkeit; auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflöſeſt, und von der Straff, die wir für ſolche verdienen, erretteſt.

O GOTT! der du durch die Sünd beleydiget, und durch die Buß verſöhnet wirſt: ſiehe gnädiglich an das Gebett deines demüthigen Volcks, und wende ab die Geiſelen deines Grimmens, welche wir für unſere Sünden verdienen.

Allmächtiger Ewiger GOtt, erbarme dich deines Dieners N. unſeres oberſten Hirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Weeg des ewigen Heyls, daß er durch deine Hülff, was dir gefällig, begehre, und kräfftig vollbringe.

O GOTT! von welchem die heilige Begierden, gute Anſchläg, und gerechte Werck entſpringen: gieb deinen Dienern einen ſolchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan: auf daß unſere Hertzen deinen Gebotten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Forcht verſichert, und friedſam ſeyen.

O HErr,

O HEr, entzünde unſere Nieren und Hertzen mit dem Feuer deines Geiſtes; auf daß wir mit keuſchem Leib dir dienen, und mit reinem Hertzen gefallen mögen.

O GOtt! ein Schöpffer und Erlöſer aller Glaubigen: verleyhe denen Seelen deiner Dienern und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden; auf daß ſie die gnädige Nachlaſſung, welche ſie allzeit gewünſcht haben, durch die gottſeelige Fürbitt erlangen.

O HErr! wir bitten dich, du wolleſt unſern Thun und Laſſen mit deiner Gnad fürkommen, und durch deine Hülff fortſetzen, daß all unſer Gebett und Werck von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendet werden.

Allmächtiger Ewiger GOtt! der du herrſcheſt über die Lebendige und die Todte, und dich aller erbarmeſt, welche du aus dem Glauben und Werck für die deine erkenneſt: Wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen unſer Gebett auszugieſſen, ſo entweder noch in dieſer Welt bey dem Leben, oder davon abgeſchieden ſeynd, durch die Fürbitt aller deiner Heiligen, nach deiner

ner Gütigkeit, Verzeyhung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unſern HErrn JESUM Chriſtm deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geiſtes GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett:

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kom̃en.

℣. Laſſet uns den HErr loben:

℟. GOtt ſey Danck,

℣. Es wolle uns erhören der allmächtige und barmhertzige HErr.

℟. Amen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Im Nahmen des Vatters, und des ꝛc.

Ich glaub in GOtt Vatter, ꝛc.

Vatter unſer ꝛc. 3. Ave Maria.

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

℟. Als Er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Vatter unſer, 10. Ave Maria ; ; ʻ

Im I.

Im 1. Geſätz.

JEſus, an den ich als an die ewige Wahrheit glaube.

Im 2. Geſätz.

JEſus, auf den ich als auf die unendliche Barmhertzigkeit hoffe.

Im 3. Geſätz.

JEſus, den ich als das höchſte Gut über alles liebe.

Im 4. Geſätz.

JEſus, dem zu Lieb ich meinen Nächſten, auch meine Feind liebe.

Im 5. Geſätz.

JEſus, dem zu Lieb ich meine Sünden bereue.

Im 6. Geſätz.

JEſus, dem zu Lieb ich alles Widerwärtige gedultig leyde.

Die ſieben Schmertzen Mariä.

Kan in der Faſten täglich, und in jedem Hauß öffentlich gebetten werden, bey jedem Geſätz ein Vatter unſer, und ein oder 7. Ave Maria.

Im Nahmen des Vatters rc.
Ich glaub in GOTT Vatter rc.
Vatter unſer, 3. Ave Maria.
Vatter unſer, ein oder 7. Ave Maria ; ; ;

Im 1. Geſätz. JEſus, deſſen vorgeſagtes Leyden dein Hertz mit einem Schwerdt durchdrungen.

Im 2. Der in Egypten die Flucht genommen.

Im 3. Den du verlohren drey Tag mit Schmertzen geſucht.

Im 4. Der dir mit dem ſchweren Creutz begegnet.

Im 5. Den du am Creutz ſterbend ſo ſchmertzlich beweinet.

Im 6. Der todt in deiner Schooß gelegen.

Im 7. Der mit groſſem Weheklagen begraben worden.

Roſenkrantz
Zu den HH. fünff Wunden.

Beſteht in fünff Vatter unſer, bey jedem Vatter unſer wird folgendes Gebett 5. mahl widerhohlt.

Ich

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

Vatter unſer, ꝛc. dieſem ſetze hinzu 5. mahl folgendes Gebett und Geheimnuß: und alſo in jedem Geſätz.

GEgrüſſet ſeyſt du allerſüſſeſter JEſu, voll der Gnaden, voll der Lieb? die Barmhertzigkeit iſt mit dir, gebenedeyt iſt dein allerheiligſtes Leyden und Tod, und gebenedeyt iſt dein Heil. Blut, welches du für uns vergoſſen haſt.

Im 1. Geſätz.

AUs der Heil. Wunden deiner rechten Hand, Heilige Maria Lieb- und Schmertz-volle Mutter, durch das Schwerdt des Schmertzens, ſo deine Seel durchdrungen, verſchaffe uns ein liebend-reines Hertz, erlange uns die Frucht des Bluts JEſu Chriſti deines Sohns jetzt, und in der Stund unſeres Abſterbens, Amen.

Das andere Geſätz.

Vatter unſer, ꝛc. fünffmahl: Gegrüſſet ſeyſt du allerſüſſeſter JESU ; ; ; Aus der H. Wunden deiner lincken Hand. Heil. Maria Lieb- und Schmertz ꝛc.

Im 3. Geſätz.

Aus der H. Wunden deines rechten Fuß.

Im 4. Geſätz.

Aus der H. Wunden deines lincken Fuß.

Im 5. Geſätz.

Aus der Heil. Wunden deiner Seyten

Verehrung der 7. Wort CHriſti am Creutz.

Bette 7. Vatter unſer, und ein oder 7. Ave Maria.

Ich glaub in GOtt ꝛc. Vatter unſer, ꝛc. Ave Maria ⸗ ⸗ ⸗

Im 1. Geſätz.

JESUS, der am Creutz geſprochen: Vatter! vergiebe ihnen, dann ſie wiſſen nit, was ſie thuen. H. Maria ⸗

Im 2ten Geſätz.

Vatter unſer, Ave Maria ⸗ ⸗ ⸗

JEſus, der am Creutz zum Schächer geſprochen: warlich ſag ich dir, heut wirſt du bey mir ſeyn im Paradeyß, Heil. Maria ⸗ ⸗ ⸗

Im 3. Geſätz.

Vatter unſer, gegrüſſet ſeyſt du Maria ⸗ JEſus, der am Creutz geſprochen zu Johannes: Siehe deine Mutter, Mariä aber: Siehe deinen Sohn.

Im 4. Geſätz.

JEſus, der am Creutz geſchreyen: Mein GOtt, mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Heil. Maria ꝛ ꝛ ꝛ

Im 5. JEſus, der am Creutz geſprochen: Mich durſt! Heil. Maria ꝛ

Im 6. JEſus, der am Creutz geſagt: Es iſt vollbracht. Heil Maria ꝛ

Im 7. JEſus, der am Creutz geruffen: Vatter! in deine Händ befehl ich meinen Geiſt! Heil. Maria ꝛ ꝛ ꝛ

Roſenkrantz
Vor die arme Seelen im Fegfeuer.

Ich glaub in GOtt ꝛc. Vatter unſer, Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛ ꝛ ꝛ

JEſus, der für uns Blut geſchwitzet hat, Heil. Maria ꝛ ꝛ ꝛ

Nach dem erſten Geſätz.

℣. HERR gieb ihnen die ewige Ruh,
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

O JEſu! dein bittere Tod-Angſt und blutigen Schweiß opffere ich vor dieſe Seel, darmit abzuzahlen, was ſie aus Lauigkeit in deinem Dienſt vernachläßiget, und gutes unterlaſſen hat: O JEſu erlöſe ſie von Angſt und Quaal!

Vatter

Vatter unſer, Ave Maria ꞉꞉꞉ JEſus, **der für uns gegeißlet worden.** Heilige Maria, Mutter GOttes ꝛc.

Nach dem anderen Geſätz.

℣. HErr gieb ihnen die ewige Ruh ꝛc.

O JEſu! deine ſchmertzliche Geißlung, deine grauſame Wunden und allerheiligſtes Blut opffere ich für dieſe Seel, damit abzuzahlen, was ſie in ihrem Fleiſch, und durch die fünff Sinn geſündiget hat: O JEſu! errette ſie aus den Flammen!

Vatter unſer, Ave Maria ꞉꞉꞉ JEſus, **der mit Dörnern gecrönet worden.** Heilige Maria, Mutter GOttes ꝛc.

Nach dem dritten Geſätz.

℣. HErr gieb ihnen die ewige Ruh ꝛc.

O JEſu! dein dörnere Cron, dieſe entſetzliche Wunden und Schmertzen, Schimpff und Spott opffere ich für dieſe Seel, darmit abzuzahlen, was ſie durch Hoffart, Kleyder-Pracht, Ungehorſam und Eigenſinnigkeit geſündiget hat: O JESU erlöſe ſie aus ihrer Gefängnuß!

Vatter unſer, Ave Maria ꞉꞉꞉ JEſus, **der für uns das Creutz getragen hat,** Heilige Maria, Mutter GOttes ꝛc.

Nach

Nach dem vierten Geſätz.

℣. HErr gieb ihnen die ewige Ruh ꝛc.

O JEſU! dein ſchweres Creutz und ſaure Tritt, deine bittere Fäll, Rauffen, Stoſſen und Schlagen, Verſpeyen und Verſpotten, opffere ich für dieſe Seel, darmit abzuzahlen, was ſie durch Geitz, Zorn und Ungedult wider dich, und wider die Lieb des Nächſten geſündiget hat: O JEſu! laß ihr doch dein Lieb und Leyden zu Nutzen kommen!

Vatter unſer, Ave Maria ::: JEſus, der für uns gecreutziget worden, Heilige Maria, Mutter GOttes ꝛc.

Nach dem fünfften Geſätz.

℣. HErr gieb ihnen die ewige Ruh ꝛc.

O JEſU! deine grauſame Annaglung ans Creutz, Schmach, Verſpottung, dein ſchmertzlichen Tod, alles Blut und Waſſer, ſo aus deinen HH. Wunden gefloſſen, opffere ich für dieſe Seel, darmit abzuzahlen alle Sünden ihres gantzen Lebens, auch jene, ſo ſie nicht recht erkennt, und bereut: O JEſU! laß ſie nicht länger leyden!

§. V.

Geiſtliche Geſänger Vor die Jugend.

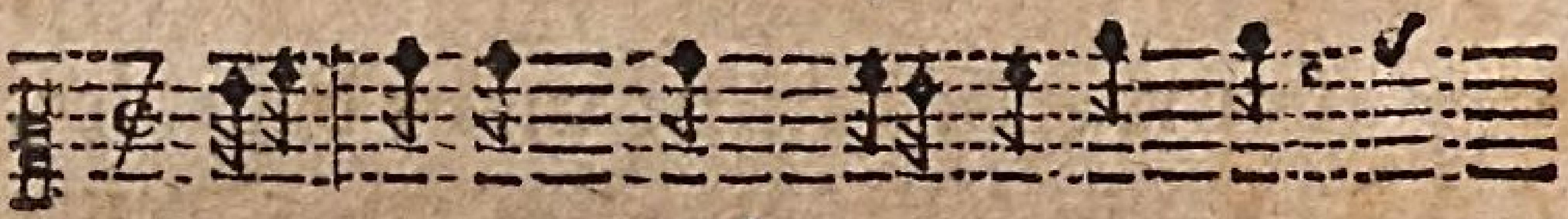
DJe unſchuldige Hertzen der Kinder werden nicht mehr beſudlet, als durch unzüchtige Reden, Exempel, und Lieder: ſo ſchädlich die unzüchtige Lieder, ſo nutzlich ſeynd die Geiſtliche Lieder. Die Schwein, ſagt der Heil. Chriſoſtomus lauffen an ſolche Orth, wo Koth und Unflat, die Binnlein aber fliegen dem Geruch und annehmlichen Blumen nach: eben alſo finden ſich die Teuffel hauffenweiß bey Jenen ein, die unkeuſche Lieder ſingen, hingegen gieſſet ſich der Heil. Geiſt aus über Jene, welche Geiſtliche Lieder ſingen, darmit ihr Seel und Mund zu heiligen.

Ich hab die nothwendige Tugenden, Glaubens-Lehr und Gebett durch Reimen vorgeſtellt, damit es die Kinder leichter lernen und faſſen können.

I.

Tugend-Ubungen, und Schluß-Gebett durch den gantzen Tag.

So man zu Nachts oder zu Frühe erwacht.



I.

O JESU Hertz! ich grüſſe dich,

Mit deiner Lieb entzünde mich

Laß dein und meines ein Hertz ſeyn,

So biſt du mein, und ich bin dein.

2.

Jetzt ſteh' ich auf von meiner Ruh,
Und eyle meinem JESU zu.
Gelobt ſey JESUS ohne End
Im Heiligiſten Sacrament!

3.

Zu dir wach ich, O liebſter GOtt!
Lehr mich ſtäts halten dein Gebott:
Daß ich nichts denck, thu oder ſag,
Was dir O HErr! mißfallen mag.

Beym

Beym Weywaſſer.

4.
O JESU Chriſte höchſtes Gut!
Waſch ab mein Seel mit deinem Blut.
Die Sünd, den Satan von mir treib,
Mit deiner Gnad bey mir verbleib!

So man die Kleyder anlegt.

5.
Da ich mir leg die Kleyder an,
Denck ich, O JESU gleich daran:
Wie du mein König und mein GOtt
In einem Purpur wirſt verſpott.

Beym Waſchen.

6.
Durchs Waſſer, ſo gefloſſen iſt
Aus deiner Seyt, HErr JESU Chriſt!
Waſch ab mein Sünd, verwerff mich nicht
O GOtt! von deinem Angeſicht!

Ubung des Glaubens.

7.
O JESU! alles glaube ich
Was deine Kirch thut lehren mich; Matth. 18. v. 17.
Dein Kirch vorm Irrthum ſicher iſt;
Weil du die Wahrheit ſelbſten biſt. 1. Tim. v. 15.

Hoffnung.

8.
O GOtt! alles hoff ich von dir,
Was nöthig nutzlich ſeyn kan mir:

Du biſt allmächtig, gütig, treu,
Du kanſt du wilſt mir ſpringen bey.

Lieb.

9.

O GOtt! von Hertzen lieb ich dich,
Zur Lieb dein Schönheit reitzet mich;
Du biſt das höchſte ſchönſte Gut!
So mich allein vergnügen thut.

Unvollkommene Reu und Leyd.

10.

Dich ſtrengen Richter habe ich
So offt bewegt zu ſtraffen mich:
Undanckbar war ich gegen dir!
O G'rechter GOtt verzeyh' es mir!

Vollkommene Reu.

11.

Dich liebt O GOtt! mein gantzes Hertz,
Und iſt mir dis der gröſte Schmertz,
Daß dich erzürnt O höchſtes Gut!
Waſch ab mein Sünd in deinem Blut.

Vorſatz.

12.

Ach nimmermehr O liebſter GOtt!
Will ich verachten dein Gebott:
Will lieber leyden alle Peyn,
Als in ein Sünd mehr ſtimmen ein.

Dancksagung.

13.

O GOtt! dir ſey Danck, Lob und Ehr,
Vor alle Gnaden, die bißher

So

So liebreich haſt erwieſen mir,
Zum Danck ſchenck ich mich völlig dir.

Ergebung in Willen GOttes.

14.

Wie mein GOtt will, ſo will auch ich;
Er meynts mit mir Lieb-vätterlich:
Was immer mir begegnen kan,
Nimm ich von GOtt mit Freuden an.

Gedult in Widerwärtigkeit.

15.

Verleyh' O JEſu! mir Gedult,
Daß ich abzahl mein Sünd und Schuld.
Mit deinem Leyden, Creutz und Peyn
Mein Leyden laſſ' vereinigt ſeyn.

Andachts-Ubung.

16.

Dir O Maria ſchenck ich mich.
Zu lieben, loben, ehren dich:
Mein Mutter ſey, daß ich dein Kind
Allzeit bey GOtt durch dich Gnad find.

17.

O Heiliger Schutz-Engel mein
Dir will ich g'horſam danckbar ſeyn
An Leib und Seel mich wohl bewahr,
Wend ab von mir all Sünd und G'fahr.

18.

O Ihr Freund GOttes allzugleich
Die ihr regiert im Himmelreich
Ach ſteht uns bey in aller Noth
Daß wir mit Euch auch lieben GOtt.

So man in die Kirchen eingeht.

19.

O JEſU Hertz ich grüſſe dich!
Mit deiner Lieb entzünde mich.
Gieb, daß ich dich recht lieb und ehr',
In mir dein Gnad, dein Lieb vermehr'.

20.

Ich bett' dich an HErr JEſU Chriſt!
Der du wahrhafft zugegen biſt.
Mit deiner Lieb mein Hertz entzünd!
Gieb, daß ich jetzt bey dir Gnad find.

So man aus der Kirchen geht.

21.

Befehl mich dir, O JEſU mein!
In deine Wunden ſchließ mich ein.
Gelobt ſey JEſUS ohne End
Im Heiligiſten Sacrament!

Vor dem Eſſen.

22.

Ich bitte dich O milder GOtt!
Ach ſeegne unſer tägligs Brod!
Ich iſſ und trinck aus Lieb zu dir,
O JEſU ſey, und bleib bey mir!

Nach dem Eſſen.

23.

O GOtt! dir ſag ich Lob und Danck
Für deine Gaaben, Speis und Tranck:
Mein Leib und Seel dir ſchencke ich,
Von Sünd und Schand bewahre mich!

Wann

Wann die Uhr ſchlagt.

24.

O JEſU! hilff mir dieſe Stund
Zu loben dich mit Hertz und Mund!
All Wort und Werck, all Leyd und Schmertz
Leg ich in dein verliebtes Hertz.

Gute Meynung.

25.

O liebſter JEſU! dir zu Lieb
Meiu Leib und Seel dir übergieb:
Dein liebſtes Hertz ſoll nur allein
In allem mein Abſehen ſeyn.

So man aus dem Hauß gehet.

26.

O mein GOtt! ich dich hertzlich bitt,
Nimm auf mein Hertz, mein Tritt nnd Schritt!
Vor Sünd und Schand, vor aller Gefahr
Durch deinen Engel mich bewahr.

Bey einem Bild oder Creutz.

27.

Gelobt: geehrt ſey jederzeit
Die heiligſte Dreyfaltigkeit!
O JEſU! laſſ dein Lieb und Peyn
An uns doch nicht verlohren ſeyn!

Vor der Arbeit.

28.

O liebſter JEſU! ſteh' mir bey!
Gieb, daß dis Werck dir g'fällig ſey:

Nichts anders mehr verlange ich,
Als pur allein zu lieben dich.

In der Anfechtung.

29.

O JEſu hilff', ich leyde Noth!
Ich haſſ die Sünd mehr, als den Tod.
Wie ſoll ich dann verachten dich?
Der du ſo hertzlich liebeſt mich!

Zu Nachts beym Auskleyden.

30.

Ich leg mir HErr! die Kleyder ab,
Gedenck darbey, daß ich im Grab,
Gar bald werd liegen todt und kalt,
Der Würmer Speiß gantz ungeſtalt.

Beym Niderlegen.

31.

Zur Ruhſtatt ich mich niderſenck,
JEſu dein Creutz-Beth ich bedenck:
In deine Wunden ſchlieſſ' mich ein,
So ſchlaff ich ſicher, keuſch und rein.

Römiſch-Catholiſche
Glaubens-Bekanntnuß.
in Reimen verfaſſet.

Catholiſch bin und nenn ich mich,
Verwirff Calvin und Luther.
Die Römiſch Kirch bekenne ich
Für meine Glaubens-Mutter.
Bey dieſer wann werd halten mich.
Durch GOttes Gnad verhoffe ich,

Ich werde nicht verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

2. Nothwendigkeit eines Glaubens.

Ohn Glauben iſt ohnmöglich hier, Hebr.
Daß könneſt GOtt gefallen. 11. v. 6.
Aus ſo viel Glauben zeige mir
Den rechten unter allen.
Gleichwie ein GOtt, ein Tauff allein, Epheſ.
So iſt, und kan ein Glaub nur ſeyn. 4. v. 5.
Falſch glauben iſt verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

3. Kennzeichen des wahren Glaubens.

Joan.
Der wahre Glaub muß Einig ſeyn 17. v. 21.
In Lehren aller Orthen. Marc.
Der wahre Glaub muß Heilig ſeyn 16. 17.
In Zeichen, Wercken, Worten. Matth.
Der wahre Glaub muß allgemein, 24. 14.
Muß von Apoſtlen kommen ſeyn; Epheſ.
Nur da das Heyl kanſt erben. 2. 20.
Catholiſch iſt gut ſterben.

4. Einigkeit des Römiſchen Glaubens.

Des Römiſch Glauben Einigkeit, Symb.
Iſt überall zu ſehen. S. A-
Was man hier glaubt, auch weit und breit than.
All Glaubige geſtehen.
Der andern Lehr iſt Ja und Nein, Judic.
Wie Samſons Füchs ſo einig ſeyn. 15. 5.

Das bringt ja nur Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

5. Heiligkeit des Römiſchen Glaubens.

Ohn Maaß die Wunder, ohne Zahl
Auch Heil'ge wir aufweiſen.
Dahero heilig überall — Marc.
Den Römer Glauben preyſen. — 16. 17.
Kein Wunder-Werck, kein Heil'gen kan
Uns Luther, Calvin zeigen an.
Denck, wann nicht willſt verderben,
Catholiſch iſt gut ſterben.

6. Der Römiſch Glaub Apoſtoliſch.

Gebaut auf der Apoſtel Grund — Epheſ.
Der Römiſch Glaub veſt ſtehet: — 2. 20.
Von Hand zu Hand, von Mund zu Mund — Iſai. 59
Auf uns ihr Lehr hergehet. — 21.
Man kans beweiſen hell und klar,
Von hundert Jahr zu hundert Jahr,
Wie kan ich da verderben?
Catholiſch iſt gut ſterben.

7. Der Römiſch Glaub iſt allgemein.

Der Römiſch Glaub in aller Welt
Schon längſtens iſt erſchollen: — Rom.
Von Chriſto ſeynd ja ſelbſt beſtellt, — 1. 8.
Die ihn verkünden ſollen. — Marc.
Denck aber, an wie wenig Wort: — 16. 15.
Man glaube Luthers, Calvins Wort:
Neu glauben heiſt verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

8. Die

8. Die Kirch.

Doch wann wilſt recht Catholiſch ſeyn,
 GOtt als dein Vatter ehren;
Die Kirch muß ſeyn die Mutter dein, 1. Cor.
 Muſt ſie gehorſam hören; 4.15.
Dann wer die Kirch nicht höret an, Matth.
Wird wie ein Heyd und Publican, 18. 17.
 Als Chriſtus ſagt, verderben.
 Catholiſch iſt gut ſterben.

9. Sichtbare Kirch.

Die wahre Kirch muß ſichtbar ſeyn, Luc. 11.
 Ein Liecht, ſo leucht von weiten; 33.
Wie könnten ſonſt da gehen ein, Iſai. 2.
 Die Juden, Türcken, Heyden? 2.
Des Luthers Kirch unſichtbar war,
Von ihr man lang nichts ward gewahr,
 Im Finſtern muſt verderben.
 Catholiſch iſt gut ſterben.

10. Sichtbahres Kirchen-Haupt.

Mein Schäflein, meine Lämmer weyd, Joan.
 Zu Petro Chriſtus ſprache: 21,15
Du als der Hirt ſie forthin leit, 16.17.
 Und ihrer Sorgfalt trage.
Die Schäflein ſichtbar fordern wohl,
Daß man den Hirt auch ſehen ſoll;
 Sonſt würden ſie verderben.
 Catholiſch iſt gut ſterben.

11. Der Römiſche Biſchoff das ſichtbare Haupt.

Gleichwie mit der Apoſtel Tod Epheſ.
 Sich das Predig-Ambt nicht endet; 4. 11.

So ebenfals nach Petrum GOtt
Der Heerd ein Hirten ſendet.
Der Römiſch Pabſt in ſtäter Reyh
Als wahres Haupt der Kirch ſteht bey.
Erhalt ſie vom Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

12. Die Kirch ohnfehlbar.

Die ewig Wahrheit niemahl ſich Matth.
Von ihrer Kirch will kehren; 28.20.
Der Heilig Geiſt wird ewiglich Joann.
Die Kirch all Wahrheit lehren. 16. 13.
Die Kirch der Wahrheit Grundveſt iſt. 1.Tim.
Geſchützt für Macht und Höllen-Liſt, 3. 15
Ein Felß frey von Verderben. Matth
Catholiſch iſt gut ſterben. 16. 11.

13. Die Kirch ein Richter.

Der Kirch es ſag: ſelbſt Chriſtus ſpricht, Matth.
So etwas zu entſcheiden. 18. 17.
Das Richter-Ambt die Kirch verricht,
Nach Recht zu allen Zeiten.
Wird dieſer Richter nicht erkennt;
Kan nie des Zanckens ſeyn ein End.
Diß Zancken bringt Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

14. Die Heilige Schrifft.

Wir halten uns zur heil'gen Schrifft,
Als GOttes Wort ſie ehren.
Lutheri Bibel iſt ein Gifft,
Thut GOttes Wort verkehren.
Sie ſetzt darzu, ſie nimmt davon:
Der ewig Fluch wird ſeyn ihr Lohn. Apoc.
Nach ſolcher wirſt verderben. 22.18.
Catholiſch iſt gut ſterben. 15.

15. Auslegung der H. Schrifft.

Der Schrifft Verſtand iſt hoch und ſchwehr,
Wer will ihn recht ergründen? 2.Pet.
Den rechten Sinn, die wahre Lehr 3.16.
Bey wahrer Kirch muſt finden.
Bey Ketzern heiſts, viel Köpff viel Sinn; Joan.
Ein jeder ſagt ich Doctor bin: 16.13.
Der Schrifft Verſtand verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

16. Traditiones oder Satzungen.

Die Satzungen kein Menſchen Tand,
Wie freche Ketzer ſchmähen:
Sanct Paulus ſchon, wie uns bekannt, 2.
Auf ſolche uns hieß ſtehen. Theſſ.
Ohn Satzung trutz! zeig an den Mann, 2.14.
Der wahre Schrifft probieren kan;
Ohn ſolche wirſt verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

17. HH. Sacramenten.

Ich ſieben Sacramenten muß,
Mit wahrer Kirch bekennen.
Tauff/ Firmung, Abendmahl, und Buß,
Letzt Oehlung, wir es nennen,
Die Prieſterweyh, der Chriſten-Ehe
Als wahre Sacrament geſteh,
Drann zweifflen iſt verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

18. Tauff.

Die Tauff der Sünd-Abwaſchung iſt; Act. 2.
Die Sünd nicht nur zudecket. 38.
Durch dieſe wird der neue Chriſt
Zum Leben auferwecket.

Der Erbſünd Straff, die Erbſünd nicht
Den Menſchen nach der Tauff anficht.
Ohn Tauff iſt gewiß verderben. Joan.
Catholiſch iſt gut ſterben. 3. 5.

19 Firmung.

Auch nach der Tauff der Heilig Geiſt
Den Chriſten wird gegeben;
Die Hand-Auflegung es erweiſt Act. 8.
In der Apoſtel Leben. 17.
Diß iſt, was man die Firmung nennt:
Nichts geht ihr ab zum Sacrament;
Wers laugnet wird verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

20. Abendmahl..

Mein GOtt von Hertzen ich dir danck,
In jener Kirch zu leben,
Wo mir geſund, auch da ich kranck
Dein Leib zur Speiß wird geben.
Nur ein Geſtalt wann ſchon empfang, Joann.
Im lebend Fleiſch auch Blut erlang, 6. 52.
Das laßt mich nicht verderben. Act. 2.
Catholiſch iſt gut ſterben. 42.

21. Transſubſtantiation. Ver-wandlung.

Sein Fleiſch und Blut uns GOTT zur Speiß Matth.
Aus Lieb, ſo niemand faſſet, 26. 26.
Zu wandlen auf ein Wunder-Weiß
Den Prieſtern überlaſſet.
Daß thut zu der Gedächtnuß mein:
Spricht Chriſtus zu den Jüngern ſeyn: Luc. 22.

Solch

Solch Macht von mir ſolt erben. 19.
Catholiſch iſt gut ſterben.

22. Heilige Meß.

Ein ſtätes reines Opffer ſich Ma-
GOtt längſtens hat bereitet. lach. 1.
Melchiſedech hat ordentlich 11.
Den Prieſtern vorbedeutet. Geneſ.
Die Heilig Meß dis Opffer iſt, 14. 18.
Der Prieſter biſt ſelbſt JEſu Chriſt, Pſ. 109.
Wodurch wir Gnad erwerben. 4.
Catholiſch iſt gut ſterben.

23. Buß.

In wahrer Kirch Gewalt muß ſeyn
Zu löſen und zu binden:
Nachlaß der Sünd und Sünden-Peyn
Darinn muß ſeyn zu finden.
Der Schlüſſeln G'walt zu jeder Friſt Joan.
Den Prieſtern anvertrauet iſt: 20. 22.
Die Buß läßt nicht verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

24. Beicht.

Von was ich will entbunden ſeyn,
Muß ich zu erſt bekennen.
Nit g'nug es iſt, nur insgemein
Sich einen Sünder nennen.
Der ſchweren Sünden Zahl und Art
Reumüthig muß ſeyn offenbahrt. Prov.
Verſchweigen bringt Verderben. 28. 13.
Catholiſch iſt gut ſterben.

25. Letzte Oelung.

Da nun mein Leben iſt am End,
Ich gute Hoffnung faſſe,
Wann ich mich durch des Prieſters Händ
Demüthig ſalben laſſe.
Der Prieſtern Salbung und Gebett. Jac. 5.
Nach GOttes Wort von Sünden rett, 14.
Und ſchützet vor Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

26. Prieſterweyhe.

Niemand die Ehr ſich ſelbſten nimmt, Hebr. 5.
Das Prieſter-Ambt zu walten; 4.
Wo nicht Beruff und Weyh zuſtimmt,
Kein Prieſter iſt zu halten.
Gewißlich Dieb und Mörder seyn, Joan.
Die nicht zur Thür gegangen ein: 10. 1.
Ein Dieb kommt zu Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

27. Ehe.

Ein groß Geheimnuß wird genennt Epheſ.
Die Ehe bey wahren Chriſten. 5. 32.
Das Band der Ehe der Tod nur trennt, Luc. 16.
Verbietet frembde Lüſten 18.
Doch beſſer iſt, wie Paulus meldt, Matth.
Ohn Eheſtand wer ſich keuſch enthält; 5. 27. 28.
Auch ſo dein Heyl kanſt erben. 1. Cor.
Catholiſch iſt gut ſterben. 7. 40.

28. Freyer Will.

Feuer und Waſſer vor dir iſt, Eccles
Sagt GOtt, nehm, was beliebet: 15. 17

Verſteh daraus mein frommer Chriſt,
Wie freyer Will ſich übet.
Calvini Schul zwar laugnen will,
Daß in uns ſey ein freyer Will:
Die Lehr führt zum Verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

29. Haltung deren Gebotten.

Wann wilſt, sagt Chriſtus deutlich dir, Matth
Zum Leben dort eingehen; 19. 17.
Halt die Gebott: die Lieb zu mir Joan.
In dieſem thut beſtehen, 14. 21.
Mein Joch iſt ſüß, leicht iſt mein Bürd: Matth.
Nit ſchwer, was dir gebotten wird' 11. 30.
So wirſt du nicht verderben. 1. Joan.
Catholiſch iſt gut ſterben. 5. 3.

30. Nothwendigkeit deren guten Wercken.

Der Glaub allein was iſt er doch? Jac. 2.
Ein todter Leib ohn Leben. 17. 26.
Zur Seeligkeit GOtt fordert noch, 2. Pet.
Wann er ſie einſt ſoll geben, 1. 10.
Daß übeſt in guten Wercken dich, Matth.
Gut Werck den Lohn auf ewiglich 25. 34.
Im Himmel thut erwerben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

31. Ablaß.

Nachlaß der Straffen nennen wir Matth.
Den Ablaß, ſo genommen 26. 19.
Aus den Verdienſten Chriſti hier, Trid.
Die uns zu guten kommen. Seſſ. 25.

Die

Die Kirch uns dieſen Schatz wohl kan | in Decret.
Eröffnen; Ey ſo will ich dann
Darum mich ſtäts bewerben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

32. Feegfeuer.

Ein dritter Orth iſt nach dem Tod; Matth.
Da wirſt du zahlen müſſen 12. 32.
Im Feuer, und ſonſt groſſer Noth, 5. 26.
Was übrig haſt zu büſſen. 1. Cor.
Mit Opffer, Betten, Buß und Reu 3. 15.
Den armen Seelen ſpringe bey,
Daß ſie den Himmel erben. 2. Mach.
Catholiſch iſt gut ſterben. 12. 66.

33. Verehrung deren Heiligen.

Sag, Lieber! iſts nicht wohl gethan,
Die Heil'ge GOttes ehren?
Sie um ihr Fürbitt ruffen an?
GOtt will ſie ja erhören.
Sie GOtt als ſeine Freund ſelbſt ehrt? Job. 42.
Durch ſie wie kans dann ſeyn verwehrt, 8.
Hülff ſuchen zu erwerben? Joan.
Catholiſch iſt gut ſterben. 12. 26.

34.

Vor andern O Maria dich.
Mit all Geſchlechtern preyſe.
Zu dir, O Jungfrau! ruffe ich, Luc. 1.
Dein Hülff mir doch erweiſe: 48.
Dein Sohn, der dich liebt, kan ja nit Joan. 2.
Abſchlagen ſeiner Mutter Bitt. 3.

Ach laß mich nicht verderben!
Catholiſch iſt gut ſterben.

35. Beſchluß.

Ich ſag es kurtz: mit Hertz und Mund,
Mit Will, Verſtand, und Kräfften, Rom.
Bekenne ich, fall bey zur Stund, 10, 10.
Daran mich gantz will hefften,
Was mir der Römiſch Glaub fürſtellt.
Ach daß es thät die gantze Welt!
Sie würde nicht verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

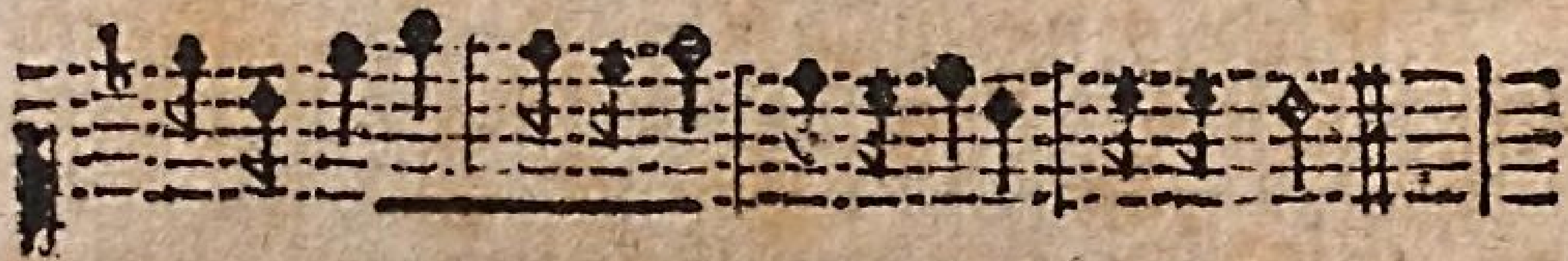
36.

Und dieſe Lehr, wie ich bekenn,
Alleinig iſt die wahre:
Allein ſie ſeeligmachend nenn,
Darinn mich GOTT bewahre.
Zu dieſer einig wahren Lehr,
O groſſer GOTT! doch all bekehr.
Damit ſie nicht verderben.
Catholiſch iſt gut ſterben.

Frommer Chriſt,

Der allzeit vor Augen hat das Leyden Chriſti, der uns iſt der Weeg das Leben und die Wahrheit.

Fromme Chriſten höret an, wie man heilig leben kan:



Wann man ſchon den gantzen Tag, kaum was wenigſt betten mag.

2. Wer fromm heilig leben will, kans erlangen, koſt nicht viel; wann er nur GOtt hertzlich liebt, und mit keiner Sünd betrübt.

3. Solches ich erlangen kan, wann ich allzeit denck daran, wie gelebt hab JEſus Chriſt, ſo der Weeg, das Leben iſt.

4. Wann ich dann vom Schlaff erwach, gleich mir die Gedancken mach: JEſu Hertz ich liebe dich, ſo verliebt verwundt vor mich!

5. Wann ich von dem Beth aufſteh, gleich mein JEſum vor mir ſeh in ei'm weiſſen Kleyd verſpott von der bö'en Henckers-Rott.

6. Wann ich leg die Kleyder an, dencke ich ſo gleich daran, wie mein JEſus jene Zeit mit dem Purpur ward bekleydt.

7. Wann ich mich umgürten thu, wann ich anzieh' meine Schuh, denck ich JEſu rauhe Weeg, Strick und Ketten, Stoß und Schläg.

8. Wann ich mir mein Haupt bedeck, ein Mitleyden ich erweck: weil JEſu ſein dörner Cron macht ſo ſo Schmertzen, Spott und Hohn.

9. Wann

9. Wann ich in die Kirchen geh, ich mein JEſum vor mir ſeh in dem Heil'gen Sacrament, deſſen Hertz vor Liebe brennt.

10. Wann ich aber gehe aus, denck ich auf der Straſſen draus, wie mein JEſus durch die Statt Spott und Peyn gelitten hat.

11. Wann ich arme, Krancke ſeh, thuet es meinem Hertzen weh, das mein JEſus ſo veracht, uns zu Lieb ſich arm gemacht.

12. Sieh ich einen reichen Mann, mich daran vergnügen kan, daß mein JEſus mir zugleich hat verdient das Himmelreich.

13. Seh ich g'ſunde ſchöne Leuth, mir mein JEſus gleich andeut, Wie ſein allerſchönſts Geſicht ſo verſpyen, ſo zernicht.

14. Bin ich arm, kranck, veracht, gleich mein JESUM ich betracht, wie er mir zu Lieb all Peyn, Spott und Schand genommen ein.

15. Wann ich von ei'm Sünder hör, dients mir gleich zu meiner Lehr, wie uns Sünder ſo liebreich JEſus rufft zum Himmelreich.

16. Kleine Kinder lieb ich ſehr, weil ich JEſum ruffen hör: Kombt zu mir ihr Kinderlein, ihr ſolt all im Himmel ſeyn.

17. Grünes, Blumen-reiches Feld JESUM mir lebhafft vorſtelt, der ſo ſchön, ſo Gnaden-voll, den ich eintzig lieben ſoll.

18. Wann ich gehe durch ein Wald, fallet mir bey alſobald, wie mein liebſter JESUS Chriſt an dem Holtz geſtorben iſt.

19. Wan

19. Wann ich bey dem Feuer bin, kombt mir Petrus gleich in Sinn: ſchütz mich JEſu! vor der Sünd, ach mein Hertz mit Lieb entzünd!

20. Wann ich etwas ſchweres trag, denck ich bey mir, oder ſag: O mein JEſu liebſter HErr! wie war doch dein Creutz ſo ſchwer.

21. Bin ich müd und abgematt, denck ich, was mein JEſus that, da er lage auf der Erd mit dem harten Creutz beſchwert.

22. Plogt mich Hunger, Durſt und Hitz, wann mich friret, oder ich ſchwitz; denck ich JESU Schweiß, und Qual, deſſen Labung ware Gall.

23. Wann ich eſſen, trincken thu, lad ich JEſum auch darzu, denck an das Liebs-Tractament das Hochheilig Sacrament.

24. JEſu Thränen, Schweiß und Blut die Suppen vorſtellen thut: iſſ ich Fleiſch, denck ich ſo gleich an die harte Geiſſel-Streich.

25. Nimm ichs Glaß oder den Krug, wünſch ich: könt ich lieben genug! JEſu dein verwundtes Hertz, ſo voll Lieb, und voll der Schmertz!

26. Meſſer, Gabel lehren mich, wie JEſus ſo grauſamlich g'ſtoſſen g'ſchlagen, ja ſo gar mit ei'm Sper durchſtochen war.

27. Bin ich luſtig und wohlauf, mercke ich doch g'nau darauff, daß ich JEſum hertzlich lieb, und mit keiner Sünd betrüb.

28. Hab ich ſchöne Kleyder an, denck ich auch gar wohl daran, wie mein JEſus nackend bloß, ſo zergeiſſlet, ſo troſtloß.

29. Wann

29. Wann ich leg die Kleyder ab, ich mein JEſum vor mir hab, der voll Wunden, voller Blut, mich ſo hertzlich lieben thut.

30. Wann ich endlich ſchlaffen geh, mich um eine Ruh umſeh, in den Wunden JEſu Chriſt meine Seel recht ſicher iſt.

Zum H. Schutz-Engel.

Jm Thon: Fromme Chriſten.

1. Allerliebſter Engel mein, laß mich dir befohlen ſeyn! gantz demüthig bitt ich dich, Tag und Nacht behüte mich.
2. Jn der Unſchuld mich erhalt, laß dem Satan kein Gewalt, wend mich ab noch mehr und mehr von der Welt, und falſcher Lehr.
3. Liebſter Engel fleißig wach, daß mich nicht der Höllen-Drach unter ſeine Klauen zwing, und zu Sünd und Laſter bring.
4. Dieſes bitt ich auch von dir, böſe G'ſellen treib von mir, und vor aller Sünd Gefahr liebſter Engel mich bewahr.
5. Wann ich in der letzten Noth werde ringen mit dem Tod, du alsdann O ſtarcker Geiſt! deine Hülff mir treulich leiſt.
6. Nach dem Tod das bitte ich, in den Himmel führe mich, mit dir zu erfreuen mich, GOtt zu lieben ewiglich, Amen.

Ubung

Der nothwendigen Tugenden.

1. Lob und Anbettung GOttes.

Ach

Ach GOtt mein letztes Ziel und End,
Hör meine Seufftzer an!
Von Hertzen ich mich zu dir wend
Auf wahrer Tugend-Bahn.
Ich ehre, lobe, preyſe dich
Ich bett dich an demüthiglich,
O höchſte Majeſtät :,:

2. Nothwendige Glaubens-Stück.

Der Vatter mich erſchaffen hat,
Der Sohn mich hat erlöſt.
Der Heilig Geiſt mir ſeine Gnad
Im Tauff hat eingeflöſt.
Es ſeynd zwar der Perſonen drey,
Im Weeſen doch nur einerley
Gantz gleich in der Natur :,:

3.

Gerechter GOtt! wann ich alldort
Mich werde finden ein;
All der Gedancken, Werck und Wort
Wirſt du ein Richter ſeyn.
Den Frommen haſt die Himmels-Freud,
Den Böſen aber ewigs leyd
Unfehlbar zubereit :,:

4. Ubung des Glaubens.

Dis alles glaub ich veſtiglich,
Und was ſonſt Chriſtus mehr
Durch ſeine Kirch gelehret mich,
Zu halten ich begehr.
Weil du die höchſte Wahrheit biſt
Dein Weißheit auch unendlich iſt,
Glaub ich dir groſſer GOtt :,:

5. Die

5. Die Hoffnung.

Ich hoff die Güter meines Heyls.
So GOtt verſprochen hat,
Wann ich nur werde meines Theils,
Würcken mit ſeiner Gnad.
Weil Er allmächtig und getreu,
Weil Er barmhertzig iſt darbey,
Mein Hoffnung veſt beſteht.

6. Die Lieb.

Mein GOtt von Hertzen lieb ich dich,
Weil mich erſchaffen haſt:
Weil du am Creutz aus Lieb vor mich
Zernicht mein Sünden-Laſt.
Doch allermeiſt ich liebe dich,
Weil du in dir biſt weſentlich
Das höchſte beſte Gut :,:

7. Lieb des Nächſten.

Dein Ebenbild, den Nächſten mein
Ich wie mich ſelbſten lieb
Aus wahrer Lieb zu dir allein
Ihm alle Schuld vergieb.
Wer ſolt nicht lieben Freund und Feind?
Weil wir in Chriſto Brüder ſeynd,
Alle von ihm erlöſt :,:

8. Unvollkommene Reu.

Es iſt mir leyd O groſſer GOtt!
Daß ich mich hab erkühnt,
Zu handlen wider dein Gebott
Dadurch die Höll verdient:

Dadurch den Himmel, deine Gnad
Verlohren hab, O höchſter Schad!
Es iſt mir leyd O GOtt :,:

9. Vollkommene Reu.

Doch iſt mir diß der gröſte Schmertz,
Daß ich durch meine Sünd
Betrübet hab dein liebſtes Hertz,
O mich verwegnes Kind!
Nichts mir ſo weh, ſo leyd mir thut,
Als daß ich dich das höchſte Gut
So offt beleydigt hab. :,:

10. Vorſatz.

Mit deiner Gnad bin ich bereit,
Und nehm mir vor O GOtt;
All Sünd und all Gelegenheit
Zu meyden biß in Tod,
Und lieber alle Peyn und Quaal
Zu leyden, als ein eintzigmal
Aufs neu zu thun ein Sünd :,:

11.

O liebſter GOtt ich dancke dir
Vor all dein Lieb und Gnad,
So deine Güte jemahls mir
Liebreich erwieſen hat.
Mein Leib und Seel dir ſchencke ich
Noch mehr und mehr zu lieben dich,
O GOtt, mein höchſtes Gut! :,:

Litaney,

Litaney,

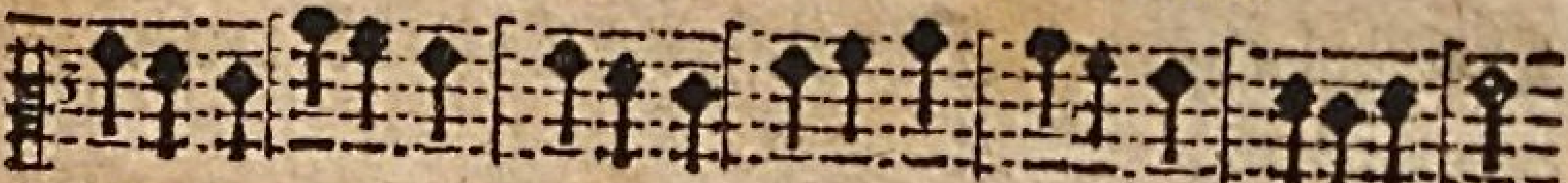
GOTT durch ſeine Vollkommenheiten zu loben, und zu bitten.

Kan gebetten oder geſungen werden.

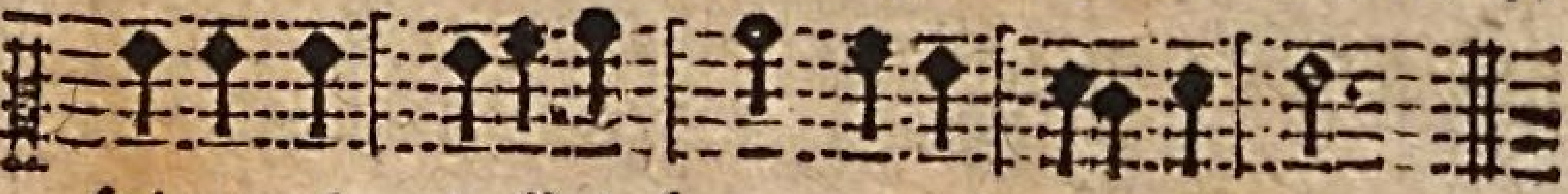
Kyrie eleyſon. Kyrie eleyſon!
Chriſte eleyſon! Chriſte eleyſon!
Kyrie eleyſon! Kyrie elevſon!

GOtt Vatter vom Himmel! Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt! Erbarme dich ꝛc.
GOtt Heiliger Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein Einiger GOTT! Erbarme dich unſer.

Solo. Tutti. Solo. Tutti.



Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth,



Himmel und Erd ſeynd voll ſeiner Herrlichkeit.

Unendlich heiliger GOTT,
Heiliger ſtarcker GOTT,
Heiliger unſterblicher GOTT,
Unendlich vollkommener GOTT!
} Erbarme dich unſer

Heilig ꝛc. wie oben.

O wahrhaffter GOtt! an dich glauben wir.
Heilig ꝛc.
O freygebig gütiger GOtt! dir dancken wir.
Heilig ꝛc.
O treuer GOtt! auf dich hoffen wir.
Heilig ꝛc.
O barmhertziger GOtt! auf dich vertrauen wir.
Heilig ꝛc.
O gerechter GOtt! dich förchten wir.
Heilig ꝛc.
O erſchröcklicher GOtt! um Verzeyhung bitten wir.
Heilig ꝛc.
O höchſter GOtt! dich bekennen und loben wir.
Heilig ꝛc.
O unendlich ſchöner GOtt, dich lieben wir.
Heilig ꝛc.
O allerliebſter GOtt! unſere Sünden bereuen wir.
Heilig ꝛc.
O allerheiligſter GOtt! alle Sünden haſſen wir.
Heilig ꝛc.
O allerreineſter GOtt! alle Sünd verabſcheuen wir.
Heilig ꝛc.
O allergütigſter GOtt, unſeren Feinden verzeyhen wir.
Heilig ꝛc.

Erbarme dich unſer.

O gedul.

O gedultiger GOtt! um Zeit zur Buß bitten wir.
Heilig ꝛc.
O friedſamer GOtt! um Frieden bitten wir.
Heilig ꝛc.
O allerweiſeſter GOtt! deiner Anordnung überlaſſen uns wir.
Heilig ꝛc.
O allmächtiger GOtt! zu dir fliehen wir.
Heilig ꝛc.
O troſtreicher GOtt! um Troſt bitten wir.
Heilig ꝛc.
O gnadenreicher GOtt! um Hülff und Gnad bitten wir.
Heilig ꝛc.
O unermeſſener GOtt! in dir ſeyn und leben (wir.
Heilig ꝛc.
O allwiſſender GOtt! dir unſere Noth klagen wir.
Heilig ꝛc.
O reicher GOtt! in unſerer Armuth ſeufftzen wir.
Heilig ꝛc.
O gecreutzigter GOtt! dir zu Lieb leyden wir.
Heilig ꝛc.
O GOtt, liebſter Vatter! um täglichs Brod bitten wir.
Heilig ꝛc.
O GOtt, O höchſtes Gut! dich zu lieben verlangen wir.

} Erbarme dich unſer.

O ewig glückſeeliger GOtt! nach dem Himmel trachten wir. Erbarme dich unſer.

Heilig ꝛc.

O gutwilliger GOtt! nach deinem Willen leben wir.

Heilig ꝛc.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Verſchone uns.

O du Lamm GOttes ꝛc. Erhöre uns.

O du Lamm GOttes ꝛc. Erbarm dich unſer.

Heilig ꝛc.

Litaney,
JESUM zu loben, zu lieben, zu bitten.

Kan geſungen oder gebetten werden.

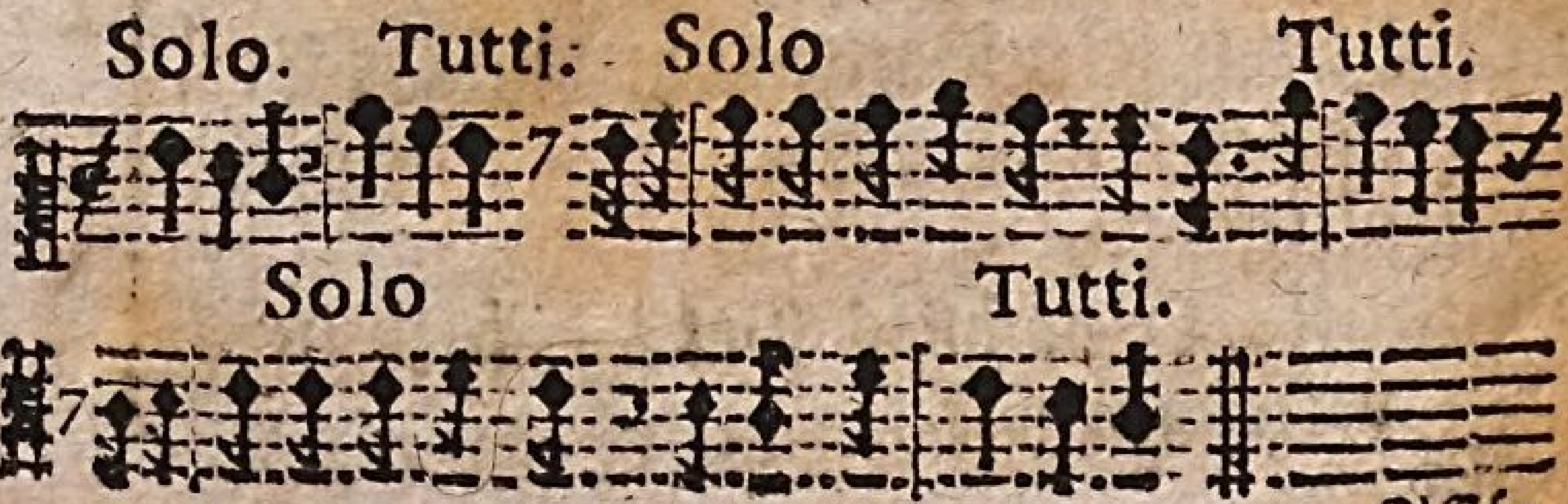
Kyrie eleyſon. Kyrie eleyſon. Chriſte eleiſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon. Kyrie eleyſon.

GOtt Vatter vom Himmel, Erbarme dich unſer.

GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich ꝛc.

GOtt Heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT, Erbarme dich unſer.



JEſu :,: regier mein Zung, mein Hertz und Mund,
Zu loben dich.
Gieb mir dein Gnad aus Hertzens-Grund.
Zu lieben dich.
JEſu :,: du biſt das höchſte ſchönſte Gut:
Dich loben wir.
Der uns ſo hertzlich lieben thut:
Dich lieben wir.
JEſu :,: Der uns zu Lieb Menſch worden biſt:
Dich loben wir.
Biſt GOtt und Menſch HErr JEſu Chriſt:
Dich lieben wir.
JEſu :,: lebſt bey uns 33. Jahr:
Dich loben wir.
Uns lieben dein Abſehen war:
Dich lieben wir.
JEſu :,: im kalten Stall liegſt als ein Kind:
Dich loben wir.
Mit deiner Lieb uns all entzünd:
Dich lieben wir.
JEſu :,: im Tempel dich haſt dargeſtellt:
Dich loben wir.
Als ein Heyland der gantzen Welt:
Dich lieben wir.
JEſu :,: muſt fliehen in Egyptenland:
Dich loben wir.
Zu führen uns ins Vatterland:
Dich lieben wir.
JEſu :,: die Wahrheit haſt du uns gelehrt:
Dich loben wir.

Und uns durch Lieb zu dir bekehrt:
Dich lieben wir.
JEſu :,: du bleibſt bey uns im Sacrament:
Dich loben wir.
Du liebeſt uns bis an das End:
Dich lieben wir.
JEſu :,: in aller Noth biſt unſer Troſt:
Dich loben wir.
Dein Gütigkeit niemand verſtoſt:
Dich lieben wir.
JEſu :,: du biſt die Freud der gantzen Welt:
Dich loben wir.
Der Schönſt aus allen auserwählt:
Dich lieben wir.
JEſu :,: du biſt der Seelen Bräutigam:
Dich loben wir.
O Liecht, O Lieb, O Göttlichs Lamm:
Dich lieben wir.
JEſu :,: uns haſt verdienet alle Gnad:
Dich loben wir.
Damit uns nur kein Sünd mehr ſchad:
Dich lieben wir.
JEſu :,: du guter Hirt, du beſter Freund:
Dich loben wir.
Durch dich wir allzeit ſicher ſeynd:
Dich lieben wir.
JEſu :,: du biſt ein GOtt der Lieb, der Gnad:
Dich loben wir.
Wer dich liebt, ewig Leben hat:
Dich lieben wir.

JESU

JESU ,/, demüthig ſchreyen wir zu dir:
Erhöre uns.
Angſt, Noth, und Qualen leyden wir:
Erlöſe uns.
JEſu ,/, durch dein Todangſt, und bittren Schweiß:
Erhöre uns.
Uns in der Noth dein Hülff erweiß':
Erlöſe uns.
JEſu ,/, wend ab die Straff von unſrem Land:
Erhöre uns.
Durch deine Ketten, Strick und Band:
Erlöſe uns.
JEſu ,/, gieb uns doch unſer täglichs Brod:
Erhöre uns.
Von Hunger, Krieg, und aller Noth:
Erlöſe uns.
JEſu ,/, durch dein grauſame Geiſſelſtreich:
Erhöre uns.
Von Kranckheit, Peſt, und aller Seuch:
Erlöſe uns.
JEſu ,/, durch dein Schmertzvolle dörnre Cron:
Erhöre uns.
Von Sünd und Schand, von Spott u. Hohn
Erlöſe uns.
JEſu ,/, gantz unſchuldig verdammt zum Todt:
Erhöre uns.
Von böſer G'ſellſchafft, Sünden-Rott:
Erlöſe uns.
JEſu ,/, durch dein ſo ſchweren Creutzes-Laſt:
Erhöre uns.

Wann wir von Feind verfolgt, verhaſt:
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch dein dreyfachen Creutzes-Fall,
Erhöre uns.
Von groſſer G'fahr, und Sünden-Fall:
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch dein Entblöſung, deine Gall,
Erhöre uns.
Vor Fraß und Unzucht ſchütz uns all:
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch dein am Creutz erlittnen Tod
Erhöre uns.
Verlaß' uns nicht in letzter Noth:
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch dein verwundt-verliebtes Hertz
Erhore uns.
Schau an unſer reumüthigs Hertz!
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch deine Lieb, und Wunden all,
Erhöre uns.
Wir ſchreyen, bitten allzumahl,
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch deiner Mutter Lieb und Schmertz
Erhöre uns.
Zeig uns ein Lieb-mitleydigs Hertz!
Erlöſe uns.
JEſu :,: durch all' dein' auserwählte Freund,
Erhöre uns.
Die ewig nun glückſeelig ſeynd:
Erlöſe uns.

JESU

JEſU :,: O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Verſchone uns.

JEſU :,: O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Erhöre uns.

JEſU :,: O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Erbarme ꝛc.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.

Litaney,

Mariam die Unbefleckte Mutter GOttes zu loben, zu lieben, zu bitten.

Kan geſungen, oder gebetten werden.

KYrie eleyſon, Chriſte eleyſon.
Kyrie eleyſon.

Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.

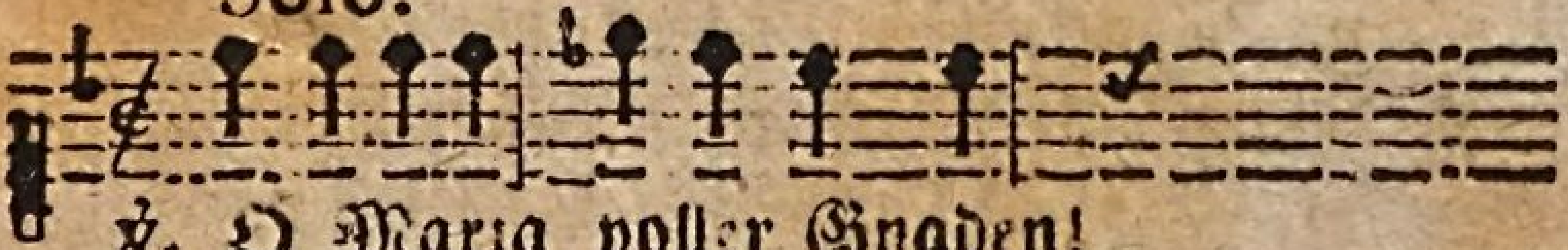
GOtt Vatter vom Himmel, Erbarme dich unſer.

GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich unſ.

GOtt Heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.

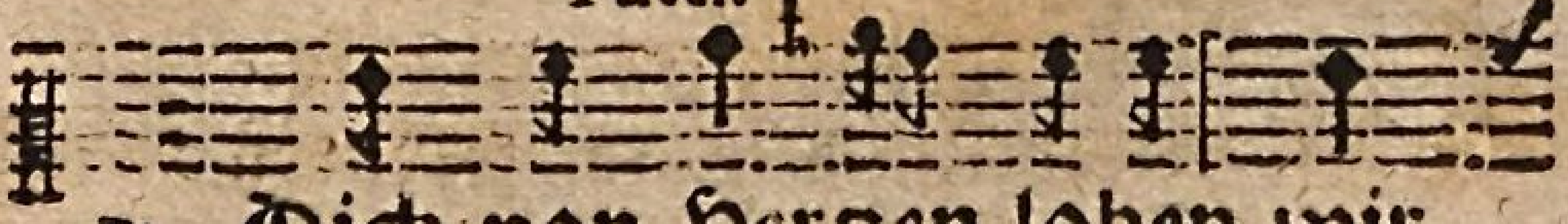
Heilige Dreyfaltigkeit ein Einiger GOTT, Erbarme dich unſer.

Solo.



℣. O Maria voller Gnaden!

Tutti.



℟. **Dich von Hertzen loben wir.**

 ℣. Gar

℣. Gar kein Sünd dir kunte ſchaden.

℟. Dich Maria lieben wir.

℣. Ohne Erbſünd biſt empfangen.
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Haſt zerquetſcht den Kopff der Schlangen.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Du die Schönſte biſt aus allen,
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Haſt vor allen GOTT gefallen.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. GOttes Sohn haſt du empfangen,
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Durch dich wir all Gnad erlangen.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Zu Eliſabeth biſt gangen,
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Ihr zu dienen nach Verlangen.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Du haſt JEſum uns gebohren,
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Sonſt wären wir all verlohren.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. JEſum thuſt zum Opffer geben
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Daß die Welt durch Ihn ſoll leben
℟. Dich Maria lieben wir.

In

℣. In dem Tempel haſt gefunden
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Der uns heylt die Seelen Wunden
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. JEſu Schmertzen, Quaal und Wunden
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Hat dein Hertz ſo ſehr empfunden.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Durch die Lieb biſt du geſtorben
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Haſt die ewig Cron erworben.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Du im Himmel aufgenommen,
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Troſt dem Sünder, Freud den Frommen.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Als ein Königin gecrönet
℟. Dich Maria loben wir.
℣. Haſt uns mit GOtt verſöhnet.
℟. Dich Maria lieben wir.
℣. Wahre Mutter unſers HErren,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Thu' von GOtt uns Hülff begehren.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. In der Noth wir zu dir ſchreyen,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. GOtt woll uns all Sünd verzeyhen.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. O du Zuflucht aller Sünder!
O Maria bitt für uns.

℣. Zu dir ſchreyen deine Kinder

℟. Mutter GOttes bitt für uns,

℣. Dieſe Straff von uns abwende

℟. O Maria bitt für uns.

℣. Hilff und Gnad vom Himmel ſende.

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Laß' uns zeitlich nicht verderben,

℟. O Maria bitt für uns.

℣. Und in keiner Todſünd ſterben.

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Kranckheit, Seuchten von uns treibe

℟. O Maria bitt für uns.

℣. Fried und Ruh bey uns verbleibe.

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Uns das täglich Brod beſchehre,

℟. O Maria bitt für uns.

℣. In der Noth uns Hülff begehre,

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Wend ab ſchädlichs Ungewitter

℟. O Maria bitt für uns.

℣. So der Nahrung wär zuwider.

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Sonnen-Hitz, und fruchtbar' Regen

℟. O Maria bitt für uns.

℣. Geb uns GOtt auch ſeinen Seegen

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Hex- und Zauberey vertreibe,

℟. O Maria bitt für uns.

℣. GOttes-Hülff bey uns verbleibe,

℟. Mutter GOttes bitt für uns.

℣. Haß

℣. Haß und Zwytracht wir verfluchen,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Lieb und Einigkeit wir ſuchen.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. Schütze uns vor böſen Geſellen,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Die uns führen in die Höllen.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. Schütze uns vor falſchen Hertzen:
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Die aus Boßheit mit uns ſchertzen.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. Hilff, daß wir GOtt hertzlich lieben,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Und Ihn nimmermehr betrüben.
℟. Mutter GOttes bitt für uns.
℣. Alles Unheyl von uns treibe,
℟. O Maria bitt für uns.
℣. Unſer Frau und Mutter bleibe,
℟. Mutter GOttes bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Verſchone uns.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt! Erhöre uns.
O du Lamm GOttes, welches ꝛc.

Litaney
Zum Heiligen Joſeph.

Kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Kyrie eleyſon.
Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.

GOtt

GOtt Vatter vom Himmel, Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich ꝛc.
GOtt Heiliger Geiſt, Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT, Erbarme dich unſer.

Heiliger Joſeph, der du von GOtt dem HErrn zu einem Bräutigam Mariä, und Pfleg-Vatter Chriſti erwählet worden;

Ach bitt! Ach bitt! verſchmäh uns nit!
In aller Noth bitt für uns GOtt,
O du allerſeeligſter Schutz Patron,
Heiliger Joſeph.

Heiliger Joſeph, der du nach dem Willen GOttes mit Maria vermählet, die Jungfräuliche Keuſchheit mit ihn unverſehrt erhalten haſt; ach bitt ꝛc. wie oben.

Heiliger Joſeph, der du die wunderbahrliche Menſchwerdung des Sohns GOttes durch Göttliche Offenbahrung verſtanden; Ach bitt ꝛc. wie oben.

Heiliger Joſeph, der mit Maria der allerſeeligſten Jungfrau nach Bethlehem gereiſet: Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du der Geburt Chriſti im Stall beyzuwohnen gewürdiget worden; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du mit Maria der Jungfrauen das Kind JESU im Tempel geopffert haſt; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du aus Befehl des Engels mit dem Kind und der Mutter in Aegypten geflohen; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du auf Ermahnung des Engels wider aus Egypten nach Nazareth gekehret; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du mit Maria das verlohrne Kind JEſu 3. Tag mit Schmertzen geſuchet haſt; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du JEſum im Tempel zwiſchen den Lehrern mit Freuden gefunden; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, dem der HErr aller Herren viel Jahr lang unterthänig geweſen; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du von JEſu und Maria mit unzahlbaren Gnaden und Gaaben erfüllet worden; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du in Beyſeyn JESU und Mariä deinen Geiſt aufgeben; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, der du vom Heil. Geiſt genennet wirſt ein gerechter Mann, ein Mann Mariä, von der gebohren iſt JEſus; Ach bitt ꝛc.

Heiliger Joſeph, du mächtiger Beſchützer deiner Pfleg-Kinder im Leben und im Sterben, Ach bitt ꝛc.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt. Verſchone uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbſt die Sünden der Welt, Erbarme dich unſer, O HErr.

Morgen=

I. Morgen-Geſang.

I.

AUf mein Seel fang an zu loben,
Deinen GOtt im Himmel droben,
Von dem Morgen bis zur Nacht:
Lobe GOtt mit Werck und Worten,
Denck, Er iſt an allen Orten:
:,: GOtt nimmt alles wohl in acht :,:

Alles meinem GOtt zu Ehren,
GOttes Lob und Ehr zu mehren
In der Arbeit, in der Ruh:
Meinem GOtt allein will geben
Leib und Seel mein gantzes Leben.
:,: Gieb, O JEſu Gnad darzu. :,:

2.

Ja, mein GOtt! dein Gnad mir gebe,
Daß ich allzeit Chriſtlich lebe,
Fleißig halte dein Gebott;
Lehre mich nach deinem Willen
Dein Geſatz recht zu erfüllen:
:,: Weil du biſt mein HErr und GOtt. :,:

3.

An ein GOtt, in drey Perſonen,
Der allein uns kan belohnen,
Glaub und hoffe veſtiglich:
GOtt mein höchſtes Gut ich liebe,
Dieſe Lieb von Hertzen übe,
:,: Biß in Tod beſtändiglich. :,:

4.

4.

Nichts als GOtt im Leben ſuche,
Und darum die Sünd verfluche,
Weil GOtt haßt die Sünd allein;
Eh ich will ein Sünd begehen,
Lieber will ich gleich ausſtehen
:,: Alles Ubel, alle Peyn. :,:

5.

Nichts von GOtt mich ſoll abſcheiden,
Glück und Unglück, Freud und Leyden
Gilt mir alles eben gleich:
Ja nach Creutz mein Hertz verlanget,
Dort am Creutz mein JEſus hanget,
:,: Zeigt den Weeg zu ſeinem Reich :,:

6.

Was ich thue, was ich dencke,
JEſu! in dein Hertz verſencke,
O mein allerbeſtes Gut!
Mich in Leibs- und Seel Gefahren
Wolleſt für der Sünd bewahren,
:,: Für der ewig Höllen-Glut. :,:

7.

Was die Welt in dieſem Leben,
Uns hier zeitlich Guts kan geben,
Iſt ja lauter Eitelkeit:
GOttes Gnad und Freundſchafft haben
Seynd die allerbeſte Gaben,
:,: In der Zeit und Ewigkeit :,:

8.

O mein GOTT! an deinem Seegen,
Weil dann alles iſt gelegen,
Seegne mich † O liebſter GOtt!

Alle

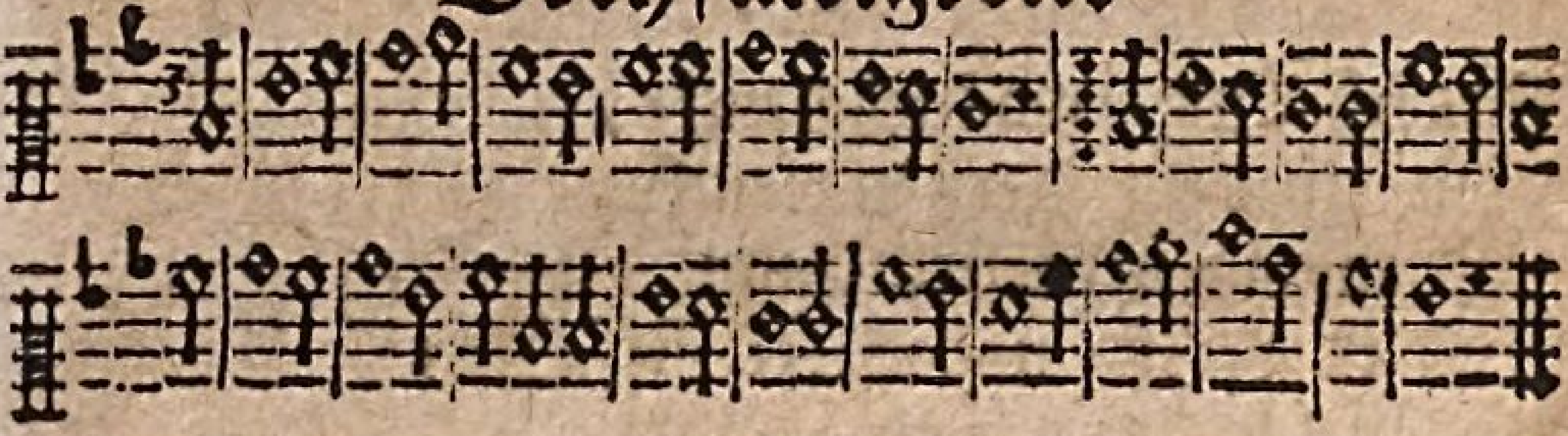
Alle Falſchheit von mir treibe,
Daß ich dir getreu verbleibe
;,: In dem Leben in dem Tod ;,:

9.

Deine Hülff auch mir wollſt ſenden,
Deine Augen zu mir wenden,
Mutter der Barmhertzigkeit!
Auch mein Engel in dem Leben,
Den mir GOtt zum Schutz hat geben,
;,: Steh mir bey im letzten Streit. ;,:

Alles meinem GOtt zu Ehren ꝛc.

II. Lobgeſang zur Allerheiligſten Dreyfaltigkeit.



I

O Heilige Dreyfaltigkeit! zwar dreyfach in Perſohnen, Doch unzertheilt in Weeſenheit, gleich in der Macht und Cronen: O ſchönes Licht, auf uns dich richt, Sinn und Verſtand erleuchte! O Gnaden-Fluß mit vollem Guß Hertz und Gemüth befeuchte.

2.

O Vatter! du von keinem biſt, du Sohn doch biſt entſproſſen, von ihm allein: von beyden iſt der Heilig Geiſt gefloſſen. O Einigkeit! O Unterſcheid! möcht dich O GOtt wie droben die Cheru-

bim

bim, und Seraphim, mein Seel auf Erden loben.

3.

O Gott! der du aus Gütigkeit haſt alle Ding erſchaffen, und halteſt ſie in Dienſtbarkeit mit vätterlichen Waffen: in deinem Preiß mit höchſtem Fleiß die Cherubin verharren; ab deiner Macht, und Ehren-Pracht die Seraphin erſtarren.

4.

Dein mild und vätterliche Hand in Gnaden uns erhalte, und geb, daß deiner Liebe Brand niemahl bey uns erkalte: damit allzeit das Hertz bereit dein groſſen Nahmen preyſe; ja auch der Mund zu aller Stund dir Ehr und Danck erweiſe.

5.

O Einige Dreyfaltigkeit! die du die Welt regiereſt, und all Geſchöpff zu ſeiner Zeit in ihrem Weeſen ziereſt: dein Lob und Preyß auf beſte Weiß zu mehren wir begehren, ach daß all Welt ſich unterſtelt zu deinen Dienſt und Ehren.

6.

O GOtt! dir ſey Lob, Danck, und Ehr, wann früh die Sonn ſich zeiget; im gleichen auch, wann ſie nunmehr zum Untergang ſich neiget: dann früh und ſpath wir deiner Gnad ohn Ziel und Maaß genieſſen; und hört nie auf, in vollem Lauff dein Gnaden-Meer zu flieſſen.

7.

Dich Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt all Creaturen loben, Die Engel doch am allermeiſt weit über uns erhoben: ach daß wir auch nach dieſem

Brauch

Brauch dir könten Ehr beweiſen! und allezeit dein Herrlichkeit alſo auf Erden preiſen.

III. Zweytes Lobgeſang durch die Creaturen.

Im Thon: Kombt laſt uns ꝛc.

1. Ihr Engel, Menſchen, alles, was nur lebet, das Hertz und Stimm zum Lob-geſang erhebet, laſt das Lob erklingen, laſt uns ſamtlich ſingen: Lob und Ehr ſey dir allzeit Heiligſte Dreyfaltigkeit.

2. Laſt jetzt das Engliſch Lob-Geſang erſchallen, dem groſſen GOtt zu Lieb und zu gefallen, laſt uns frölich ſingen, s' Hertz zu GOtt erſchwingen: Gloria ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

3. Hoch heilig, heilig, heilig ſey geprieſen GOtt Vatter, der zu Kindern uns erkieſen, laſt uns Kinder ſchreyen, allzeit benedeyen: Lieb und Ehr ſey dir allzeit ꝛc.

4. Ehr ſey dem Vatter, der uns hat erſchaffen, der's gut belohnt, und auch daß Böß thut ſtraffen: thut uns doch lang borgen, Leib und Seel verſorgen, Ey ſo ſing ich allezeit: Lob ſey GOtt in Ewigkeit.

5. Ihr G'ſchöpff im Lufft, im Waſſer und auf Erden, Ihr ſolt GOtt alle zum Lob-Opffer werden. Singet dann ihr Vögelein, GOtt von euch gelobt will ſeyn: Lob und Danck ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

6. Ihr Thier im Wald, ihr Hirſch, Reh, Füchs und Haßen, und alles, was GOTT nährt auf

grünen

grünen Waßen, thut durch Brunnen ſchreyen, GOtt auch benedeyen: Lob und Danck ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

7. Ihr Fiſch, und was im Waſſer GOtt thut nähren, kombt auch herbey den groſſen GOTT zu ehren, ihr ſolt hupffen, ſpringen, wir ſtatt euer ſingen; Lob und Ehr ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

8. Sonn, Mond und Stern lobt GOTT mit Liecht und Strahlen, thut unſerem GOTT die Danck-Schulden abzahlen: helfft uns GOTT recht preyſen, Lob und Ehr erweiſen, Gloria ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

9. GOtt Sohn, der unſer Fleiſch hat angenommen, der uns zu Lieb auf dieſe Welt iſt kommen, hat für uns geſtritten, viel für uns gelitten: Lieb und Danck ſey unſrem GOtt, der uns rett vor Höll und Tod.

10. Der 33. Jahr bey uns thät leben, hat endlich ſich ſo gar zur Speiß uns geben, untern Brods-Geſtalten thut Er ſich aufhalten: Lieb und Danck ſey ohne End JESU in dem Sacrament.

11. Der Heilig Geiſt ein GOtt der Lieb, der Gnaden, der tröſtet Uns, wann wir mit Creutz beladen: der thut ſich ausgieſſen, laſt ſein Gnaden flieſſen: Lieb und Danck ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

12. Laſt uns dann den Drey-Einigen GOTT preyſen, laß Ihm all Lieb, Lob, Ehr und Danck erweiſen, laſt uns allzeit ſingen, GOttes Lob erklingen, Gloria ſey dir allzeit heiligſte Dreyfaltigkeit.

IV. Zum

IV. Zum Heil. Geiſt.

1. KOmm reiner Geiſt, Komm Schöpffer aller Ding, ſuch heim mit deinem Licht die Hertzen deiner Seelen: ‚,‚ Thu ſie durch deine Gnad auf allzeit dir vermählen, und ihr Gemüth mit deiner Hitz durchtring ‚,‚

2. Ein Tröſter du der Armen wirſt genannt des höchſten GOttes Gaab vom hohen Himmel kommen: ‚,‚ Die geiſtlich Salbung biſt, die Lebens-Quell der Frommen, ein göttlich Flamm, das keuſche Liebes-Band ‚,‚

3. Kehr' ein bey uns, kehr' ein, O ſüſſer Gaſt! erfüll, O GOttes Krafft, die Welt mit deinen Gaben: ‚,‚ Das Licht des Glaubens wir von dir empfangen haben: durch deine Gnad du uns geheiligt haſt ‚,‚

4. Zünd an in uns dein Licht, vertreib die Nacht, gieß aus in unſer Hertz die ſüſſe Liebes-Flammen: ‚,‚ Stärck unſer ſchwaches Fleiſch, mach, daß wir allzuſammen im Streit und Kampff verpühren deine Macht ‚,‚

5. Den Feind des Heyls, O HErr, ſchlag in die Flucht; die rechte Hertzens-Ruh', den Frieden thu' uns ſenden: ‚,‚ Auf daß wir unſer Hertz von aller Sünd abwenden, vermehr in uns all deiner Gaaben-Frucht ‚,‚

6. Gieb, daß wir hier des Vatters Herrlichkeit, und ſeines lieben Sohns durch deine Hülff erkennen: ‚,‚ Auch dich der beeden Geiſt mit ſteiffen Glauben nennen, mit Hertz und Mund dich ehren allezeit. ‚,‚

7. Sey Lob und Preyß dem Vatter und dem Sohn,

Sohn, der von den Todten iſt mit groſſer Macht erſtanden, :,: Und uns erlöſet hat vom Tod und Satans-Banden; Lob ſey dem Geiſt im hohen Himmels-Thron. :,:

V. Zum Kind JEſus

I.

STill O Erden, ſtill O Himmel! euer GOtt liegt in der Ruh! Still O Meer mit de'im Getümmel, ſchlieſſe deine Schrancken zu. Er iſt wie ein Rieß geloſſen, von dem Pfeil der Lieb getroffen, drum liegt er jetzt da gantz matt, auf der harten Liegerſtatt.

2.

Jetzt mein Kindlein, magſt noch gnieſſen deiner zarten Mutter-Bruſt, wirſt noch theuer zahlen müſſen dieſen ſüſſen Kinder-Luſt. Wann du wirſt in Leyd verſincken und den bittren Kelch austrincken, den dein Vatter dir bereit uns zu Lieb von Ewigkeit.

3.

Schlaff mein Heyland dann im Garten wirſt du müſſen wachtbar ſeyn; Judas thut ſchon auf dich warten, dich zu führen zu der Peyn. Bey der Geißlung wirſt du müſſen dieſen deinen Schlaff noch büſſen, genug zu thuen für unſere Sünd, ſchlaff nur ſanfft O ſchönſtes Kind.

4.

Ruh' nun ſanfft unter den Roſen in der Schooß der Mutter dein: Laß dieſelbe dich liebkoſen in dem armen Krippelein: Man wird dich noch gnug ver-

verhöhnen, auch ſo gar mit Dörnern crönen, ja verfolgen biß in Tod, liebſtes Kind, O groſſer GOtt!

5.

Schlaff mein Kindlein ohne Sorgen, ſchlaffe aus / jetzt haſt noch Zeit; es wird dich heut oder Morgen wecken auf der Juden Neyd: Dort wirſt beym Getöß der Waffen wenig oder gar nit ſchlaffen, wann man dich mit gröſtem Spott wird verdammen zu dem Tod.

6.

Deine Händlein Creutz weiß lege, neugebohrnes Brüderlein! In der Ruh dich nicht bewege, ſchlaffe ſanfft O JEſulein. Du biſt noch zu ſchwach an Kräfften, daß man dich ans Creutz könt hefften, deine Händlein ſeynd zu zart, und die Nägel viel zu hart.

7.

Schlaff O Kindlein, ſchlaff von Hertzen, ruh O G'ſponß der Seelen mein! wirſt ſchon noch ein Kind der Schmertzen deiner liebſten Mutter ſeyn: wann dein Hertz das Speer durchtringen, Blut und Waſſer wird vorbringen, zur Vermählung deiner Braut, dero du dich anvertraut.

8.

Ach ich ſeufftze mit Verlangen nach dir wahres GOttes Lamb! dich von Hertzen zu umpfangen als mein liebſten Bräutigam! Wollſt auch mich zur G'ſponß erwehlen, und mit dir mich gantz vermählen, in dein Hertz mich ſchlieſſen ein, daß ich mög dein eigen ſeyn.

VI.

VI. Liebs-Affect des H. Bernardi.

Im Thon: Mein Zung erkling ꝛc.

1. Wann ich O liebſter JEſu mein, an dich allein gedencke: mit Luſt und Freud mich gantz hinein in deine Lieb verſencke :,:

2. Kein Ding mit ſolcher Süßigkeit erfüllet die Gemüther, als deine Gegenwärtigkeit, in ihr ſeynd alle Güter :,:

3. Nichts lieblichers man ſingen kan, als nur von dir O JEſu! nichts freudigers man hören kan, als nur von dir O JEſu. :,:

4. Nichts ſüſſers man gedencken kan, als nur von dir O JEſu! nichts beſſers man ihm wünſchen kan, als dich allein O JEſu! :,:

5. Auf dir mein JEſu, allezeit ſteht die Hoffnung aller Sünder, Troſt finden bey dir früh und ſpeth wir arme Adams Kinder. :,:

6 Bey dir O JEſu! iſt allein die wahre Freud des Hertzens: bey dir ſtets wir befreyet ſeyn von Angſt und allen Schmertzen. :,:

7. Von dir O JEſu Lebens-Bronn! all Lieblichkeiten flieſſen; von dir O Lieb, O ſchöne Sonn all Gnaden-Strahlen ſchieſſen. :,:

8. Kein menſchlich Zung kan zeigen an, ob zwar aufs beſt getrieben, auch niemand recht beſchreiben kan, was ſeye JEſum lieben :,:

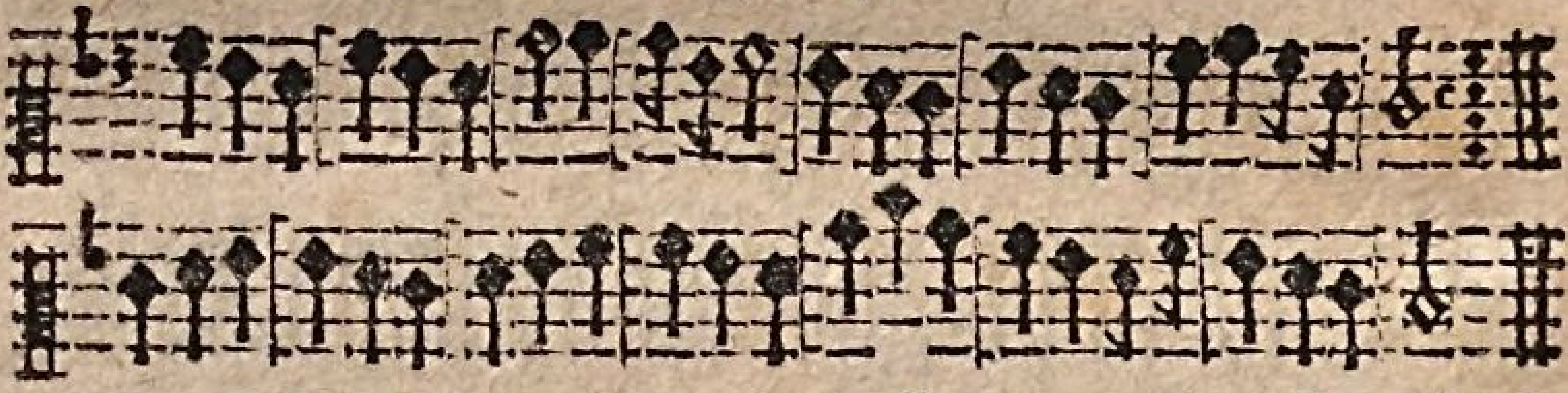
9. Wers in der That erfahren hat, den kan man darum fragen: der kans allein ihm bilden ein, der kan von lieben ſagen :,:

10 Ach daß nur wär bey deiner Ehr in deinem Reich dort oben, und alſo dich möcht ewiglich recht ehren, lieben, loben.

11. Wir bitten dich demüthiglich O JEſu bey uns bleibe, in ſchwehrer Nacht halt bey uns Wacht, die Finſternuß vertreibe.

12. Du gegen allen Feinds-Gewalt mich gnädiglich bewahre; und ſtets in deinem Schutz erhalt; biß ich zu dir hinfahre.

VII. Traur-Lied vom Leyden Chriſti.



1. O Ihr Himmel euch entſetzet, weint ihr Wolcken mit mir Blut, weil ſo wenig wird geſchätzet, das unendlich höchſte Gut.

2. JEſus bett, liegt auf der Erden, ſchwitzt vor Tod-Angſt häuffigs Blut; weil ſo viel verdammet werden, wo ſein Blut nichts fruchten thut.

3. JEſus mit dem Kuß verrathen, wird verkaufft um wenig Geld, ſolchen Danck thut ihm abſtatten, die boßhafft verkehrte Welt.

4. JEſus wird mit Strick gebunden, ſtoſſen ſchlagen all auf ihn, gleich der raſend-wütig-Hunden ohn Erbarmnuß Witz und Sinn.

5. JEſus vor dem Richter ſtehet g'ſchlagen mit eim Backenſtreich! alſo wird das Recht verdrehet, muß die Unſchuld ſchweigen gleich.

6. Als ein Narr wird GOtt verſpottet, und im weiſſen Kleyd verlacht, alſo ſich die Boßheit rottet aus der Sünd ein Gſpaſſ nur macht.

7. Mit dem Mörder wird verglichen, JEſus

das

das unendlich Gut, wird mit Ruthen hart geſtrichen, voller Wunden, voller Blut.

8. Thu O Sünder wohl betrachten JEſu Schmertzen Spott und Leyd; wie offt thuſt du ihn verachten um ein Wolluſt kurtze Freud.

9. Was bringt dir die Sünd vor nutzen? iſt dann JEſus nit mehr werth? wilſt du dann mit GOtt ſelbſt trutzen? iſt dein Hertz ſo ſehr verkehrt.

10. JEſus mit Dörnern gecrönet als ein König wird verſpott, durch die Hoffart wird verhöhnet Kleyder-Pracht verachtet GOtt.

11. JEſus hat kein Sünd begangen, und wird doch verdammt zum Tod, uns das Leben zu erlangen, geht in Tod ſelbſt unſer GOtt.

12. JEſus muß ſein Creutz ſelbſt tragen, mit zwey Mörder ausgeführt! durch viel reiſſen, ſtoſſen ſchlagen fallt dreymahl, all Krafft verliehrt.

13. Ach was fühlt vor Schmertzen, plagen das verliebt Mariä Hertz! da ſie JEſum s'Creutz sah' tragen ſo verachtet, ſo voll Schmertz!

14. JEſus iſt entblöſt voll Schmertzen, hat zur Labung Eßig, Gall! alſo frech wir Sünder ſchertzen, machen JEſu ſolche Qual.

15. JEſus krafftloß voller Wunden wird ans Creutz genaglet an, hangt am Creutz drey gantzer Stunden, und ſtirbt endlich gar daran.

16. Mit dem Speer ſein Hertz durchſtochen Blut und Waſſer giebt uns dar, alſo wird die Sünd gerochen, biß die Welt erlöſet war.

17. In der Schooß Mariä lieget JEſus gantz verwundt und tod! alſo hat die Lieb obſieget, alſo liebt uns unſer GOtt.

18. Ach wer wird mir Thränen geben zu beweinen meine Sünd! nimmer will ich alſo leben, ſo boßhafft und alſo blind.

VIII. Lob = Geſang zum Heiligen Sacrament.

1.

Mein Zung erkling, und fröhlich ſing, mit Ernſt dich ſollſt befleiſſen: Erzehl die groſſe Wunder Ding; das höchſte Gut zu preyſen: Der reine Leib, und theures Blut, ſo JEſus hier auf Erden im Sacrament verbergen thut, allzeit gelobt ſoll werden. :,:

2.

Von einer Jungfrau GOttes = Sohn, Hat Fleiſch und Blut genommen; Vom Himmel hoch aus ſeinem Thron herab zu uns iſt kommen: :,: Sein' neue Lehr mit Müh' und Schweiß wollt er zuvor ausgieſſen, und dann in Lieb, auf Wunder = Weiß ſein Lebens = Lauff beſchlieſſen. :,:

3.

Als Chriſtus in der letzten Nacht das Oſter = Lamm genoſſen, und würcklich das Geſatz vollbracht, hat ers hiemit beſchloſſen: :,: Sein Fleiſch und Blut auf neue Weiß den Jüngern thät ausſpenden, und ihnen gab zu einer Speiß ſich ſelbſt mit eignen Händen. :,:

4.

Durch Chriſti Wort von Brod und Wein in Fleiſch und Blut verkehret, bleibt nur Geſtalt und

und bloſſer Schein, wie uns der Glaub gelehret: .,· Dieß' Ambt noch heut durch Chriſti Krafft die Prieſter beybehalten, und es mit gleicher Eigenſchafft nach GOttes Wort verwalten. .,·

5.

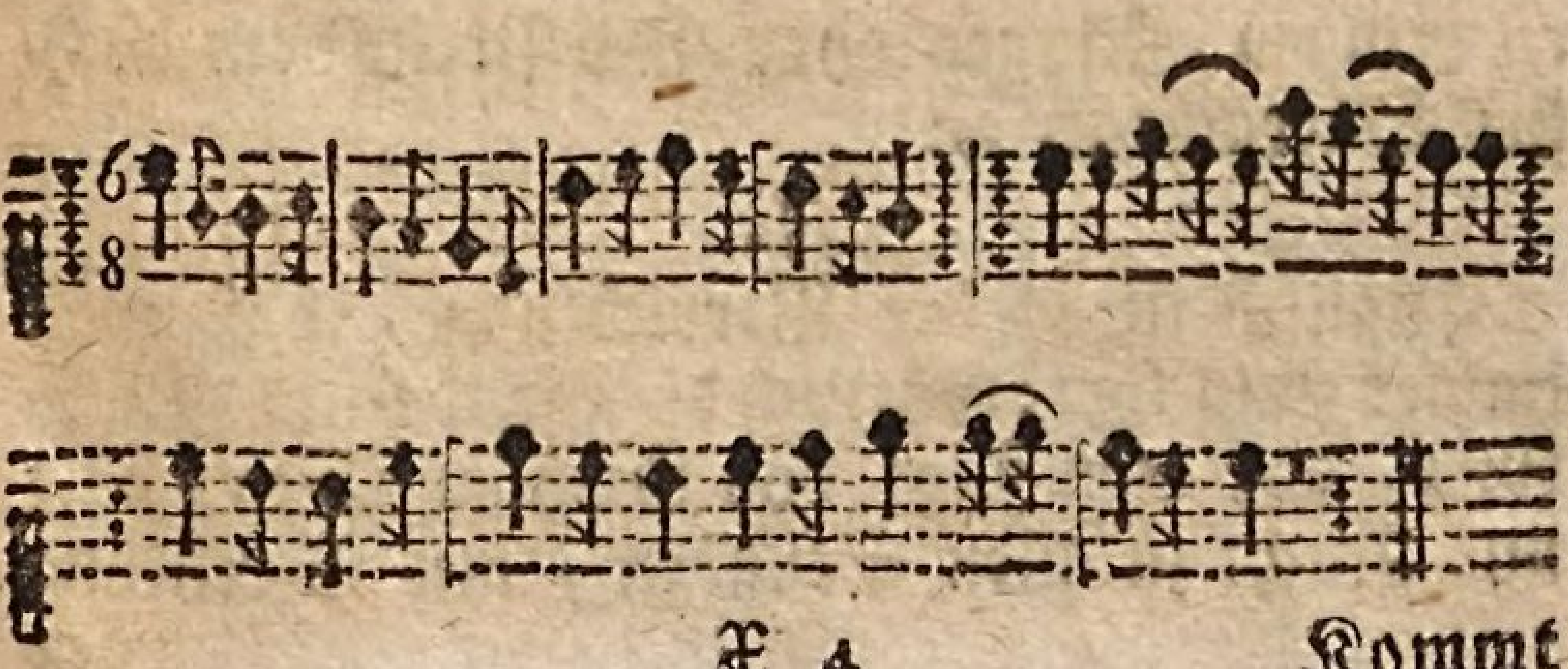
Laßt uns dann dieſes Sacrament in Demuth hier begrüſſen, dadurch das alte Teſtament hat endlich weigen müſſen: .,· Der Glaub allein uns lehrt hierinn, was Chriſtus hinterlaſſen: Kein Menſchen-Witz, Verſtand noch Sinn es jemahl mögen faſſen. .,·

6.

GOtt Vatter in dem hohen Thron ſey von uns ſtets geprieſen; Dem Eingebohrnen GOttes Sohn ſey gleiche Ehr bewieſen; .,· Der beyden Geiſt ſoll auch zugleich gelobt auf ewig werden, Von Engeln in dem Himmelreich von uns auf dieſer Erden. .,·

§. IX. Jubel- und Lob-Geſang der Ertz-Bruderſchafft vom Hochwürdigen Gut.

1.



Kommt herab ihr Himmels-Fürſten, kommt mit Freud- und Jubel-Klang, lehret alle fromme Chriſten euer Engliſch Lob-Geſang; laſt uns mit euch fröhlig ſingen, aller Zungen ſollen klingen: :,: Lob und Danck ſey ohne End dem Lobreichſten Sacrament. :,:

2.

Lehret uns ſtets jubiliren, ihr verliebte Seraphim, wollet auch mit uns pſalliren, ihr erleuchte Cherubim: unſre Hertzen thut anflammen, daß wir ſprechen allzuſammen: :,: Lieb und Ehr ſey ohne End dem Liebreichſten Sacrament. :,:

3.

Gegen allen Wuth der Höllen, ihr neun ſtarcke Engel-Chör, und der Ketzer Läſter-Bellen, wolle mit uns ohn Aufhör, an ſtatt ihrer Maledeyung ruffen aus mit Benedeyung: :,: Gloria ſey ohne End dem glorreichſten Sacrament. :,:

4.

Heilig ſeynd die Jahr verfloſſen, als die Göttlich Liebes-Krafft ſich bey uns hat ausgegoſſen in ein ſolche Bruderſchafft, daß jetzt auserwählte Seelen mit den Englen ohne fehlen, :,: Singen, klingen ohne End Preiß dem höchſten Sacrament. :,:

5.

Engliſch iſt ja die Verrichtung, daß man immer ewig fort; Göttlich dieſe Andachts-Stifftung, daß man ſingt von Orth zu Orth, Tag und Nacht zu allen Stunden, mit Verehrung der

der fünff Wunden, :,: Lob und Ehr ſey ohne End dem Liebreichſten Sacrament. :,:

6.

Ach! daß aller Menſchen Hertzen, auf der gantzen weiten Welt, anſtatt ihres Spott und Schertzen, ſtets den Englen zugeſellt, ſingten, klingten, jubilierten, auch mit Hertz und Mund pſallierten: :,: Lieb und Heyl ſey ohne End dem Heiligſten Sacrament. :,:

7.

Eylet her, und laſt euch hören, Paucken und Trompeten-Schall, unſre Trägheit thut zerſtören Stuck-Geſchütz, Carthaunen-Knall! JEſu Lieb die Trummel rühre, Ihn zu loben uns anführe :,: Lieb und Sieg ſey ohne End dem ſiegreichſten Sacrament. :,:

8.

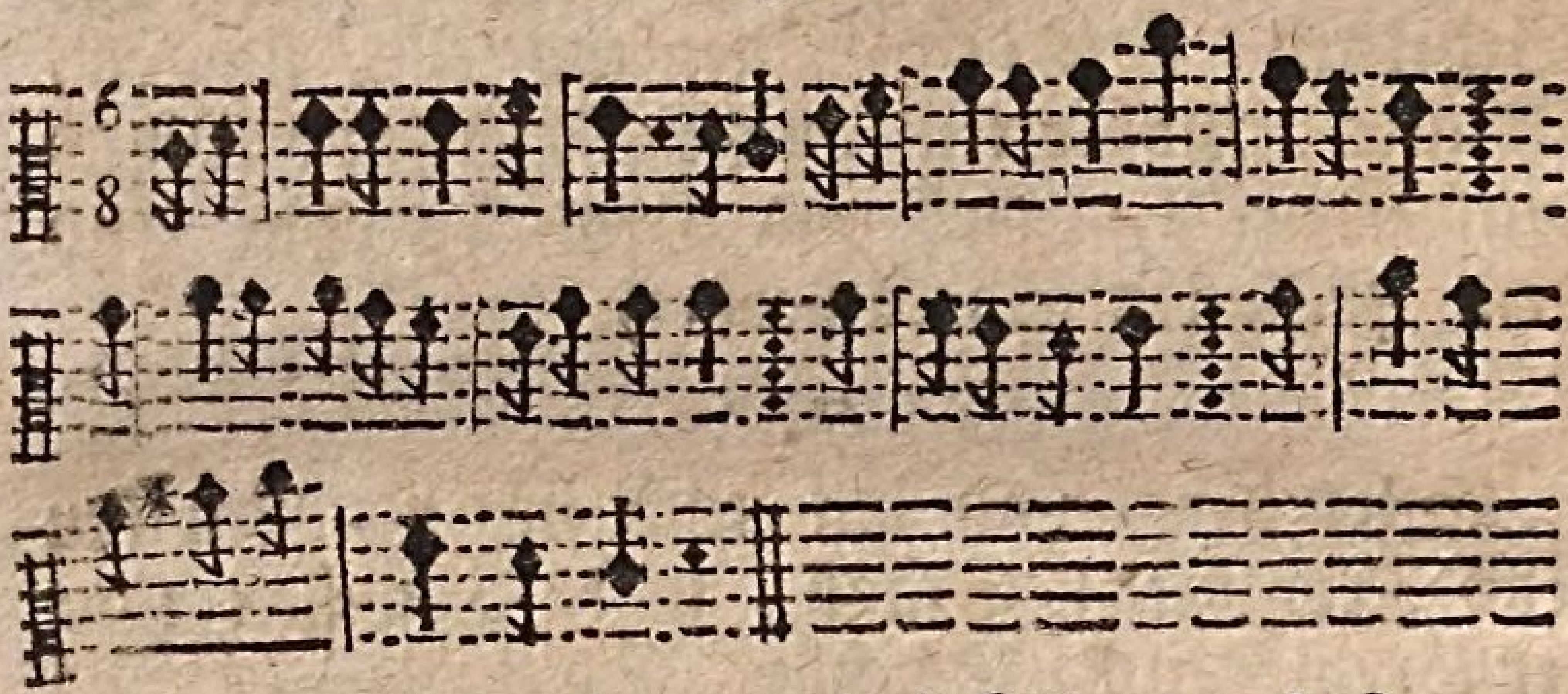
Ohne End dein Lob ſoll ſchallen übers Himmliſch Firmament! dieſe laſſe dir gefallen JESU! dir iſts zu erkennt: mache daß wir dich umfangen, dir O höchſtes Gut! anhangen: :,: Ewigs Gut ſey zuerkennt uns in deinem Sacrament! :,

9.

Wann wir auch ſeynd Tods verblichen, und erſtummen in der Erd, werden nach uns ewiglichen andre ſingen unbeſchwert: Hundert Jahr zu hundert Jahren, ſollen Menſch- und Engel-Schaaren, JEſu in dem Sacrament Jubel ſingen ohne End. :,:

X. Jubel- und Lob-Geſang vom Engel-Ambt, und Heil. Meß-Opffer.

I.



Ihr Engel kombt, und jubiliert, laſt euer Stimm erklingen! dis Engel-Ambt ſelbſt celebriert, thut GOttes Lob abſingen. Dis iſt euer Glückſeeligkeit., GOtt lieben loben allezeit: So kombt dann her, ſingt allzeit mehr JESU dir ſey Danck, Lob und Ehr.

2.

Ihr Engel kombt und jubiliert, weil GOTT ſelbſt hier zugegen, dem alle Lieb, Lob, Ehr gebührt; Er ſelbſt giebt uns ſein Seegen: JEſus ſtreckt aus hier ſeine Hand, Er ſelbſt thut ſeegnen Leuth und Land; Ihr Engel ſingt dann mehr und mehr: JESU dir ſey Danck, Lob, und Ehr.

3.

Dis Opffer und dis Sacrament, ſo JEſus ſelbſt eing'ſetzet, hebt auf das alte Teſtament, all Opffer es erſetzet; dann JEſus opffert ſelbſt ſich dar täglich bey uns auf dem Altar. Ihr

En-

Engel, Menſchen kombt dann her: JESU dir ſey Danck, Lob und Ehr.

4.

Dis Heilig Opffer ſtellt uns dar, was JEſus hat gelitten, wie ſchmertzlich Er am Creutz-Altar vor unſer Heyl geſtritten; das an dem Creutz vergoſſne Blut, durch dis Opffer kombt uns zu gut! Ihr Engel kombt und ſingt noch mehr, JESU dir ſey Danck, Lob und Ehr.

5.

JEſus das höchſt Lob-Opffer iſt, ſo GOtt gefallt vor allen, kein gröſſers Werck kan ſeyn mein Chriſt, ſo GOtt kunt mehr gefallen: der gantze Himmel jubiliert, ſo offt der Prieſter conſecriert; ſo wird erſetzt all Schmach, Unehr, und GOtt geſchicht die höchſte Ehr.

6.

Die Meß das höchſt Danck-Opffer iſt vor all unſre Gutthaten, durch dis kanſt du mein lieber Chriſt, GOtt allen Danck abſtatten: wir g'nieſſen täglich ſo viel Gnad, darum die Kirch dis Opffer hat, wodurch die Gnaden flieſſen mehr, JESU dir ſey Danck, Lob und Ehr.

7.

All Gnad für uns dis Opffer ſind, thut uns mit GOtt verſöhnen, es zahlt auch ab die Straff der Sünd, die wir Reu voll bekennen. Kein Sünd kan ſeyn ſo groß, ſo ſchwer, ſo dis Lieb-Opffer nicht verzehr'. Komm dann O Sünder, dich bekehr, gieb JEſu deinem GOtt die Ehr.

8.

Wann dich mein Chriſt Creutz, Elend, Noth an Leib und Seel thut quälen, durch das Meß-Opffer thu dei'm GOtt dein Zuſtand anbefehlen: JEſus durch ſein unſchuldigs Blut in aller Noth uns helffen thut: ſuch dann bey GOTT allein dein Troſt; weil JEſus ja niemand verſtoſt.

9.

So kombt ihr Engel, Menſchen all, den groſſen GOtt zu preiſen, der allezeit und überall ſein Gnad uns thut erweiſen; an allen Orthen, und allzeit iſt dis Lieb Opffer uns bereit; Ihr Engel, Menſchen rufft noch mehr, JESU dir ſey Danck, Lob und Ehr.

XI. Lieb- und Lob-Geſang zum Hertz JESU.

Im Thon: Kombt herab.

1.

KOmbt herbey ihr Menſchen Kinder, kombt in Freuden und in Schmertz! ihr Gerechte, und ihr Sünder fanget an mit Mund und Hertz, JEſu ſüſſes Hertz zu preiſen, ihm all Lob und Ehr beweiſen :,: JEſus iſt voll Lieb und Schmertz, kombt und ſchenckt ihm euer Hertz.

2.

Euch ihr Chriſten will gebühren, daß ihr ſtets in Hertz und Mund JEſu Hertzens Ehr ſolt führen, aller Welt es machen kunt, der ſich liebreich zu uns neiget, und im Sacrament ſich

ſich zeiget als der höchſte Seelen-Schatz ſucht in unſern Hertzen Platz.

3.

JEſus thut bey uns verbleiben, bey uns ſucht Er ſeine Ruh, Er will uns ſich einverleiben, unſer Hertz gehört Ihm zu: unſer Hertz will Er zur Wohnung, ſein Hertz giebt Er zur Belohnung :,: JEſu Hertz voll Lieb und Schmertz! dir ſchenck ich mein gantzes Hertz.

4.

JESU Hertz iſt voll der Gnaden, voll der Lieb und Gütigkeit, ſo uns liebreich eingeladen, wann wir in Mühſeeligkeit. JEſu Hertz thut uns bewahren vor all' Seel- und Leibs-Gefahren :,: JEſu Hertz voll Lieb und Schmertz! ſtärcke doch mein ſchwaches Hertz.

5.

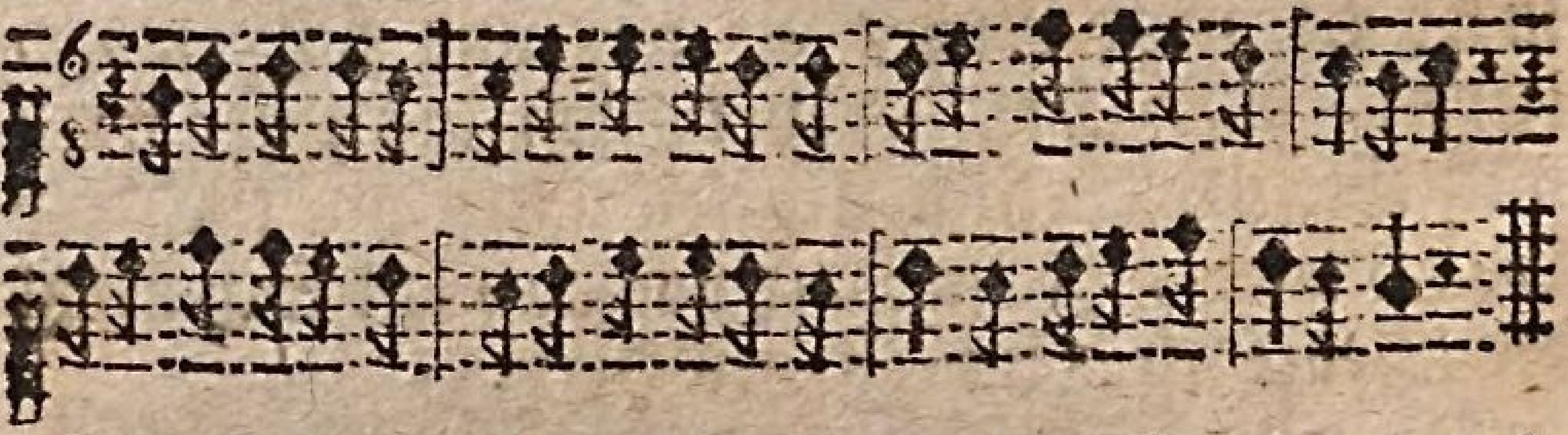
JESU Hertz iſt voll Liebs-Flammen, voll der ſtarcken Liebes-Glut, welches an dem Creutzes-Stammen uns gegeben hat ſein Blut: dieſes zeigt ja noch die Wunden, worinn wir das Heyl gefunden :,: JEſu Hertz voll Lieb, und Schmertz, dir ſchenck ich mein gantzes Hertz.

6.

JESU! wolſt aus Liebe ſterben, und dich geben uns zur Speiß, daß wir mit dir möchten erben deines Vatters Paradeyß: gib dann, daß wir dich recht lieben, und dein Hertz nicht mehr betrüben :,: JESU Hertz voll Lieb und Schmertz, dir ſchenck ich mein gantzes Hertz.

XII. Lieb-Opffer zum Heiligen 5. Wunden.

1.



JESU Wunden alle Stunden bringen meiner Seelen Freud, in den' Wunden hab ich g'funden allzeit Troſt, und Hülff im Streit:,: Laß dann flieſſen, thu ausgieſſen JEſu! deine Gnaden-Flüß.

2.

Alles danckbar übergebe in die Wund der rechten Hand, daß ich JEſu Lehr nachlebe, und geniſſ im Vatterland. :,: Laß dann flieſſen ꝛc.

3.

Zu vertilgen meine Sünden in der Wund der lincken Hand, laß O JEſu! Gnad mich finden, ich bereu mein Sünd, und Schand :,: Laß dann flieſſen ꝛc.

4.

Ich leg all mein Sinn und Kräfften in die Wund des rechten Fuß, JEſu dienen ſeynd mein' G'ſchäfften, acht kein Müh, auch kein Verdruß, :,: Laß dann flieſſen ꝛc.

5.

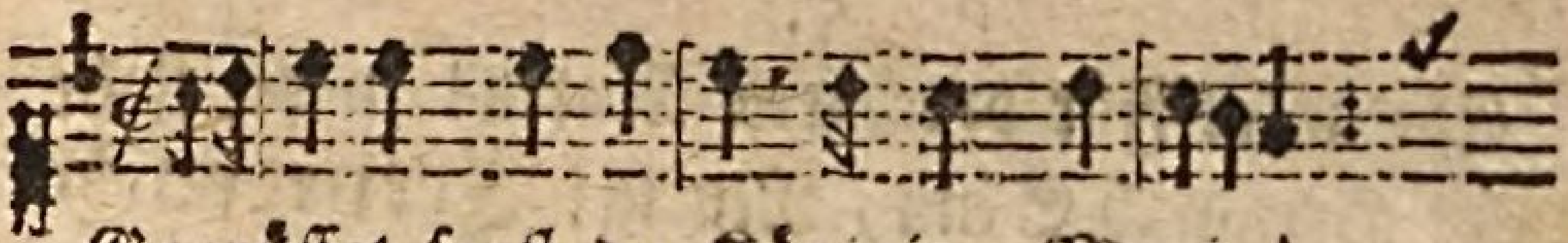
Ich verberg mein Creutz und Leyden in die Wnnd des lincken Fuß, Zorn und Zancken will ich meyden, nicht mehr zeigen ein Verdruß :,: Laß dann flieſſen ꝛc.

6.

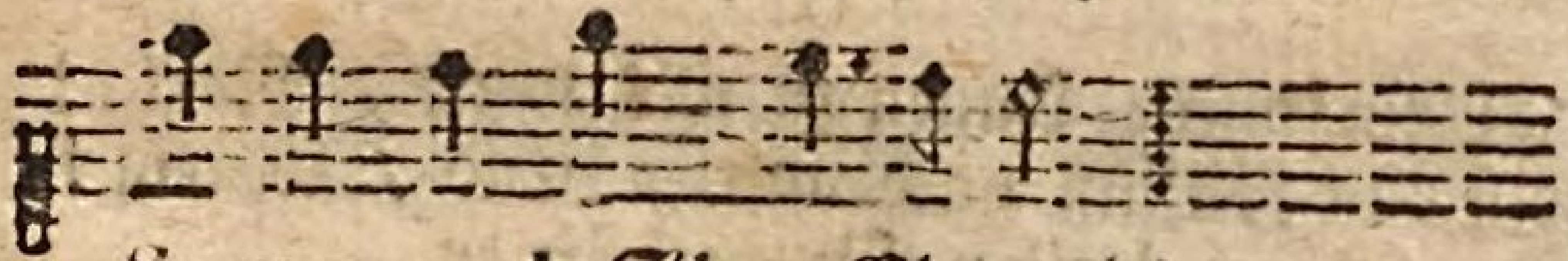
Deinen Lieb, verwunden Hertzen ich mein Hertz gantz übergieb; ach wie ſehr thut mich jetzt ſchmertzen, daß ich hab veracht dein Lieb :,: Laß dann flieſſen ꝛc.

XIII. Das Salve Regina.

I.

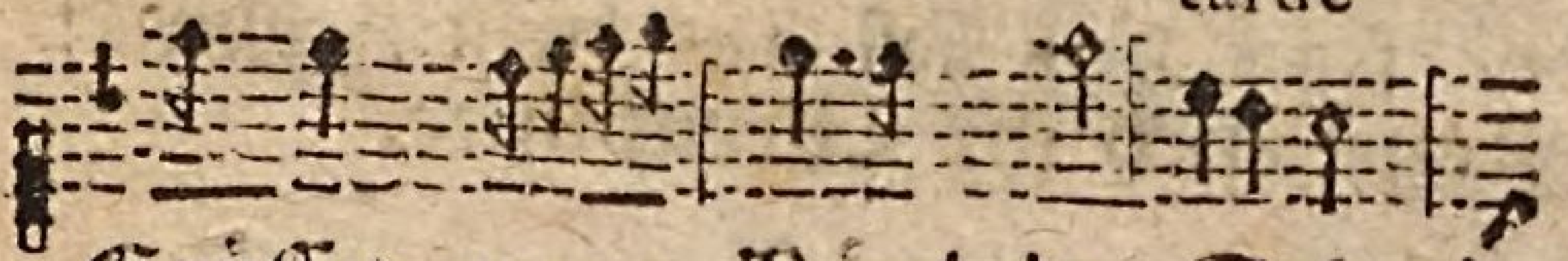


Gegrüſſet ſeyſt du Königin, Maria!
Der Welt und Englen Herrſcherin Maria!

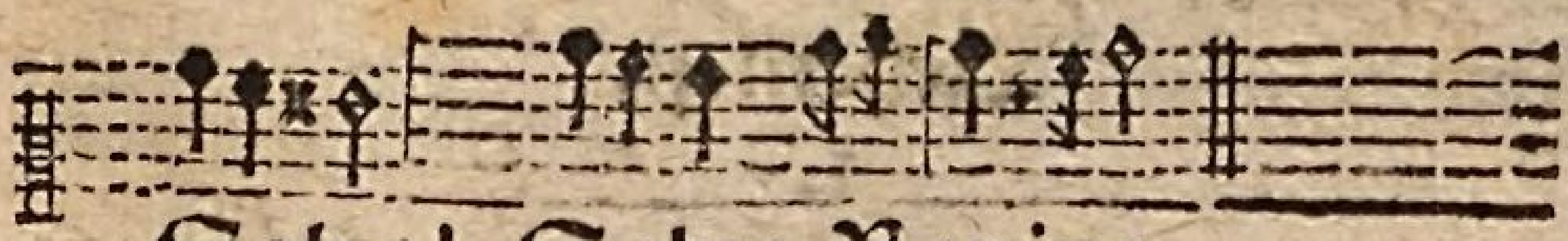


Freuet euch Ihr Cherubin,
Lobſinget Ihr Seraphin,

tardè



Grüſſet euere Königin. Salve!



Salve! Salve Regina.

2.

O Mutter der Barmhertzigkeit! das Leben, und die Süſſigkeit Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

3.

Du unſere Hoffnung ſey gegrüſt Maria! dann du des Heylands Mutter biſt Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

4.

In dieſem Elend ſchreyen wir, Maria! vom Zähren-Thal helff uns zu dir, Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

5.

Eja unſre Fürſprecherin Maria! zu dir ſteht unſer Hertz und Sinn, Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

6.

Dein milde Augen zu uns wend, Maria! zeig uns JEſum nach unſrem End, Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

7.

O Jungfrau mild, voll Gütigkeit, Maria! dein ſüſſes Hertz haſt uns bereit, Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

XIV. Ave Regina Cœlorum nach Lichtmeß.

1.

Gegrüſſet seyſt du Königin, der Welt und Englen Herrſcherin!

2.

Gegrüſſet ſeyſt du Himmels Thür, daraus uns kombt das Licht herfür.

3.

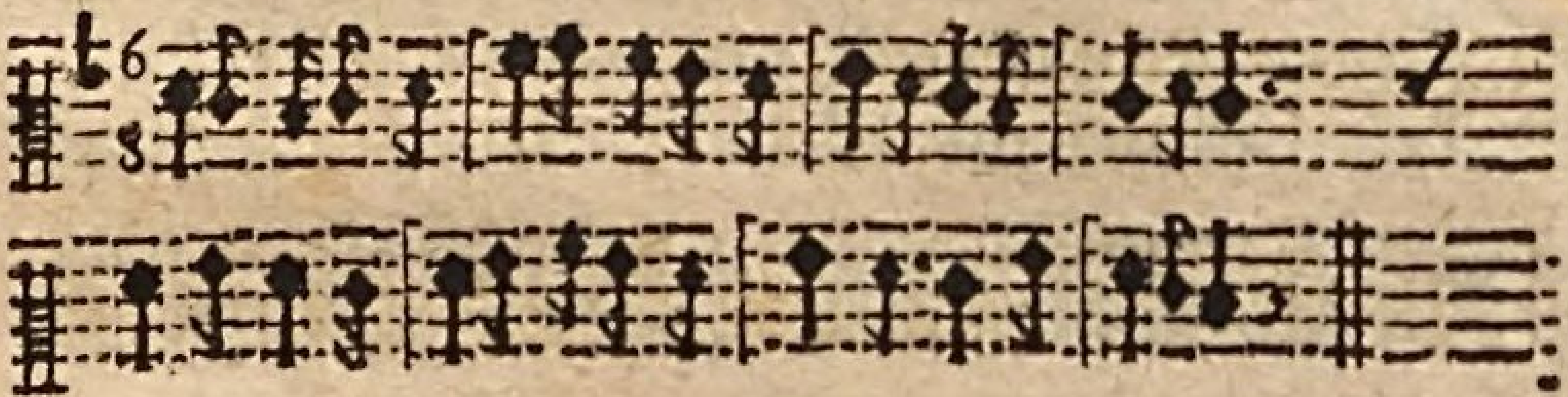
Frolock O Frau in deinem Reich, es iſt nichts deiner Schönheit gleich.

4.

Ewig verbleib in deiner G'ſtalt, und uns von Chriſto Gnad erhalt.

NB. Dis kan auch auf obige Melodey eingericht und geſungen werden, aber anſtatt Salve, Ave.

XV. Das Alma in Advent biß Lichtmeß.



I.

GNadenreiche GOttes Mutter, öffne Himmels-Porten! in dem Welt-Meer führ das Ruder, hilff uns hier und dorten.

2.

Hilff Maria, da wir fallen, ſonſt ſeynd wir verlohren, du das Wunder biſt aus allen, haſt GOtt ſelbſt gebohren.

3.

Gabriel dich thäte grüſſen, Troſt der Adams-Kinder! als ein Jungfrau bleibſt gepriſen, erbarm' dich der Sünder.

XVI. Ave Maria.

1.

O Maria ſey gegrüſt, die du voller Gnaden biſt, ſey gegrüſt O höchſte Zier, GOTT der HErr iſt ſelbſt mit dir.

2.

Dann du biſt gebenedeyt untern Weibern allezeit, und es ſey die Frucht gepreiſt, deines Leibs, ſo JEſus heiſt.

3.

Keuſche Mutter unſers GOtts, jetzt und in der Stund des Tods für uns arme Sünder bitt, bey deim' Sohn ins Mittel tritt.

XVII. Lob- und Bitt-Geſang.

1.

SEy gegrüſt O Jungfrau rein! ſey gegrüſt Maria! Zu dir ſteht all Hoffnung mein, Tröſterin Maria! O Maria voller Gnaden, Hilff, daß uns kein Feind mög ſchaden: Sey gegrüſt Maria, Tröſterin Maria, Salve.

2.

Du biſt ſchöner, als die Sonn, übertriffſt all Sternen, zu dein Füſſen ſchwebt der Monn, Königin der Ehren! Mutter GOttes hoch erhoben,

hoben, dich verlangſt mein Seel zu loben: Sey gegrüſt ꝛc.

3.

Brunn, Quell aller Lieblichkeit, wer ſoll dich nicht lieben? du bringſt Troſt zu aller Zeit, du kanſt nicht betrüben! O du guldene Himmels-Pforten, zeigſt dein Troſt an allen Orthen; Sey gegrüſt ꝛc.

4.

O Maria Jungfrau rein! Mitlerin Maria! laß uns dir befohlen ſeyn, Tröſterin Maria! Bitt, daß uns nach dieſem Leben, GOtt die Seeligkeit mög geben. Sey gegrüſt ꝛc.

XVIII. Lob- und Bitt-Geſang.

1.

Mutter Chriſti hoch erhoben in dem ſchönen Himmel droben, aller Englen Königin, unſer Frau und Mittlerin. Deinen Seegen uns mittheile, uns zu helffen nicht verweile, O! Maria! ſteh uns bey; Daß uns GOtt barmhertzig ſey.

2.

Du, O Jungfrau! voll der Gnaden, weiſt von keinem Sünden-Schaden; voller Glantz und Tugend-Schein, allzeit heilig, allzeit rein. Deinen Seegen, ꝛc.

3.

O! du Zuflucht aller Sünder, ſchau! wir arme Adams-Kinder, die geſündigt ohne Zahl,

wei-

weinen in dem Jammerthal. Deinen Seegen, ꝛc.

4.

Laß uns deine Hülff erſcheinen, laß uns nicht vergebens weinen, führ uns zu dem Gnaden-Thron, und verſöhn uns deinen Sohn. Deinen Seegen, ꝛc.

5.

Daß er uns die Sünd verzeyhe, ſie zu meyden Gnad verleyhe; daß wir leben in der Buß, ſterben in dem Friedens-Kuß. Deinen Seegen, ꝛc.

6.

Bitt, daß GOtt nach dieſem Leben uns die Seeligkeit mög geben: O Maria Jungfrau rein, laß mich dir befohlen ſeyn. Deinen Seegen ꝛc.

XIX. Lob-Geſang zu Maria.

1.

DEmüthig wir dich grüſſen
Maria Gnaden-Thron
Dir fallen wir zu Füſſen,
Ruffen dich hertzlich an,
Bitt für uns Menſchen Kinder,
Betrübte arme Sünder
Dein allerliebſten Sohn.

2.

O Spiegel ohne Mackel,
O Jungfrau auserwählt,
O Sonnen-klare Fackel,
O Zier der gantzen Welt.

Dein

Dein Schönheit hat gefallen,
Dem Schönſten unter allen,
Holdſeeligs Gnaden-Feld!

3.

All's, was du thuſt begehren,
Vom deinem Edlen Kind
Das thut Er dir gewehren,
Fiat iſt alſo geſchwind.
Wer hat jemahl geleſen,
Daß jemand ſey geweſen
So Gnad durch dich nit find.

4.

Der als ein kleines Kindlein
Auf deinen Armben ruht
Mit zuckerſüſſen Mündlein
Dich lieblich küſſen thut,
Iſt GOtt vom Himmel kommen,
Hat aus dir angenommen
Aus Liebe Fleiſch und Blut.

5.

Du kanſt ja billig prangen,
Maria keuſch und rein,
An deiner Bruſt haſt hangen,
Das beſte Edelgeſtein.
Ach laß uns dich anſchauen,
O Jungfrau der Jungfrauen
Zeig uns dein JEſulein.

XX. Lob-Geſang Mariä.

1.

MAria! Jungfrau rein! dich grüſſen wir,
Zu dir das Hertz und Augen wir erheben:

ben: Des HErren Hand und Allmacht iſt mit dir, du biſt mit Gnad und Herrlichkeit umbgeben :,:

2.

Haſt GOttes Aug und Hertz mit Lieb verletzt: haſt ſeine Gunſt durch Demuth gantz gewunnen, und Evä Fall durch deine Wohl erſetzt, dem Sünden-Fluch biſt gantz allein entrunnen :,:

3.

Dich überſchattet GOtt mit gantzer Krafft, hat über dich ſein reinen Geiſt ausgoſſen: Dich auserwählt zu GOttes Mutterſchafft; Bleibſt unverſehrt, ein Garten wohl geſchloſſen :,:

4.

JEſus in deinem Leib das höchſte Guth des Vatters Sohn vom Himmel hoch iſt kommen: Neun Monath lang in dir dein Schöpffer ruht, hat Fleiſch und Blut von dir an ſich genommen :,:

5.

Die Diener GOttes hier und nach dem Tod, uns Hülff und Gnad durch ihre Bitt erhalten: Was Macht haſt dann O Mutter, du bey GOtt, durch ſeine Gnad ſein Gaaben zu verwalten :,:

6.

Der HErr dir dreyßig Jahr iſt unterthan, zu dir ſein Hertz und Lieb ſich allzeit kehren: Dir nichts verſagt, dir nichts abſchlagen kan, ſeine erſte Macht zeigt er auf dein Begehren :,:

7.

Als er in Angſt und Noth ſein Leben endt, vor Qual und Peyn ihm ſeine Kräfften fehlen; Doch ſeine Stimm und Augen zu dir wendt, in deinen Schutz ſein Freund noch zu befehlen:,:

8.

Wo nur eröffnet ſich dein ſüſſer Mund, iſt lauter Fried und Seegen; Die Werck der Sünd verſchwinden auf der Stund, wo deine Hand und Hülff nur ſeynd zugegen :,:

9.

Der Schlangen haſt zerknirſcht das ſtoltze Haupt, durch dein Macht Ihr Liſt haſt überwunden! Der Höllen Fürſt durch dich iſt geraubt; Heyl, Gnad und Huld uns Sündern haſt gefunden:,:

10.

Darum die Völcker auch und Königreich mit groſſem Ruhm dich über Himmel heben: Mit ihnen wir, O Mutter, allzugleich zu deinem Dienſt und Lob uns gantz ergeben:

11.

Sey unſer ingedenck vor GOttes Thron, jetzt und im Tod, wann unſre Seelen ſcheiden: Ach! bitt für uns, befehl uns deinem Sohn, helff uns von hier zu GOTT in ſeine Freuden :,:

12.

Die Ehr dem Vatter ſey, der dich erwöhlt: Ehr ſey dem Sohn, der aus dir iſt gebohren: Ehr ſey dem Geiſt, der ſich dir hat vermählt, von Ewigkeit vor allen auserkohren:,:

XXII.

XXI. Lobgeſang zum Heil. Joſeph.
Im Thon: Kombt herab.

1.

O Daß ich könnt würdig ehren Joſeph, groſſe Himmels-Zierd! und nach Wunſch dein Lob vermehren, wie vor allen dir gebührt: wolt darin mein Stimm verzehren, um die Welt darmit zu lehren :,: wie zu helffen jederzeit, du O Vatter seyſt bereit.

2.

Geh zu Joſeph, wer beladen iſt mit ſchweren Sorgen-Laſt: geh zu Joſeph, wer durch Schaden, in Verzweifflung kommen faſt: gehen all, was Stands und Nahmen; Er wird helffen allzuſammen; Ihm dich hertzlich anbefehl, Er wird tröſten Leib und Seel.

3.

O könt dieſes ich verkünden allen Menſchen auf der Welt! O könnt Mittel ich erfinden, daß es würd ins Werck geſtellt! dich O Joſeph ich erwähle, Leib und Seel dir anbefehle; ſey mein Schutz-HErr und Patron, hilff mir zu der Himmels-Cron.

4.

Joſeph! ſchau uns deine Kinder, ſey doch unſer Schutz Patron! ach veracht uns nicht als Sünder, zeig uns JEſu dei'm Pfleg-Sohn. Vor der Seel- und Leibs-Gefahren Joſeph, thu uns doch bewahren, Joſeph JEſum vor uns bitt, er kans dir abſchlagen nicht.

5.

Du mich für dein Kind wolſt halten, Joſeph liebſter Vatter mein! mein Seel gieb ich zu verwalten, dir ſie laß befohlen ſeyn: führ mich auf die Himmels-Straſſen, Joſeph thu mich nit verlaſſen, ſteh mir bey in letzter Noth, wann ich ringe mit dem Tod.

XXII. Trauer-Geſang.

1.

MIt was Trauren, und Bedauren, mit was Leyd in ihrem Sinn, mit was Schmertzen in dem Hertzen, ſtund des HErrn Gebährerin?

2. Als ihr Augen muſten ſchauen, mit was Spott und ſchnödem Hohn, mit was Plagen, wird geſchlagen an das Creutz ihr liebſter Sohn.

3. Sie verharret, und verſtarret vor dem groſſen Hertzenleyd: Sunck darnieder, alle Glieder waren zu dem Tod bereit.

4. Lieb und Schmertzen, in dem Hertzen, hatten einen harten Streit: Beyde nehrten, und vermehrten, dieſer Mutter Traurigkeit.

5. Sie ſprach: Liebſtes, und betrübtes Ach mein allerſchönſtes Kind, in was Leyden, ſo thuſt ſtreitten, ich dich arme Mutter find?

6. Wie verblichen, abgewichen, iſt dein Roſenfarber Mund, wie zerfetzt, und zerquetſchet; wie ſchwer iſt dein Haupt verwundt?

7. Wie vergangen ſeynd die Wangen? O das ſchönſte Angeſicht: Alle Glieder hin und wieder, wie ſeynd ſie nur zugericht?

8. Unerhöret, gantz durchbohret, ſeynd dein Füß, und deine Händ, angelehnet, ausgedehnet, durch den Tod des Creutzs geſchändt.

9. So viel Schrunden, ſo viel Wunden, als mein liebes Kind empfångt; ſo vielfåltig, und gewaltig, wird mein mattes Hertz gekrånckt.

10. Thut erſcheinen und beweinen, O ihr Himmel, und die Erd! Helfft mir mehren, meine Zåhren, Freud hat ſich in Leyd verkehrt.

11. Wann ich gehe und beſehe, daß mein'n Sohn ins tieffe Grab, man hinleget, unbeweget; ich noch gröſſer Schmertzen hab.

12. O ihr Kinder, habt nicht minder, ein mitleydend Hertz mit mir: Thut ſtill ſtehen, und beſehen, was mein Sohn muß leyden hier.

13. Ohne Leben, das er geben, tod wird in das Grab geſtellt: Helfft mir trauren, und bedauren, zu dem Weinen euch geſellt.

14. Euretwegen thut man legen, meinen Sohn in dieſe Grub: Eurethalben thut man ſalben, ja ſein Marter ſich erhub.

15. Seht die kalte, ohngeſtalte, Glieder, und den gantzen Leib; Wie zerpeyniat, ungereinigt, das Blut annoch aus ihm treibt.

16. Thut ihn ehren, mit den Zåhren, waſchet rein und ſauber ihn: Mit Gedancken thut ihm dancken, in das Hertz begrabt ihn hin.

17. Jhm gebühret, wohl gezieret, zwar der Himmel ſelbſt zur Leich: Doch die Hertzen, voller Schmertzen, liebt er wie das Himmelreich.

XXIII.

XXIII. Bitt-Geſang zu den Heiligen GOttes.

1.

O Ihr Freund GOttes allzugleich, Ihr Engel in dem Himmelreich, helfft uns in dieſem Jammerthal, daß wir durch GOttes Gnaden-Wahl, zum Himmel kommen allzumahl.

2.

Ihr Patriarchen hochgebohrn, O ihr Propheten auserkohrn! helfft uns in dieſem ꝛc.

3.

O ihr Apoſtel alleſambt, erwählt zu ſolchem hohen Ambt, helfft uns in dieſem ꝛc.

4.

O ihr gecrönte Martyrer, und ihr viel tauſend Beichtiger, helfft uns in dieſem ꝛc.

5.

O ihr Jungfrauen Lilienweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeyß, helfft uns in dieſem ꝛc.

6.

O ihr Wittfrauen keuſch und rein, O ihr Freund GOttes insgemein! helfft uns in ꝛc.

7.

Wir bitten euch durch Chriſti Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut, helfft uns in ꝛc.

8.

Der heiligſten Dreyfaltigkeit, tragt vor die Noth der Chriſtenheit, helfft uns in dieſem ꝛc.

XXIV.
Von der Seel des Menſchen.

1.

O! Edle Seel! O theurer Werth!
Wie wenig dich betrachten?
O ſchönſtes Gut auf dieſer Erd,
Wer ſoll dich nicht hoch achten?
Die gantze Welt iſt dir zu klein,
Kein Ruh hier findſt auf Erden:
In GOtt allein dein Ruh ſoll ſeyn,
GOtt will dein Erbtheil werden.

2.

O ſchöne Seel! durch GOttes Hand
Mit Gaben reich gezieret:
Ach weh! wer dich, O edles Pfand,
Durch Sünd um nichts verliehret.
O Menſch, was nutzt all Geld und Gut,
All Ehr und kurtze Freuden,
Wann deine Seel zur Höllen-Glut
Verdammt ſoll allzeit leyden.

3.

Das Welt-Gebäu betracht, O Chriſt,
Dieſ' alles wird vergehen:
Die Seel allein unſterblich iſt,
Auf ewig muß beſtehen!
Wird ewig ſeyn im Freuden-Saal,
Wann ſie ihr Ziel erreichet:
Sonſt leyden muß all Peyn und Quaal,
Wann ſie von GOtt abweichet.

4. Nur

4.

Nur eine Seel, ſonſt keine haſt:
Wann dieſe thuſt verſchertzen,
In Ewigkeit kein Ruh noch Raſt
Wirſt haben: O was Schmertzen!
Die ſpathe Reu, das Weh und Ach,
Dein Hertz wird allzeit plagen:
Wirſt wider dich ſelbſt ſchreyen Rach,
Der Wurm wird ewig nagen.

5.

O theure Seel, durch Chriſti Blut
Vom Satans-Reich erkauffet,
Schau, was für dich dein Heyland thut,
Im Blut-Baad er dich tauffet.
O Seel, dich rufft der treue Hirt,
Zu ihm ſollſt wiederkehren:
Dich JEſus ſonſt verlaſſen wird,
Wann nicht ſein Stimm wilſt hören.

6.

O arme Seel, was denckſt du noch:
Fang an die Sünd zu meyden:
So ſchweren Laſt und Sünden-Joch
Wilſt du noch länger leyden?
Durch wahre Buß nun mach dich frey,
Zerreiß die Laſter Ketten:
Dir helffen kan allein die Reu,
Sonſt niemand wird dich retten.

Ermahnung zur Buß nach verlohrner Unſchuld.

1.

Thu auf! thu auf! O Sünder hart!
GOtt will dein Hertz einnehmen.
Thu auf geſchwind, nicht länger wart,
Zur Buß dich ſollſt bequemen,
Schon lang bey dir er klopffet an,
Und ruffet dich zum Leben.
All' eitlen Vorwand leg hindan,
Noch heut thu dich ergeben.

2.

Thu auf! thu auf! komm nicht zu ſpath,
Noch heut fang an zu büſſen:
Das Morgen viel betrogen hat,
Noch heut fall GOtt zu Füſſen.
All die nun in dem Höllen-Sitz
Verſchmachten in den Flammen,
Gantz raſend ihren Aberwitz
Und ſpathe Reu verdammen.

3.

Thu auf! thu auf! der Tod ſchon ſpannt,
Den Pfeil bald wird abdrucken.
Sein Tag und Stund iſt unbekannt,
Wird unverhofft anrucken.
Wann er dich findet unbereit,
Kein Heyl haſt mehr zu hoffen.
Kein Weeg wird ſeyn zur Seeligkeit,
Die Höll allein ſteht offen.

4. Thu

4.

Thu auf, thu auf! dein Heyl bewahr,
  GOtt läſt mit ſich nicht ſchertzen;
Seh! deine Sünd mach offenbahr,
  Thu Buß aus gantzem Hertzen:
Wann voll die Maaß der Sünden iſt,
  Umſonſt zu GOtt wirſt ſchreyen,
Und halten an um Lebens-Friſt;
  Kein Gnad wird er verleyhen.

5.

Thu auf, thu auf! all Gold und Geld,
  Was kans, O Menſch dir nutzen?
Was hilfft all Ehr, und Luſt der Welt,
  Womit die Sünder trutzen?
Wann nach ſo kurtzen Freuden-Blick
  Auf ewig gehſt verlohren;
Wärs nicht für dich ein groſſes Glück,
  So du nicht wärſt gebohren.

6.

Thu auf! thu auf! ſich deinen GOtt
  Mit ausgeſpannten Händen
Ans Creutz geheſſt in Angſt und Noth
  Für dich ſein Leben enden:
Die harte Stein bewegen ſich,
  Die Sonn und Mond erbleichen:
Soll dann allein, O Sünder, dich
  Dein JEſus nicht erweichen?

XXVI. Reu und Leyd über ein Tod-Sünd, dero Schaden wird beweint.

Im Thon: Thu auf.

I.

Ach GOtt! ach was hab ich gethan, daß ich dich hab verlaſſen! was ſoll ich Sünder ſangen an? GOtt ſelbſt thut mich jetzt haſſen! mein Unſchuld, Schönheit, Leib und Seel, GOtt ſelbſt hab ich verlohren! nichts bleibt mir übrig, als die Höll, wär beſſer nie gebohren.

2. Ich hab mißbraucht die Creatur, mein böſen Luſt zu ſtillen: Nun quält die Sünd als ein Tortur mein Hertz und böſen Willen. All Creatur iſt wider mich, die Teuffel auf mich paſſen: ſo ſehr veracht, verhaſt bin ich! weil ich mein GOtt verlaſſen!

3. Zuvor O GOtt! war ich dein Freund, dein Kind, und Erb der Freuden; Nun bin ich bey dir als ein Feind verhaſt, verdammt zum Leyden. Ach GOtt! Ach GOtt! dis thut mir leyd, dis inniglich mich ſchmertzet, daß ich dein Gnad, dein Gütigkeit um ſchlechte Ding verſchertzet.

4. JEſu! dein Leyden iſt mein Schmertz, weil ichs ſo ſchlecht geachtet! und dein betrübt, verliebtes Hertz ſo freventlich verachtet! was nutzt mir dann dein theures Blut, ſo du für mich vergoſſen? wann ich von dir O höchſtes Gut! ewig ſoll ſeyn verſtoſſen.

5. Am meiſten dis mich ſchmertzen thut, und reuet mich vor allen, daß ich veracht das höchſte Gut; der Creatur zu g'fallen! So ſchön, ſo gut biſt du mein GOtt, nichts kan man dir vergleichen! und ich thät doch O Schand O Spott! ſo leicht von dir abweichen!

6. So will ich lieber Schand und Spott, ja gar den Tod ausſtehen, als wider dich O liebſter GOtt! noch mehr ein Sünd begehen; Verletzte Ehr, auch frembdes Gut will all's widergeben, und was zur Sünd anreitzen thut, haſſ ich, recht fromm zu leben.

XXVII. Schaden und Boßheit der läßlichen Sünden reumüthig beweint.

In obigen Thon.

1.

ACh GOtt! Ach GOtt! es iſt mir leyd, daß ich ein Sünd begangen! der ich von deiner Gütigkeit ſo groſſe Gnad empfangen. Mein Sünd macht, daß dein Gnaden-Bäch nicht mehr ſo häuffig flieſſen, weil ich dein Lieb veracht ſo frech, kan ſie ſich nicht ausgieſſen.

2.

Die Majeſtät, den groſſen GOtt hab ich ſo ſehr verletzet! ein Creatur hab ich O Spott! mehr als mein GOtt geſchätzet! durch ſchlechte Ding, durch Kinder Spiel lieſſ ich mich ſo betrügen, als wann mein GOtt nicht kunt ſo viel mein Seel und Leib vergnügen.

3.

Der Seelen-Zier, die ſchöne G'ſtalt hab ich ſchier gar verherget; darum mir GOtt ſein Lieb verhalt, und ſich vor mir verberget! Es iſt in mir geſchwächt die Lieb, die Gnad hat abgenommen! håt ich gefolgt dem Gnaden-Trib, wår ich ſo weit nicht kommen.

4.

Die Sacrament, die Lieb, die Gnad mich lau und fruchtloß finden! mein Seel in GOtt kein Freud mehr hat, kan auch kein Luſt empfinden. Ach GOtt was Quaal, Peyn und Verdruß machen auch kleine Sünden, all Luſt all Freud, all Welt-Genuß mit Bitterkeit verſchwinden.

5.

Die kleine Sünd und Lauigkeit, ſo JESU ſehr mißfallen, machen uns mehr zum Fall bereit, und GOtt laſt uns auch fallen. Ein jede Sünd verachtet GOtt, und thut mit JEſu ſchertzen, mißbraucht ſeyn Leyden Ihm zum Spott, erneuert ſeine Schmertzen.

6.

JEſu mein GOtt! aus Lieb zu dir ich all mein Sünd bereue! O ſchöne Lieb neig dich zu mir, dein vorig' Gnad verleyhe! ich ſchenck dir ja mein gantzes Hertz, aufrichtig dich zu lieben, mit Ernſt in Tugend, Lieb und Schmertz mich künfftig recht zu üben.

XXVIII.

XXVIII. Liebs-Begierd GOTT im Himmel zu genieſſen.

I.

MEin Hertz entzündt, vor Lieb verbrinnt, mit ſüſſem Schmertz mich quälet. Lieben will ich nun inniglich JEſum, den ich erwählet. Mein Freud allein ſoll JEſus ſeyn, Er iſt gantz mein, ich bin gantz ſein. Wann werd ich JEſu! dich anſchauen ewiglich?

2.

Die Welt zu ſich zwar locket mich, betrüglich mich will fangen; zeigt mir viel Gunſt, braucht all ihr Kunſt, werd ihr doch nicht anhangen. All weltlich Freud iſt Eitelkeit, bringt nichts als lauter Bitterkeit. So will dann von nun an ſuchen, was ewig freut.

3.

Im Himmels-Saal ohn End und Zahl all Luſt und Freuden blühen; von dieſem Orth all Kranckheit fort, all Ubel muß wegfliehen. Nur alles, was das Hertz verlangt, in dieſem Reich auf ewig prangt; Ehr und Cron, Scepter Thron iſt uns dort zubereit.

4.

O Vatterland, wo iſt Verſtand, ſo dich recht könt abmahlen? O ſchönſtes Gut! O höchſtes Gut! wann wirſt du mich beſtrahlen? wann wirſt mir unerſchaffnes Licht! zeigen dein Göttliches Angeſicht? ohn Verweil, durch Liebs-Pfeil nimm hin mein Hertz in Eyl!

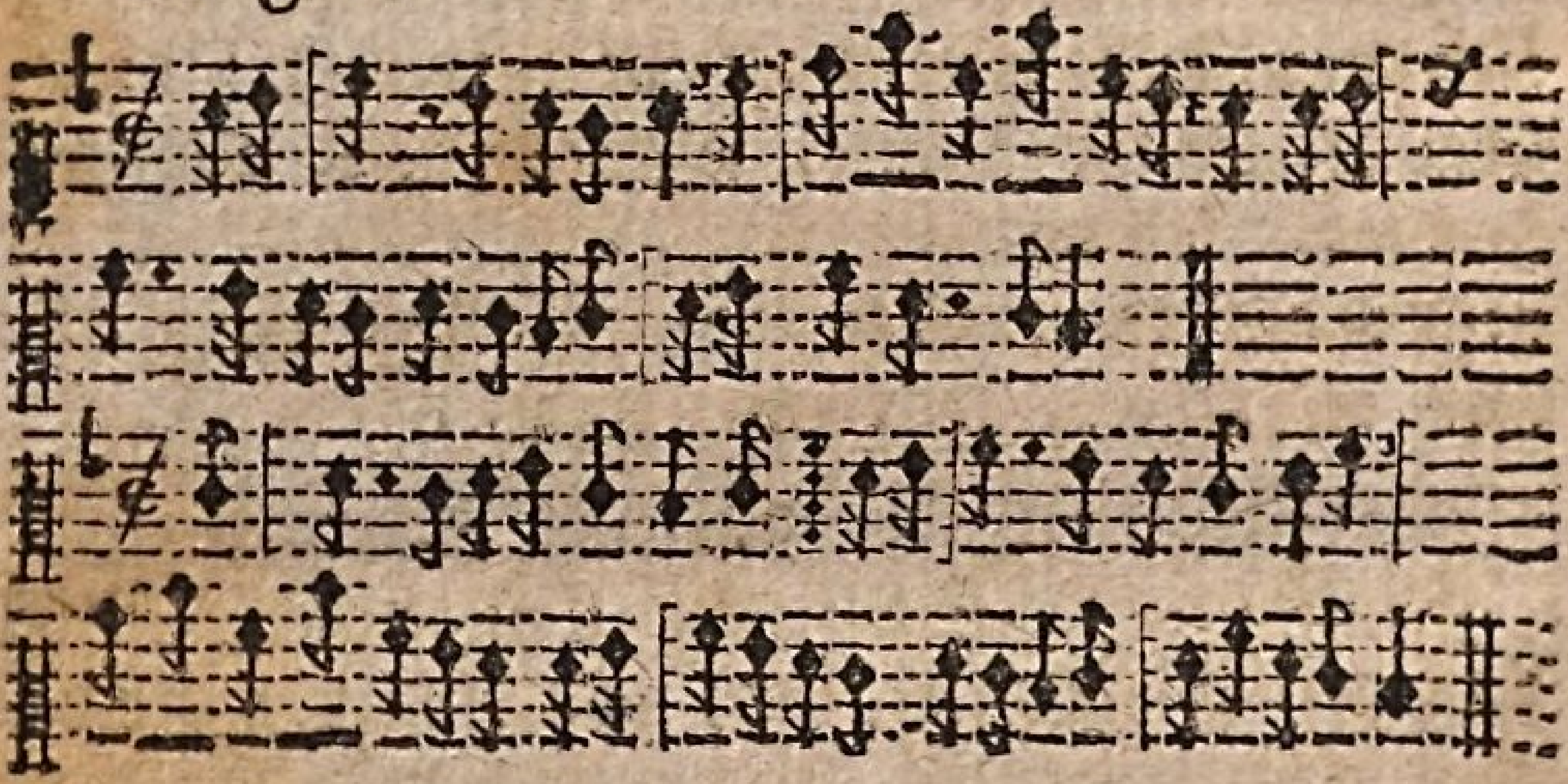
5.

Kein Aug es je geſehen hat, kein Ohr hats je gehöret: kein Hertz es auch empfunden hat; kein Zung hat es gezehlet: wie ſchön mein GOtt und lieblich ſey! wie reich, hoch und gut darbey! O geb dann, daß ich kan dich ewig ſchauen an!

XXIX.

Reu-volle Seufftzer in Betrachtung des Himmels.

adagio.



1.

Ach! ach wie blind war ich bißhero doch geweſen! daß ich wie das ſorgloſe Vieh, niemahl ſah über mich. Ich lebte ſchon ein lange Zeit in Freuden und Welt-Luſtbarkeit, und glaubte fort und fort, der Himmel ſey auf Erden, es ſey kein Höll, es ſey kein GOtt, der mich kunt ſtraffen dort.

2.

Endlich will ich einmahl die Augen doch erheben; aus dieſem Wüſten Welt-Spital biß in den Him-

Himmels-Saal. Vielleicht könt ich in kurtzer Zeit glückſeelig ſeyn in Ewigkeit, wann ichs nur vor betracht, wie weit ich hab gefehlet. Fort fort mit dir, verkehrte Welt, dein Freud auf ewig quält.

3.

O Himmel ſchöner Orth, du biſt vor mich gebauet; die Welt hat nichts, als Sand und Koth, ſteckt voller Creutz und Noth. Die Welt iſt nur ein Finſternuß, ihr Treu ein falſcher Judas-Kuß: wie kindiſch war ich dann, daß ich auf Sand gebauet, in kurtzer Zeit fallt all's zuſamm, ach was hab ich gethan.

4.

O edles Firmament! du biſt ein lauters Wunder, durch dich hab ich mein Ziel und End, den groſſen GOtt erkennt. Wie ſchön biſt du illuminirt, mit Lichtern Tag und Nacht geziert, O Himmlischs Freuden-Feld! betracht ein Menſch jetzunder, wie ſchön GOtt müſſe ſelbſten ſeyn, wann ſein Geſchöpff ſo ſein.

5.

Unendlich ſchöner GOtt, dich ſoll und muß man lieben, und ich O unerhörter Spott, verlieb mich in das Koth. Von dir O GOtt komt alles her, du biſt das wahre Freuden-Meer, ohn dich iſt alles tod, ohn dich kan nichts vergnügen, du biſt mein Ziel mit einem Wort, hie iſt kein bleibends Orth.

 6.

6.

O Welt du Bettelfrau, du bringſt mir einen Krauſen, wann ich den ſchönen Himmels-Bau nur obenhin beſchau. Ich ſchaue wie, wo oder wann dich Wunder ſchönen Himmel an, doch niemahl faſſen kan dein Schönheit bloß von auſſen: weil ich dann nicht kan faſſen dich, ſo faſſ ach faſſ du mich.

XXX.

Von der Lieb JEſU.

1.

DIch, mein GOtt, ich lieb von Hertzen,
Nicht aus Lieb der Seeligkeit:
Noch aus Forcht der Höllen-Schmertzen,
Noch aus eigner Nutzbarkeit:
Dich aus gantzer Seel zu lieben
Hat allein mich angetrieben
:/: Deine Lieb und Gütigkeit. :/:

2.

Da ich in der Sünd gebohren,
Mit der gantzen Menſchen-Schaar
Ohne Hoffnung gieng verlohren,
Und zur Höll verdammet war;
Biſt für mich vom Himmel kommen,
Haſt mein Schuld auf dich genommen,
:/: Dich zum Bürgen geben dar. :/:

3.

Deine Gottheit haſt verborgen,
Fleiſch und Blut gezogen an:
Ausgeſtanden Müh' und Sorgen,
Die kein Menſch begreiffen kan:
Peyn und Marter haſt gelitten,
Drey und dreyßig Jahr geſtritten,
:,: Scharffe Buß für mich gethan. :,:

4.

Biſt verſchimpfft und hart gebunden
Von der böſen Schlangen-Bruth:
Durch viel Streich aus tauſend Wunden,
Fließt vom Leib dein edles Blut:
Wie ein Lämmlein ohne Klagen,
Wirſt geſchlagt ans Creutz geſchlagen,
:,: Stirbſt für mich, O höchſtes Gut. :,:

5.

Du haſt dich mich gantz ergeben,
Du mein Freund biſt in der Noth:
Du mein Speiß, mein Tranck im Leben,
Mein Belohner nach dem Tod:
Alle Gnaden von dir flieſſen,
Die wir hier und dort genieſſen:
:,: Du biſt unſer HErr und GOtt. :,:

6.

Wer ſoll dann aus gantzem Hertzen,
Dich nicht lieben ewiglich?
Ach! ich ſags mit groſſem Schmertzen,
Spath hab ich geliebet dich;

Meine

Meine Sünd mich heftig plagen,
Thu mit mir Erbarmnus tragen,
:,: Dich zu lieben ſtärcke mich. :,:

7.

Welt! geh' fort mit deinem Schmeichlen,
Fort mit deinem falſchen Schein;
Dein Verſprechen iſt nur Heuchlen,
Dein Liebkoſen Quaal und Peyn.
Nur mein JEſum will ich lieben,
Nicht mehr werd ich ihn betrüben,
:,: Er iſt mein, und ich bin ſein.

8.

Hunger, Kummer, Creutz und Leyden,
Auch den Tod ich wenig acht.
Nichts wird mich von JEſu ſcheiden,
Trutz der gantzen Höllen-Macht;
Mit der Lieb an deine Wunden
Halt mein JEſu mich gebunden
:,: Dort laß ruhen Tag und Nacht. :,:

XXXI. Geſang bey Proviſuren.

Aus Lieb verwundter JESU mein,
Wie kan ich dir gnug danckbar seyn?
Wolt wünſchen ich! könt lieben dich,
Wie du allzeit geliebt haſt mich.

JEſu, dein GOtt im Sacrament,
Sag Lob und Danck biß an das End.
Maria auch die Jungfrau rein,
Soll allezeit geprieſen ſeyn.

Mir gibſt dich auf ein neue Weiß,
O Groſſer GOtt, zu einer Speiß,
Von meinetwegen machſt dich klein,
Wie könnt dein Lieb noch groſſer ſeyn.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Ach komb zu mir, ich bitte dich,
Mit deiner Gnad erquicke mich;
Mein Seel nach JEſu dürſtet ſehr,
O daß ich deſſen würdig wär.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Gleichwie ein Hirſch zum Waſſerquell
Im vollen Lauff ſich ſehnet ſchnell;
Mit gleichem Durſt, ſeufftz ich zu dir,
Ach JEſu, JEſu komb zu mir.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Ich kan dir nicht gnug danckbar ſeyn,
Für dieſe Gnad O JEſu mein;
Noch preyſen die Freygebigkeit,
Noch loben gnug dein Gütigkeit.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Dann wann ich tauſend Leben hätt,
Und alle für dich geben thät;
Wär dieſes noch ein ſchlechtes Ding,
Und gegen deiner Lieb zu gring.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Kan ich nicht lieben nach Gebühr,
O höchſtes Guth, verzeyh es mir;
So will ich lieben was ich kan,
Wo nicht das Leben ſtrecken dran.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Nach GOtt ſolſt du, O Jungfrau rein
Zu lieben mir die nächſte ſeyn;

Von

Von deiner Lieb laß ich nicht nach,
Biß ich ein End des Lebens mach.
JEſu deim GOtt, ꝛc.
Die Brüſt alsdann zeig deinem Sohn
Daß er durch dein Bitt mir verſchon;
Vermiſch dein Milch mit ſeinem Blut,
Das iſt der Seel ihr höchſtes Guth.
JEſu deim GOtt, ꝛc.

XXXIII.

Troſt-Geſang.

1.

WEine nicht! GOtt lebet noch,
Der dich hertzlich liebet:
Wann auch ſchon das ſchwere Joch
Fleiſch und Blut betrübet;
Ach! ſo ſey
Nur getreu,
Biß die Trauer-Stunden
:,: Glücklich überwunden :,:

2.

Weine nicht! GOtt denckt an dich,
Wann du's gleich nit denckeſt:
Offtermahl verbirgt er ſich,
So daß du dich kränckeſt;
Traure nicht,
Es geſchicht
Dein Gedult zu üben,
:,: Und dich mehr zu lieben :,:

3.

Weine nicht! wann ſeine Hand
Immer ſtärcker ſchlaget;

Dieſes

Dieſes iſt der beſte Stand,
Wann ſich Creutz zutraget;
Wann mit Quaal
Ohne Zahl
Uns das Creutz betranget,
:,: GOtt erſt recht umfanget :,:

4.
Weine nicht! GOtt kan dich ja
Nicht gar lang verlaſſen;
Dann er iſt am erſten da,
Wann er ſcheint zu haſſen:
Wie ein Kind
Liebe find,
Wann die Mutter ſchertzet,
:,: Zůrnt, und bald drauf hertzet :,:

5.
Weine nicht! wann GOtt dich kranck
Auf das Beth hinleget:
Sag vielmehr der Gůte Danck,
Die ihm ſo beweget,
Daß er ſucht
Durch die Zucht
Aus des Satans Ketten
:,: Deine Seel zu retten :,:

6.
Weine nicht! wann Menſchen Gunſt
Von dir abgezogen;
Dieſer eitle Schein und Dunſt
Hat gar offt betrogen;

Lob

Lob verſchwind't
Wie der Wind,
So bald hefftig ſtreichet,
,: Und bald wiedrum weichet :,

7.

Weine nicht! wann von der Welt
Schmach und Spott muſt tragen,
Wann der Zungen Boßheit bellt,
Wirſt du ja nicht klagen;
So dein Sinn
Nur dorthinn
Sich zu JEſu kehret,
,: Der die Sanfftmuth lehret :,

8.

Weine nicht! wann du ſchon hier
Wirſt für nichts geſchätzet:
Denck es wird durch Ehr Begier
GOttes Ehr verletzet:
Hier veracht,
Da verlacht,
Dort wird dir verſüſſet,
,: Was du hier gebüſſet :,

9.

Weine nicht! GOtt für dich ſteht,
Der dich auserwählet:
Laß es gehen, wie es geht,
Bleib nur ungequälet:
Dieſer Zeit
Kurtzes Leyd
Iſt das Pfand der Frommen,
,: Die zu JEſu kommen :,

10.

Weine nicht, nur tapffer dran,
Es muß ſeyn geſtritten:
Schau am Creutz dein JEſum an,
Seh', wie er gelitten:
Folg ihm nach,
Nicht mehr klag,
Wann du hier muſt leyden,
,: Creutz bringt lauter Freuden :,

11.

Weine nicht um deine Schuld,
Die du haſt verübet;
Weine, leyde mit Gedult;
Solche Zäh'r GOtt liebet:
Weine recht,
Als ein Knecht,
Der mit böſen Thaten,
,: Seinen HErrn verrathen :,

12.

Weine! weine Tag und Nacht:
Dann des Sünders Weinen,
Und ſein büſſend Seufftzen macht
GOttes Huld erſcheinen:
Wann dein Geiſt
Reu erweiſt,
Und es ernſtlich meynet,
,: Haſt du recht geweinet :,

XXXIII. Für die arme Seelen im Feegfeuer.

1.

O Chriſtliche Hertzen,
Betrachtet die Schmertzen
Der Seelen in Flammen mit gröſter Gedult:
:,: In Peinen und Qualen,
Sie müſſen bezahlen,
Was ihnen noch übrig an zeitlicher Schuld :,:

2.

Ach, höret das Klagen,
Ach, ſehet das Plagen,
Betrachtet der armen gefangenen Peyn,
:,: Ach helffet erretten
Von Banden und Ketten,
An welchen die Seelen gebunden noch ſeyn :,:

3.

Mit Seufftzen und Weinen
Die Seelen in Peinen
Verlangen mit Schmertzen zur ewigen Ruh',
:,: O liebe Bekandte
Ihr Freund und Verwandte,
Mit Seufftzen und Betten, ach helffet darzu :,:

4.

O JEſu, der Armen
Ach laß dich erbarmen,
Die leyden im Feuer viel Schmertzen und leyd:
:,: Ach ſtille das Klagen,
Vertilge die Plagen,
Laß, JEſu, die Seelen zur himmliſchen Freud :,:

5. O

5.

O kläglliches Weinen,
O bittere Peinen
Auf brennenden Kohlen, auf glüendem Roſt.
·,· Dein traurige Stunden
Dein Schmertzen und Wunden
Laß, JEſu den Seelen heut werden zum Troſt ·,·

6.

Dein Leyden gedencke;
Aus Gnaden uns ſchencke
Ein Tröpfflein von deinem vergoſſenen Blut!
·,· Die Wunden laß bluten
Den Seelen zu Guten,
Und löſche die Flammen, die brennende Glut ·,·

7.

Ach, ſehet ihr Hertzen!
Den Peynen und Schmertzen
Der leydenden Seelen macht JEſus ein End:
·,· Das Seufftzen und Betten
Zerreiſſet die Ketten,
Und löſchet das Feuer, ſo zeitlich nur brennt ·,·

8.

Das Feuer, O Seelen!
Nicht ewig thut quälen:
Die Zeit der Erlöſung euch kommet auch zu:
·,· So gehet vom Leyden
In Himmel mit Freuden,
Gereinigte Seelen! genieſſet die Ruh ·,·

Liebs-

Liebs-Opffer
Der unſchuldigen Kinder.
Zu der Unbefleckten
Mutter MARIA.

Geſang. O Maria ſey gegrüſt ꝛc. Siehe oben am am 163. Blat.

Imò. Heilige Maria, reineſte Jungfrau, und Mutter JESU! dich erwähle ich zu meiner Mutter, und übergieb dir mein Seel, Verſtand, Willen, und Gedächtnuß. Hilff O Maria! daß ich JEſum meinen GOtt recht erkenne, aufrichtig liebe, ſeine Gutthaten, ſein Lieb und Leyden niemahl vergeſſe, die Sünd haſſe, und dir ein getreues Kind verbleibe, Amen.

Gegrüſſet seyſt du Maria ꝛc.

Durch deine Heilige Jungfrauſchafft, und unbefleckte Empfängnuß O reineſte Jungfrau Maria! reinige mein Hertz, Leib und Seel im

im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geiſts, Amen.

Deinen Seegen uns mittheile,
Uns zu helffen nicht verweile:
O Maria ſteh uns bey,
Halt uns allzeit Sünden frey.

2dò. Heilige Maria, reineſte Jungfrau, und Mutter JEſu! dich erwähle ich zu meiner liebſten Mutter, dir ſchenck und übergib ich mein Leib, Augen, Ohren, Zungen, Händ und Füß. Hilff O Maria! daß ich meinen Leib creutzige, die Wolluſt haſſe, die böſe Gelegenheit meyde, nichts rede, höre, oder ſehe, oder empfinde, ſo der Reinigkeit, und Lieb JEſu zuwider, und alſo dein liebes, züchtig, ſittſames Kind verbleibe, Amen.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Durch deine Heilige Jungfrauſchafft, ꝛc. Sieh am 18. Blat.

Deinen Seegen ꝛc. oben am 518. Blat.

3tiò. Heilige Maria, reineſte Jungfrau und Mutter JESU! dir ſchencke ich mein Hertz, und bitte durch das verliebte Hertz JEſu, auch durch dein verliebt-betrübtes Hertz, ſchaffe mir ein reines, demüthig, friedſames, liebendes Hertz, beſchütze mich vor böſer Geſellſchafft und aller Gefahr der Sünd, daß ich behutſam in der Forcht und Lieb GOttes verharre, und dein Lieb-getreues Kind verbleibe, Amen.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Durch deine Heilige Jungfrauſchafft ꝛc. Siehe am 518. Blat.

Deinen Seegen ꝛc. oben am 518. Blat.

Bitt-Geſang.

I.

MAria lebendiger Bronn, daraus die Gnaden-Quellen. Ich grüſſ dich mit deinem Sohn, O Troſt und Freud der Seelen. Dich grüſſe ich zu tauſendmahl, dich mein Troſt, dich mein Lieb. Bitt für uns Maria.

2.

Die Welt und die hölliſche Macht viel tauſend Fallſtrick legen: ſie führen ein grauſame Schlacht, der Seelen viel erlegen. Maria ſteck dein Fähnlein aus, zeig dein Macht in der Schlacht: ſtreitt für uns Maria.

3.

Maria in Trübſaal und Quaal, bitt, wolleſt uns beyſtehen; die Feind in ſehr groſſer Zahl, noch rings weiß um uns gehen. Maria zeig dein ſtarcke Hand, ſchlag die Feind, die da ſeynd, ſtreit für uns Maria.

4.

Wann Schmertzen und Stricke des Tods uns allbereit umfangen, Maria beym groſſen GOtt hilff, daß wir Gnad erlangen, wann unſer Seel von hinnen ſcheid, in der Noth, in dem Tod, bitt für uns Maria.

Bett-Stund

Der unſchuldigen Kinder in einer allgemeinen groſſen Noth.

WAnn der gerechte GOtt ein Land, oder ein Orth mit einer allgemeinen ſchweren Straff heimſuchet, und das Gebett des Volcks nicht erhören will, ſo iſt das kräfftigſte Mit-

tel den erzürnten GOtt zu beſänfftigen, man verſammle die unſchuldige Kinder und Säugling zur offentlichen Bett-Stund oder Proceſſion, wie es der Prophet Joel 2. befohlen, damit aus dem Mund der Kinder das Lob GOttes erſchalle, Pſal. 8. und die Sünder Gnad finden Marc. 10. So ſehr hat JEſus die Kinder geliebt, daß er ſelbe umbfangen, ihnen die Hand aufgelegt, und den Seegen geben: durch die unſchuldige Kinder kombt die Barmhertzigkeit GOttes über die Sünder.

Bey ſolcher Proceſſion oder Bett-Stund ſingen und betten die Kinder allein, die groſſe aber betten und beweinen ihre Sünd in der Still.

Erſtlich ſingen oder betten die Kinder eine aus den 3. Litaneyen am 152. Blat.

Nach dieſer betten die Kinder in der Kirchen, oder unter dem freyen Himmel mit gebognen Knyen, und aufgehebten Händen von Wort zu Wort folgendes: Heilig, Heilig,

Heilig

Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth. Himmel und Erd ſeynd voll ſeiner Herrlichkeit!

℣. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn und dem Heil. Geiſt:

℟. Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Heiliger GOtt! Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger unſterblicher GOtt! Erbarme dich unſer!

Vatter unſer.

Dieſes dreymahl mit erhobener Stimm: darnach

Folgendes Bitt-Geſang
De Profundis.

Chor-weiß, eins die Kinder allein, das andere Geſätz das Volck.

Die Kinder.

1.

Aus der Tieffe zu dir ſchreyen wir:
:,: Liebſter Vatter, liebſter Vatter! :,:
Straff uns nicht in deinem Zorn.

Das Volck.

2.

Unſre Sünden wir bereuen all
:,: Aller Hertzen ſeynd voll Schmertzen.
Voll der Reu und Bitterkeit.

Die Kinder.

3.

Deine Kinder zu dir fliehen wir:
:,: Nicht verſchmähe, nicht verwerffe
Uns von deinem Angeſicht.

Das Volck.

4.

Alle Sufftzen aus dem Jammerthal:
:,: Ach verzeyhe, Ach verleyhe,
HErr vergib uns unſre Schuld.

Die Kinder.

5.

Liebſter Vatter ſchau auf deinen Sohn,
:,: Seine Schmertzen nimm zu Hertzen,
Seinetwegen uns verſchon.

Das Volck.

6.

GOtt der Liebe wie lang zürneſt noch,
:,: Wie lang müſſen wir noch büſſen?
Ach verſchon, erhör uns doch.

Vor einem Mariä-Bild.

Imò.

Alle Gegrüſſet ſeyſt du Königin ꝛc.

Dar-

Darnach bettet einer vor Folgendes:

Unbefleckte Jungfrau Mutter GOttes, und mächtige Himmels-Königin Maria! ſeegne unſere Aecker und Güter, wende von ſelben ab alles ſchädliche Ungewitter, und befehle, daß der Himmel uns gebe zu ſeiner Zeit einen fruchtbaren Regen und heiters Wetter: auf daß die Erden uns die nothwendige Frucht bringe, ſo viel es GOtt gefällig, und uns nutzlich iſt.

Alle betten:

STreck aus dein mächtig milde Hand,
Und ſeegne uns Maria,
Erhalt uns im Gnaden-Stand,
Bitt GOtt für uns Maria.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Singen.

Deinen Seegen uns mittheile,
Uns zu helffen nicht verweile,
O Maria ſteh uns bey.
Daß uns GOtt barmhertzig ſey.

2dò.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin ꝛc.

Unbeſleckte Jungfrau Mutter GOttes, und mächtige Himmels Königin Maria! ſeegne unſere Wohnungen, und Häuſer, bewahre ſelbe vor allen Gefahren des Feuers und des Waſſers: ſeegne unſer Vieh, und alles, was zur Nahrung nothwendig, verſchaff uns geſunden Lufft, vertreib von uns alle böſe Nachſtellungen des Teuffels, Hex- uud Zauberey, mache unſere Feind zu Schanden, daß wir in Fried und Ruh GOtt lieben, loben und preyſen mögen, Amen.

Streck aus dein mächtig ꝛc. Wie oben.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Deinen Seegen uns mittheile, ꝛc. Wie oben.

3tiò.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin ꝛc.

Unbefleckte Jungfrau Mutter GOttes, und mächtige Himmels Kö-

Königin Maria! ſeegne uns, die Unſerige, und alle Innwohner dieſes Orths, beſchütze uns von der Peſt, anſteckende Seuch, von Krieg und Hungers-Noth, von Zwytracht, Feindſchafft, Aergernuß, und aller ſchwerer Sünd, bitt JEſum deinen liebſten Sohn, daß er uns bekehre zu wahrer Buß, zum friedſam, frommen, auferbäulichen Leben, und führe uns zur ewigen Seeligkeit Amen.

Streck aus dein mächtig ꝛc. Wie oben.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Deinen Seegen uns mittheile ꝛc. Wie oben.

Bitt-Geſang.

I.

O Königin gnädige Frau, O Königin: zu uns herab vom Himmel ſchau, O Königin Maria, Maria O Königin.

2.

O Mutter der Barmhertzigkeit! O Königin! bitt für die gantze Chriſtenheit! O Königin ꝛc.

3.

Bitt, daß uns GOTT barmhertzig ſey, O Königin; und mach uns Sünd und Straffen frey, O Königin ꝛc.

4.

Bitt, daß uns GOtt geb Krafft und Gnad, O Königin! daß uns an Leib und Seel nichts ſchad, O Königin ꝛc.

5.

Bitt, daß uns GOtt den Frieden geb, O Königin! Mord, Krieg, und dieſe Straff aufheb, O Königin ꝛc.

6.

Bitt für das Feld und Acker-Land, O Königin, wend ab all Seuch und Feuers-Brand, O Königin ꝛc.

7.

Halt ab den böſen gähen Tod, O Königin, Ach bitt für uns in aller Noth, O Königin ꝛc.

8.

Ach ſteh uns bey am letzten End, O Königin, O Mutter dich nicht von uns wend, O Königin ꝛc.

Anno 446. war durch 6 Monath ein entſetzliches Erd-Bidmen. Den erzürnten GOTT zu beſänfftigen hielte der Biſchoff Proclus ein offentliche Proceſſion, wobey der Kayſer Theodoſius. Währender Proceſſion wurde ein Knab durch GOttes Krafft in die Lufft erhoben, und den Augen der Menſchen entzogen. Als der Knab wider herunter kam, ſagte er, er habe die Engel ſingen hören, und GOtt mit dieſen Worten zu loben: Heiliger GOTT! heiliger ſtarcker, heiliger unſterblicher! Erbarme dich unſer! Als der Biſchoff durch ſolches Wunder den Willen GOttes erkennt, bettete er auch alſo mit ſeinem Volck, und das Ubel lieſſe nach. Niceph. l. 14. c. 45.

Ge-

GElobt, geliebt, geehrt und geprieſen ſey die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, das allerheiligſte Sacrament des Altars. Gelobt, geliebt, geehrt ſey JEſus der Gecreutzigte, ſeine unbefleckte liebwertheſte Mutter Maria, der Heil. Bräutigam Joſeph, die 9. Chör der Englen, alle Außerwählte GOTTES von nun an biß in Ewigkeit,

A M E N.

E N D E.

Regiſter.

Erſtes Capitel.

Wie ein Kind in der Jugend leben ſoll.

Blatt.

§. 1. JEſus der Kinder Tugend-Spiegel. 1
2. Wann die Jugend zu fruh erwacht. 4
3. Morgen-Gebett. - - 8
4. Von Kleydern der Jugend. - 15
5. Wie ein Kind leben ſoll. - 17
6. Beym Tiſch, ſpielen und Ergötzung. 21
7. Was ein Kind, ein Jüngling meyden ſoll. - - - 24
8. Nacht-Gebett. - - 33

Das andere Capitel.

Was ein Kind lernen ſoll, was die Catholiſche Jugend wiſſen ſoll.

Erſte Abtheilung

Vor die kleine Kinder.

Nothwendig und nutzliche Fragen. - 35
Der kleine Catechiſmus ſo auswendig zu lernen. - - - 47

Zweyte Abtheilung

Vor die beichtende Jugend,

§. 1. Vom wahren Glauben, und dero Kenn-Zeichen. - - 66
Ob die Catholiſche Kirch die wahre Kirch Chriſti. - - 69
2. Ob der Catholiſche Glaub allein ſeelig-mache. - - 80
3. Von denen 12. Articklen. - 84
4. Von der Hoffnung. - - 88
5. Von der Lieb. - - 95
Auslegung der Gebotten GOttes Reimen-weiß. - - 98
6. die 5. Gebott der Kirchen in Reimen.
7. von denen Heil. Sacramenten, Tauff ꝛc. 104
8. vom H. Sacrament der Buß, und ſünden. - - 111
von der Reu und Leyd und Vorſatz. 115
von der Beicht, Genugthuung und Ablaß. - - 118
9. von der H. Communion.. - 121
von der Vorbereitung ꝛc. - 125

Dritte Abtheilung

Vor die erwachſene Jugend.

§. 1. Von Tugenden, und guten Wercken. 127
2. von der Bibel oder H. Schrifft. - 132
3. vom Catholiſchen Gottes-Dienſt. 140
4. Verehrung der Heiligen, der Bilder ꝛc. wider das Läſtern der Irrglaubigen. 147

Das dritte Capitel.

Wie ein Kind, die Jugend betten ſoll.

1. Was

Blatt.

§. 1. Was, warum ein Kind betten ſoll. 161
2. Wie ein Kind betten ſoll. - 163
3. Wie die Andacht einzupflantzen. 164
4. Gebett ſo die Uhr ſchlagt. - 167
5. Lehr und Erklårung der Heil. Meß. 170
II. was die Kleyder ꝛc. bedeuten. - 174
III. was die Ceremonien bedeuten. 175
IV. Charfreytags-Ceremonien. - 180
V. Meß-Gebett vor die Unſchuld. 184
VI. Meß-Gebett vor alle. - 164
6. Gebett vor und nach der Beicht. 204
7. Lehrſtuck von der Beicht. - 212
warum die ſünd zu haſſen, zu bereuen. 214
8. Vorbereitung zur H. Communion. 216
I. Communion-Gebetter vor die Unſchuld. - - 218
II. Communion-Gebetter vor alle, auch vorzubetten - 224
NB. was am Tag der Communion zu thuen. - - - 231
9. Creutz-Weeg vor Kinder und Unſchuld. 232
10. Andacht zu Maria, tågliche Erwåhlung. - 253
II. Litaney zu erhalten die Unſchuld. 255
III. Monath-Heiligen der Unſchuld. 261

NB. Lieb-Opffer, und Bettſtund der Kinder ſuche zu letzt.

Das vierte Capitel.

Vor die Eltern und Lehrmeiſter.

Blatt.

§. 1. Wie die Elteren ihre Kinder lehren ſollen. - 267
2. wachtſames Aug über die Kinder. 270
3. wie man die Kinder ſtraffen ſoll. 273
4. Vernunfft-Reglen zur Kinder-Zucht. 275
Nutzliche Kinder-ſtraffen. - 278
5. Das gute Exempel iſt nothwendig 279
6. Solche auch zeitlich verſorgen. 180
7. Vernunfft-Reglen vor Eltern und Lehrmeiſter. - - 284

Das fünffte Capitel.

Vor die erwachſene Jugend, und Hauß-Vätter, die Unſchuld zu erhalten, oder die verlohrne zu erſetzen.

§. 1. Lehrſtuck und Exempel der Frommen, und der böſen Jugend offt zu leſen. 286
Sitten-Regel vor die Jugend. 1. Gott von Hertzen zu lieben, mit drey Exempel. - - 287
2. GOtt iſt an allen Orthen, ſiht alles. 289
3. GOtt iſt gerecht. vier Exempel. - 296
4. Die ſünd nutzt nichts. - - 298

5. Das

5. Das Leyden Chriſti und H. Meß-Opffer. - 301
6. Beicht und Communion, ſechs Exempel. - 303
7. Andacht zu Maria. - 308
8. Böſe Geſellſchafft, Traur-ſpiel. 310
2. Vor die Hauß-Vätter. Hauß-Zucht. 314
Tägliche Gebetter. - - 318
3. Pflicht der Hauß-Vätter, Eheleuth, Kinder und Dienſtbotten. 335
4. Bettſtunden durch das gantze Jahr. 348
I. Zur H. Dreyfaltigkeit mit Litaney und Gebettern ꝛc. -
II. Zum Hochwürdigſten Gut. - 358
III. Zum Hertz JEſu Litaney vom Nahmen JEſu. - 362
IV. Litaney und Bettſtund zum Leyden Chriſti. - 368
V. Drey Marianiſche Roſenkräntz. Lauretaniſche Litaney. - 382
VI. Litaney und Bettſtund von denen Heiligen. - - 403
VII. Faſten-Andacht, die Wunden und Schmertzen JEſu und Mariä: beym Miſerere, oder zu Hauß. - - 416
VIII. Bettſtund vor die Seelen im Fegfeuer. - - 420
Lieb-Opffer der Unſchuld zu Maria. 518
Bettſtund der Kinder in groſſer Noth. - - 221

Geſang-Büchlein.

1. Tugend-Ubungen den Tag hindurch. 424
2. Catholiſch bin. - - 430
3. Fromme Chriſten. - - 442
4. Heil. Schutz-Engel mein. - 445
5. Ach GOtt! mein letztes Ziel. - 446
6. Litaney zur Heil. Dreyfaltigkeit - 449
7. Litaney zu JEſu. - 452
8. Litaney zu Maria. - 457
9. Litaney zum H. Joſeph. - 461
10. Auf mein Seel. - - 464
11. O Heilige Dreyfaltigkeit. - 466
12. Ihr Engel ꝛc. Zur H. Dreyfaltigkeit. 468
13. Komm reiner Geiſt - - 470
14. Still O Erden. Weynacht-Lied. 471
15. Wann ich O liebſter JEſu mein. 473
16. O ihr Himmel! vom Leyden Chriſti. 474

Zum HH. Sacrament.

17. Mein Zung erkling. 476
18. Kombt herab. - - 477
19. Ihr Engel kombt. - - 480
20. Mein Hertz gedenck. - - 199
21. O Liebhaber meiner Seelen. - 229
22. Nichts auf Erden iſt zu finden. 238
23. Aus Lieb verwundter JEſu. - 510
24. Kombt herbey zum Hertz JEſu. 482
25. JEſu Wunden. - - 484

Marianiſche Geſänger.

1. Salve Regina. Gegrüſſet ſeyeſt du Königin. - - 485
2. Ave Regina und Alma teutſch. - 487
3. O Maria ſey gegrüſt. - - 488
4. Sey gegrüſt O Jungfrau rein. 488
5. Mutter Chriſti. - 489
6. Demüthig wir dich grüſſen. - 490
7. Maria Jungfrau rein. - 491
8. O daß ich könt. zum H. Joſeph. 494
9. Mit was Trauren. - - 495
10. O ihr Freund GOttes. - - 497
11. O edle Seel. - - 498
12. Thu auf. - - 500

Reu und Leyd.

13. Ach GOtt! ach was. - 502
14. Ach GOtt, ach GOtt! - 503
15. Ach, ach wie blind. - - 506
16. Mein Hertz entzünd. - - 504
17. Dich mein GOtt. - - 508
18. Weine nicht. - - - 512
19. O Chriſtliche Hertzen. - - 516

Aus denen Bettſtunden.

1. Gelobt ſey GOtt der Vatter. - 356

2. Ich lieb dich HErr. - - 368
3. Maria voller Lieb und Gnad. - 383
4. O Maria voller Schmertzen. - 393
5. Mein Zung erkling. - - 399
6. Ich glaub an GOtt. - - 376
7 Maria lebendiger Bronn. - 520
8. O Königin gnädige Frau. - 527

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bachner, Ammonius,

Unverfälschter Sitten- und Tugend-Spiegel der Unschuld Jesus Christus vorgestellt zum Vorbild der Jugend : wie ein Kind leben, lernen, betten, und was die catholische Jugend wissen, meyden und thun soll : wie die Eltern, Haus-Vätter und Lehr-Meister leben, lehren, wachen und betten

Bamberg 1752

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Th.cat.d.1-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11772272-9